Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen, 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen, 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 24. Oktober 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 497. • 61. Jahrgang.

Der agrarische Lehrerkorporal

In einem Artikel, überschrieben „Ein Krebsschaden und seine Heilung", hat es die „Deutsche Tageszeitung", das führende Organ des Bundes der Landwirte, verstanden, ein richtiges Attentat auf die allgemeine Volksbildung und den Volksschullehrerstand zu verüben. Mit dürren Worten: es handelt sich darum, altgediente Unteroffiziere nach einer voraufgegangenen Seminarausbildung dem Lehrerstand zuzuführen, also um eine historische Auffrischung aus friderizianischen Zeiten, nur neu verbrämt mit einigen dürftigen Zugeständnissen an das 20. Jahrhundert.

Wer von den Grundlagen unseres Staatswesens spricht, der wird sicher die Armee nicht vergessen und naturgemäß auch unseres Unteroffizierkorps gedenken, auf dessen peinlicher Gewissenhaftigkeit, Unermüdlichkeit und Treue im kleinen die soldatische Tüchtigkeit unseres Heeres nicht zuletzt beruht. Daß diese hervorragenden Eigenschaften in den bureaukratischen Laufbahnen ihre volle Würdigung finden, ist bekannt, und darum hat man in Preußen und den anderen deutschen Bundesstaaten die Zusammensetzung des mittleren und unteren Beamtenkörpers aus Militär- und Zivilanwärtern nicht als eine Verlegenheit, sondern als einen durchaus wünschenswerten Zustand empfunden. Das zahlreiche Personal unserer Verwaltungen gestattet es den Behörden, jeden seiner besonderen Veranlagung und Vorbildung entsprechend dorthin zu stellen, wo er seinen Aufgaben gewachsen ist. Anders liegt die Sache im Beruf des Volkserziehers. Jeder Lehrer hat eine in sich abgeschlossene Aufgabe zu erfüllen, nämlich Menschenbildung mit ihren gesamten Problemen. Mit mechanischem Unterrichtsdrill und Stoffeinpukkerei kann man keine Jugend begeistern und bilden. Wo solche Lehrer vorkommen, da werden sie von ihren eigenen Standesgenossen als Scharwerker empfunden, die besser niemals die Schulstube betreten hätten. Solche Gott sei Dank vereinzelten Lehrer gleichen dem Offizier, dem der Inbegriff höchster taktischer und strategischer Weisheit ein Appell nach dem anderen ist. Auch sie sind in unserer Armee weiße Raben. Wie die Aufgabe des Offiziers nicht mit der peinlichen Gewissenhaftigkeit des Korporals im militärischen Kleindienst erschöpft sein kann, so bedarf auch der Volksschullehrer mehr als nur der peinlichen Treue und Subordination eines guten Unteroffiziers. Gewiß, der beste Erzieher ist geboren, aber die Kulturbedürfnisse unserer Zeit verlangen von ihm eine tiefe wissenschaftliche Vorbildung.

Die pädagogischen Hausrezepte der „Deutschen Tageszeitung" sind vollkommen durchsichtig. Der heutige Volksschullehrerstand fühlt sich der deutschen Volkskultur gegenüber verantwortlich und vertritt diesen Standpunkt in sozialer und geistiger Unabhängigkeit, auch agrarischen Gemeindegrößen gegenüber. Der Lehrer von heute mit der geistigen Belebung der Massen, auch der des platten Landes, paßt nicht zu patriarchalischen, sozialen Voreingenommenheiten, wie sie in manchen Köpfen spuken. Daß das führende Agrarblatt auch an diesen Schmerzen aller Reaktionäre leidet, beweist es in demselben Artikel, wo es zum Schluß darüber jammert, „daß Kräfte der untersten Stände nicht grundlos, künstlich, wie heute durch das System der Militäranwärter aus ihren von der Natur vorgezeichneten Verhältnissen losgelöst und einer unsicheren Zukunft entgegengeführt werden."

Das Wort ist durchsichtig für die Kulturideale der „Deutschen Tageszeitung" und ihrer agrarischen Hintermänner. Also mehr subalterne Unterordnung und „Respekt" im Lehrerstande gegen die agrarischen Gewalthaber, die kleinen Könige des Ostens, wie man sie wohl genannt hat! Und mehr soziale Bindung und Beharrung in den unteren Schichten der ländlichen Bevölkerung zum Heil agrarischer Interessenwirtschaft! Für diese schwarzen Pläne holt man den friderizianischen Lehrerkorporal aus der geschichtlichen Versenkung. Auch eine Jahrhundertfeier zum Gedächtnis der preußischen Wiedergeburt im Geiste eines Stein und Scharnhorst!

Politische Übersicht.

Nach Ssasonows Besuch.

○ Berlin, 22. Oktober.

An leitenden Stellen wird erklärt, daß die Ergebnisse der gestrigen Unterhaltung zwischen dem Reichskanzler und Herrn Ssasonow mit lebhafter Befriedigung aufgenommen werden dürfen. Man muß sich mit den Angaben begnügen, die in dieser knappen, aber vieles besagenden Form heute in maßgebenden Kreisen gemacht werden. Man kann sich aber auch mit ihnen begnügen, da es wohl noch nicht am Platze ist, Einzelheiten schon jetzt zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen, zumal der russische Minister des Auswärtigen noch nicht wieder in Petersburg eingetroffen ist. Der gute Eindruck, den der lange und eingehende Gedankenaustausch hier hinterlassen hat, wird offenbar auch auf der russischen Seite empfunden. Ssasonow hob seiner Umgebung gegenüber hervor, welche befriedigenden Eindrücke er von der Unterhaltung mit Herrn v. Bethmann-Hollweg mitnehme. Die „Tägliche Rundschau" will erfahren haben, daß beide Staatsmänner ihre Genugtuung über die rasche und friedliche Beilegung des österreichisch-serbischen Streitpunkts ausgedrückt haben. Diese Mitteilung kann gewiß zutreffen, sie wird auch wirklich richtig sein, aber sie nimmt sich zunächst doch mehr wie eine naheliegende Folgerung aus der Tatsache aus, daß der gestrige Meinungsaustausch auf beiden Seiten sehr angenehm berührt habe. Wenn die Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg einer Entspannung nicht bedurften, da sie als durchaus korrekt und, auf das letzte hin angesehen, sogar als gut bezeichnet werden können, so wird man den Wert und die Bedeutung der Auseinandersetzung zwischen den beiden Staatsmännern um so mehr darin zu erblicken haben, daß die Aussprache dazu beitragen konnte, auch zwischen Petersburg und Wien eine günstigere Temperatur zu schaffen. In einigen Wiener Blättern konnte man in jüngster Zeit auf die sonderbar dilettantische Auffassung stoßen, daß es in Berlin nicht willkommen sein würde, wenn sich von der Donau zur Newa ein besseres Verhältnis entspinnen sollte. Nur aus der Nervosität gewisser österreichischer Kreise ließ sich ein solches Mißverständnis allenfalls begreifen. Die Wahrheit ist, daß man sich in Berlin nichts Angenehmeres wünschen kann, als wenn die Last der fortgesetzten begütigenden Vermittlung zwischen jenen beiden Reichen erleichtert werden möchte. Die gestrige Aussprache hat, wie man anzunehmen berechtigt ist, nach dieser Richtung wohltätig gewirkt. Eine russisch-österreichische Entspannung ist für uns stets ein Vorteil, und die in hiesigen politischen Kreisen geäußerte Befriedigung über das Ergebnis der Besprechungen schließt zugleich die Genugtuung darüber in sich, daß für eine derartige Entspannung mit gesorgt werden konnte.

Der Kronprinzenbrief.

Ein Disziplinarverfahren gegen Unbekannt soll, nach der „Magdeburgischen Zeitung", eingeleitet worden sein, um festzustellen, auf welchem Wege der Brief des Kronprinzen an den Reichskanzler in die Öffentlichkeit gelangt ist. Die Meldung klingt nicht besonders glaubhaft. Das Disziplinarverfahren würde nichts ergeben, da die „Leipziger Neuesten Nachrichten" das Redaktionsgeheimnis selbstverständlich unter allen Umständen zu wahren hätten. Maßregeln zur Erzwingung der Zeugenpflicht würden aber schwerlich angewendet werden, einmal nicht wegen des üblen Eindrucks, den sie machen müßten, sodann nicht, weil sie doch zwecklos blieben. Geldstrafen könnten das reiche Blatt nicht schrecken, und eine Haftstrafe käme wohl formal in Frage, stände jedoch tatsächlich außerhalb jeder Wahrscheinlichkeit. Die Hauptsache ist aber, daß ein Disziplinarverfahren, falls es auch ohne Inanspruchnahme der „Leipziger Neuesten Nachrichten" zum Ziele führen sollte, als Urheber der Veröffentlichung Personen ergeben würde, mit denen wohl keine amtliche Stelle gern auf dem Boden heikler gerichtlicher Feststellungen zusammenstoßen möchte. Was könnte das Verfahren erbringen, was nicht ohnehin schon ausreichend bekannt ist? Irgendein armer Teufel hat mit der Sache doch nichts zu tun gehabt.

Deutsches Reich.

* **Zum Tode des ehemaligen Präsidenten der Ausstellungskommission.** Die Berliner Morgenblätter widmen dem vorgestern nachmittag verstorbenen Geh. Kommerzienrat Goldberger anerkennende Nachrufe. Das „Berl. Tagebl." hebt hervor, daß er alles, was er unternahm, mit Leidenschaftlichkeit verfolgte und keine Hindernisse kennen wollte. In der „Vossischen Zeitung" heißt es: Er war eine Persönlichkeit, wie sie unsere Industrie brauchen konnte und sein Tod reißt eine schwer auszufüllende Lücke. Die „Morgenpost" schreibt: Ein ganz kluger und feiner Kopf, ein Mann von umfassender Tatkraft und vielseitiger Bildung war er ein rechter Vertreter des modernen deutschen Kaufmannstums, das Deutschland in der Welt wirtschaftlich eine hochgeachtete Rolle verschafft hat. Von ihm und seines gleichen konnte Bismarck sagen, es sei leicht, aus einem Kaufmann jederzeit einen tüchtigen Diplomaten, aber schwer aus einem Diplomaten einen tüchtigen Kaufmann zu machen.

Ein Reichseinigungsamt. Wie wir erfahren, ist gegenwärtig bei den Regierungen der Bundesstaaten keine Neigung vorhanden, dem Verlangen des Reichstags nach Errichtung eines besonderen Reichseinigungsamtes zu entsprechen. Dieses Amt soll für das ganze Reich die Stelle bilden, von

Eine Nacht in Angkor.

Bilder von Siam.

Von **Pierre Loti.**

Der wolkenlose Himmel hat eine kristallklare Durchsichtigkeit angenommen, und nun ist der Augenblick da, in dem die Sterne zu flimmern beginnen. In der Lichtung vor mir richten sich die Türme des Tempels von Angkor-Vat hoch auf; überaus deutlich hebt sich ihre Silhouette von dem grün-goldenen Hintergrund ab, und einer der zuerst aufgegangenen großen Sterne funkelt herrlich über ihnen . . . Ein Satz aus meinen Kindheitstagen klingt in mir: „In der Tiefe der Wälder Siams sah ich den Abendstern sich über den großen Ruinen Angkors erheben."

Nach dem Gefühl der Beklemmung zwischen den dicht gedrängten Räumen, von denen ich komme, ergreift mich eine Empfindung der Sicherheit und des „zu Hause", da mich die gewaltige große Umzäunung des Tempels umfängt, in der die Büsche kaum so hoch stehen wie wir und eine gepflasterte Allee gerade und bestimmt auf einen dorfähnlichen Flecken hinzeigt. Ich höre den Gesang der Bonzen als Willkommengruß, und als ich die kleine Leiter zu meinem auf Pfählen und ohne Mauern gezimmerten Häuschen hinaufklettere, scheint mich alles gastfreundlich aufzunehmen.

Es ist tiefe Nacht, als ich mit einem siamesischen Fackelträger, der mir vorausgeht, endlich die Schwelle des gewaltigen Tempels von Angkor-Vat überschreite. Ich hatte mich schon fast dazu entschlossen, meine Pilgerfahrt erst morgen bei Tagesanbruch zu beginnen, aber das Heiligtum liegt so nahe; es erdrückt ja fast durch seine gewaltigen Massen mein zerbrechliches Heim! Wenige Granitstufen sind zu ersteigen, und ich bin in der ersten unendlich langen Galerie, in der es wie in einem Keller widerhallt. Noch ist Grabesstille. Aber dann ertönt ein Sausen! . . . Diese äußere Galerie, die wie ein prächtiger Rundgang die komplizierte, in Stufen sich erhebende Anlage der Bauten im Mittelpunkt umschließt, legt sich in einem Viereck, dessen einzelne Seiten je zweihundertfünfzig Meter lang sind, rings herum. Die Steinplatten dieser Galerie sind mit irgend etwas bestrichen, das unter unseren Schritten vergeht und einen Geruch wie von Moschus und Unrat zurückläßt. In das Sausen, das wir bei unserer Ankunft hörten, mischen sich jetzt noch kleine scharfe Schreie, die sich bis in jene so dunklen Fernen fortpflanzen . . .

Im ungewissen Schein der Fackel sehe ich beim Weitergehen auf den dunkelgrauen Seitenwänden ein unentwirrbares Durcheinander heftig gestikulierender Krieger aufspuken; bis ins Unendliche hin entrollt sich vor unseren Blicken ein ununterbrochenes Flachrelief, mit Schlachtenbildern bedeckt, das Tausende von Streitern, Elefanten, Ungetümen und Kriegskarren zeigt . . . Ich hege nicht die Absicht, mich bis in das gefährliche Labyrinth der Mitte, den eigentlichen Tempel, zu wagen, aber wenigstens will ich die geraden langen Galerien durchschreiten, um die Szenen auf dem Flachrelief zu Ende zu verfolgen . . . Doch die kleinen, scharfen Schreie, die immer zahlreicher werden, als ob sie über meinem Kopfe von tausenden von Ratten ausgestoßen werden, beunruhigen mich. Ist's denn nicht gerade, als wenn an der Decke des Gewölbes hin statt der Steine schwarze Stoffe unruhig auf und nieder huschen und flattern? . . . Oh, welche herrlichen Gestalten sieht man ab und zu an den Wänden auftauchen, die gewiß nur dazu da sind, um das Auge von der langen Figurenschlacht ausruhen zu lassen: zu zweien oder zu dreien, eine Lotosblume in der Hand, blicken sie ruhig und lächelnd unter ihren altertümlichen Diademen hervor. Es sind die göttlichen Apsaras der Hindus. Voller Liebe haben die Künstler von einst diese jungfräulichen Busen gemeißelt und geformt . . . Wer kann sagen, was aus der Asche der Schönen geworden, nach denen man diese vollkommen schönen Körper bildete? . . . Oh Grauen, die Decke des Gewölbes will sich auf uns herabsenken oder vielmehr die wehenden schwarzen Stoffe, die daran zu hängen scheinen. Bis zu unserem Haar reichen sie herab, und als ob Fächer schnell hin und her bewegt wurden, spürt man den Wind, den sie verursachen. Behaarte Körper bewegen sich sehr schnell; Flügel flattern mit langen kahlen Häutchen. Sie streifen uns von allen Seiten . . . Es sind Wolken, sind Lawinen von wild gewordenen, uns angreifenden Fledermäusen. Sie werden unser kleines schwaches Licht verlöschen. Rette sich, wer kann! Schnell, schnell wollen wir den Türen zueilen . . . Augenscheinlich sträubt sich dieser Tempel dagegen, in den feierlichen Stunden der Nacht durch menschliche Wesen entweiht zu werden.

Draußen ist jäher Frieden, unbewölkter Himmel und Sternenpracht. Wir halten in unserer Flucht inne, um mit Wonne zu atmen. Jasmingeruch durchschwängert die Luft und die ruhige, eintönige Melodie der Bonzen scheint uns nach den tausenden von Schreien, die in unsere Ohren drangen, wie eine herrliche Musik. Wie fürchterlich waren alle diese gepeinigten Figuren, welche die Wände bedeckten, wie entsetzlich war die Berührung jener unheimlichen Flügel! . . . Welches Bild des Grauens haben wir soeben verlassen! . . .

der Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Fragen der Tarifverträge zu entscheiden wären. Gegenwärtig nimmt das Reichsamt des Innern diese Vermittelung vor. Für die Errichtung eines besonderen Reichseinigungsamtes, das dem Reichsamt des Innern anzugliedern wäre, sprechen verschiedene sachliche Erwägungen. Die Regierungen halten jedoch die jetzigen Zeiten nicht für dazu angetan, ein neues Amt mit so und so vielen Beamtenstellen zu schaffen. Später, sobald es weniger am Geld mangelt, wird sich darüber reden lassen.

* **Der Rhein-Beirat.** Nach dem Entwurf einer Verordnung über die Ausgestaltung der Wasserstraßenbeiräte ist ein Rheinbeirat in Aussicht genommen für den Rhein, den Main, die Lahn, die Mosel, die Saar und den Spreekanal. Der Beirat soll den Chef der Rheinstromverwaltung als Vorsitzenden und einen Oberpräsidialrat als dessen Stellvertreter haben und aus 40 Mitgliedern bestehen. Von diesen sollen 15 Vertreter des Handels sein und 5 Mitglieder der verschiedenen Industrieverbände. Die Schiffahrt stellt 4 Mitglieder, während die Land- und Forstwirtschaft durch 10 Mitglieder vertreten sein wird, unter denen auch zwei von der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden (darunter ein Weinbausachverständiger) zu wählen sind. An öffentlichen Verbänden entsenden je ein Mitglied die Städte Köln, Krefeld, Duisburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Neuß.

* **Frankreich verproviantiert sich auch mit deutschen Kartoffeln.** Aus Harburg wird den „Berl. Neuest. Nachr." geschrieben: „Nach Mitteilung eines Landwirts hiesiger Gegend findet im Landkreise Harburg in letzter Zeit eine außerordentlich starke Ausfuhr von Kartoffeln nach Frankreich statt, so daß trotz der guten Ernte die Preise erheblich im Steigen begriffen sind und demnächstiger Kartoffelmangel befürchtet wird. Allein von der Station Tostedt seien seit Wochen bis zu 15 Waggonladungen täglich nach Frankreich versandt! — während in früheren Jahren eine Ausfuhr dorthin überhaupt nicht oder doch nur in ganz geringfügigem Maße stattgefunden habe."

* **Die Gründung eines Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes** ist von den an der Vorbereitung für die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco beteiligten Persönlichkeiten in Aussicht genommen worden. Es hat sich aus diesen Persönlichkeiten ein Ausschuß gebildet, der sich demnächst konstituieren und den Aufgabenkreis des Vereins feststellen, die Satzungen entwerfen und die weitere Organisation in die Wege leiten wird. Mit den vorbereitenden Arbeiten ist Syndikus Dr. Stapff (Berlin), Unter den Linden 56, beauftragt worden.

* **Die Hamburger Universitätsfrage.** In der gestrigen Bürgerschaftssitzung, die 4 Stunden währte, wurde die Beratung der Universitätsvorlage, die das Haus bereits in drei Sitzungen beschäftigt hat, nicht zu Ende geführt. Die Abstimmung dürfte am nächsten Mittwoch erfolgen.

Rechtspflege und Verwaltung.

Verminderter Andrang zum Justizdienst. Die Zahl der Jura-Studierenden an den deutschen Universitäten, die im Wintersemester 1912 bis 1913 noch 10 596 betrug, ist, dem „Hann. Cour." zufolge, im Sommer 1913 auf 10 296, also um 200 oder annähernd 2 Prozent gesunken. Diese Abnahme hält nunmehr bereits seit zwei Jahren an.

Heer und Flotte.

Der neue Kommandeur des zweiten Seebataillons. Das zweite Seebataillon, das in Wilhelmshaven-Rüstringen liegt, hat einen neuen Kommandeur erhalten. Oberstleutnant von Lettow-Vorbeck, der seit 4 Jahren das Bataillon führte, ist, wie gemeldet, zum Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun ernannt worden und soll durch Oberstleutnant von Göße, bisher Major und Bataillonskommandeur im Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, ersetzt werden. Gleich den meisten seiner Vorgänger ist der neue Bataillonskommandeur dem Gardekorps entnommen.

Post und Eisenbahn.

Die Post nach dem Orient. Vom 22. Oktober ab wird der Orient-Expreßzug auch zwischen Budapest und Konstantinopel, und zwar in beiden Richtungen wieder viermal wöchentlich, verkehren und wie früher zur Postbeförderung von und nach dem Orient benutzt werden.

Ein neues Telegraphenkabel zwischen England und Deutschland wurde am Dienstag unter entsprechenden Feierlichkeiten dem Verkehr übergeben. Der deutsche Endpunkt ist Emden, der englische Ronesby.

Deutsche Schutzgebiete.

Die Ostafrikanische Mittellandbahn wird voraussichtlich noch vor Ablauf dieses Jahres ihren Endpunkt am Tanganikasee erreichen. Nach einem Kabelbericht des englischen Kolonialfachblattes „African World" soll eine direkte Zugverbindung von Daressalaam nach Kigoma an der Ostküste des Tanganikasees eingerichtet werden. — Die Reise von der Küste zu dem genannten See dürfte über 50 Stunden dauern. Die Entfernung beträgt 1262 Kilometer.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Besuch Kaiser Wilhelms. Wien, 23. Oktober. Die „Reichspost" begrüßt an leitender Stelle den heute in Konopischt eingetroffenen Kaiser Wilhelm in äußerst sympathischer Weise und vertritt die Ansicht, daß bei diesem Besuch außer über Weidmanns-Angelegenheiten auch über sehr ernste politische Angelegenheiten gesprochen werden wird. Das Blatt schließt mit den Worten: Was in Böhmen zwischen Kaiser Wilhelm und dem Thronfolger-Erzherzog Franz Ferdinand aufs neue besiegelt werden wird, werde bei der folgenden Reise des Kaisers nach Wien festlich vom Volke gefeiert werden, ein Gelöbnis, das stärker sei als irgend ein pergamentener Vertrag, weil es aus dem Herzen komme.

Frankreich.

Der französische Deputierte Long über marokkanische Fragen. Paris, 23. Oktober. Der Deputierte Long, der als Berichterstatter für die marokkanische Anleihe eine Studienreise nach Marokko unternommen hat und sich gegenwärtig in Rabat aufhält, erklärte einem Interviewer, daß er alle Anstrengungen machen werde, um die Bewilligung der Anleihe zu beschleunigen. Man müsse insbesondere ohne Verzug die erforderlichen Hafenbauten in Casablanca in Angriff nehmen, da Verpflichtungen diplomatischer Natur und die Entwickelung dieser Stadt dies unabweislich gemacht habe. Was die Frage der Hauptstadt anlange, so habe ihn seine Reise in der Ansicht bestärkt, daß dafür nur eine historische Stätte in Zentralafrika sich eigne, die übrigens berufen sein werde, auch sonst eine Rolle zu spielen, sobald die Verbindung zwischen Marokko und Algerien vollständig hergestellt sein werde.

Der „Temps" zu Churchills Weltfeierjahr. Paris, 22. Oktober. Der „Temps" kommentiert den Flottenvorschlag Churchills und schließt seine Ausführungen über den Vorschlag Churchills mit folgenden bemerkenswerten Worten: „Es läßt sich kein Maßstab aufstellen, um den einzelnen Völkern zu sagen, wie weit sie gehen sollen in der Erhaltung ihrer Sicherheit. Man macht, was man kann oder was man glaubt machen zu müssen."

England.

Zum Weltfeierjahrvorschlag. London, 23. Oktober. „Daily Chronicle" meldet, es sei ermächtigt, mitzuteilen, daß der deutsche Marinestaatssekretär positiv erklärt habe, daß Deutschland nicht von seinem Standpunkte in den Flottenbau-Maßnahmen abgehen werde.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. London, 23. Oktober. Fräulein Silvia Pankhurst, die in der vergangenen Woche von neuem bei Suffragetten-Tumulten verhaftet wurde, mußte gestern aus dem Gefängnis wegen ihres schlechten Gesundheitszustandes entlassen werden. Sie hatte wieder den Hungerstreik durchgeführt.

Rumänien.

Günstiger Stand der Finanzen. Bukarest, 22. Okt. Der endgültige Rechnungsabschluß des Finanzjahres 1912/13 weist einen Überschuß von 100 406 309 Lei zugunsten des Staatsschatzes auf. Trotz der plötzlichen Unterbrechung der Einnahmen infolge der Mobilmachung weisen die Schatzeinnahmen im September 1913 ein Mehr von 12 084 000 Lei auf gegen den Monat September 1912.

Asien.

Die neue chinesische Anleihe. London, 23. Oktober. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Peking meldet, daß die chinesische Regierung eine neue Staatsanleihe mit der Fünfmächtegruppe abschließen werde, und zwar in Höhe von 400 Millionen Mark. Das sei ein sehr schlechtes Zeichen, denn es zeige, daß die chinesische Regierung keine genügenden Einnahmen habe.

Luftfahrt.

Die Flugzeuge bei Amundsens Nordpolfahrt. Stockholm, 22. Oktober. Der bekannte schwedische Flieger Frhr. v. Cederström hat von Kapitän Amundsen, dem Entdecker des Südpols, die Nachricht erhalten, daß er an der für das nächste Jahr beabsichtigten Nordpolexpedition Amundsens bestimmt teilnehmen soll. Damit wächst die Zahl der als Flugzeugführer ausgebildeten Teilnehmer der Expedition auf fünf; denn außer Baron v. Cederström sind noch Amundsen selbst, der Kapitän des Schiffes Dovrud, Wisting und Helmer Hansen als Flugzeugführer ausgebildet. In San Francisco sind zwei besonders stark konstruierte Wasserflugzeuge für die Expedition im Bau. Amundsen beabsichtigt bekanntlich, mit seinem erprobten Polarschiff „Fram" sich in Eis einfrieren zu lassen und von der Beringstraße aus sich nach Grönland oder Spitzbergen wieder ins offene Wasser treiben zu lassen; seine Berechnungen lassen ihn hoffen, daß er bei dieser Treibfahrt den Nordpol erreicht oder ihm wenigstens sehr nahe kommt. Den Hauptwert der Flugzeugverwendung auf seiner Expedition erwartet Amundsen von der Fähigkeit, aus dem Flugzeug das Meer weithin zu überblicken, ferner erhofft er die Möglichkeit, ausgedehnte Rekognoszierungsflüge vornehmen zu können und damit wahrscheinlich die strittige Frage zu beantworten, ob innerhalb jener ungeheuren Eisregionen Landgebiete vorhanden sind. (Die Tagesleistung im Hundeschlitten beträgt nur etwa 20 Kilometer!) Es ist beabsichtigt, beide Flugzeuge immer gleichzeitig nach demselben Ziel auszuschicken, damit sowohl eine Sicherheit des Erfolges als auch die Möglichkeit gegenseitiger Unterstützung bei Havarien zu erwarten ist.

Zeitungsschau.

Zahlreiche Kinder muß sich ein Volk um seines kräftigen Hineinwachsens in die Zukunft willen wünschen. Etwas anderes ist es mit der Zahlenvergötterung auf allen Gebieten, worüber man in der Zeitschrift „Glaube und Tat" liest:

„Seit den Tagen des goldenen Kalbs ist wohl kaum eine Zeit gewesen, in der das Menschengeschlecht nicht in weitem Umfang sein Ideal verlassen und einem Idol gehuldigt, vom wahren Gott abgefallen und einen Abgott verehrt hätte. Und die Abgötterei war immer populärer als der Gottesdienst im Geist und in der Wahrheit. Heute ist der Götze, den der Zeitwahn aufgestellt, die Zahl, die große Zahl. Freilich hat zu allen Zeiten die Masse auf die Masse gewirkt. Das Wort Massensuggestion ist neu, die Sache ist uralt. Was aber die Gegenwart auszeichnet, liegt darin, daß ein allgemein menschlicher Vorgang, der eine menschliche Schwäche darstellt und so leicht zur inneren Lebensverarmung führt, gleichsam zum Gesetz erhoben wird. Die Schätzung der nackten Zahl an sich, die Überschätzung der Zahl in der Statistik, d. h. der wissenschaftlichen Zahlenzusammenstellung, ist Mode geworden. Man betreibt überall Zahlenkultus. Und an diesem Kultus beteiligen sich auch Gebildete; denn auch die Bildung ist massenhaft geworden. Zahlenvergötterung und, was davon unzertrennbar, Massenherrschaft erweist sich immer als Lebensveräußerlichung, Gewissensverwirrung, Geschmacksverderbnis und Urteilstrübung. Gegen diese sittliche, religiöse und allgemein politische Lebensveräußerlichung erhoben sich zu allen Zeiten und in allen Kulturvölkern auch Gegenstimmungen, die in Wort und Tat die Zahlenvergötterung bekämpften. Propheten und Philosophen, Denker und Dichter haben die an die große Zahl geknüpfte Bedeutung sehr stark angezweifelt; der ideale Schiller hat es in einer fast grob und herausfordernd klingenden Weise getan, wenn er sagt: „Was ist die Mehrheit? — Mehrheit ist der Unsinn, Verstand ist stets bei wenigen nur gewesen." Und in der Gegenwart regiert allenthalben die Majorität. Es entwickelt sich bei allem modernen Fortschritt ein plebejischer Geschmack, eine brutale, respektlose, geistlose Art, die vergißt, daß das wirklich Gute und Große meist auf einsamen Wegen wandelt. Soll es besser werden, so müssen wir den Mut haben, gegebenenfalls auch zur kleinen Zahl zu gehören."

Über die Wohnungsspekulation in Garnisonsorten wird der „Rhein.-Westf. Ztg." geschrieben:

„Schreiber dieser Zeilen hat selber auf dem Gebiete der Wohnungsfrage in Garnisonsorten reiche und — unerfreuliche Erfahrungen gesammelt, und es wäre mit Freude zu begrüßen, wenn das unter Herrn v. Falkenhayn besonders rührige Kriegsministerium den Wohnungsspekulanten einmal die Zähne zeigte. Vor 7 oder 8 Jahren wurde eine kleine Grenzgarnison erheblich verstärkt, neue Kasernen gebaut, Gelände zum Exerzierplatz angekauft, größere

---

übrigens ist jetzt die wundervollste Stunde in diesen Regionen, die Stunde, in der die Sonnenglut erloschen und der bösartige Tau noch nicht begonnen hat, alle Dinge zu befeuchten. In der gewaltigen Lichtung, in deren Mitte der von Gräbern und Mauern geschützte Tempel thront, hat man trotz der umliegenden großen Wälder einen Eindruck vollkommener Sicherheit. Wenn auch die Säulenhallen unverschlossen sind, überschreiten die Tiger doch nie die Steinbrücken; einige neugierige Affen ausgenommen, ehren alle im Walde hausenden Tiere den eingezäunten Hain, wo Menschen wohnen und singen.

Vor mir zieht sich wieder gerade und bestimmt die jetzt im nächtlichen Dunkel weißschimmernde Allee zwischen den düsteren Büschen der wohlriechenden Jasmin- und Tuberosensträucher hin; planlos beginne ich langsam auf den Steinplatten zu wandern und entferne mich immer mehr vom Tempel, so daß ich auch den Gesang der Bonzen schwächer und schwächer höre, ich wandere, und ich stehe dann vor den Gräbern mit den Lotosblumen und der Ausgangsbrücke, die von siebenköpfigen Schlangen bewacht wird. Auf der anderen Seite des Ufers richtet sich der Wald mit seinem schwarzen Schleier hoch auf; er zieht mich durch seinen Schlaf und sein Mysterium an. Ich betrete ihn nicht, ich gehe nur bis an den Rand seiner in Nacht getauchten alten Bäume, doch auch dort können schon viele auf der Lauer liegende Ohren mich hören . . . Vorsichtig, mit dem Fuß jeden Stein betastend, durchwandere ich den Säulengang; in seiner so tiefen Dunkelheit flößt diese Brücke beim Überschreiten Ehrfurcht ein.

Aber da ist mir, als ob ich hinter mir leichte Schritte höre . . . Sind es Menschen oder Affen? . . . Bevor ich Zeit habe, mich umzudrehen, fühle ich mich freundlich bei der Hand ergriffen und zwei menschliche Silhouetten tauchen auf, die mich zurückhalten. Ich erkenne sie sogleich: es sind zwei meiner braven Siamesen, die Ochsentreiber; was wollen sie von mir? Wir können uns in keiner Sprache durch ein gemeinsames Wort miteinander verständigen. Aber durch Zeichen zeigen sie mir an, daß es gefährlich und verwegen wäre, weiter zu gehen: überall lauern Gefahren, wilde reißende Tiere wohnen da, und so lasse ich mich denn von ihnen zurückgeleiten. Sie führen mich in einen geschützten Winkel, in dem andere Ochsentreiber, die auch zu meinem Zuge gehören, die Frische genießend und Zigaretten rauchend, ausgestreckt liegen. Ihr Ruheplatz ist auf der niedrigen und breiten Umgrenzungsmauer, die eine Terrasse über den Verteidigungsgräben bildet. Sie machen mir klar, ich müßte mich auch hier niederlegen; es wäre ganz unmöglich, auf dem nackten Erdboden zu ruhen, weil allerlei tückische giftige Tiere im Grase umherkriechen; aber nichts wagt sich auf diese alten, kahlen Steine. Einer der Männer entledigt sich des dünnen Kleidungsstückes, das seinen kupferfarbenen Oberkörper bedeckt, und rollt es zu einem Kopfkissen für mich zusammen; dann muß ich mir eine ihrer Zigaretten anzünden, die einen unbestimmten, angenehmen, einschläfernden Geruch verbrannten Grases ausströmen. Selbstverständlich können wir nicht miteinander plaudern, aber — zweifellos weil die Stille hier etwas Entsetzliches hat — stimmt einer der jungen Ochsentreiber mit leiser Stimme ein kleines Schlaflied an, das die Klage irgend eines Geistes der Ruinen zu sein scheint; schon durch jene Töne allein fühlt man sich plötzlich fern hinübergetragen in ein unbekanntes, geheimnisvolles Land. Ja selbst die Gestirne über mir, die an dem blauschwarzen unendlichen Firmament funkeln, geben auf ihre Weise kund wie weit, weit fort die Heimat liegt; der große Bär, den wir in den Nächten daheim hoch thronen sehen, scheint hier in den Himmel hinein geglitten zu sein; er ist fast unter der Horizont gesunken, und von der andern Seite sehe ich „das südliche Kreuz" funkeln.

Es war zuerst ein herrliches Gefühl, sich hier halb nackt auszustrecken und sich von der gleichmäßigen, schmeichlerischen lauen Luft umspielen zu lassen, die nicht einen Augenblick abkühlt und durch die nie ein zu frischer Hauch wehen kann. Aber diese Momente des Wohlbehagens sind unter jenen Himmelsstrichen gezählt; um uns herum beginnt sich ein schwaches Summen zu erheben, das von Minute zu Minute stärker wird: durch den ihn ungewohnten Menschengeruch angezogen, den sie aus weiter Ferne wittern, versammeln sich die Moskitos hier. Schon beginnt auch das Leinen, in das ich gekleidet bin, weich zu werden und ist von Nässe durchzogen. Die ewige Feuchtigkeit in diesen Regionen, die nur ein oder zwei Stunden am Tage aufhört, rieselt jetzt wieder als Tau an den Kleidern herab. Wir sind von Wassertröpfchen wie bestreut und suchen am Fuße des großen Tempels, in dem Haine der singenden Bonzen Schutz, in den Schuppen der Pilger. In diesen Schuppen, unter dem Schutze der Buddha errichteten kleinen Altäre, werde ich endlich einschlafen. Durch die Pfähle, auf denen der Schuppen ruht, bin ich vom Erdboden, auf dem die giftigen Tiere herumlaufen, entfernt, und ein ausgespannter Schleier schützt mich gegen die umherfliegenden Insekten. Um mich herum lagern sich die gelben Ochsenführer meines Gefolges; doch da sie kein Moskitonetz haben, so beschließen sie einander bis zum Morgen abzulösen, um zwischen zwei Balken des Fußbodens ein großes Feuer von Gräsern zu unterhalten, das uns wie eine schützende Wolke einhüllen soll. Und von den buddhistischen Gesängen eingewiegt, versinke ich bald bei dem wohlriechenden Rauch in Schlaf . . .

Scheibenstände errichtet, kurz und gut, ein Geldstrom floß in das Städtchen, und überall blühte neues Leben. Merkwürdig war der „Dank" der beglückten Einwohnerschaft, die sofort der Spekulationswut verfiel. Die einfachsten Buden, die gerade noch einen Mieter fanden, wurden plötzlich als „dringend gefragte" Ware in der Miete auf das Doppelte hinaufgesetzt, und die erstaunten Herren, die schon jahrelang in dem Nest schlicht und recht und billig gelebt hatten, erhielten auf Befragen, wie es komme, daß ihre Wohnung auf einmal das Doppelte kosten solle, die höhnische Antwort: „Wenn dem Mieter das zu viel ist, mag er ausziehen. Am 1. Oktober kommen 60 neue Offiziere, die froh sind, ein Unterkommen zu finden." So wird aus der Notlage ein Profit herauskonstruiert. Junggesellen und Verheiratete leiden beide darunter, die letzteren am schwersten."

Über das „Tango-Fieber" schreibt Max Adler im „Lok.-Anz.":

„Wo seid ihr hin, ihr goldenen, ehrlichen Zeiten, da Hänschen und Gretchen beim Tanz einander fest und treu umschlungen hielten, da sie ihm offenen Blicks ins Auge sah und er sie noch etwas fester an sich drückte und leise mit der Musik summte: „Ach, einen Walzer mit dir — einen Walzer mit dir ganz allein" . . . Wo seid ihr hin, ihr goldenen, ehrlichen Zeiten? Damals gingen — wenigstens im Tanzsaal — die beiden Geschlechter gemeinsam durchs Leben. Heute trennen sie sich, gehen kühl nebeneinander her, spielen miteinander Fangball, vereinigen sich stürmisch und stoßen einander wieder ab. Ach ja, das Leben wird immer komplizierter! Früher walzte man mit Hingabe, ja mit Selbstvergessenheit, und der Tanz war eine Angelegenheit des Gefühls, sogar des Herzens. Der Tango aber? Eine eminente Aufgabe des Kopfes, eine Angelegenheit der Vernunft, die schärfste Aufmerksamkeit erfordert. Früher übte man in der Tanzstunde Walzer und Polka, und was man sonst noch von den höheren Geheimnissen der Tanzkunst erfuhr, reichte geradē aus, um ein Menuett in Unordnung zu bringen. Und selbst diese Tanzstunde war eigentlich überflüssig, mehr ein Vorwand für die ersten Abenteuer des Herzens, denn tanzen hatte man auf irgend eine geheimnisvolle Weise längst gelernt — wie man ja die schönsten Dinge dieses Lebens ohne Lehrer zu lernen pflegt. Wenn der Kapellmeister den Arm erhob, rollte das achtzehnjährige Blut ganz von selbst im Dreivierteltakt durch die Adern, und man brauchte die Füßchen nur sich selbst zu überlassen. Früher lernte man das Tanzen lachend und spielend, heute ist es bereits ein kompliziertes Studium, das gleich hinter der griechischen Grammatik kommt, und morgen werden unsere Kinder in erster Linie Tanzkünstler sein und sich im Nebenberuf als Aviatiker, Bankdirektoren, Opernténore und Hungerkünstler durch die Welt schlagen. Im Ernst: Diese Entwicklung ist nicht erfreulich. Nicht jeder junge Mann und nicht jedes junge Mädchen kann es sich leisten, diesen Dingen viel Geld und viel Zeit zu opfern. Was sollen aber die Millionen junger Mädchen machen, die auch noch andere Sorgen im Kopfe haben? Sie wollen nicht zurückstehen, und um sich die nötige Übung zu verschaffen, werden manche vielleicht Lokale besuchen, denen sie sonst fern geblieben wären. Aber das wäre ein ganz falscher Ausweg! Im Gegenteil: Die Achtzehnjährigen sollten sich nicht verblüffen lassen, und wenn die exotischen Töne erklingen und der Kavalier — der echte oder der „synthetische" — naht, sollten sie in aller Ruhe erwidern: „Nein, mein Herr, ich hatte keine Gelegenheit, diesen komplizierten Tanz zu erlernen. Und warum sollen unsere Füße auch diesen philosophisch-mystischen Dialog führen, während sich doch dieselben Dinge im Walzertakt so leicht und angenehm und gleichsam in unserer Muttersprache sagen lassen? Nein, mein Herr, ich danke Ihnen: Noli me tangere!"

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Presse und Stadtverordnetenvorlagen.

Nicht ohne Belang für die Berichterstattung der Presse über die Stadtverordnetensitzungen ist es, inwiefern ihr die Stadtverordnetenvorlagen vor den Sitzungen zugängig gemacht werden. Geschieht das schon einige Tage zuvor, so vermag sich der Redakteur in die Materien bereits einzuarbeiten und das Referat gewinnt dadurch nicht selten an Gediegenheit wie an Zuverlässigkeit; andererseits ist es natürlich nicht ausgeschlossen, daß die Lokalpresse bereits vor den Stadtverordnetensitzungen, in denen die Vorlage behandelt wird, kritisch zu dieser Stellung nimmt, denn das Recht freier Meinungsäußerung wird sie sich nicht nehmen lassen. Sieht eine Stadtverwaltung die Unterlassung dieser Kritik als einen erheblichen Vorteil an, so fällt andererseits auch der Vorzug tiefer, in die Sache dringender Referate und stärkerer Interessierung der Einwohnerschaft dadurch für die Arbeiten der Gemeindeverwaltung fort. Das weiteste Entgegenkommen beweisen gegenüber den Redaktionen diejenigen Städte, welche die Stadtverordnetenvorlagen der Presse zugleich mit der Übersendung an die Stadtverordneten selbst zustellen, dies ist unter anderem in Braunschweig und Charlottenburg, wo das städtische Pressebureau über besonders wichtige Vorlagen außerdem noch druckfertige Mitteilungen an die Presse versendet, ferner in Düsseldorf, Freiburg, Görlitz, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Mainz, Mülheim der Fall. In Mannheim geht man noch etwas weiter, indem die Mitteilung an die Presse sogar 1 bis 2 Tage vor der Zustellung an das Bürgerausschußkollegium erfolgt, jedoch mit der Auflage, nichts vor dem im einzelnen bestimmten Termin zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung erfolgt dann in der Regel an dem auf die Zustellung folgenden Tage. Ausnahmen werden durchweg dann gemacht, wenn es sich um Geheimvorlagen handelt. Hier und da werden auch wohl diese der Presse zugestellt, jedoch mit dem ausdrücklichen Vermerk, daß eine Veröffentlichung nicht stattfinden soll. Andererseits werden in einer östlichen Großstadt die Vorlagen vom Preßbureau für die Veröffentlichung in jedem Fall „zurecht gemacht", so daß für eine eigene Arbeit der Presse eigentlich kaum viel übrig bleibt. — Im allgemeinen später als die Stadtverordneten, aber doch meist noch einige Tage vor der Sitzung, gelangen die Redaktionen in den Besitz der Vorlagen; so unter anderem in den Städten Altona, Berlin, Breslau, Magdeburg, Schöneberg und Stettin. In anderen Städten wie Barmen, Elberfeld, Halle, Kiel, Nürnberg und Plauen werden die Vorlagen (natürlich stets nur so weit Druck- oder Vervielfältigungsstücke angefertigt sind) erst am Vormittag des Sitzungstags oder erst kurz vor der Sitzung ausgehändigt. In Crefeld erfolgte die Abgabe einen Tag vor der Sitzung zur Vorbereitung des Zeitungsberichts; vor der Sitzung darf jedoch nichts veröffentlicht werden, es sei denn, daß auch schriftliche Genehmigung in besonderen Fällen erteilt wird. Gleiches Verfahren greift z. B. in Mülheim a. d. Ruhr Platz. Eine dementgegengesetzte Auffassung waltet in denjenigen aufgeführten Städten, deren Verwaltungen gerade einen Vorzug darin sehen, daß zur Orientierung des Publikums bereits vor dem Stattfinden der Sitzungen die wichtigen Vorlagen besprochen werden. In anderen Städten ist man noch zurückhaltender. Kassel teilt vor den Sitzungen ausschließlich die Tagesordnung mit. Dasselbe trifft u. a. auch in Chemnitz, Dresden, Frankfurt a. M., Hannover, Minden und Wiesbaden zu. Hier ist bekanntlich eine Änderung in dieser Beziehung in Aussicht genommen. Unseren Standpunkt in dieser Angelegenheit haben wir kürzlich erst zur Geltung gebracht.

— **„Der Kinematograph im Dienst der Wissenschaft".** Die gewaltigen Fortschritte, die Technik und Optik in den letzten 50 Jahren machten, haben in einem verblüffend kurzen Zeitraum aus der Laterna Magica, die, durch den milden Schein einer Petroleumlampe angeregt, trübe Lichtbilder auf die Leinwand zauberte, den Kinematographen geschaffen, der mit verblüffender Lebenswahrheit in ultramikroskopischer Vergrößerung dem staunenden Publikum das Werden und Vergehen der kleinsten Lebewesen enthüllt. Der Wert, welchen sich der Kinematograph damit für die Wissenschaft erworben hat, wiegt seine zweifelhafte Bedeutung als Reflektor sensationeller Kinodramen wieder auf. Die Bedeutung des Kinematographen als anschauliches Belehrungsmittel eines größeren Publikums ist noch nicht allgemein anerkannt; es ist daher zu begrüßen, daß der „Kaufmännische Verein Wiesbaden" die auch in diesem Jahre von ihm veranstaltete große Reihe instruktiver Vorträge mit diesem Thema eröffnete. Professor H. Wempe (Oldenburg) sprach Mittwochabend im großen Saal der „Turngesellschaft" vor einem außerordentlich zahlreichen Publikum über die Bedeutung des Kinematographen für die Wissenschaft. Der Vortragende ließ nach einleitenden Bemerkungen die Bilder, die ein vortrefflicher Apparat wiedergab, für sich sprechen und erläuterte im übrigen mit interessanten Erklärungen die einzelnen Vorführungen. Die Zuschauer sahen zunächst eine interessante Übung der Eisenbahnbrigade, die eine kriegsmäßige Brücke über die Elbe baute und das Material hierzu auf einer zu diesem Zweck mit überraschender Geschwindigkeit fertiggestellten Eisenbahnlinie herbeischafften. Fast noch interessanter waren die Aufnahmen, welche zwei Schotten unter erheblichem Aufwand von Zeit und Geduld vom Nestleben der schönen Vogelwelt aufgenommen hatten. Eine besondere Abteilung bildeten die Aufnahmen aus dem Aquarium des Biologischen Instituts für Meeresforschung auf der Insel Helgoland, dem Wirkungskreis des Vortragenden. Hier wurden das interessante Leben der Meeresbewohner, ihr Kampf ums Dasein und ihre Lebensfunktionen in einer Anschaulichkeit wiedergegeben, die kaum zu übertreffen ist. Den Schluß bildeten mikroskopische und ultramikroskopische Aufnahmen, welche die Vorgänge im Organismus einzelner Lebewesen, die Tätigkeit der roten und weißen Blutkörperchen und der Krankheitserreger innerhalb der Blutbahn veranschaulichten, Vorgänge, deren bildliche Wiedergabe vor 5 Jahren noch als unmöglich bezeichnet wurden. Die aufmerksamen Zuhörer folgten den interessanten Bildern und den dazu gegebenen Erklärungen mit lebhaftem Interesse und dankten zum Schluß durch lauten Beifall. -th-

— **Die Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Ostmarkenvereins** hielt nach längerer Sommerpause am 22. Oktober in der „Wartburg" wieder ihre erste Versammlung unter reger Beteiligung der Mitglieder ab. Der Vorsitzende, Oberstleutnant Auer von Herrenkirchen, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache zu Ehren des 70. Geburtstags des Majors v. Tiedemann, welcher den Verein seit seiner Begründung am 3. November 1894 geleitet und durch seine ausgezeichnete und tatkräftige Führung zu seiner jetzigen Blüte und Bedeutung gebracht hat. Der Redner führte aus, wie v. Tiedemann, ein echt deutsch-nationaler Mann, mit überzeugender Beredsamkeit, sich nie durch Hemmnisse und Schwierigkeiten, die sich oft seiner Arbeit entgegenstellen, zurückschrecken läßt, sondern das einmal gesteckte Ziel mit Energie und Tatkraft verfolgt. Nach weiterer Beleuchtung der Verdienste des Jubilars schloß der Vorsitzende mit dem Wunsche, daß Herr v. Tiedemann noch manches Jahr in ungetrübter Frische und Gesundheit als leuchtendes Vorbild für alle Mitglieder an der Spitze des Deutschen Ostmarkenvereins schaffen und walten möge. Hierauf sprach Professor Merbach über „Joseph v. Eichendorff, ein Dichter der Ostmark". Das Erinnerungsjahr 1913 knüpft sich in den Namen Eichendorff an die Bestrebungen des Ostmarkenvereins, denn Eichendorff ist nicht nur ein Sohn, sondern ein Dichter der Ostmark. Einer unter sehr vielen, wenn man „den reichen Himmel Stern an Stern" betrachtet, den der Redner in seinen einleitenden Worten von geistigen Größen aus den deutschen Ostmarken Preußen, Posen und vor allem Schlesien entrollte, Namen wie: Kant, Herder, Schopenhauer, Kopernikus, und aus der neuesten Zeit: Sudermann, Halbe und Gerhart Hauptmann, vor allem aber die Oberschlesier: Gustav Freytag und — Joseph v. Eichendorff. Der Vortragende gab dann ein Bild von dem Leben des Dichters, wobei seine mit Körner parallel laufende Anteilnahme an den Ereignissen von 1813 besonders hervorgehoben wurde (Wien, Breslau, Lützower Freischar). Besonders die Beziehung seiner Dichtungen zu der Oberschlesischen Heimat des Dichters Lubowitz (zwischen Ratibor und Kosel) wurde wiederholt hervorgehoben. Am Schluß illustrierte der Vortragende Eichendorffs Leben durch die schönsten seiner Lieder, und besonders wurde dadurch festgestellt, daß der innigste Verherrlicher des deutschen Waldes ein Sohn der Ostmark ist.

— **Kirchliches.** Eine Sitzung der größeren Vertretung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde findet Montagnachmittag statt. Die Tagesordnung enthält folgende Beratungsgegenstände: 1. Definitive Anstellung des Gemeindehelfers der Ringkirche; 2. Bewilligung von 1000 M. für Saalmiete und Errichtung einer Kleinkinderschule.

— **Über Belästigung von Reisenden durch Hausierer** hatten wir kürzlich in zwei Fällen berichtet. Die Königl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion in Mainz teilt uns daraufhin mit, daß ihr diese Veröffentlichungen Veranlassung gegeben hätten, ihr Personal erneut auf das Verbot wegen des Hausierens in den Zügen aufmerksam zu machen und die Betriebsämter zu beauftragen, gegen Reisende, die gegen das Verbot handeln, mit empfindlichen Geldstrafen vorzugehen.

— Zu den **Krankenkassenwahlen** teilt der Magistrat, Versicherungsamt, zur Veröffentlichung uns mit: „Zur Beseitigung von Zweifeln bei den Krankenkassenwahlen wird darauf aufmerksam gemacht, daß als Arbeitgeber der Ehemann und nicht die Ehefrau zu gelten hat. Frauen, die Dienstboten beschäftigen, können als Arbeitgeber nur dann wählen, wenn sie ledig, verwitwet oder geschieden sind."

— **Zeichen der Zeit.** Im laufenden Jahre wurden in Wiesbaden bis jetzt nicht weniger als 32 Konkurse eröffnet. Im ganzen Jahre 1912 betrug die Zahl nur 18.

— **Erika!** Bei Streifzügen durch die Wälder kann man die auffallende Beobachtung machen, daß das allgemein beliebte Heidekraut in diesem Jahre fast kaum blüht. Wohl haben die Blütenährchen angesetzt, aber sie sind nicht zur Blüte gekommen, und hier und da leuchtet uns die fleischrote Farbe eines blühenden Zweigleins entgegen, das aber um so mehr auffällt in dem braunen Einerlei der übrigen Stöcke. Mit der so oft besungenen Poesie der „blühenden Heide" ist es also in diesem Jahre nichts; wahrscheinlich ist der feuchte, kalte Sommer der Übeltäter, der die Blütchen nicht zur Entwicklung kommen ließ.

— **Ordensverleihungen.** Die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse ist dem praktischen Arzt Dr. Gustav Baur in Ems, dem Generalmajor z. D. Hermann Benkin in Wiesbaden, dem Kommerzienrat Heinrich Koch in Wiesbaden, dem praktischen Arzt Dr. med. Joseph Kremer in Limburg und dem Regierungspräsidenten Dr. Wilhelm v. Meister in Wiesbaden verliehen worden. Dieselbe Medaille erhielt Frau Landrat Geheime Regierungsrat Dr. Elisabeth Beckmann, geb. Kristen, in Usingen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Lola Artôt de Padilla aus Berlin wird am Donnerstag nächster Woche als Octavian im „Rosenkavalier" gastieren. Bereits im vorigen Jahr errang die Künstlerin in derselben Rolle großen Erfolg. Die Vorstellung findet im Abonnement A statt.

* **Residenz-Theater.** Der Samstag bringt die erstmalige Aufführung des neuen Lustspiels „Das Buch einer Frau" von Lothar Schmidt (Verfasser von „Nur ein Traum"). Das liebenswürdige Werk, das sich dauernd der Gunst des Berliner Publikums erfreut, zeigt alle Launen und Pikanterien, wie sie in modernen Ehen vorkommen sollen. Dr. Rauch setzt das Stück, das Sonntagabend wiederholt wird, in Szene. Sonntagnachmittag gelangt das Schauspiel aus dem Zirkusleben „Akrobaten", mit der Tango-Tanz-Einlage im 3. Akt, zu halben Preisen zur Aufführung. Am Montag geht als zweite Volksvorstellung Sudermanns „Glück im Winkel" in Szene. Diese Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

* **Programm der Kur-Veranstaltungen vom 24. bis 25. Okt. Freitag, 24. Oktober:** Auto-Omnibus-Rundfahrten: nach dem Römerkastell Zugmantel (ab Kurhaus 10 Uhr vormittags); nach dem Nationaldenkmal (ab Kurhaus 2 Uhr); nach Bad Cronberg und Bad Cronthal (ab Kurhaus 2 Uhr). Mailcoach-Ausflug (2½ Uhr ab Kurhaus). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert. 8 Uhr im kleinen Saale: Vortrag von Dr. Rudolf Presber. **Samstag, 25. Okt.:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Mailcoach-Ausflug (ab Kurhaus 2½ Uhr). 8½ Uhr im Abonnement: Ball. (Die Nachmittags- und Abendkonzerte fallen aus.)

* **Der „Wiesbadener Lehrergesangverein"** ladet seine Mitglieder und Freunde für Samstagabend, den 25. Oktober, zu einer Veranstaltung besonderer Art ein: es gilt das 25-jährige Jubiläum des Herrn Musikdirektors Spangenberg als Dirigent des Vereins festlich zu begehen. Für diesen Abend ist im Kasinosaal um 8 Uhr ein Festkonzert angesetzt, in dem als Solisten die Herren Professor O. Brückner und Königl. Opernsänger Schubert mitwirken werden. Sonntag, 11½ Uhr, findet ebenfalls im Kasino eine akademische Feier statt, zu der die Spitzen der Behörden und Abordnungen hiesiger und auswärtiger Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben.

* **Liederabend.** Nächsten Dienstag tritt im Kasinosaal erstmalig eine russische Sängerin, Frl. Aktéry, auf, deren Programm fein zusammengestellt ist. Die Künstlerin gilt in Rußland als eine der besten Vertreterinnen ihres Faches.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

§§ **Erbenheim**, 22. Oktober. Schon oft und mit vollem Recht wurde von unserer Einwohnerschaft darüber Klage geführt, daß für Erbenheim nicht die Ortstaxe im Postbezirk Wiesbaden, wie dies bei Bierstadt, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Dotzheim usw. der Fall ist, eingeführt wird. Unser Lokalgewerbeverein hatte unterm 25. August d. J. erneut an das Reichspostamt eine Eingabe um Einführung der Ortstaxe zwischen Wiesbaden und Erbenheim gerichtet und darauf ging nun wiederum der Bescheid ein, daß zwischen Wiesbaden und Erbenheim sich erheblich unbebaute Strecken befänden und daher dem Antrag auf Einrichtung des Nachbarortsverkehrs zwischen beiden Postorten nicht entsprochen werden könne. Demnach bleibt alles halt beim alten. — Auf der allgemeinen Geflügelausstellung zu Engers a. Rh. erhielten nachstehende Mitglieder unseres Geflügel- und Kaninchenzuchtvereins Preise: Ludwig Winternever jun. auf Pekingenten den Ehrenpreis der Stadt Engers und der Landwirt Ludwig Seelgen auf indische Laufenten einen 2. und 3. Preis. Auf der Kaninchenausstellung zu Kastel erhielt Karl Maurer einen 3. Preis auf belgische Riesen und einen 2. auf Gelb-Silber. — Die Fohlenweide der Pferdezuchtgenossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden auf der Rettbergsau bei Biebrich wurde vor einigen Tagen für Pferde zum Teil und für Rindvieh ganz geschlossen. Sie war von 48 Pferden und Fohlen besucht; an Rindvieh waren 47 Stück aufgetrieben. Die Gewichtszunahme, welche die meisten Tiere zu verzeichnen haben, legt beredtes Zeugnis für den guten Stand der Weide ab. Viele Pferde zeigten eine Gewichtszunahme bis zu 90 Kilogramm, eines wies sogar 119 Kilogramm auf. Ähnlich war auch die Zunahme beim Rindvieh. Die Mitglieder des „Herdbuchvereins" nahmen an der Beschickung der Weide besonderen Anteil. — An dem Kriegsspiel bei Klappenheim nahmen 58 Jugendliche unseres „Turnvereins" teil.

el. **Hochheim**, 22. Oktober. Nach Beschluß des Herbstausschusses schließt sich an die heute zu Ende gehende Frühlese der allgemeine Herbst an. Die bei der Lese erzielten Ergebnisse bleiben noch hinter den gehegten Erwartungen zurück; es kommt kaum ¹/₁₀ Herbst heraus, nur einige Besitzer, die rechtzeitig den Sauerwurm bekämpften, erzielen bessere Resultate. Mostgewichte ergaben bis zu 86 Proz. Öchsle. Die Nachfrage nach Trauben ist sehr lebhaft und es werden für gesunde Früchte 20 bis 25 Pf. für das Pfund gezahlt. — Das starke Auftreten der Rotlaufseuche unter den Schweinen gibt der hiesigen Polizeiverwaltung Veranlassung, den Schweinebesitzern eine gemeinschaftliche Belehrung über genannte Krankheit zu geben und sie mit den Bestimmungen des Viehseuchengesetzes bekannt zu machen.

Nassauische Nachrichten.

Das Blüchermuseum in Caub.

n. **Caub**, 21. Oktober. Infolge des Bittgesuchs an den Kaiser wegen Förderung des Cauber Blüchermuseums in den historischen Blücherstuben des Gasthofs „Stadt Mannheim" sind jetzt von der Königl. Zeughausverwaltung in Berlin verschiedene Gegenstände aus den Befreiungskriegen 1813 bis 1815 hier eingetroffen; dadurch hat das Museum eine beachtenswerte Bereicherung erhalten. Tagtäglich wird das Museum von Fremden besucht und alle sind voll des Lobes über die Reichhaltigkeit und den Wert des Gesehenen.

Missionskursus.

= **Limburg**, 22. Oktober. Der vom Allgemeinen evangel.-protest. Missionsverein veranstaltete, am vergangenen Montag und Dienstag im Evangelischen Gemeindehaus tagende Missionskursus nahm einen Verlauf, auf den die Veranstalter stolz sein können. Die Zahl der Teilnehmer an den Tagesvorträgen betrug 52 und setzte sich zum größten Teil aus Pfarrern zusammen, die aus allen Teilen Nassaus gekommen waren. Missionsinspektor Witte eröffnete mit zwei Vorträgen über „Die Christentumsbedürftigkeit Chinas" und „Arbeitsarten, Erfolge und Aussichten des Christentums in China" am Montagmittag den Kursus. Die gewaltigen Umwälzungen, die sich in den letzten Jahren in China vollzogen und eine akute Modernisierung der Verhältnisse mit sich gebracht haben, sind für die Ausbreitung des Christentums nicht nur günstig. Immerhin haben sie der christlichen Mission die notwendige Bewegungsfreiheit gegeben und große Möglichkeiten eröffnet, zumal die christliche Durchdringung für China eine Lebensfrage ist. Am Dienstagvormittag sprach Superintendent Missionar D. Schiller aus Kyoto über: „Die Japaner und das Christentum". Es war erfreulich zu erfahren, daß die Lage der christlichen Mission in Japan besonders günstig ist, ja daß die Entscheidungsschlacht zwischen den einheimischen Religionen des Buddhismus und des Shintoismus einerseits und dem Christentum andererseits bereits zugunsten des letzteren ausgefallen zu sein scheint. Wenn auch die Zahl der getauften Christen — 30 000 evangelische und 60 000 katholische — noch verhältnismäßig gering erscheint, so ist doch die Gesamtstimmung des japanischen Volkes schon derart christlich beeinflußt, daß seine Ideale aus christlichem Geiste geboren sind. Eine stark besuchte Missionsvolksversammlung am Montagabend trug den Segen des Kursus in weite Kreise der evangelischen Gemeinde Limburg. Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag von D. Schiller über: „Japans Männer, Frauen und Kinder und die Arbeit des Christentums an ihnen". Vor dem geistigen Auge der Zuhörer wurden die schlitzäugigen Bewohner des fernsten Ostens lebendig und erzählten von ihren Sitten und Gewohnheiten, ihren Vorzügen und Fehlern, ihrem Streben und Sehnen und ihrer Stellung zum Evangelium. Die Gesänge des Evangelischen Jungfrauenvereins, der Schwesternchor und die Solovorträge von Frl. de Riem, die an diesem Abend offenbar besonders gut disponiert war, erhöhten die weihevolle Stimmung der Versammlung, die durch Dekan Obenaus eröffnet und durch Dekan Bickel geschlossen wurde. Als Eindruck aller Vorträge sei noch zweierlei wiedergegeben: 1. Man muß sich hüten, auf die Chinesen und Japaner so verächtlich wie wir es gewöhnlich tun, herabzublicken. Beides sind begabte Völker mit einer sehr alten Kultur, die auch in religiöser Beziehung schon manche Wahrheiten hat finden dürfen. 2. Der Allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein muß mit akademisch gebildete Theologen aussendet und die Mission in verständnisvoller Anknüpfung an etwa vorhandene Wahrheitselemente treiben will, erscheint für die Christianisierung der östlichen Kulturvölker besonders berufen und allseitiger, eifriger Unterstützung wert. Im übrigen beherrschte ein hoffnungsvoller, arbeitsfreudiger Ton den wohlgelungenen Kursus, der deshalb auch gewiß nicht ohne reiche Früchte bleiben wird.

*

= **Personal-Nachrichten.** Der Regierungsbaumeister des Hochbaufachs Huber ist von Schlangenbad nach Berlin versetzt.

k. **Höchst a. M.**, 23. Oktober. Der „Männergesangverein" ernannte gestern seinen langjährigen verdienstvollen Chormeister Wilh. Geis in Wiesbaden zum Ehrenmitglied. An Stelle des Herrn Geis wurde Musikdirektor Werner aus Siegen einstimmig zum Dirigenten gewählt. Werner ist auch Dirigent der „Neeber" in Frankfurt a. M.

= **Vom Main**, 23. Oktober. Das Wasserbauamt gibt schon jetzt bekannt, daß der ganze kanalisierte Main voraussichtlich für den gesamten Schiffsverkehr vom 1. Juni bis zum 15. Juli 1914 gesperrt wird. Grund zu dieser Maßregel sind notwendig gewordene Reparaturen an Schleusen und Schleusentoren. Eine entsprechende Bekanntmachung wird in Kürze erlassen werden.

Aus der Umgebung.

ht. **Bad Homburg v. d. H.**, 22. Oktober. Die Wahlbewegung zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl hat hier die Gemüter mehr denn je in Aufregung gebracht. Vor allem ist es die dritte Wählerklasse, die mit voller Kraft darangeht, aus ihrer Mitte Kandidaten ins Stadtparlament zu schicken. Nach der gegenwärtigen Lage zu schließen, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß diesmal wenigstens in der dritten Klasse keine Kurinteressenten mehr ein Mandat erhalten, sondern daß man endlich einmal Vertreter der Arbeiterschaft und andere liberal gerichtete Männer in das Kollegium bringen wird. Und das tut not.

Gerichtssaal.

Der Kiewer Ritualmordprozeß.

w. **Kiew**, 22. Oktober. In der heutigen Verhandlung wurde das Kreuzverhör Krassowskys fortgesetzt. Der Zeuge sagte aus, er habe bei der Haussuchung bei Beilis auch das Zimmer des bei Beilis wohnenden Schneerson alias Tschernobylski durchsucht, er innere sich aber nicht, ob das in das Protokoll eingetragen worden sei. Er habe außer dem erwähnten Zimmer die Sattlerei, die Wohnung Beilis und die Wachtstube durchsucht. Er fand ein blutiges Messer und einen Sack. Er habe auch den Brunnen durchsucht, aber nichts gefunden, was auf den Mord Bezug haben könnte. Karabtschewski fragte, ob die Arbeiter der Saizewschen Fabrik nicht auf die Möglichkeit eines Ritualmords hingewiesen hätten. Der Zeuge antwortete, er habe selbst als Arbeiter verkleidet ein Gespräch der Arbeiter angehört, wobei allgemein gemeint worden sei, daß Diebe die Mörder seien.

Die Zeugin Djakonowa sagte aus, als sie auf Aufforderung der Wera Tscheberjak bei ihr nächtigte, schlief sie im Bett der Wera. Als sie nachts die Stiefel, die sie drückten, abstreifte, sei sie mit den Füßen durch das Bettgitter hindurchgefahren und berührte einen in einen Sack gehüllten leichenähnlichen Gegenstand. Sie sei erschrocken gewesen, aber Wera sagte, laß das liegen, das sind Lappen.

w. **Kiew**, 23. Oktober. Der Zeugin Djakonowa wurde ein in der Nähe der Höhle, in der die Leiche des ermordeten Knaben gelegen hatte, aufgefundenes Kissen vorgewiesen. Sie gab an, daß sie es als der Wera Tscheberjak gehörig erkenne. Der Staatsanwalt ersuchte um Einstellung der Besichtigung, da sie zwecklos sei. Die Verteidigung bezeichnete es jedoch als äußerst wichtig, daß die Sachbeweise geprüft würden. Auf Ersuchen des Staatsanwalts beschrieb die Zeugin ausführlich das Kennzeichen des Kissens, auf Grund deren sie sich seiner erinnerte. Das Gericht stellte fest, daß Djakonowa vor dem Untersuchungsrichter andere Kennzeichen nannte. Am Schluß der Sitzung bat der Verteidiger Grigorowitsch, die Tatsache in das Protokoll einzutragen, daß in der heutigen Sitzung der Name Beilis nicht einmal erwähnt worden sei.

Felix Holländers Prozeß.

M. **Frankfurt a. M.**, 23. Oktober. Die neue Theateraktiengesellschaft hatte, um Bekanntes kurz zu wiederholen, wegen Vertragsbruchs gegen den Intendanten und Romanschriftsteller Felix Holländer einen Arrest in Höhe einer Konventionalstrafe von 30 000 M. auf alle Ansprüche gelegt, die er gegen die Verlagsbuchhandlung von Ullstein u. Ko. aus schriftstellerischen Arbeiten erworben hat. Die Theateraktiengesellschaft hatte Holländer als Intendanten engagiert. Kurz nach Übernahme des Amts entfernte sich Holländer aus Frankfurt ohne Aufenthaltsangabe. Er hielt sich, wie kürzlich bekannt wurde, in der Schweiz und Italien auf und erhob gegen den Arrest Widerspruch, als er von seiner Verurteilung Kenntnis erhielt. Zu der vor acht Tagen stattgehabten Verhandlung vor der Zivilkammer des Landgerichts erschien Holländer wieder in Frankfurt. Das Gericht verkündete heute eine Entscheidung, in welcher der Widerspruch Holländers abgewiesen wurde, so daß der Arrest bestehen bleibt.

w. **Frankfurt a. M.**, 23. Oktober. In der Begründung des Urteils in dem Prozeß, betreffend die Widerspruchsklage Holländers, wird ausgeführt, daß Felix Holländer sich dadurch, daß er seine Frau verlassen und mit seiner Geliebten ins Ausland gefahren sei, sich für den Posten eines Frankfurter Theaterintendanten als nicht mehr geeignet erwiesen habe. Holländer könne sich nicht auf sein Rücktrittsrecht berufen, das ihm zugestanden worden war, falls die Theateraktiengesellschaft nicht gewisse bauliche Veränderungen im Schauspielhaus vornehmen lasse, denn durch das schuldhafte Verhalten Holländers könne die Vertragsgegnerin nicht mehr an diese Bedingungen gebunden werden. Die Vornahme eines Arrestes in der Höhe der vertraglich ausbedungenen Konventionalstrafe sei daher berechtigt.

*

hd. **Frankfurt a. M.**, 23. Oktober. Vor dem Schwurgericht hatte sich heute die Köchin Martha Elisabeth Sandrock, geboren am 14. November 1888 in Iba bei Vehra, zu verantworten. Sie war angeklagt, ihr neugeborenes Kind gleich nach der Geburt getötet zu haben. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis.

Sport und Spiel.

Pferderennen.

* **Hoppegarten**, 23. Oktober. Danilo-Rennen. 5000 M. 1. Krügers Hodschar (Rastenberger), 2. Lepidus, 3. Inder. 78:10; 19, 20, 13:10. — Slusohr-Rennen. 6200 M. 1. von Wallenbergs Hasard (Kasper), 2. Carino, 3. Industrie. 27:10; 19, 30:10. — Flieger-Rennen. 15 000 M. 1. Westens Winni (Shurgold), 2. Fabella, 3. Menton. 129:10; 38, 27:10. — Schadow-Rennen. 5000 M. 1. Frhrn. v. Oppenheims Azur (Archibald), 2. Ortler, 3. Third Ace. 24:10; 13, 14, 19:10. — Steher-Handikap. 15 000 M. 1. Balduins Eau de Cologna (Davis), 2. Lt. v. Lütckens Sigismund (Wades), totes Rennen, 3. Gräfentonna. Eau de Cologna 103:10; 38:10; Sigismund 50:10; 30:10; Gräfentonna 108:10. — Versuchs-Handikap. 7300 M. 1. G. Seidlitzs Moneta (Burns), 2. Eifelturm, 3. Armgard. 140:10; 27, 23, 15:10. — Orient-Rennen. 5000 M. 1. Cr. und E. v. Weinbergs Metastasio (Bullock), 2. Dr. Lemckes Dryade (Davis), totes Rennen, 3. Haarbusch. Metastasio 10:10; 14:10; Dryade 17:10; 15:10.

* **München-Riem**, 23. Oktober. Preis von Oberwiesenfeld. 1500 M. 1. St. Schrauts Caldwell (Hermann), 2. Parleur, 3. Lord Byron. 47:10; 13, 11:10. — Preis von Sinbach. 1500 M. 1. v. Bayerns Domeline (Wurst), 2. Brimeur, 3. Porte Bonheur. 84:10; 20, 20, 14:10. — Hagen-Rennen. 4000 M. 1. H. Neumanns Bouy and Gull (Torke), 2. Argile, 3. Les Craviers. 39:10; 20, 28, 19:10. — Preis von Augsburg. 2000 M. 1. W. Kochs Jaseur (Herfeldt), 2. Ludwigsfeld, 3. Flying Hawk. 53:10; 22, 46, 33:10. — Preis von Kanzlerhof. 5000 M. 1. Dr. Lemckes Kalchas (Smith), 2. Dodemir, 3. Goethe. 15:10; 11, 11:10. — Preis von Poing. 1500 M. 1. M. Hirschs Doktor (Bredereke), 2. Peter, 3. Geraldine. 32:10; 15, 17:10.

* **Longchamp**, 23. Oktober. Prix des Aigles. 5000 Franken. 1. Martinez de Herzs Mastroquet 3 (J. Childs), 2. Flocon, 3. Kouka. 77:10; 28, 20, 18:10. — Prix du Connetable. 5000 Franken. 1. L. de Paula Machados Craille 2 (O'Neil), 2. Ogozo, 3. Roche Courbe. 20:10; 13, 21:10. — Prix du Petit Couvert. 8000 Franken. 1. Bar. M. de Nexons La Mafiera (Sharpe), 2. Highly, 2. Joseline 2. 76:10; 18, 12:10. — Prix Salverte. 25 000 Franken. 1. Bar. Gourgands Orsonville (J. Reiff), 2. Rasoir, 3. Chouchoute. 27:10; 12, 15, 15:10. — Prix de Conde. 20 000 Franken. 1. J. des Forts Oreste 2 (Allemand), 2. Le Ritto, 3. Dacier. 78:10; 29, 25, 18:10. — Prix d'Enghien. 8000 Franken. 1. G. Wattinnes Scarmmonée (Marsh), 2. Auri Sacra, 3. Mont Reve 2. 42:10; 16, 20, 23:10.

*

* **Der Radsportklub 1913** veranstaltet am Sonntag, den 26. Oktober, sein erstes Vereinsmeisterschaftsfahren. Start an der Waldstraße um 2½ Uhr; Ziel Ecke Mainzer Straße und Kaiser-Wilhelm-Ring gegen 4 Uhr.

st. **Die Deutschen bei den Lawntennis-Weltmeisterschaften.** Bei den Lawntennis-Weltmeisterschaften auf gedeckten Plätzen, die vom 2. November ab in Stockholm ausgetragen werden, ist Deutschland offiziell durch H. Kleinschroth (München), C. Bergmann (Dresden) und Fräulein Rieck (Hamburg) vertreten. Das gemischte Doppelspiel werden Fräulein Rieck und H. Kleinschroth bestreiten.

* **Hauptgautag des Gaus 9 D. R.-B.** Am Sonntag, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr beginnend, findet im „Hotel du Nord" zu Frankfurt a. M. der Hauptgautag des Gaus 9 des Deutschen Radfahrerbundes statt.

Neues aus aller Welt.

Ein Grubenbrand. Bochum, 22. Oktober. Auf dem Schacht 2 der Zeche „Präsident" der Bochumer Bergwerks-Gesellschaft brach zwischen der sechsten und siebenten Sohle ein Grubenbrand aus. Es wird versucht, das Feuer durch eine Mauer einzudämmen. Die Arbeiten sind durch den starken Qualm erschwert. Mehrere Bergleute, die von dem Rauch gelitten hatten, mußten zutage fahren. — Nach Mitteilung der Verwaltung der Zeche ist der Grubenbrand bereits anfangs voriger Woche ausgebrochen und am Freitag gelöscht worden. Zwei Bergleute, die von den Gasen betäubt waren, erholten sich wieder und sind unverletzt.

Zum Kirchenbrand in Grüssau. Landeshut i. Schl., 22. Oktober. Zum Brande der Klosterkirche in Grüssau wird noch gemeldet: Das Feuer ist noch nicht gelöscht. Die Klosterkirche, eine viel bewunderte Sehenswürdigkeit, ist völlig in Asche gelegt. Der starke Wind hatte das Feuer bald weiter getragen, so daß binnen kurzer Zeit vier Gebäude in Flammen standen. Der Turm der Kirche brennt noch. Die über 50 Zentner schwere Emanuelglocke ist bereits herabgestürzt. Als Ursache des Feuers wird die Unvorsichtigkeit der am Turm der Kirche beschäftigt gewesenen Klempnergesellen angesehen. Sie ließen den zum Löten benutzten Ofen unbeaufsichtigt stehen.

Selbstmord eines Lehrers. Königshütte, 23. Oktober. Wie der „Oberschlesische Wanderer" meldet, erschoß sich der Lehrer Salzbrunn aus Panewnik, nachdem er an der Hochzeitsfeier eines Kollegen teilgenommen hatte. Verschmähte Liebe ist der Grund zum Selbstmord.

Ein Schutzmann plötzlich wahnsinnig geworden. Posen, 22. Oktober. Auf der Rückreise von einem Gefangenen-Transport wurde der Schutzmann Teschendorf aus Köln im Zuge zwischen Schneidemühl und Landsberg plötzlich wahnsinnig. Er griff die Mitreisenden mit dem Säbel an und nur mit Mühe gelang es, ihn zu überwältigen, worauf er in eine Irrenanstalt gebracht wurde.

In den Bergen verunglückt. St. Gallen, 22. Oktober. Gestern beobachtete man auf dem Silber-Plattenkopf im Wendelsgebiet einen menschlichen Körper, der in einer unzugänglichen Felsenrinne eingeklemmt hing. Es ist nun festgestellt, daß es sich um einen am letzten Sonntag verunglückten jungen Schweizer handelt. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

Ein Revolverheld. Dobrzyn, 22. Oktober. Im Gouvernement Plock gab ein Unbekannter, dem ein Feldwächter den Paß abforderte, einen Revolverschuß ab und flüchtete in einen Neubau, eröffnete ein Feuer und verwundete den Gendarmen. Er wurde von einem Grenzwächter und einem Ortsbewohner schließlich erschossen.

Ein Millionenbetrug. Paris, 23. Oktober. Wie aus sicherer Quelle verlautet, ist ein Bankagent in Lyon von dem Syndikus ersucht worden, seine Tätigkeit einzustellen. Es ist eine Untersuchung gegen ihn beantragt wegen Schädigung der Bank in Höhe von 2 Millionen Franken.

Todessturz in einem Schieferbruch. Paris, 23. Oktober. Wie aus Vignols (Dep. Corrèze) gemeldet wird, stürzte ein Bergwerksbesitzer und zwei seiner Freunde, als sie sich über ein Holzgeländer beugten, um einen Schieferbruch zu besichtigen, in die Tiefe. Zwei der Verunglückten blieben auf der Stelle tot, der dritte erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ein Unfall im Arsenal von Toulon. Paris, 23. Okt. Im Arsenal von Toulon platzte ein Petroleumreservoir, als man dessen Widerstandsfähigkeit durch Einpumpen von Druckluft prüfen wollte. Zwei Arbeiter wurden durch Metallsplitter am Kopfe getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Neue Balkanmarken. Konstantinopel, 23. Okt. Unter den Markensammlern ist ein förmliches Fieber für Gümüldschina-Marken ausgebrochen; mit dem Stempel dieses unabhängigen Staates versehene Marken sollen Preise bis zu 100 Franken erzielen.

Sein Vermögen geopfert. New York, 23. Oktober. Der Eigentümer der vor einiger Zeit in Binghampton abgebrannten Fabrik Freeman, bei dem viele Menschen ums Leben kamen, stiftete sein ganzes Vermögen in Höhe von drei Millionen Mark den Hinterbliebenen der Verunglückten.

Betrügerische städtische Beamte. St. Louis, 23. Okt. 24 aktive und frühere städtische Beamte sind unter Anklage gestellt worden, und zwar sollen die meisten den Versuch gemacht haben, die Stadt um größere Geldsummen zu betrügen. Unter den Angeklagten befindet sich ein früherer Bürgermeister und ein früherer Schatzmeister der Stadt.

Schwere Explosion in New York. New York, 23. Okt. Eine schwere Explosion erfolgte gestern in der elektrischen Kraftstation von Staten-Island. Hierbei wurden sechs Personen getötet und zwei tödlich verletzt. Durch die Explosion wurde ein großer Teil von New York in Dunkelheit versetzt. Die elektrische Eisenbahn und die Straßenbahn mußten für die ganze Dauer der Strom-Unterbrechung den Betrieb einstellen.

Der neue Krupp-Prozeß.

(Fortsetzung.)

wb. **Berlin**, 23. Oktober.

Auf Befragen erklärte der Angeklagte Eccius, er bestreite entschieden, sich strafbar gemacht zu haben. Auch der Angeklagte Brandt erklärt, er könne die ihm zur Last gelegten Straftaten nicht zugestehen.

Vorsitzender: Sie sind doch aber geständig gewesen. Auf Grund der Beobachtungen durch die Polizei haben Sie auch zugegeben, einzelnen Personen Vorteile gewährt zu haben (Jawohl.), und daß Sie Nachrichten bekommen haben. (Jawohl.) Und trotzdem wollen Sie bestreiten, daß Sie schuldig sind?

Angeklagter Brandt: Ich habe nie die Absicht gehabt, zu bestehen. Ich habe stets das Gefühl gehabt, daß man mir das Material aus Freundschaft habe zugehen lassen, nicht weil ich ihnen etwas gegeben habe. Ich habe mich, wenn Gelegenheit dazu vorhanden war, für verpflichtet gehalten, ihnen auch meinerseits etwas zukommen zu lassen, nicht weil sie mir Nachrichten gaben. Ich war überzeugt, daß sie mir auch ohne weiteres etwas gegeben hätten.

Vorsitzender: Als Sie gefragt wurden, zu welchem Zweck sie die Geschenke gemacht haben, haben Sie zugegeben, daß Sie die Leute „bereiter" machen wollten, Ihnen weiteres Material zu geben. Das ist auch ganz natürlich. Hier handelt es sich um jahrelangen Verkehr, und die Vorteile, die dem einzelnen erwachsen sind, werden schließlich erheblich. Wollten Sie die Leute für Ihre Zwecke nicht warm halten?

Angeklagter: Nein.

Vorsitzender: Sie haben aber diesen Ausdruck selbst gebraucht.

Angeklagter: Ich kann nicht zugeben, daß ich gegen § 333 des Strafgesetzbuches mich vergangen habe.

Rechtsanwalt Löwenstein: Aus den Aussagen des Polizeirats Koch geht nichts hervor, was darauf schließen ließe, daß die Geschenke gewährt worden seien, um die Leute warm zu halten. Es ist nur gesagt, daß ein kameradschaftlicher Verkehr bestand.

Brandt: Die mir gemachten Vorwürfe lehne ich, da sie vorschnell behandelt wurden und man sie sehr schnell durchging, ab. Ich habe auch manches angegeben, was nicht ganz zutrifft. Daß ich mich manchmal irre, geht auch aus den früheren Verhandlungen vor dem Kriegsgericht hervor. Es ist unmöglich, alle Einzelheiten, die sich in einem Zeitraume von sieben Jahren abspielten, und auch alles aus den hundert Berichten im Kopfe zu haben.

Vorsitzender: Der Verkehr hat sich von 1906 bis 1913 erstreckt? — Jawohl. — Der Angeklagte Brand wird darauf über sein Vorleben befragt. Als Zeugfeldwebel ist er in die Depotverwaltung der Artillerie-Prüfungs-Kommission (A.-P.-K.) versetzt worden, wo er zunächst bei der Kasse beschäftigt gewesen ist.

Vorsitzender: Sie wußten also mit der Geschäftsführung der A.-P.-K. genau Bescheid?

Angeklagter: Nach Beendigung meiner 12jährigen Dienstzeit bin ich zuerst als Anwärter in das Kaiserliche Gesundheitsamt gekommen, wo ich auch bleiben wollte. Einer meiner Schulfreunde war inzwischen zu Krupp gekommen und empfohl mir, da es ihm dort sehr gut gefalle und man weiter komme als im Staatsdienst, auch dort einzutreten. Das tat ich 1898. Ich wurde in Essen beschäftigt, und zwar

als Sekretär im Rechnungs- und Pressebureau für Kriegsmaterial im Lande. Dieses kaufmännische Bureau stand unter Verwaltung des Direktors Budde. Ich war 8¾ Jahre in Essen. 1906 kam ich nach Berlin.

Vorsitzender: Wie ist das gekommen?

Angeklagter Brandt: Den Anlaß dazu hat Herr von Schütz gegeben. Ich besuchte ihn gelegentlich, und da er wußte, daß ich in Preissachen Bescheid wußte, bat er mich, als sein Assistent, da er ein alter Herr sei, mit nach Berlin zu gehen und mich dorthin versetzen zu lassen.

Vorsitzender: Hier liegt ein Brief von Ihnen bei den Akten vom 23. Februar 1906, in dem Sie um ihre Versetzung bitten, da ihre Frau, eine geborene Berlinerin, in Essen sich absolut nicht einleben könne, und daß ihre Versetzung im Interesse ihres Lebensglückes ausgesprochen werden möge. Sie würden sich bemühen, in Berlin der Firma das Beste zu leisten und so ihren Dank für die Versetzung abstatten. Hieraus geht doch hervor, daß Sie Gelegenheit genommen haben, sich an Herrn v. Schütz zu wenden.

Angeklagter Brandt: Das steht im Briefe; tatsächlich war es doch etwas anderes. Herr von Schütz hatte mehrere Abweisungen erhalten, deshalb wandte er sich an mich. Ich sollte mich melden, daß ich gern nach Berlin möchte.

Vorsitzender: Haben Sie denn schon damals ausgesprochen, daß Sie zu Kameraden Beziehungen haben.

Brandt: Das hat in dieser Hinsicht keine Bedeutung. Davon habe ich nichts gesagt.

Vorsitzender: Dann ist hier ein Brief des Herrn v. Schütz, nach dem Sie, da die Wohnungen in Berlin teurer seien als in Essen, eine Wohnungsgeldzulage von 300 Mark erhalten sollten.

Angeklagter Brandt: Von diesem Brief weiß ich nichts. — Wann sind Sie denn versetzt worden? — Zum 1. Juni 1906. — Hat der Herr v. Eccius etwas damit zu tun?

Brandt: Nein. Er war auch nicht mein Vorgesetzter. Ich habe ihn nur oberflächlich gekannt.

Angeklagter Eccius: Ich entsinne mich nicht, Brandt damals gekannt zu haben, ich hatte mit seinem Bureau nichts zu tun.

Angeklagter Brandt: Ich habe mich bei ihm nur abgemeldet, weil das so üblich war und traf Herrn Eccius zufällig auf dem Flur, als ich von Direktor Budde kam. Er sagte mir damals: Ich weiß nicht, was Sie in Berlin wollen oder wollen Sie die Krähenfüße des Herrn von Schütz verschönern helfen. Herr von Schütz stand in Berlin dem Bureau noch drei Jahre vor. Dann kam er nach Essen, wo er starb. Der Nachfolger wurde Herr von Metzen, der blieb bis zum Herbst vorigen Jahres. Dann kam das Bureau unter die Aufsicht des Direktors Dräger. Ich habe mich zunächst nur orientiert. Dann erzählte mir Herr von Schütz die ganze Sachlage in Berlin, und daß er Schwierigkeiten habe, weil er angeblich über die Vorgänge nicht orientiert sei. Es sei ihm sehr oft der Vorwurf gemacht worden, Krupp habe kein Interesse an kleinen Lieferungen. Herr von Budde sei in dieser Hinsicht zu halsstarrig. Es gäbe keinen anderen Ausweg, als ihm die Konkurrenzpreise vorzuhalten. Sich um diese Dinge zu kümmern, liege ihm aber nicht; da die Herren im Kriegsministerium und bei den Instituten meist jünger seien,

so sollte ich mich in kameradschaftlichem Verkehr um diese Dinge kümmern.

Vorsitzender: Hat Ihnen der Auftrag des Herrn v. Schütz keine Bedenken eingeflößt?

Angeklagter Brandt: Doch, ich habe welche gehabt. Herr von Schütz sagte mir aber, er könne dabei nich's finden. Andere Firmen machten es genau so.

Vorsitzender: Es sind aber doch auch geheime Dinge mitgeteilt worden, über die die Zeugfeldwebel sich nicht äußern durften. Ist Ihnen nicht der Gedanke gekommen, daß die Verbreitung dieser geheimen Sachen strafbar ist?

Angeklagter Brandt: Herr von Schütz erklärte mir, es gebe für die Firma Krupp keine militärischen Geheimnisse. Sie erführe alles offiziell, was sie erfahren wolle.

Vorsitzender: Welche Direktiven hat Ihnen Herr von Schütz gegeben?

Angeklagter Brandt: Er hat mir gesagt, ich möchte Verkehr mit meinen früheren Kameraden suchen, und bemerkt, die mir daraus entstehenden Unkosten würden ersetzt werden. Er hatte mir streng verboten, den Herren etwas zu versprechen oder ihnen etwas zu geben. Er hätte selbstverständlich nichts dagegen, daß ich gelegentlich einmal ein Glas Bier ausgebe. Herr von Schütz hat mir ferner eingeschärft, recht vorsichtig zu sein, und ich habe diesen Rat auch befolgt.

Der Angeklagte Brandt schildert dann, wie er mit den Angeklagten aus dem Tilian-Prozeß in Verbindung getreten ist. Die Vernehmung erstreckt sich zunächst auf den Verkehr mit dem früheren Zeugfeldwebel und jetzigen Zeugoffizier Tilian.

Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er bei seiner ersten gerichtlichen Vernehmung zugegeben habe, Tilian Geldgeschenke mit der Absicht gemacht zu haben, ihn dadurch bereitwilliger zu weiteren Mitteilungen zu machen.

Angeklagter Brandt: Ich weiß nicht, wie diese Bemerkung in das Protokoll hineingekommen ist. Ich war bei meiner Vernehmung vollständig verwirrt und verzweifelt.

Vorsitzender: Welche Nachrichten haben Sie von Tilian erhalten?

Angeklagter Brandt: Die Nachrichten betrafen die Preise der Konkurrenz und Bestellungen.

Vorsitzender: Waren diese Nachrichten für die Firma Krupp von großem Interesse?

Angeklagter Brandt: Ich gab sie, um der Firma zu zeigen, wie die Verteilung stattfindet, damit sie feststellen konnte, ob sie von den Aufträgen den richtigen Anteil erhalten hatte.

Vorsitzender: Worauf bezogen sich diese Nachrichten weiter?

Angeklagter Brandt: Auf Versuche an Geschützen und Geschützteilen. — Der Angeklagte schildert nun im einzelnen seinen Verkehr mit Tilian.

Es wird nun

die Bedeutung des Wortes „Kornwalzer"

erörtert und festgestellt, daß es ein Codewort ist, und daß bei der Firma Krupp etwa 4000 solcher Ausdrücke im Gebrauch sind.

Oberstaatsanwalt Chrozinski bemerkt, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Gedanken des Geheimnisses in den einzelnen Codewörtern angedeutet seien.

Der Vorsitzende teilt einige bei der Firma Krupp gebräuchliche Worte mit und bemerkt, daß beispielsweise „Feldzeugmeisterei" in dem Verzeichnis der Codeworte als „Lindenweg" bezeichnet sei.

Der Angeklagte Brandt erzählt dann, wie er nach der Verschung Tilians mit dessen Nachfolger, dem Zeugfeldwebel Schleuder, in Verbindung getreten sei. Schleuder habe sich sofort bereit erklärt, in gleicher Weise wie Tilian Auskunft zu geben.

Angeklagter Brandt: Schleuder hat von mir verschiedentlich Geldgeschenke erhalten und nur, wenn eine besondere Veranlassung, wie ein Geburtstag, vorlag.

Vorsitzender: Sie haben früher bekundet, Schleuder hätte nur in bestimmten Fällen bares Geld bekommen, wenn besonders interessante Nachrichten in Frage standen oder bei guter Durchführung eines Auftrages.

Angeklagter Brandt: Das weiß ich nicht mehr; wenn ich nicht irre, hat Schleuder hauptsächlich dann Geld erhalten, wenn er in irgend einer Verlegenheit war. Zweimal hat er auch zu Weihnachten von mir ein Geldgeschenk erhalten in der Höhe von 75 M. Insgesamt hat Schleuder 200 bis 300 M. erhalten.

Vorsitzender: Im einzelnen wird von der Verteidigung wohl nicht Wert darauf gelegt, festzustellen, von wem die einzelnen „Kornwalzer" stammen? (Zustimmung.)

Angeklagter Brandt: Ich kam mit den einzelnen Herren gelegentlich kameradschaftlicher Abende zusammen. Die Herren erklärten sich sofort bereit, mir Material zu geben. Was Herrn Hinst angeht, so habe ich ihm nicht von vornherein Geld gegeben oder versprochen. In der ersten Zeit habe ich keinem einzigen von ihnen Geschenke gemacht; daß ich das meiste Material von Hinst bekommen hätte, will ich nicht behaupten. Unsere Zusammenkünfte fanden vielleicht alle 8 bis 14 Tage statt.

Vorsitzender: Früher haben Sie „wöchentlich" gesagt.

Angeklagter Brandt: Wir trafen uns auch einige Mal in Restaurants. Die Zechen, die nicht erheblich waren, habe ich meistens bezahlt.

Vorsitzender: Sie haben früher gesagt, daß die Zechen für Hinst etwas kostspielig wären.

Brandt: Das war nicht so erheblich. Sie waren vielleicht um 1 M. teurer. 100 M., die ich ihm bar gegeben habe, hat er mir zurückerstattet. Für seine Auslagen für Autofahrten usw. habe ich ihm eine runde Summe von 10 bis 15 M. zeitweilig zurückgegeben. Meinen früheren Aussagen ist keine besondere Bedeutung beizumessen, da ich ausgesagt habe, nur um etwas zu sagen. Möglich ist es, daß sich in diesem Falle meine baren Aufwendungen auf 2- bis 300 M. belaufen und daß noch eine Weihnachtsgratifikation von 75 M. für Hinst angenommen werden kann.

Nach weiterer Behandlung des Verkehrs mit Hinst fragt der Vorsitzende: Nach dem Fortgang des Hinst am 18. Oktober 1912 von der Artillerie-Prüfungs-Kommission haben Sie sich mit seinem Nachfolger in Verbindung gesetzt? Sie haben ihm wohl mal 20 M. Bargeld gegeben? (Jawohl.) Auch über seine eventuelle Anstellung bei Krupp haben Sie mit ihm gesprochen.

Angeklagter Brandt: Das ist geschehen, wie allen Kameraden gegenüber; versprochen habe ich ihm nichts, wohl aber habe ich ihm Mittel und Wege angegeben.

Verteidiger Gordon: Hat Brandt damals von Schmidt oder sonst einem Konkurrenzpreise bekommen, bevor der Zuschlag erteilt worden war, so daß auch eine Unterbietung seitens Krupps möglich war?

Brandt: Das war ganz unmöglich.

Vorsitzender: War es möglich, daß es geschah, bevor Krupp ein Angebot abgegeben hatte? (Brandt: Ausgeschlossen. Viel später!) Sie sind mit Schmidt im Restaurant Belvedere und Rheingold beobachtet worden. Später kam Schmidt in Zivil in ihr Bureau. Mit Dröse sind Sie in Verkehr getreten, nachdem Sie eine Unterredung mit Herrn von Schütz 1906 gehabt haben. Damals traten Sie auch mit Tilian von der Feldzeugmeisterei in Verbindung, während er bei der Artillerie-Prüfungs-Kommission war. Sie haben dann Dröse kennen gelernt.

Es wird dann der Verkehr mit Dröse, Hage, Linke und Pfeiffer behandelt.

Vorsitzender: Sie sollen gesagt haben, Sie machten Pfeiffer Geschenke, um ihn sich warm zu halten. Als Pfeiffer Sie fragte, was das für Mittel seien, aus denen Sie ihm diese Zuwendungen machten, sollen Sie gesagt haben, das seien Gelder zu ihrer freien Verfügung. Da haben Sie wohl an die Funktionszulage gedacht? (Jawohl!) Pfeiffer mußte doch annehmen, daß das Geld von der Firma stammte.

Angeklagter Brandt: Meine Einkünfte stammen doch alle von der Firma.

Vorsitzender: In Essen sind

741 Kornwalzer

gefunden worden, die aus den Jahren 1910 bis 1913 stammen. Nicht gefunden wurden aber die ersten Kornwalzer. Wo sind diese denn geblieben?

Angeklagter Brandt: Das weiß ich nicht. Wahrscheinlich sind sie vernichtet worden.

Vorsitzender: Wer konnte zu ihrer Vernichtung den Auftrag gegeben haben?

Angeklagter Brandt: Darüber ist in Berlin nicht gesprochen worden.

Vorsitzender: Die nach Essen gesandten Kornwalzer wurden zunächst von Herrn v. Schütz unterzeichnet. Später gingen diese ohne Unterschrift nach Essen. Warum hat Herr v. Schütz es dann abgelehnt, diese Berichte weiter zu unterzeichnen?

Angeklagter Brandt: Herr v. Schütz erklärte mir, es sei ihm unangenehm, Berichte zu unterzeichnen, die er nicht geschrieben habe.

Vorsitzender: Wie gestalteten sich die Dinge nach der Ankunft des Herrn v. Metzen. Sprach er mit Ihnen nicht über diese Sache?

Angeklagter Brandt: Es ist keine Änderung eingetreten. Herr v. Metzen sprach einige Male bei den zuständigen Referenten vor und zog Erkundigungen ein, die andere Arbeit aber überließ er mir. Da Herr v. Metzen auch nach dem Antritt seiner Berliner Stellung die Vertretung für Belgien hatte, war er oft monatelang verreist.

Vorsitzender: Sind von den Kornwalzern Abschriften gemacht worden?

Angeklagter Brandt: Ja, und zwar auf Veranlassung des Herrn v. Metzen. Früher wurden Abschriften nicht angefertigt. Die Abschriften wurden in einem Geheimfach des Geldschrankes aufbewahrt.

Rechtsanwalt Dr. Löwenstein bittet, den Angeklagten zu fragen, ob er den Zeugfeldwebeln und Zeugoffizieren nicht wiederholt erklärt habe, daß die ihm von ihnen gemachten Mitteilungen im Interesse der Landesverteidigung lägen, da eine Herabsetzung der Preise und die bessere Einhaltung der Lieferzeiten für diese von größter Wichtigkeit sei.

Angeklagter Brandt: Ich habe Derartiges den Herren wiederholt gesagt.

*

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird zunächst die Italienreise des Herrn v. Metzen besprochen. Angeklagter Brandt erklärte, Direktor Mühlon habe ihn in dieser Zeit in Berlin besucht und ihn gefragt, ob er in der Lage sei, den Dienst des Herrn v. Metzen zu übernehmen für den Fall, daß dieser auf seinen Berliner Posten nicht mehr zurückkehre. Er habe darauf erwidert, daß er den größten Teil der Arbeiten auch bisher schon erledigt habe und dann zu erkennen gegeben habe, daß er die Sache wohl übernehmen könne, wenn dem Berliner Generalvertreter Herrn Träger die größten Sachen überlassen blieben. Allerdings könne er offizieller Vertreter wohl kaum werden, da er als früherer Unteroffizier voraussichtlich Schwierigkeiten im Verkehr mit den höheren Stellen haben würde. Der ewige Wechsel in der Vertretung werde unangenehm empfunden. Man wolle einen Herrn haben, der nicht auf einen Direktorposten reflektiere und nicht fortwährend unzufrieden sei. Nicht als Vertreter sollte ich angestellt werden, sondern es sollte für mich eine Sonderstellung geschaffen werden. Herrn v. Metzen wurde ich ein Dorn im Auge, weil ich ein Auge zu dieser Stellung geworfen hatte. Gegen meine Berichterstattung hatte Herr v. Metzen, dessen Arbeiten ich fast vollständig allein machen mußte, nichts einzuwenden. Im allgemeinen standen wir sehr freundschaftlich miteinander und er wollte auch dafür sorgen, da ich überarbeitet war, daß ich die Berichterstattung loswürde. Der Direktor Mühlon fragte mich, weshalb mir die Berichterstatung nicht mehr passe und ob ich dabei etwas Unrechtes tue; das konnte ich verneinen. Der Hauptgrund für mich war, daß Herr v. Metzen mir anfing unangenehm zu werden. Die ganze Geschichte war eine eingefädelte Komödie. Herr von Metzen hatte, wie mir aus dem Briefwechsel ersichtlich wurde, über mich in Essen berichtet.

Vorsitzender: Herr v. Metzen wollte Sie los sein. Das war Ihre Meinung.

Angeklagter Brandt: Jawohl, ich hatte das Gefühl, daß meine Berichte unangenehm aufgenommen werden.

Vorsitzender: Sie sind auch gefragt worden, woher Sie Ihre Kenntnisse bezögen.

Angeklagter Brandt:

Es war bekannt, daß ich eine große Anzahl Bekannte auch im Kriegsministerium hatte.

Dann bin ich einmal gefragt worden, ob ich etwas Unrechtes tue, das konnte ich aber verneinen.

Vorsitzender: Warum wollten Sie später die Berichterstattung nicht mehr?

Angeklagter Brandt: Weil sie sehr viel Arbeit machte und ich außerordentlich nervös wurde. Es wurde mir gesagt, es bleibe auch bezüglich meines Gehalts alles beim alten, wenn die Berichterstattung auch fortfiele.

Vorsitzender: Sagte Herr Direktor Mühlon, daß Sie Ihre Stellung verlieren würden, wenn Sie etwa über die Grenzen des Erlaubten hinausgehen würden? (Angeklagter Brandt: Jawohl.)

Vorsitzender: Sollten Sie den Verkehr allmählich abbrechen? (Angeklagter Brandt: Jawohl.)

Vorsitzender: Die Funktionszulage sollten Sie so lange behalten, wie der Verkehr dauerte? (Angeklagter Brandt: Jawohl.)

Vorsitzender: Schieden Sie in Freundschaft von Herrn v. Metzen, oder blieb ein Mißtrauen zurück?

Angeklagter Brandt: Es blieb alles beim alten. Die Frage der Gehaltszulage war schon vorher erledigt.

Vorsitzender: Wurden Abschriften von den Kornwalzern auch während der Reise des Herrn v. Metzen nach Italien hergestellt?

Angeklagter Brandt: Jawohl. Es waren 60 bis 70 vom 12. Mai bis Mitte Juli. Diese wurden für Herrn von Metzen bis zu seiner Rückkehr reserviert.

Eine Zusammenstellung dieser mit den Kornwalzern, die von dem Abgeordneten Liebknecht dem Kriegsministerium vorgelegt worden sind, ergibt eine lückenlose Aufeinanderfolge.

Das hat auch Herr Landgerichtsrat Metzner konstatiert.

Oberstaatsanwalt: Es ist anzunehmen, daß die an Dr. Liebknecht gelangten Kornwalzer aus dieser Zeit stammen. Es müssen aber auch noch einige in den Händen desjenigen geblieben sein, der das Material an Dr. Liebknecht geliefert hat. Verteidiger Dr. Löwenstein: Es handelt sich bei diesen Kornwalzern nicht etwa um Originalabschriften, es sind vielmehr wiederum Abschriften von Abschriften.

Vorsitzender: Die ersten Abschriften hat Herr von Metzen alle mit in seine Wohnung nach Schlachtensee genommen. Haben Sie ihn auch dort besucht?

Angeklagter Brandt: Jawohl. Er bat mich telephonisch, zu ihm zu kommen, als er angeblich krankheitshalber im Bureau nicht mehr erschien. Als ich bei ihm war, kam heraus, daß Herr v. Metzen nicht mehr im Dienst war. Er gab an,

daß er in Differenzen geraten sei, die vielleicht noch zu einem Prozeß führen würden; er sagte mir, er habe sein Material in Sicherheit gebracht, an eine Stelle, wo es nicht zu erreichen sei.

Bei dem Prozeß werde auch meine Sache zur Sprache kommen.

Der Vorsitzende bringt hierbei einen Bericht der Essener Direktion zur Verlesung, aus welchem hervorgeht,

daß alles, was an Bestechen erinnern sollte, nach wie vor zu vermeiden sei.

Vorsitzender: Welchen Einfluß übten Ihre Berichte in Essen aus, haben sie die Preisfestsetzungen beeinflußt.

Angeklagter Brandt: Ich habe die Sache genau verfolgt und

konstatiert, daß die Preise in vielen Fällen herabgesetzt, doch in keinem Falle heraufgesetzt wurden.

Der Oberstaatsanwalt weist darauf hin, **daß Brandt in der Zeit vom 8. Oktober bis 21. April aus dem Dispositionsfonds 2700 M. ausgezahlt worden sind.** Wie erklärt sich zur Behauptung Brandts, daß er für die Zeugfeldwebel nur einige hundert Mark ausgegeben habe, die Höhe dieser Summe?

Angeklagter Brandt: Ich hatte in dieser Zeit sehr große Ausgaben. Meine Berliner Wohnung war erheblich größer als in Essen und ich mußte infolgedessen neu einrichten, was natürlich mit großen Kosten verbunden war. Dann war auch der ganze Lebenszuschnitt kostspieliger geworden. Herr v. Schütz hatte mir gestattet, einen Teil dieser Mehraufwendungen zu liquidieren und daraus erklärt sich der schnelle Verbrauch des Dispositionsfonds.

Im Jahre 1909 schloß Brandt mit der Firma einen neuen 5jährigen Kontrakt ab, durch den sein Gehalt unter Wegfall des bisher gezahlten Wohnungsgeldzuschusses auf 6500 M. festgesetzt wurde. Gleichzeitig wurde die Hauptkasse in Essen angewiesen, Brandt für die Dauer dieses Vertrages eine jährliche Funktionszulage von 3500 M. zu bezahlen.

Vorsitzender: Wofür haben Sie am 14. Dezember 1910 eine Gratifikation von 2000 M. bekommen?

Angeklagter Brandt: Das war als Notgroschen gedacht.

Vorsitzender: Können Sie Ihre Ausgaben für Wohnung, Geschenke usw. angeben?

Angeklagter Brandt: Das ist schwer möglich. Der Angeklagte gibt einzelne Summen an.

Vorsitzender: Sie haben einmal gesagt:

Sie rechneten damit, einmal bestraft werden zu können.

Angeklagter Brandt: Dieser Gedanke ist mir einmal gekommen. Ich habe bei meiner Vernehmung alles grau in grau gesehen, deshalb war ich außerordentlich beeinflußt.

Rechtsanwalt Löwenstein: Hat Herr Brandt neben den Angeklagten aus dem Militärstrafverfahren auch noch anderen guten Freunden und Bekannten Darleben gegeben?

Es wird festgestellt, daß eine Reihe von Personen kleinere Darleben von ihm erhalten haben.

Nach einigen weiteren Fragen ist die Vernehmung des Angeklagten beendet.

Justizrat v. Gordon bittet dringend, heute nicht mehr in die Vernehmung des Angeklagten Secius einzutreten. Diese wird darauf auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt. Schluß 8.30 Uhr.

Letzte Drahtberichte.

Die Abreise des Kaisers nach Böhmen.

wb. **Wildpark**, 23. Oktober. Der Kaiser begab sich heute früh 8 Uhr 55 Min. von der Station Wildpark nach dem Jagdschloß Konopischt in Österreich.

Wichtige Besprechungen zwischen Kaiser Wilhelm und dem österreichischen Thronfolger.

* **Wien**, 23. Oktober. Wie aus einwandsfreier Quelle verlautet, werden Kaiser Wilhelm und Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand in Konopischt weitreichende politische Unterhaltungen pflegen, die auf eine Vertiefung des Dreibundgedankens hinausgehen. Es ist genügend Zeit für diese Aussprachen reserviert worden.

Zum Einzug des neuen Herzogs von Braunschweig.

wb. **Braunschweig**, 23. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten 25 000 M. zur Ausschmückung der Stadt bei dem Einzug des Herzogspaares. Ein sozialdemokratisches Mitglied verlas namens der Partei eine Protesterklärung.

Offizielles Dementi des Rücktrittsgerüchtes des Staatssekretärs Zorn v. Bulach.

wb. **Straßburg i. E.**, 23. Oktober. Mit Bezug auf eine in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" Nr. 1270 enthaltene Straßburger Korrespondenz, betreffend den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs Freiherrn Zorn v. Bulach und des Unterstaatssekretärs Dr. Petri, sind wir zu der Mitteilung ermächtigt, daß jene Straßburger Meldung auf freier Erfindung beruht.

Die Lehren der Katastrophe des „L. 2".

* **Berlin**, 23. Oktober. Wie verlautet, haben die beiden großen Unglücksfälle, die die deutsche Marine-Luftschiffahrt in kurzer Zeit betroffen hat, die Marinebehörden veranlaßt, vor der Indienststellung neuer Marineluftschiffe die Gefahrenquelle einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und Mittel zu ihrer Abwendung zu finden. Aus diesem Grunde werden die in Auftrag gegebenen „L. 3" (Zeppelintyp) und „L. 4" (Schütte-Lanz) nicht schon im Frühjahr zur Ablieferung gelangen, sondern unter Berücksichtigung einiger Änderungen erst später fertiggestellt werden.

Der Verkauf des russischen Fleisches in Berlin.

wb. **Berlin**, 23. Oktober. Der Vertrieb des durch die Stadt bezogenen russischen Fleisches begann heute vormittag. Der Wiederverkauf fand bei 40 Ladenschlächtern und 120 Markthallenständen statt. Das Fleisch sah recht gut aus und fand schnellen Absatz. Einzelne Stände waren schon im Laufe des Vormittags geräumt.

Türkisch-russische Verhandlungen.

Konstantinopel, 23. Oktober. Wie aus informierter Quelle gemeldet wird, haben die Verhandlungen zwischen dem Vertreter der Pforte Dschavid-Pascha und dem russischen Botschafter über politische und wirtschaftliche Fragen, die beide Länder interessieren, zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Das Abkommen wird in einigen Tagen unterzeichnet werden.

Die türkischen Neuwahlen.

wb. **Konstantinopel**, 23. Oktober. Das Irade des Sultans, das die Neuwahlen für die Kammer anordnet, ist heute veröffentlicht worden.

Ein Dampfer mit Mann und Maus untergegangen.

wb. **Helsingfors**, 23. Oktober. **Der finnische Dampfer „Westkusten" geriet in der Nähe von Vasa auf Grund, wurde leck und sank mit der gesamten Besatzung von 40 Mann.**

Heidelberg, 23. Oktober. Der frühere Oberbürgermeister von Heidelberg, Bilabel, ist heute früh im Alter von 82 Jahren gestorben. Er war von 1875 bis 1885 Oberbürgermeister.

≡ Reklamen. ≡

Califig

(originaler, einzig echter „Californischer Feigen-Sirup", angenehmes wirks. Laxativ für Erwachsene und für Kinder).

In allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit bewährt sich Califig als angenehmes, vorzügliches Mittel, weil es von hervorragendem Geschmack und milder Wirkung ist. F 143

Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten, da hierdurch allein das Originalprodukt der CALIFORNIA FIG SYRUP Co. verbürgt wird. In allen Apotheken erhältlich, die Originalflasche Mk. 1.50; extra große Flasche Mk. 2.50. Best.: Syr. fici Californ. 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Handelsteil.

Der Goldvorrat der Zentralbanken.

Im Laufe der letzten 12 Monate hat der Goldvorrat der Zentralbanken eine bedeutende Zunahme erfahren. Der „Temps" gibt darüber die folgende Aufstellung:

	Gold (Millionen Franken) August 1912	August 1913
Deutsches Reich	1119	1351
Österreich	1300	1271
Belgien	190	224
Frankreich	3263	3317
Italien	1286	1387
England	1289	1340
Rußland	3504	3799
	11 942	12 589
Vereinigte Staaten	6977	7298
Argentinien	1069	1332

Die Gesamt-Goldproduktion in der Welt beträgt rund zwei Milliarden Franken jährlich. Wie die obigen Zahlen zeigen, ist jetzt diese ganze Summe von den Zentralbanken im Jahre 1913, bis Ende August aufgenommen worden. Natürlich handelt es sich dabei nicht nur um neu produziertes Gold, sondern die Mittel der Zentralbanken haben sich wohl vorzugsweise aus den Beständen des Verkehrs gespeist; diese Bestände jedoch werden, falls sie nicht der Knappheit anheim fallen sollen, aus der Neuproduktion ergänzt werden. Natürlich geht dieser Prozeß nicht ohne Verteuerung des Geldes vor sich. Überall ist der Diskont erhöht; im Deutschen Reich von 4½ auf 6 Proz., auf welchem Satz er nun schon bald seit Jahresfrist steht, ohne daß man sich der Hoffnung auf eine baldige Ermäßigung hingeben dürfte, im Gegenteil muß man sich damit zufrieden geben, wenn die Deutsche Reichsbank für den restlichen Teil des Jahres damit auskommt; in Österreich von 5 auf 6, in Belgien von 4 auf 5, in Frankreich von 3 auf 4, in Italien von 5½ auf 6, in England von 3 auf 5, in Rußland von 5 auf 6 Proz. Die stärkste Zunahme des Goldvorrates zeigt Rußland: 295 und, wenn man seine Guthaben im Ausland hinzurechnet, 874 Millionen Franken. Das Deutsche Reich hat 838, Italien 101 Millionen Franken Zunahme. Die Bank von Frankreich hat seit dem August 1912 ihren Goldvorrat um 200 Millionen Franken gesteigert. Dagegen hat England eine Abnahme von 127, Österreich eine solche von 80 Millionen Franken zu berichten. Die Zunahme in den Vereinigten Staaten beträgt 321 Millionen, in Argentinien 263 Millionen Franken.

Dieser Goldansammlung steht bedeutende Steigerung der Umlaufsmittel gegenüber: seit August 1912 ein Verhältnis von 1891 Millionen Franken für die wichtigsten Zentralbanken; Diskont und Lombard haben um 1630 Millionen Franken seit Jahresfrist zugenommen.

Offenbar hat die Konzentrierung des Goldes in den Gewölben der Zentralbanken den Verkehr nicht ernstlich eingeschränkt. Dagegen ist es gewiß, daß diese Konzentrierung auch die Konzentrierung der wirtschaftlichen Entwicklung bedingt.

Berliner Nachbörse.

= **Berlin**, 23. Oktober. (Per Ultimo.)

Kreditaktien	198⅛	Kanada	228¼	Rhein. Stahlw.	146¼
Hand.-Gesell.	161⅛	Orientbahn	179—	Rombacher	148½
Commerzbank	107½	Meridional	105½	Paketfahrt	137½
Darmstädt. Bank	116—	Pennsylvania	—	Hambg.-Südam.	176¼
Deutsche Bank	247½	Henri	163—	Hamb.-Ompfsch.	288—
Disk.-Kommand.	183¼	4% Russen (1902)	—	Lloyd	119⅛
Dresdner Bank	149¼	Türkenlose	161½	Dynamit-Trust	169—
Nationalbank	117⅛	Ausmetz-Friede	164—	Naphtha-Nobel	411—
Schaaffhausen	106⅛	Bochumer	220⅛	Allg. Elektrizität	242⅞
Pet. Int. Hdlsbk.	206—	Luxemburger	140¼	D.-Uebersee El.	164½
Löb.-Büchener	—	Gelsenkirchen	173¼	Siemens	212¼
Schantungbahn	120¼	Harpener	187⅛	Schuckert	149—
Lombarden	23⅛	Hohenlohewrk.	131¾	Ges. f. elektr. Unters.	153¾
Anatolier	—	Laurahütte	164¼	South-Westafr.	112½
Baltimore	94—	Phönix	251⅛		

Frankfurter Nachbörse.

= **Frankfurt a. M.**, 23. Oktober. Kurse von 1¼ bis 2¾ Uhr. Kreditaktien 198½, Disconto-Commandit 183¾, Dresdner Bank 149¾, Petersb. Int. Handelsbank 206½, Staatsbahn 150⅞, Lombarden 23⅞ a ¼, Baltimore und Ohio 93⅞, Nordd. Lloyd —.—, Paketfahrt —.—, Bochumer 221.— a 220⅞, Phönix 251.— a 251⅝, Edison 242¼.

Banken und Geldmarkt.

* **Die Dividende der Reichsbank** wird, nach der „F. Z." mit 8 bis 8¼ Proz. gegen 6.95 Proz. im Vorjahr zu erwarten sein.

* **Die Ausschüttungen für Zinsen und Dividenden in Amerika** betragen im kommenden Monat nach dem „Journal of Commerce" 133 Millionen Dollars gegen 104.5 vor einem Jahre und 18.8 Millionen Dollars vor zwei Jahren.

* **Die Finanzierung der amerikanischen Ernte.** Die für die Zwecke der Erntebewegung bei den Nationalbanken durch das Schatzamt hinterlegte Summe beläuft sich auf 34 Millionen Dollars.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G.** Von den Hauptbeteiligungen der Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft (vergl. Jahresbericht in der gestrigen Abend-Ausgabe) erzielte die Saar- und Moselgesellschaft einen Gewinn von 2.11 Mill. M. (877 141 M.), und zwar soll dieser Gesamtgewinn wieder zu Abschreibungen verwandt werden, wodurch die Gesellschaft finanziell unabhängig von Deutsch-Luxemburg wird. Die Saar- und Moselgesellschaft konnte ihren Erlös aus Kohlen von 13.51 auf 17.33 Mill. M. steigern. Durch die Extraausschreibung von 2.11 Mill. M. (i. V. 900 000 M.) auf Amortisationskonto erreicht dieses Konto, dem auch die Reserven überwiesen sind, einen Beitrag von 11.36 Mill. M. — Die Société anonyme des hauts fourneaux aciéries in Rümelingen schüttet eine Dividende von 20 Proz. aus, so daß ein Zuschuß bei diesem Unternehmen nicht erforderlich ist. Der Reinüberschuß der Gewerkschaft Tremonia für 1912 betrug 513 833 M. Er wurde zu Abschreibungen und zur teilweisen Tilgung des Verlustvortrages verwendet.

Industrie und Handel.

* **Spielkarten-Herstellung und -Versteuerung.** Nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amts wurden im Deutschen Reiche während des Rechnungsjahrs 1912 in 24 Fabriken 6 613 272 Kartenspiele von 36 oder weniger Blättern und 1 598 804 Spiele von mehr als 36 Blättern hergestellt (1911: in 25 Fabriken 6 294 877 bezw. 1 383 723 Spiele). Am Schlusse des Vorjahres waren an ungestempelten Karten 1 351 084 Spiele von 36 oder weniger Blättern und 358 663 Spiele von mehr als 36 Blättern in den Fabriken als Bestand verblieben. Versteuert wurden 6 399 303 (1911: 6 185 023) Spiele der ersten Sorte und 300 091 (1911: 291 931) Spiele der zweiten Sorte; ausgeführt wurden 472 911 (1911: 430 650) bezw. 1 291 862 (1911: 1 144 729), vom Ausland eingeführt und in den freien Verkehr abgefertigt 23 667 (1911: 24 055) bezw. 91 047 (1911: 73 059) Spiele.

* **Die deutsche Eisenausfuhr.** In den ersten neun Monaten dieses Jahres gingen für 996 Millionen M. deutsches Eisen und Eisenfabrikate in das Ausland gegen 853 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Einschränkung des Betriebs der österreichischen Baumwollwebereien.** Nach den neuesten Beschlüssen werden die österreichischen Baumwollwebereien ihre Betriebe nur um 20 Proz. einschränken. Dafür haben sich jetzt 32 249 Webstühle bindend erklärt. In Wirklichkeit wird das ganze Vorgehen nur dann zur Durchführung gelangen, wenn die bindende Zustimmung von 80 000 Webstühlen vorliegt.

* **Die Industrie für Bauartikel und Werkzeuge** leidet seit längerer Zeit unter dem Darniederliegen der Bautätigkeit. Infolge des großen Arbeitsmangels sind die ohnehin schon gedrückten Preise noch mehr heruntergegangen, und Aufträge werden von vielen Konkurrenten unter Selbstkosten genommen. Die Aussichten für den Winter scheinen wenig erfreulich.

* **Zuckerfabrik Rheingau.** Unter diesem Namen ist in Worms mit einem Grundkapital von 2 320 000 M. vom Verband rübenbauender Landwirte der Pfalz und Hessen eine Zuckerfabrik gegründet worden.

* **Ein Konkurs in der Vogtländischen Stickerei-Industrie.** Die Stickereifabrik Kurt E. Knoll in Plauen (Vogtl.) ist in Konkurs geraten.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Wiesbaden im Kleinhandel vom 23. Okt.

Nach Ermittelungen des Städt. Akziseamts.

	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
I. Futtermittel.				
Bei hiesigen Händlern				
Hafer . . . . . 100 kg	17	—	21	—
Heu . . . . . 100 kg	7	—	—	—
Richtstroh . . . 100 kg	5	—	—	—
Krummstroh . 100 kg	3	50	4	50
II. Butter, Eier, Käse.				
Eß-(Süßr.-)butter 1 kg	3	—	3	10
Eß-(Land-)butter 1 kg	2	60	2	80
Kochbutter . . . . 1 kg	2	60	2	70
Trinkeier . . . . . 1 St.	—	11	—	13
Frische Eier . . . 1 St.	—	6,5	—	11
Kleine Eier . . . . 1 St.	—	7,5	—	8,5
Handkäse . . . . 100 St.	5	—	7	—
Fabrikkäse . . . 100 St.	4	—	5	—
III. Kartoffeln.				
Eßkartoff. hies. w. 100 kg	4	50	5	—
Eßkartoff. hies. w. 1 kg	—	5	—	6
Eßkartoff. gelbe 100 kg	4	50	5	—
Eßkartoff., „ 1 kg	—	5	—	6
Eß-(Maus-)kart. 100 kg	15	—	—	—
Mauskartoffeln . . 1 kg	—	16	—	—
IV. Gemüse.				
Zwiebeln . . . . . 1 kg	—	10	—	12
Knoblauch . . . . . 1 kg	—	40	—	—
Petersilie . . . . . 1 kg	—	30	—	40
Rote Rüben . . . . 1 kg	—	12	—	16
Weiße Rüben . . . 1 kg	—	16	—	20
Gelbe Rüben . . . 1 kg	—	12	—	16
Kürbis . . . . . 1 kg	—	13	—	16
Tomaten . . . . . 1 kg	—	30	—	50
(Gr. Stangenbohn. 1 kg	—	40	—	50
Schwarzwurzel . 1 kg	—	70	—	80
Kl. gelbe Rüben 1 Gbd.	—	4	—	5
Treibrettich . . 1 Gbd.	—	5	—	8
Radieschen . . . 1 Gbd.	—	3	—	4
Rettich . . . . . 1 St.	—	5	—	10
Meerrettich . . . . 1 St.	—	10	—	30
Erdkohlrabi . . . 1 St.	—	18	—	20
Lauch . . . . . 1 St.	—	3	—	4
Sellerie . . . . . 1 St.	—	10	—	25
Kohlrabi . . . . . 1 St.	—	4	—	6
Treibgurken . . . 1 St.	—	15	—	25
Rotkraut . . . . . 1 St.	—	10	—	25
Weißkraut . . . . . 1 St.	—	10	—	20
Wirsing . . . . . 1 St.	—	6	—	12
Blumenkohl hies. 1 St.	—	15	—	40
Römischkohl . . . 1 St.	—	15	—	20
Spinat . . . . . 1 kg	—	20	—	24
Feldsalat . . . . . 1 St.	—	50	—	60
Kopfsalat . . . . . 1 St.	—	5	—	8
Endivien . . . . . 1 St.	—	5	—	8
V. Obst.				
Zitronen . . . . . 1 St.	—	6	—	8
Bananen . . . . . 1 St.	—	8	—	10
Melonen . . . . . 1 kg	1	—	1	20
Eßäpfel . . . . . 1 kg	—	40	—	80
Kochäpfel . . . . . 1 kg	—	30	—	40
Eßbirnen . . . . . 1 kg	—	40	—	80
Kochbirnen . . . . 1 kg	—	24	—	40
Quitten . . . . . 1 kg	—	30	—	40
Zwetschen . . . . . 1 kg	—	30	—	50
Pfirsiche . . . . . 1 kg	1	20	2	—
Kastanien . . . . . 1 kg	—	40	—	—
Walnüsse . . . . . 1 kg	1	60	2	—
Weintrauben . . . 1 kg	—	70	—	90
Brombeeren . . . 1 kg	—	60	—	70
VI. Fische.				
Backfische (leb.) 1 kg	—	50	—	60
Schellfische . . . . 1 kg	—	80	1	20
Bratschellfische . 1 kg	—	50	—	70
Kabeljau . . . . . 1 kg	—	60	—	80
do. im Ausschn. 1 kg	—	80	1	20
Salm, frisch . . . . 1 kg	7	—	8	—
Seebecht . . . . . 1 kg	—	70	—	80
Seeh., i. Ausschn. 1 kg	1	—	1	20
Scholle . . . . . 1 kg	1	40	1	60
Rotzunge (Lim.) . 1 kg	1	20	1	80
Hering, gesalzen . 1 kg	—	6	—	12
VII. Geflügel, Wild.				
Gans . . . . . 1 St.	7	—	10	—
Ente . . . . . 1 St.	3	00	4	50
Hahn . . . . . 1 St.	1	50	2	—
Huhn . . . . . 1 St.	2	50	3	—
Taube . . . . . 1 St.	—	70	—	80
Feldhuhn, alt . 1 St.	1	—	1	—
Feldhuhn, jung . 1 St.	1	70	1	80
Wildenten . . . . . 1 St.	3	—	4	—
Hase . . . . . 1 St.	4	25	4	80
Rehrücken . . . . . 1 St.	9	—	12	—
Rehkeule . . . . . 1 St.	7	—	8	—
Wildragout . . . . . 1 kg	1	—	—	—
VIII. Fleisch usw.				
Ochsen- u. Rindfl. von der Keule . 1 kg	1	92	2	10
Ochsen- u. Rindfl. (Bauchfleisch) . 1 kg	1	92	2	—
Kuhfleisch . . . . 1 kg	1	60	1	80
Kalbfl. v. d. Keule 1 kg	2	—	2	40
do. v. d. Bug . 1 kg	2	—	2	40
do. v. d. Bauch 1 kg	2	—	2	40
Hammelfl. v. d. Kle. 1 kg	2	20	2	40
do. v. d. Bug 1 kg	2	20	—	—
do. v. d. Bauch 1 kg	1	40	1	60
Schweinefleisch von der Keule . 1 kg	2	—	2	20
von dem Bug . . 1 kg	2	—	2	20
von dem Bauch 1 kg	1	80	2	—
Kopf und Beine 1 kg	—	80	—	—
Dörrfleisch . . . . . 1 kg	2	—	2	40
Solperfleisch . . . . 1 kg	2	—	2	40
Schinken im Ganzen . . . . 1 kg	2	60	3	—
im Ausschnitt . 1 kg	4	20	4	40
gek. im Ausschn. 1 kg	4	40	—	—
Speck, geräuch. . 1 kg	2	—	2	40
Schweineschmalz 1 kg	1	80	2	—
Nierenfett . . . . . 1 kg	1	20	—	—
Schwartenmagen 1 kg	2	—	—	—
Bratwurst . . . . . 1 kg	2	—	2	20
Fleischwurst . . . 1 kg	1	80	—	—
Leberwurst . . . . 1 kg	1	20	—	—
Leberwurst, bess. u. Hausmacher . 1 kg	1	60	2	—
Blutwurst, frisch 1 kg	1	20	—	—
Blutw., Hausm. . . 1 kg	2	—	—	—
Rollfleisch . . . . . 1 kg	—	80	—	90
IX. Brot.				
Schwarzbrot . . . 1 kg	—	28	—	34
do. . . . 1 Lb.	—	42	—	52
Weißbrot . . . . . 1 kg	—	34	—	38
do. . . . . 1 Lb.	—	48	—	53
X. Kolonialwaren.				
Erbsen z. Kochen, ungeschält . . . . 1 kg	—	40	—	48
Speisebohnen . . . 1 kg	—	40	—	50
Linsen . . . . . 1 kg	—	44	—	50
Weizenm. z. Sp. 1 kg	—	40	—	44
Roggenm. bereit. 1 kg	—	36	—	—
Gerstengraupe . . 1 kg	—	48	—	56
Gerstengrütze . . . 1 kg	—	40	—	—
Buchweiz.-Grütze 1 kg	—	60	—	—
Hafergrütze . . . . 1 kg	—	60	—	—
Haferflocken . . . . 1 kg	—	56	—	60
Java-Reis, mittler. 1 kg	—	56	—	68
Weizengries . . . . 1 kg	—	42	—	52
Hirse . . . . . 1 kg	—	40	—	—
Gem. Backobst . . 1 kg	1	—	1	10
Zucker, harter . . 1 kg	—	50	—	52
Fadennudeln . . . 1 kg	—	68	—	80
Java-Kaffee, gelb, gebr. . . . . 1 kg	2	80	3	40
Speisesals . . . . . 1 kg	—	20	—	—
Schweineschmalz ausländisches . . 1 kg	1	50	—	—

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: W. v. Rauenhof; für Aus Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtliches: H. Diefenbach; für Sport: R. Günther; für Vermischtes, Letzte Drahtberichte und Briefkasten: C. Lokacker; für Handel: W. Op; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr

F162

Telephon 1949. Telephon 1949.

Tee-Spezial-Haus

P. v. Wymar Nachf.

Webergasse 3

empfiehlt seinen vorzüglichen

Ceylon, Indischen u. Chinesischen Tee,

ff. Kakaos, Vanille etc.

Engros — en detail. Viele Anerkennungen.

F136

Reinhardsquelle

das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:

Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweissgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Griess und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.

Man frage den Arzt! 1633

Reinhardsquelle erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. Drogerien; wo nicht, wende man sich für Bezirk Wiesbaden an F. Wirth G. m. b. H. Telephon 67.

Literatur frei durch Reinhardsquelle G. m. b. H. bei Wildungen

Per sofort oder 15. November

suchen wir mehrere branchekundige

Verkäuferinnen für Haushalt,

sowie eine

Erste Kraft für den Lampen-Verkauf.

Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Photographie erbitten F44

Leonhard Tietz Akt.-Ges., Mainz.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schreinerei.

Gegr. 1856.

Telefon 411. 1560

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 36.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Familien-Nachrichten

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel,

Hermann Cron.

Um stille Teilnahme bitten

Anna Cron, Wwe., geb. Brenner,
Karl Cron,
Heinrich Maendlen nebst Familien.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Familie Rudolf Zimmermann, Familie Karl Triller.

Die störenden Bauarbeiten neben unserem Geschäftslokal veranlassen uns zu nachstehendem

Sonder-Angebot!

Damen Tuchschuhe, Ledersohle 95 ₰
Damen abgesteppte Schuhe . 1.00
Lederschuhe mit Absatz, erstklass. Fabrikat, Wert bis 4.50, für 3.00
Hausschuhe mit Ohren f. Kind. mit Spaltsohle . . von 75 ₰ an
Hausp antoffel für Damen v. 25 ₰ an

Ein Posten Schulstiefel,

gute solide Rindbox-Stiefel mit oder ohne Kapp., Normalformen, Garantie-Qualitäten,

Größen 27—30 . . . . . für 4.50
„ 31—35 . . . . . „ 4.90
„ 21—26 . . . . . „ 3.00
Filzschnürstiefel, Lackkappen „ 1.25
(Größen 21—25)

Ein Posten **Herren-Stiefel** in Ia Boxkalf als Zufallskauf hervorragend preiswert.

Kirchgasse 19, an der Luisenstr. Tel. 3010. **Schuh-Konsum,** Kirchgasse 19, an der Luisenstr. Tel. 3010.

F140

Reform- und
Direktoire-Beinkleider
Unterfaillen
Hemdhosen
Elegante Strumpfwaren

Spezialhaus
L. Schwenck
Mühlgasse 11—13
Gegr. 1873.

K 76

Wiesbaden, den 20. Oktober 1913.,

Ich habe mich mit dem heutigen Tage hier
als

Architekt

niedergelassen. — Mein Bureau befindet sich

Rheinstrasse 40, Part. I. Tel. 58.

Dipl. Ing. Erich Finlay Freundlich,
Architekt. 1819

Fernsprecher 453.

Fernsprecher 453.

Riesige Zufuhren. — Grösste Auswahl.

Empfehle als besonders preiswert:

Kleine Steinbutte per Pfd. 1.20.

Hochfeine Nordseeschollen 70—80 Pf., Ostender Seezungen, Limandes, Rotzungen, Merlans (fein. Bratfisch mit wenig Gräten) **Pfd. 50 Pf., blütenweisser Seehecht im Ausschnitt, prachtvoller Heilbutt, Rheinzander, Rheinhechte, Flusszander p. Pfd. 1.—, Blaufelchen, lebendfrische Schleien 1.20, 2—4pfünd. Heilbutt per Pfd. 70 Pf.**

Holl. Angelschellfische u. Cabliau
(in unübertroffener feinster Ware) **per Pfd. 60—70 Pf.,** lebende Aale, Forellen, Hechte, Spiegelkarpfen, Schleien, Hummern, Rheinsalm, Elbsalm, Lachsforellen, Seemuscheln.

Billigere Seefische:

Cabliau ohne Kopf 30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., 2—4pfündige Schellfische 40 Pf., Dorsch 35 Pf., Backfische ohne Gräten 35 Pf., Bratschollen 40 Pf., gewässerter Stockfisch 30 Pf., grüne Heringe Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. 1.15.

(Diese Sorten werden nicht gesandt!)

Räucherwaren — Marinaden — Fisch-Konserven.

Bestellungen für Freitags erbitte frühzeitig.

Konkurs-Versteigerung von Zigarren u. Zigaretten.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen der Frau S. Krakft Wwe., hier, Taunusstraße 31, versteigere ich

heute Freitag, den 24. Oktober, vormittags 9½ Uhr und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

die noch vorhandenen Waren als:

ca. 28000 Zigarren, bessere Marken, große Partie Zigaretten, Tabake 2c.

meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Heltrich,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

Da mein Laden
bis Montag geräumt sein muß, verkaufe
Rahmen, Spiegel
u. so mehr zu jedem annehmbaren Preis.
Jak. Fr. Steiner,
4 Langgasse 4.

Putze
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Emmericher Waren-Expedition
Marktstr. 26. Fernspr. 2518.
Seit Jahren bekannt
für erstklassige, stets gleichbleibende Qualitäten in 1767

Kaffee
Tee
Kakao

:: ferner Zigarren und Tabake. ::
Verlangen Sie bitte Preisliste.

Hitz-Pelze.
Reichhaltige Auswahl
in allen Preislagen!!
4 Grosse Burgstrasse 4
Reparaturen. Modernisierungen.

Straussfedern,
schöne prima Edelware.
Boas
in Strauss und Marabout
zu Fabrikpreisen.
Straussfedern-Manufaktur
Blanck,
Friedrichstrasse 39, I.
Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung.

Reklame-Angebot
in **Linoleum.**

Linoleum-Läufer Coupons von 2-7 Meter Länge,
60 cm breit Meter **90 ₰** 67 cm breit Meter **95 ₰** 90 cm breit Meter **1.25**

Druck-Linoleum, 200 cm breit,
in den verschied. Dessins Serie I jetzt Meter **3.25** Serie II jetzt Meter **3.90**

Ein grosser Posten **Linoleum-Coupons**
200 cm breit, in Längen bis 7 Meter der laufende Meter **2.50**

Durchgemustertes Linoleum 200 cm breit
Granit, mit rot,, grün. od. blauem Grund jetzt Mtr. **4.50** Inlaid kleine mod. Dessins jetzt Mtr. **5.50**

1 Posten **Druck-Linoleum-Teppiche**
in den verschiedensten Dessins
Gr. ca. 150×200 cm jetzt **7.50** ca. 200×250 cm jetzt **11.75** ca. 200×300 cm jetzt **14.75**

Ein Posten Inlaid-Teppiche
Muster durchgehend, Größe ca. 200×275 cm jetzt Stück **17.75**

S. Blumenthal & Co

Offenbacher Reisemuster in Lederwaren!

Ich offeriere zu aussergewöhnlich billigen Preisen **Damen-Taschen,** alles gute gediegene Ware, meistens Reisemuster, in 4 Serien eingeteilt, solange Vorrat:

Serie I Wert bis 5 Mk. jetzt **2.85** | Serie II Wert bis 8 Mk. jetzt **3.75** | Serie III Wert bis 9 Mk. jetzt **4.75** | Serie IV Wert bis 12 Mk. jetzt **5.75** u. höher.

Beachten Sie bitte meine Auslagen und Sie werden von der Billigkeit derselben erstaunt sein. Alle Reiseartikel wie: **Koffer, Hutkoffer, Hutschachteln** im Preise bedeutend reduziert.

Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52. 1788

Nr. 497
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
24. Oktober 1913.
61. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtige perfekte Verkäuferin für Schweinemetzgerei auf sofort gesucht Schwalbacher Straße 25.

Flinkes sauberes Lehrmädchen für ein Manufakturwaren-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter J. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädch. f. d. Kolonialw.-Branche gesucht Wellritzstraße 44. B 21681

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Arbeiterinnen sofort ges. Frankenstraße 1, 2. Stock.

Tüchtige Rockarbeiterin gesucht Häfnergasse 13.

Eine gute Hausschneiderin für Damen- u. Kinder-Gard. gesucht. Näh. Kapellenstraße 40, Part.

Perfekte Weißnäherin für f. Wäsche gesucht Herderstraße 11, 2 St. links.

Lehrmädch. f. D.-Schneiderei sof. ges. Behrens-Diefenbach, Aarstr. 27, 1 St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Blücherstraße 44, 1 St. r.

Suche t. Köchin., b. Haus-, Allein- u. Küchenmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Küchenhaushälterin, Herrschaftsköchin, feinbürg. u. bürg. Köchinnen, Kinderfrl., adrette Mädch. als Mädchen allein und Hausmädch., ein desgl. katholisch, Hotelzimmermädchen, das servieren kann, Küchenmädchen in großer Anzahl sucht Karl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, Parterre. Tel. 4341.

T. brav. Mädch., w. Hausarb. verst. u. zu Hause schlafen kann, 1. Nov. gesucht Georg-August-Straße 4, 2 r.

Zuverl. Alleinmädchen, b. bürg. koch. k., ges. Moritzstr. 21, 1 r.

Fleißiges Dienstmädchen gesucht Nerostraße 24.

Einfaches zuverl. Mädchen, w. gutbürgerlich kochen k. u. Hausarb. übernimmt, für kl. Haush. ges. Gute Zgn. erford. Näh. Tagbl.-Verl. Wv

Fleißiges saub. Alleinmädchen per 1. Nov. gesucht Kapellenstraße 2.

Tüchtiges Zimmermädchen für klein. Haushalt auf sofort gesucht Schöne Aussicht 43.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Mosbacher Straße 26.

Sauberes tücht. Hausmädchen auf sofort gesucht Restauration Albrechtstraße 9, 1.

Mädchen, das kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zur Aushilfe auf 1. November gesucht Biebricher Straße 1.

Mädchen v. Lande bei gut. Behandl. gesucht Leberberg 10.

Fleißiges sauberes Mädchen für dauernd oder zur Aushilfe gesucht Nerostraße 16, 1.

Selbständiges tücht. Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, mit nur besten Zeugnissen, per 1. November gesucht. Vorzustellen Neustadt, Langgasse, Ecke Bärenstr., im Schuhgeschäft.

Solides u. tüchtiges Mädchen, das in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, per 15. November gesucht. Frau Schlemmer, Westendstraße 36.

Mädchen für Hausarbeit gesucht Friedrichstr. 10, Konditorei.

Gesucht zum 1. November ordentl. Mädchen für alles. Pension Daheim, Frankfurter Straße 16.

Saub. jg. Mädchen für l. Beschäft. gesucht Albrechtstraße 10.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Biebricher Straße 21.

Braves junges Mädchen in Haush. gesucht. Näh. bei Opers, Faulbrunnenstraße 12, Laden.

Für kleineren Haushalt auf 1. November Hausmädchen ges. Wiesbadener Allee 90, Adolfshöhe.

Fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt sofort gesucht. Biebrich, Rathausstraße 12, Part.

Anständiges junges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit tagsüber gesucht Taunusstraße 52, 1.

Frau oder Mädchen Mittwoch u. Samstag 2—3 Stunden zum Putzen dauernd gesucht. Zeit egal. Bismarckring 28, Part. rechts.

Mädchen für einige Stunden vormitt. ges. Gemeindebadgäßchen 4.

Stundenfrau für Mittwoch u. Samstag, vorm., gesucht. Holzknecht, Bülowstraße 11.

Suche Monatsfrau vormittags 2 Stunden. Geisbergstraße 14, 2, Zimmer 16.

Weckfrau sofort gesucht Rheingauer Straße 13. B 21696

Braves Laufmädchen für Damenschneiderei sofort gesucht Mauritiusstraße 5, 1.

Junges Laufmädchen gesucht Friedrichstraße 46.

Laufmädchen für Blumengeschäft sofort gesucht Bülowstraße 1. B 21556

Laufmädchen sofort gesucht Helenenstraße 17, Parterre.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüncher, Maler, Lack., Anstreich. ges. Karl Schmidt, Johannisberg. Str. 6.

Tüchtigen Tagschneider sucht Franz Baumann G. m. b. H.

Mechaniker-Lehrling gesucht. Fahrradhaus Gottfried.

Schreinerlehrling gesucht Ellenbogengasse 7, Hth.

Akquisiteur f. leicht verkäufl. Artikel an Private gesucht. Offerten unter R. W. 746 hauptpostlagernd.

Zuverl. Mann, nicht unter 25 Jahren, als Zeitungsverkäufer sofort gesucht. Melden Feustel, Adolfstraße 1, 1 l.

Junger Hausdiener, der mit Pferden umgehen kann, sof. gesucht Mauergasse 16.

Junger Hausbursche, Radfahrer, zum sofortigen Eintritt gesucht Blücherplatz 6, Laden.

Junger sauberer Hausbursche gesucht. F. Klenk, Moritzstraße 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein, w. in Buchführ., Stenogr. u. Schreibmasch. bew., sucht Stellung. Off. u. E. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Gew. Stenotypistin f. stundenweise Beschäftigung gesucht. Off. mit Preis unter W. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Stenotypistin, 20 Jahre alt, sucht Stellung. Offert. u. H. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin sucht sof. Stelle, gleich w. Branche. Off. u. K. 226 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, 22 Jahre, sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welche Branche, bei bescheid. Ansprüchen. Wellritzstraße 37, Mtb. 2 l. B 21700

Gewerbliches Personal.

Perfekte Büglerin sucht Stellung in Hotel oder Privat-Wäscherei. Off. unter U. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige Köchin sucht tagsüber Aushilfe. Weilstraße 16, 2. Etage.

Tücht. Köchin mit gut. Kochzeugn. sucht Stelle in fein. Hause. Off. u. P. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin, prima Empf., sucht Aushilfe, kocht zu Festlichkeiten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Xo

Tücht. zuv. Herrschaftsköch., pr. Zgn., sucht St., evt. Aush. Mauerg. 9, Lad.

Witwe mit 1 Kind sucht Stelle als Haushält., am liebst. bei Herrn od. sonst kl. Haushalt. Offerten u. 369 postlagernd Biebrich a. Rh.

Aelteres Alleinmädchen, selbständig, in Küche u. Haushalt gründlich erfahren, sucht Stelle bei älterem Ehepaar od. Herrn od. Dame, event. auch Aushilfsstelle. Off. unt. R. 50 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Aelt. zuv. Mädchen s. b. einz. Dame od. kl. Haushalt Stelle. Gute Empf. Wielandstraße 25, Part. l. B 21465

Im Haushalt durchaus erfahrenes Mädchen sucht Stell., wo es sein 5j. Kind (Mädchen) bei sich haben könnte, gegen kleinen Lohn. Offerten unter P. 229 an den Tagbl.-Verlag.

19jähriges Mädchen, welches die Schneiderei erlernt hat u. noch nicht in Stell. war, sucht pass. Stellung in feinem Hause. Näheres Eckernförderstraße 1, 3 links.

Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Näh. Gerichtsstraße 9, Part.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen in bess. Hause. Adlerstraße 17, 2.

Jg. tücht. Mädchen a. anst. Fam. sucht Stellung in besserem Haushalt. Dotzheimer Straße 63, Mtb. 2 links.

Ehrliches fleißiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen, auch nach ausw., sof. oder 1. Nov. Hirschgraben 14, 1 St. links.

Zwei nette Thüringer Mädchen suchen Stellung für 1. Nov. in bürg. Haushalt, evt. auch Geschäftshaus. N. Nerostraße 39, 3. St., Ostheimer.

Junges Mädchen sucht Stelle in bürgerlichem Haushalt. Zu sprechen von 4—6 nachm. Friedrichstraße 8, Mtb. 3, bei Wieland.

21jähr. Mädchen sucht Stelle in kleinem bess. Haushalt. Näheres Nerostraße 11, 2. Etage.

18jähriges Kindermädchen wünscht Stellung in besserem Hause. Westendstraße 37, Hth. 2 l. B 21652

Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit verst., sucht Stellung, am liebst., wo es sich noch im Kochen ausbilden kann. Näheres Karlstraße 38, Hth. 2, St. links.

Frl., im Maschinenstopfen, Ausbess. v. Wäsche u. Kleid. u. Krankenpflege erfahren, sucht tagsüber Beschäftig. Off. E. L. postlagernd Bismarckring.

Sprachenkundige Dame wünscht einige Stunden Beschäft. Off. u. S. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Spülmädchen sucht Arbeit in großem Hotel. Näh. Eltviller Straße 18, Hth. 2. B 21649

Bess. Witwe sucht Stelle b. Herrn für ½ T. od. tagsüber, in all. häusl. Arb. vertr., a. b. Arzt od. als Aushilfe in Geschäft. Off. u. W. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe sucht morg. von 9 Uhr ab u. mittags von 2 Uhr ab häusl. Beschäftigung. Off. u. L. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Ord. Frau sucht Wasch- u. Putzb., per Tag 2 Mk. Gute Empf. Röderstraße 3, 1. St. r. B 21663

Frau, w. 10 Jahre in Herrschaftsh. tätig war, s. Putz- u. Waschbesch. in Herrschaftsh. N. Scheffelstr. 6, H. 2.

Bess. Mädchen sucht von 3½ nachm. ab Beschäftig. Helenenstraße 11, 2.

Gut empf. Frau w. morg. od. abends 2—3 Std. Arbeit. Oranienstr. 2, 3 l.

Anständige Frau u. älteres Mädchen suchen für g. Monatsstelle. Bleichstraße 18, H. 1.

Jg. saub. Frau s. m. 2—3 St. Mitst. Näh. Eltviller Straße 18, Mtb. 1.

Ordentl. reinliche Monatsfrau sucht morg. 2—3 Std. Monatsstelle. Näh. Helenenstraße 19, Vdh. 2 r.

Junge Frau sucht 2—3 Std. vorm. Monatsstelle. Blücherstraße 29, Hth. Part. rechts.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle, Adlerstraße 65, 3 Stiegen rechts.

Zuverl. rl. Frau sucht Monatsstelle (2 Stunden). Riehlstraße 17, Hth. 2.

J. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. Karlstraße 13, Hth. Dach. B 21619

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zuverl. Kaufm. s. Vertrauensstell. irg. w. Art, übern. auch die Leitung einer Filiale, sowie alle schriftlichen Arbeiten. Gute Ref. Offerten unter Z. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Küfer, in Keller- u. Holzarbeit selbständig, sucht Stelle. Offerten unt. O. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, gelernter Schlosser, sucht irgend welche Beschäftigung, übernimmt auch Heizungen. Näh. Röderstraße 3, Dach links. B 21693

Zuverlässiger solider Mann sucht Stellung für Zentralheizung. Off. u. R. 50 Tagbl.-Zweigst., B.-Rg.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin, perfekt im Maschinenschreiben, für leichte Kontorarbeiten p. sof. gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter J. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein für schriftl. Arbeiten u. Maschinenschreiben zur vorübergehenden Beschäftigung gesucht. Eintritt sofort. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an den Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau, Hermannstraße 13. F 411

Tüchtige, branchekundige Schuhverkäuferin per sofort gesucht. Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22.

Lehrmädchen= Stelle ist zu besetzen. Günstige Bedingungen. Spezialhaus Schirg Webergasse 1.

Volontärin od. Lehrfräul. mit guter Schulbildung per sof. ges. Leopold Cohn, Damen-Konfektion, Gr. Burgstr. 5.

Für sofort oder später
tüchtige Verkäuferin
gesucht. Nur solche mit Branchekenntnissen wollen sich schriftlich melden.
Spezialhaus Schirg,
Webergasse 1.
Strumpfw., Unterkleidung.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Rock- und Taillenarbeiterinnen ges. C. Ries-Uebereck.

Perfekte Strumpfstrickerin für Heimarbeit gesucht. Offerten u. O. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort oder später
Schwester oder Wärterin,
die bereits in chirurg. Abteil. tätig war. Etwas italien. Sprachk. erford. Zgn. u. Gehaltsanspr. erb. nach Rom:
Instituto chirurgico ed Ortopedico, Via Nomentana 22.

Aelt. erf. Mädchen, evang., das kochen kann, zum 1. 11. gesucht. Monatsfrau vorhanden. Marktplatz 5, 3.

Stütze oder bess. Mädchen, selbständig, im Haushalt durchaus erfahren, w. bürg. kocht u. Liebe zu Kind hat, z. 1. Nov. gesucht. Familienanschluß wird geboten. Vorzust. bei Weitz, Michelsberg 28, Parterre.

T. kräftiges Hausmädchen auf sof. ges. Schwalbacher Straße 25.

Kl. Familie (2 Personen) sucht für sofort oder 1. November besseres evg.
Alleinmädchen,
welches etwas kochen kann und gute Zeugnisse besitzt. Vorzustellen von 9—12 u. 3—8 Uhr. Frau Hempelmann, Walkmühlstraße 53.

Hausmädchen, in aller Hausarbeit erfahren, zum sofortig. Eintritt gesucht. Vorzustell. morg. bis 11, 2—5 nachm. und nach 7 Uhr abends Sedanstraße 4 (neben der Alwinenstraße).

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Vertreter der Lackbranche gegen hohe Provision, zum Besuche von Grossisten, Detailgeschäften und Möbelfabriken für gut verkäuflichen Spezialartikel an allen größeren Plätzen von einer Lackfabrik gesucht. Anfragen unter F. 4 W. 4380 an Rudolf Mosse, Worms. F 144

Lehrling sucht bei sofortiger Vergütung Landeshaus-Drogerie, Moritzstr. 45.

Gewerbliches Personal.

Suche per sofort einige durchaus selbständige F 44
Elektro-Monteure
für Stark- und Schwachstrom.
P. Eckhaus, Mainz, Insel 6.

Schmiedemeister gesucht für großen Speditionsbetrieb. Offert. u. K. 230 an d. Tagbl.-Verl.

Jüngerer Hausbursche gesucht. Emil Süß, Langgasse 30.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Frau mit flott. Handschrift und Bureaukenntnissen sucht passende Beschäftigung für ganze oder halbe Tage. Beste Zeugn. u. Refrz. Off. u. O. 50 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Gewerbliches Personal.

Staatlich geprüfte **Krankenschwester** sucht Pflege. Offerten unter J. 51 an den Tagbl.-Verlag. B 21684

Fräulein wünscht Stellung zu einzelner Dame. Offerten unt. R. 1592 an D. Frenz, Wiesbaden.

Erstkl. Kammerjungfer w. Stell. für dauernd, einige Monate, auch halbe Tage. Offerten u. D. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Ang. Kammerjungfer sucht Stellung. Friedrichstraße 28.

Disting. Dame, beste Empf., sucht stundenweise Beschäftig. als Vorleserin, auch Damen Gesellschaft zu leisten. Selbige geht mit solcher auch auf Reisen. Offert. unt. D. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Büffetfräulein sucht sofort Stellung. Offerten unter M. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete fleiß. Stütze sucht Stelle in bess. Hause. Gefl. Off. u. F. W., Leipzig, Löhrstr. 9.

Aelteres Mädchen, das bürg. kochen k., s. in klein. einf. Haush. pass. Stelle bei leicht. Arbeit u. geringem Lohn. Antr. sof. Off. unter L. 230 an Kreisblatt-Verlag Usingen (Taunus). F 200d

Anständ. Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in klein. ruhig. Haushalt. Näheres Wellritzstraße 37, Hinterhaus 1. Etage.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Bademeister und Masseur, ärztlich geprüft, sucht Stellung per sofort oder später. Offerten unter S. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Reservist, gedient als Fahrer bei Feld-Art., mit gut. Führungs-Zeugn., sucht Stell. als Kutscher. Offerten unter A. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgegen.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 55 2×1 großes Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2 lks. 2952
Adlerstr. 57, 1 Zim., K. u. K. zu vm.
Adolfstraße 3, Gth. Mf., 1 Z. u. K.
Am Kaiser-Friedrich-Bad 6 (nahe d. Langgasse), Gartenhaus, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2930
Bleichstraße 24 1 Zim. u. K. B21515
Bleichstraße 28 1-Zim.-Wohn. 2953
Bleichstr. 43 1 Zim., K., K. B19027
Blücherstr. 6 gr. Z., K., Speisek., 1. 11.
Blücherstr. 7, H. 1, 1 Z., K. an kl. Fam. N. Bismarckr. 26, 1 l. B20002
Blücherstraße 44, Hth. 2, 1-Zim.-W. auf gleich od. später zu vm. 2935
Castellstr. 10 1 Z. u. K., 12—16 Mk. N. 2. St. r. od. Adlerstr. 7, L. 2954
Doth. Str. 26, P., 1-Z.-W. m. K. sof.
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 2955
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 1 Zim., Küche, Keller sofort, 300 Mark. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 2997
Dotzheimer Str. 101 1 Z. u. K. per sof. zu vm. Näh. b. Hausm. 2956
Eleonorenstr. 10 1 Z. u. K. N. Nr. 5.
Ellenbogengasse 3 für Brautleute schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. 2957
Eltviller Str. 16, Mtb., 1 Z., K., sof.
Frankenstr. 8, Vdh. Dach, 1-Z.-W.
Georg-August-Str. 8 1 Z. u. K. sof.
Göbenstraße 5, Mtb., 1 Z., K. B20005
Hallgarter Str. 3, Mtb., 1-Z.-W. 2958
Hartingstraße 7 1 Zim. u. K. 2959
Helenenstr. 15, Hth. Mf., 1 Z., K., K.
Helenenstraße 16 1 Zim., K. u. K.
Hellmundstraße 6, Hth. D., 1 Z. u. K. per 1. Nov. Näh. Part. 3391
Hellmundstr. 12, Mans., 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. Laden. 2838
Hellmundstr. 15, V. D., 1—2 Z., K.
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 40 D.-W., 1 Z., K., n. h.
Hellmundstr. 53 schöne 1-Zim.-Wohn. zu v. N. b. Gebr. Schmitt. B20007
Herderstr. 1 Dachg. u. K. N. 1 r. 2794
Hermannstr. 3 1 Zim., Küche zu vm.
Hermannstr. 8, 1 l., 1 Zim., Küche u. Zubeh. zum 1. November. 3399
Hermannstraße 12 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute, auf 15. Oktober od. 1. November zu vermieten. 2944
Hermannstr. 15 Zim., K. u. Keller.
Hermannstraße 18, Hth., 1 Zim. und Küche zu vermieten. B21510
Hermannstraße 26 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller zu verm. Näh. P. 3432
Jahnstr. 34, Fsp., 1 Z. u. K. l. 3409
Jahnstraße 44, Hth. P., 1 Z. u. Küche zu v. N. Rheinstraße 107, Part.
Karlstraße 13, Hinterh. Dachst., 1 Z., Küche u. Keller zu verm. 3288
Karlstraße 18, Mtb., 1 Z., K., Kell., an ruh. Leute, sof. N. P. 2880
Karlstr. 29, Gth., 1—2 Z., K., G., Bll.
Karlstr. 32, 1 r., 1 Z., K., H., 14 M.
Karlstraße 42, 2, Fsp., 1 Z. u. K., p. sof. zu verm. Näh. 2 St. 2881
Kellerstraße 3, Part., 1 Z. u. K. gl.
Kellerstr. 15, Gth., Mf.-W., 1 Z. u. Küche, Abschl. u. Klos., p. s. o. sp. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2961
Kellerstraße 25, Vdh., 1 Z., K., sofort.
Lothringer Str. 34, 1, Zehner, 1-Zim.-W. u. Küche i. Abschl. p. sof. B17916
Marktstraße 12, Hth., 1 Z. u. Küche zu vermieten. Näh. Vdh. 2 r.
Nerostr. 6, Frtsp., 1-Z.-W. im Abschl. auf sof. an ruh. Person. 2802
Nettelbeckstr. 21 abg. 1-Z.-W. B20010
Niederwaldstr. 53 1 Z. u. K., 15. 3422
Oranienstr. 21, Mfd., 1 Z., K. N. 2.
Oranienstr. 47, H. 1, 1 Z., K. N. B. B.
Platter Straße 48 1 Z. m. K. zu v. Näh. B. P., bei Schneider. B20011
Rheingauer Straße 13, Hth. 1, sch. 1-Zimmer-Wohnung. 2966
Riehlstraße 6, P., 1 Z. u. K. 3313
Riehlstraße 8 1 Z. u. K., neu herger., sofort oder später billig zu verm.
Riehlstraße 13, H. M., 1 Z. u. K. p. sof. Näh. das. bei Noll. F397
Röderstr. 29, 1, Mfd.-Zim. u. K. 2967
Römerberg 6 1 Z. u. K. gl. o. sp. 2968
Römerberg 12 1 Zim. u. Küche. 2969
Roonstraße 21 Frontspitz. u. Küche zu verm. Näh. bei Noll. B21049
Saalgasse 28, H. D., 1 Z., K., f. 2970
Schachtstraße 5 1 Z. u. K. gl. od. sp.
Schiersteiner Str. 18, im Dach, schön. Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Schiersteiner Str. 18, V. P. 2917
Schierst. Str. 19 1 Z., K. f. B20015
Schierst. Str. 20 1 Z., K., f. 2971
Schulberg 19, V., Z. u. K. sof. 2973
Sedanstraße 8 1 Zim. u. K. B20230
Seerobenstraße 2, Vdh., 1 Z. u. K. mit Keller per sofort zu vm. 2839
Steingasse 14 1 Z., K. N. H. P. 2975
Steing. 34, 1, Z., K. f. o. sp. B20018
Stiftstr. 24, H., 1 gr. Z. m. K. 2976
Walramstr. 1, Fsp., 1 Z., K. N. P.
Walramstr. 5 1 Z. u. K. z. v. B21501
Walramstraße 6 gr. Zim. u. Küche an einz. Dame od. kinderl. Ehep. Näh. bei Herrmann. B16812
Walramstraße 30 1 Z., Küche u. Kell.
Weberg. 43 1 gr. Z. u. K., sof. 3420
Wellritzstr. 11 1 Mans. u. K. zu vm. Näh. im Putzgeschäft. 2977
Wellritzstr. 23, V., 1 Z. u. K. 3353
Wellritzstraße 27, Vdh. Dachwohn., 1 Zim., K., Kell. zu verm. 2949
Wellritzstraße 28 1 Zimmer u. Küche, Dach, zu vermieten. 2978
Westendstr. 22 1-Z.-W. Näh. Koch.
Westendstr. 28 1 Z., Balk., K., K., gl.
Wielandstr. 10, V. 4. 1—2-Z.-W. an L. o. K., ev. g. Hausarb. N. Flügelh. 1
Wielandstraße 25, Hth., 1 Z., K., gl.
Winkeler Str. 6 1-Z.-W., 18 Mk. m.
Wörthstr. 24 Frontsp.-Zim. m. Küche.
Yorkstraße 15 1 Zim. u. K. B20213
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 2980
Zimmermannstr. 1 1 Z. u. K. B21199
Zimmermannstr. 5 1 Zim. u. Küche.
Zimmermannstr. 7, Vdh., 1-Zim.-W.
Zimmermannstr. 8, V., 1-Z.-W. an ruh. Fam. Näh. Vdh. 1 r. B20757
1 Zim. u. Küche, Hochp., m. Gärich auf sof. od. später. Preis 20 Mk. Näh. Gustav-Adolfstr. 1, 1 l. 3392
1 Zim. u. K. per 1. Nov. zu v. Näh. Hochstättenstraße 2, Laden. 3354
1 Zim., Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Kellerstraße 6, Part. 3342
1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. Nerostraße 31, Part. 3390
1 Zimmer mit Küche, im 1. Stock, Wagemannstraße (Metzgerg.) per sof. od. spät. jahrweise zu v. Näh. Auskunft am Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

2 Zimmer.

Aarstr. 14 2-Zim.-W., 1 St., 22 Mk.
Adlerstr. 7, Frtsp., 2 Z., gr. K., 340.
Adlerstr. 9 2-Z.-W. mit Zubeh. 2982
Adlerstraße 11, Hth. 2, 2 Zimmer, 1 Küche an ruh. Leute. 3424
Adlerstr. 16 2 Zim., Küche sof. o. sp.
Adlerstr. 28 2-Z.-W. per sof. od. spät.
Adlerstr. 29, Vdh. Mb., 2-Z.-W., Gas, Abschl., 2 St., per sof. N. Bäckerl.
Adlerstr. 31 2-Zim.-Wohnung. 2985
Adlerstraße 57 2 Zim., K. u. K. z. v.
Adolfstraße 1 2-Zim.-Wohnung. 3326
Adolfstraße 3, Fsp., 2- od. 3-Z.-Wohn.
Adolfstraße 5, Dachst., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Dezember. Näheres beim Hausverwalter. F385
Albrechtstr. 32, Vdh., sch. 2-Z.-W. sof.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. V. P. 2988
Albrechtstr. 39, 1, Frtsp., 2 Z., K. K.
Bertramstr. 19, Mb., 2-Z.-W. N.B.B.
Bismarckr. 5, Hth., 2 Zim. u. Küche zu v. N. Hth. P., Keuser. B19546
Bleichstr. 21 2-Zim.-Wohn., Vdh. 2, zu verm. Näh. Part. B18492
Bleichstraße 25 2-Zim.-Wohn. v. sof.
Bleichstraße 30 2-Zim.-Wohnung sof. oder später zu vermieten. B19994
Bleichstraße 31, Hth., 2 Z., K., Kam., zu vm. Näh. Rheinstraße 107, P.
Bleichstr. 39, V. D., 2-Z.-W. B20725
Bleichstr. 47, H. D., sch. 2-Z.-W. 23 M. per sof. Näh. Bur. im Hof. B20023
Blücherstr. 17, Mtb., sch. 2-Zim.-W. bill. Näh. B. 2, b. Mouha. 2989
Blücherstr. 25 2-Z.-W., Fsp., Hausarb.
Blücherstraße 44, H. 2, 2 Zimmer, Küche auf gleich od. später. 2984
Bülowstr. 4, Hth., 2-Zim.-Wohnung.
Bülowstr. 7, H. D., sch. 2-Z.-W., 270.
Bülowstr. 9, Hth., frdl. 2-Z.-W. 2991
Kl. Burgstr. 5, Stb., 2 kl. Z. u. K. an 1—2 Leute. Näh. 1 St. 2992
Castellstraße 1 2 Z., K. Näh. 1 St.
Dotzheimer Str. 13 Dachw., 2 Zim., Küche, zu verm. Näh. H. P. 2993
Dotzheimer Str. 18 schöne kl. Fsp.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., an ruhige Leute zu verm. N. Mtb. P. 2994
Dotzheimer Str. 40, Mtb., sch. 2-Z.-Wohn. per sofort zu vm. B20027
Dotzheimer Str. 72 2- u. 1-Z.-W., monatl. 20 Mk., zu verm. B21651
Dotzh. Str. 84 2 sch. Z. u. K. b. 3374
Dotzheimer Str. 109, Hth., 2-Z.-W.
Dotzheimer Str. 122 sch. 2-Zim.-W. zu verm. Näh. Mtb. P. B20032
Dotzheimer Straße 146 2 Z., Küche, Zub., Frontsp., gleich oder später billig zu verm. Näh. Part. B20555
Dotzheimer Str. 150 u. Frauensteiner Str. 3, Vdh. u. Stb., 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober. B20033
Dotzheimer Str. 169 2-Z.-W. 2999
Ellenbogengasse 3 schöne 2-Zimmer-Wohnung, Hth. 1. St. 3000
Ellenbogengasse 6 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 2843
Ellenbogengasse 8, Stb. 3, 2 Z. u. K. per sof. an ruhige Leute. Näh. daselbst bei Limbarth. 3001
Elsässer-Platz 6 2-Z.-W., H. B20034
Eltviller Straße 3, H., 2-Z.-W., mit Gas, auf sof. Näh. Hth. 1. 3323
Eltv. Str. 12, H., sch. 2-Z.-W. 3002
Eltviller Str. 14, H., sch. 2-Z.-W., etw. Hausarb., ruh. Fam. 3423
Eltviller Straße 18 kl. 2-Z.-Wohn. b.
Emser Straße 46, Gth. 1, Wohn. von 2 Zim. u. Küche, sowie Parterre 2 Zim. ohne Küche zu verm. Näh. bei Meister daselbst. F290
Emser Str. 69, Gth. 1, 2 Z. u. Küche per sof. oder spät. zu verm. 3003
Ecke Emser u. Weißenburgstr. 2-Z.-Wohn., Hth. Näh. dortselbst. 3004
Erbacher Str. 5, H., 2 Z., K., 15. N.
Erbacher Str. 6, Hth., schöne 2-Z.-W.
Erbacher Str. 7, H. 1, 2-Z.-W. N. 1.
Faulbrunnenstraße 9 2 Mans., Zim., Küche. Näheres Part. 3006
Frankenstr. 3 2 sch. Z. u. K., sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Parterre.
Frankenstr. 5 2 sch. Dachz. u. K., 18.
Frankenstraße 6, Fsp., 2 Z. u. Küche sof. od. spät. Näh. Part. B17878
Frankenstr. 7, Hth. 2-Zim.-W. sof.
Friedrichstr. 27 2 Z., K., p. sof. 2870
Göbenstr. 5, H., 2 Z., Küche. B20087
Göbenstr. 9, Mtb., 2 Zim. u. Küche.
Hallgarter Straße 3, Mtb., 2-Z.-W.
Helenenstraße 16 2 Z., K. u. Keller.
Helenenstr. 22, Dachst., sch. 2-Z.-W., Glasabschl., Gas bill. Näh. V. P.
Helenenstr. 26 2 neu herg. Z., Küche u. Kell., Mans.-W., Rückgeb., zu v.
Hellmundstraße 16 2 Zim., 1 Küche, Hth. Mans., Pr. 260, per 1. Nov. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2884
Hellmundstr. 26, D., 2 Z., K. N. 1 r.
Hellmundstr. 27 2-Zim.-W., m. 21 Mk.
Herderstr. 9 abgeschl. 2-Zim.-Wohn.
Herderstr. 22, 1, 2-Zim.-W. m. Zub. per sofort zu verm. Näh. das. od. Rheing. Str. 16, 1, Schuh. 2909
Hermannstraße 5, Frontsp., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. B21447
Hirschgraben 18 2-Zim.-Wohn. zu v.
Hochstättenstraße 14 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 1 St. 2828
Jahnstraße 20 2 sch. Msd.-W., 2 Zim.
Jahnstr. 29, H., 2-Z.-W. N. das. 3013
Johannisberger Str. 5, H., 2-Z.-W.
Karlstr. 7, Frtsp., 2 Z. u. K. 3014
Karlstraße 26 2 Zim. u. Küche per sofort zu v. Näh. Vdh. Part. 3015
Karlstr. 29, G., kl. 2-Z.-W., neu, Bll.
Karlstraße 30 2×2-Zim.-Wohn. auf sofort zu v. Näh. Vdh. P. 2910
Karlstr. 36, Stb., frdl. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. sof. od. sp. Näh. V. 1.
Kiedricher Str. 8 2 Z., K., Vdh., sof. Näh. Zimmermann, Fsp. F392
Kirchgasse 19, Hth. 1, 2 Z. u. Küche.
Kirchgasse 22, Fsp.-Wohn., 2 Zim., 1 Küche nebst Keller, für 300 Mk. per sofort oder später an nur ruh. Mieter zu v. Verm. 2. St. 2885
Klarentaler Str. 3, Hochp., 2 schöne Zim., Bad, Küche, Mans. usw. z. v.
Lehrstraße 31, Mfd., 2 Z. u. K. 3372
Loreleyring 2, Vdh. Fsp., 2-Z.-Wohn. sof. oder sp. Näh. Bleichstraße 47, Büro im Hof od. Papierl. B20273
Loreleyring 4, Part. r., schöne 2-Z.-Wohnung sofort zu verm. B21130
Loreley-Ring 10 sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 3018
Lothringer Str. 31, H., sch. 2-Z.-W., Abschluß, neu herg. (20—27). 3019
Ludwigstraße 2, P., 2 Z. u. K. zu v.
Ludwigstraße 2, 2, 2 Z. u. K. zu v.
Marktstraße 13, Stb., Dachw., 2 Z., 1 Küche. Näh. Seifengesch. 2943
Michelsberg 21 schöne Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, z. v.
Moritzstr. 7 schöne 2-Zim.-Wohnung sofort oder später zu vm. 2929
Moritzstr. 44, H. 3 (D.), 2-Z.-W., sof.
Moritzstr. 47, M. D., 2-Z.-W. f. 3021
Moritzstr. 48 2 Z., K. N. B. 2. 3022
Nerostraße 11 2 Zim. und Zubehör, mon. 23 Mk., zu vermieten. 3429
Nerostraße 24 schöne 2-Z.-W., 1 Tr.
Nerostr. 29 2 Z. u. K. p. 1. 10. 2925
Nerostr. 42, Hth., 2-Z.-Wohn. z. vm. Näh. beim Hausverwalter daselbst.
Nettelbeckstraße 18, Hth., 2-Zim.-W., neu herger., Abschl., 24 Mk. B20300
Neugasse 20, Stb. 1, 2 Z., K., Keller, Glasabschluß, zu v. Näh. Vdh. 1.
Oranienstr. 48, Hth. 1 r., abgeschl. 2-Z.-W. mit Küche per sof. F397
Platter Str. 26 2-Z.-W., Abschl., Gas.
Platter Str. 32 2-Z.-W. l. o. sp. 3024
Rauentaler Str. 5 2-Zim.-W. sofort.
Rauentaler Str. 7, Hth., sch. 2-Z.-W.
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 3027
Rheingauer Straße 16 schöne 2-Zim.-W. sof., Vdh. Näh. 1. St. B20175
Rheingauer Str. 26, P., 2 Z. u. K. p. sof., a. z. Unterst. v. Möb. 3407
Rheinstraße 52, Stb., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 3425
Rheinstr. 67 zwei 2-Z.-Wohn. Näh. Bureau, Weinhandlung. 3029
Rheinstraße 86, Frtsp., 2 Zimmer u. Küche. Näh. Part. Besichtigung von 3 Uhr ab. 3030
Rheinstr. 100 2 Z. u. K., Sockelgesch.
Rheinstraße 111, 4 St., 2 sch. große Zimmer u. Küche auf 1. Januar zu vermieten, eventuell früher.
Riehlstr. 7, V. D., 2 Zim. u. Küche.
Riehlstraße 9 2-Z.-W., D., sof. 3032
Riehlstr. 17, H., 2-Z.-W. N. V. P.
Riehlstr. 19 sch. 2-Z.-W., Hth., sof.
Röderstraße 12, Dach, 2-Z.-W. 3397
Röderstr. 19, H., 2-Z.-W. f. o. sp. 3338
Röderstr. 21 Dachw., 2 Z., Küche u. Zub., per sofort. Näh. Part. 3035
Röderstraße 25 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Laden. 2859
Römerberg 3 2 Zimmer, Küche u. Keller. Näh. Weberg. 54. 3036
Römerberg 6 2 Z., K., f. o. sp. 3331
Römerberg 6, Dachw., 2 Z. u. K. 3037
Römerberg 7, Hth. P., 2-Zim.-Wohn., neu herger., per f. od. später. 2827
Römerberg 29 2 Zim., K., K., Dachst., saub. Wohn., ruh. L., 240 Mk., 1. Nov. Näh. das. 1. Stock.
Roonstraße 7 2-Z.-W. sof., 280 Mk.
Rüdesheimer Str. 38, H. 2, sch. 2-Z.-Wohn. zu v. Näh. V. 1. B19528
Schachtstraße 11 schöne 2-Z.-W. 3038
Scharnhorststraße 7, V., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Seitenb. 3. St. F392
Scharnhorststr. 17, H., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Vdh. V. r. B20028
Scharnhorststraße 19 2-Z.-W., H. 2.
Scharnhorststr. 44, G., 2-Z.-W., r. F.
Schierst. Str. 11 2 Z. per sof. 3039
Schwalbacher Straße 42 eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Vdh. Part. 2840
Schwalbacher Straße 69, Hth., 2-Z.-Wohn. billig zu verm. 3041
Schwalbacher Str. 85, Dach, 2-Zim.-Wohn. mit Gas bill. Näh. Part.
Sedanstraße 3, V., schöne gr. Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu verm. 3042
Sedanstr. 9 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. K., 1. Jan. 1914. B20210
Steingasse 12 2 Z., K., Gas, 1. Nov.
Steingasse 32 2-Zim.-W. per sofort.
Steing. 34 2- o. 3-Z.-W. N. 2. 3044
Stiftstraße 3, 1, neu herger. 2-Z.-W.
Stiftstr. 29 schöne 2-Zim.-Wohn. m. Abschl., Dach, 1. Nov. Näh. 2. 2926
Walluser Str. 8, Hth. 1, 2-Z.-Wohn.
Walramstraße 12, Hth., große 2-Z.-Wohn., event. mit Stall. B21325
Walramstr. 13 M.-W., 2 K. u. K. gl.
Webergasse 52 2 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermieten. 3430
Webergasse 54 wunderschöne Mans.-Wohn. von 2 Zim., Küche u. Kell. per sof. zu v. Näh. Laden. 2903
Weilstraße 3, Frontsp., 2 Z., Küche u. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. Röderstraße 32. 3435
Wellritzstraße 6, Seitenb. P., 2-Zim.-Wohnung per 1. Nov. oder später zu verm. Näheres bei Flößner, Vorderh. 1. 3400
Wellritzstr. 21, 1, Fsp., 2 Z., K. 3047
Wellritzstraße 27 2—3 Z., K., K., mit u. ohne Werkst., zu verm. 2950
Wellritzstraße 29, Fsp., 2 Z. u. K., per 1. Nov. zu verm. Näh. 1 lks. 3347
Wellritzstr. 44, Laden, freundl. 2-Z.-Wohn., Dachstock, zu verm. B21682
Westendstraße 10, Hth. Dach, 2 Z. u. K. per sof. Näh. Vdh. 1. B18920
Westendstr. 39 2-Z.-W., Fsp. B20333
Wielandstr. 10 gr. 2-Z.-W., Flügelh. 1 St., per 1. 1. 14. Näh. daselbst.
Wielandstr. 12 2-Zim.-Wohn. billig.
Wielandstraße 25, Hth., 2 Z., K., gl.
Wilhelminenstraße 10, Frontspitze, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller, Balkon, Abschluß, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. Wilhelminenstraße 2, 2 Stiegen. 3440
Wörthstraße 26, Hth. 1, schöne 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. V. P. B18278
Yorkstraße 10, Frontsp., 2-Z.-W. per sofort oder später zu vm. B20047
Yorkstraße 22 2-Z.-Wohn. per sofort.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. V. 3 l.
Zietenring 6 2 Zim. u. Küche per sof. od. später zu vm. Näh. im Laden.
Zimmermannstr. 10, H. 1, 2 Z., K.
Drei neu hergerichtete 2-Zimmer-Wohnungen i. Hth. sof. zu verm. Werderstr. 10, b. Hausverw. B16628
Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Mietnachl. gegen Hausarb. sof. zu v. Off. u. S. 202 an den Tagbl.-Verl. 3370

3 Zimmer.

Aarstraße 24 3-Z.-W. N. H. B20051
Adelheidstraße 105, Hth. P., 3 Z. u. Zub. zu v. Näh. Vdh. Part. 3051
Adlerstr. 7 kl. 3-Z.-W. p. 1. Dez. 3335
Adlerstraße 23 3 Z., Küche, Zubehör.
Adlerstr. 55, 1, schöne große 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne Stallung für 2 Pferde, Remise für 2 Wagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vdh. 2 links. 3052
Adlerstraße 55 3 schöne Dachzim. u. Küche zu vm. Näh. V. 2 l. 3053
Adolfstr. 1 3-Zim.-Wohnung. 3054
Am Kaiser-Friedrich-Bad 6 (nahe d. Langgasse), Gartenh., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2981
Albrechtstr. 32, Vdh. 1, 3-Z.-W., sof.
Albrechtstr. 34 3-Z.-W. per sof. 3057
Bertramstr. 20, Mtb., 3-Z.-W. per sof. zu vm. Näh. V. 1 r. 3058
Bismarckr. 7, H. P., 3-Z.-W. p. sof.
Bismarckr. 35 3-Z.-W., H. N. V. P.
Blücherstraße 42, Fsp., sch. 3-Z.-W.
Castellstraße 3 3 Z. u. K. auf 1. Jan.
Dambachtal 12, Gth., Mans.-Wohn., 3 Kam. u. 1 Küche sof. an ruh. kinderl. Leute zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3060
Dambachtal 20, Werz, 3-Zimmer-Wohnung per 1. April z. vm. 3417
Dotzh. Str. 20, Mtb. 1, 3-Z.-W. sof. od. später. Näh. bei Ott, 3. St.
Dotzheimer Str. 75 schöne 3-Zim.-Wohn., Mtb. 1 St., für sofort oder später. Näh. Wagner, V. P. 3345
Dotzheimer Straße 114, Vdh., 3-Z.-W. sof. od. sp. Näh. das. Papierlad. o. Bleichstr. 47, Bur. i. Hof. B20274
Drudenstraße 7, Hth. Part., 3 Z., K., usw., per sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Schneider. B19919
Drudenstraße 10, V. 1, schöne große 3-Zim.-Wohn. per sof. oder später.
Eckernfördestraße 3, Hth., sch. 3-Z.-W. z. 1. Jan. Näh. P. l. B20553
Eltviller Str. 3, H., schöne 3-Z.-W. m. Gas sof. Näh. Hth. 1. 3062
Emser Straße 48, 3, hochh. 3-Z.-W.
Faulbrunnenstraße 7, H., 3-Z.-W. N. Gottwald, Laden, Goldschmied.
Feldstraße 22 3-Zimmer-Wohn. mit Abschl. u. eig. Klosett zu verm. Näh. bei Müller, 1. St. 3063
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 3064
Friedrichstraße 10, 1, 3-Z.-W., Stb. 1 per sofort zu vermieten. 2898
Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Geisbergstraße 11, Vdh., 3-Zim.-W. mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näh. Taunusstraße 7. 2808
Gneisenaustr. 12, H., 3-Z.-W. f. gl. u. spät. Näh. Vdh. Part. r.
Göbenstraße 32, 1, 3 Zimmer, Küche per sof. od. sp. Näh. das.
Gustav-Adolfstraße 13 3 Z. u. K. per sof. od. spät. zu vm. N. P. 1.
Gustav-Adolfstr. 14 3-Z.-W., 1. St. Balk., per sof. od. sp. zu v.
Helenenstr. 18, H. P., 3-Z.-W.
Hellmundstr. 33, H. 1, 3 Zim., Küche auf gleich oder später. B20341
Hellmundstraße 43, 3, 3 Zim., Bad, Speisek., sof., 500 Mk. N. das.
Herderstr. 9, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn.
Herrnmühlgasse 9, Kurzentrum, sch. 3-Zim.-Wohn., Küche, Mans., zwei Balk., 2 Keller, Gas u. elektr. L. per sof. od. spät. Näh. Part.
Jahnstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohn. Gth. Part. Näh. Vdh. 1. St.
Jahnstraße 44, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Rheinstraße 107, Part.
Johannisberger Str. 3, P., schöne 3-Zimmer-Wohnung z. vm.
Johannisberger Str. 7, H., 3 Z. u. K.
Kellerstraße 4, P., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Näh. Weilstr. 22, 2 l.
Kellerstraße 6 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sof. od. spät.
Kellerstraße 7 freundl. 3-Z.-Wohn. per sofort zu vermieten.
Kirchgasse 43 3-Zim.-Wohnung, ohne Küche, Frtsp., als Atelier geeign. zu verm. Näh. 1. Etage.
Kirchgasse 44, 3, schöne 3-Zim.-Wohn. Küche u. Zubehör sofort od. später zu vm. Näh. im Metzgerlad.
Kirchgasse 49, 1, 3 Z. u. Küche.
Klopstockstraße 11 schöne 3-Z.-Wohn. im Seitenb. per 1. Jan. zu verm. Näh. Vdh. Part. rechts.
Lehrstr. 16, P. l., 3-Z.-W., Jan.
Loreley-Ring 10 3-Zimmer-Wohnung sofort, 480 Mk., zu verm.
Loreleyring 11, 4. St., große 3-Zim.-W. sof. od. spät. N. P. l.
Lothringer Str. 27, Vdh. 2, 3-Z.-W.
Lothringer Str. 31, 1, gr. 3-Z.-W. neu herger., 550 Mk., sofort.
Lothringer Straße 34, 1, schöne 3-Zim.-Wohn., 490 Mk., per 1. Dez. oder 1. Januar zu verm.
Luisenstraße 14, Hth. Dachgesch., sch. 3-Z.-W. zu v. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier.
Luisenstr. 16, Hth. 1, ist eine schöne Wohn. von 3 Zim., Küche u. Zub. per sof. od. spät. zu vm. Näh. in der Weinhandl. A. Meier.
Luisenstr. 18, 2, 3-Z.-W., K. u. Zub. 1. Jan. od. sp. N. das. im 1.
Michelsb. 28 3 Z., K., sofort.
Moritzstraße 8, Hth. 1, 3-Zim.-Wohn. auf sof. oder später zu vermieten. Näheres Bäckerei.
Moritzstraße 12, Gth. P., 3-Zim.-W. für 400 Mk. per sof. od. spät.
Moritzstraße 12, Gth. Dach, 3 Z., Küche an ruh. alt. Leute.
Moritzstr. 23, Gth., 3 Z. u. K.
Moritzstraße 26, Stb., 3-Z.-W. zu v.
Moritzstr. 47, Mtb. 1, 3-Z.-W., sofort.
Moritzstr. 62 3 Z., Hth., sofort.
Nerostr. 18, Hth., 3 Z. u. Zb.
Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub. 1. Etage, per sof. od. spät.
Neugasse 19 schöne Wohnung, 3 Z., Küche, Mans. u. Keller, sof. od. sp. Näh. Weinrest. Jacobi.
Niederwaldstraße 4, Gth., 3-Z.-W. sof. mit Hausarb. zu verm.
Niederwaldstraße 5, Hth., 3-Z.-W. per sofort. Näh. Vdh. Part.
Niederwaldstr. 55, 3, 3-Z.-W. 1. 1. od. 1. 12. 13. Näh. Part. l.
Oranienstr. 36, H., 3-Z.-W.
Oranienstr. 42, H., 3-Z.-W. b. Hausverw. Dörr, Part.
Rheingauer Str. 9, 1, 3 Zim. Bad u. Zubehör, 680 Mk., per sof. oder später zu vermieten.
Rheingauer Str. 22 3-Z.-Wohn., K. usw., z. 1. 1. 14. N. 2 r.
Riehlstr. 27, Hth. 2, 3-Zim.-W., neu herger., gl. od. spät. zu vm. Moritzstraße 56, 2 St. l.
Röderstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. Hth. P., v. 3 Uhr mittags ab.
Röderstr. 12 3-Z.-W., sofort.
Röderstr. 27, Vdh. 1, 3 Zim. u. Küche
Römerberg 28 3-Z.-W. nebst Zubeh. z. 1. Jan. zu vm. Näh. Hth. 1
Saalgasse 24/26, Hth., 3-Z.-W.
Scheffelstraße 6, Part., 3-Zim.-W. auf gleich oder später.
Schenkendorfstr. 5, Fsp., sch. 3-Z.-W. an kl. Leute. N. Baulw. Part.
Schierst. Str. 9, Gth., 3-Z.-W.
Schiersteiner Str. 11, Gth., 3-Zim.-W., Mans. Näh. Vdh. P. r.
Schiersteiner Str. 27, Hth., sch. 3-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu v. Karl Auer, Vdh. Part.
Schiersteiner Str. 32, 4. St., 3 Zim., Küche, Bad, p. 1. Jan. N. 3 l.
Schulberg 4 schöne Dachwohn., 3 Z., Küche u. Keller sof. od. spät.
Schulgasse 3 kl. 3-Zim.-Wohn.
Schwalbacher Str. 19, 1, Ecke Luisenstraße, sch. gr. helle 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör für 700 Mk.
Schwalbacher Str. 23, Hth., gr. 3 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part.

Schwalbacher Straße 36, Alleeseite, Gth., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 15. Nov. od. später zu verm. 400 Mk. Näh. Bureau. 3431
Steingasse 19 3 Z. u. K., 360. 3315
Stiftstraße 24, Gth., 3 Z. u. Zubeh., Preis 400 Mk., zu verm. 3333
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 3103
Taunusstraße 25, Gth. 2, gr. sonn. 3-Zim.-Wohn. mit Veranda, Bad usw., an kl. Familie zum 1. 4. 14 evtl. früher zu verm. Näheres daselbst (Drogerie). 2933
Taunusstr. 77 3 Z., Alk. 2c., sof. 3379
Wallufer Str. 7, Mtb., frdl. 3- ev. 4-Z.-Wohn. zu v. N. Vdh. P. 3104
Walramstr. 7, 1 l., 3- u. 2-Z.-W., sof.
Waterloostr. 4, V. P., 3-Zim.-W. m. Zubeh. per 1. Januar. Näheres daselbst Parterre rechts. B20035
Weilstraße 6, Stb., 3-Z.-W., neu herger., billig s. o. sp. N. Hth. 1. 3328
Weißenburgstraße 10, Hth., 3-Z.-W.
Wellritzstraße 51, 3, 3 Zim. u. Zub., 450 Mk., gleich od. später. B20960
Werderstraße 10, Hochp., 3-Z.-Wohn. mit Zub. N. Hausverwalt. B21521
Westendstraße 12, 2, 3-Z.-Wohn. auf 1. Jan. zu vm. Näh. Part. l. 3405
Westendstraße 37 schöne 3-Z.-Wohn., freie gesunde sonnige Lage, wegen Versetzung sofort zu verm. B21605
Westendstr. 39, 1, 3-Zim.-W. z. vm. N. bei. P., b. Gehrhardt. B20060
Wielandstr. 13, 4. Stock, sch. 3-Z.-W. per sofort. Näh. das. Part. l. 2782
Winkeler Str. 8 3 Zim. u. Zubehör, 1. St., vom 1. Nov. zu vm. 3337
Yorkstr. 5, Part.-Wohn., 3 Z., m. u. ohne Werkstatt p. 1. Jan. B20232
Zietenring 7, Hth. Part., schöne 3-Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Preis 400 Mk. Näheres Vorderh. 2. Stock, bei Kühner. B21620
3-Zim.-Wohn. per sofort zu v. Näh. Goldgasse 16, Laden. 3386
3 Zim., K. u. Kell., Hth. 2, zu vm. Näh. Klarentaler Str. 8, V. Hp.

4 Zimmer.

Albrechtstr. 33, 1, schöne 4 Z. u. Bb.
Bismarckring 15, 1. St., 4 gr. Zim. sof. od. spät. Näh. Laden. B19381
Blücherstr. 13, 1 r., Ecke Scharnhorststr., mod. 4-Z.-W., Elektr., Warmw.
Blücherstr. 8, 2, sch. gr. 4-Z.-W., neu herg., sof. od. später. 10—12, 3—5.
Dambachtal 10, P. P., 4 Zim., Bade-Einrichtung sofort zu verm. Näh. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3109
Dotzheimer Straße 78 4 Z., K. 3418
Dotzheimer Straße 86 4-Zim.-Wohn., Gth., 1. Januar. Näh. Dotzheimer Straße 63, 1 l. B20209
Dotzheimer Straße 106, 2, 4-Z.-W., Bad, herrl. freie Aussicht, 4 Balk., Kohlenaufzug sofort mit Nachlaß zu vm. Näh. das. im Laden. 3401
Grabenstraße 30 4 Z., 1 K. (Laden).
Häfnergasse 16, 3. Stock, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. 3110
Herderstr. 12, Ecke Luxemburgplatz, prachtv. 4-Z.-W., 3. St., 2 Balk., r. Zub., 1. April. Näh. 1. Et. 3311
Johannisberger Str. 9, 3, herrsch. 4-Z.-W., 3 Balk., Bad, fr. L. 3113
Karlstraße 21 schöne 4-Zim.-W. sof.
Klingerstraße 1 moderne 4-Zimmer-Wohn. per sof. od. spät. Näh. P. r., zw. 9 u. 12 u. 3 u. 6 Uhr. 3115
Knaustraße 2 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf sof. Näh. das. 3348
Lahnstraße 9 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 3117
Loreley-Ring 10 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hinterh. 2. 3118
Loreleyring 11 schöne 4-Z.-W., im 1. Stock, mit Bad, vergl. Veranda, per 1. 4. 14. Näh. Part. l. B21122
Müllerstr. 3, P., ruh. 4-Z.-W., neuz. eing., m. Zub., Garten, sof. 3291
Nerostraße 17 Mans.-Wohn., 4 Zim. u. Küche, zu vm. Näh. 2 St. 3426
Neugasse 13 schöne Frontsp.-Wohn., 4 Z. u. Küche, p. s. o. sp. zu verm. Näh. Adolfsallee 45, Part. 2209
Oranienstr. 54, P., 4-Z.-W., m. Gas, E., Elektr., sofort. N. 2 r. 3123
Oranienstraße 55, Vdh. 1, schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, gr. Bad, keine Doppelwohn. u. kein Hinterh., s. od. spät. zu vm. Näh. Part., Sürig. F897
Philippsbergstraße 23 4 Zim. mit Balkon u. Zubeh. p. 1. Jan. 3284
Rheing. Str. 4, 1, St., 4-Z.-W. 2851
Rheingauer Str. 15, 1, 4-Z.-W. 3451
Rheinstr. 40 P.-Wohn., 4 Z. u. Zub., sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Et. 3125
Rüdesh. Str. 31, 2 u. 3, Sonnens., herrsch. 4-Z.-W. p. sof. oder spät.
Scharnhorststraße 24 4-Zim.-Wohn., 1. Stock, sofort zu verm. B21022
Scheffelstraße 5, P. r., 4-Zim.-Wohn. zu vm. Anzuf. v. 10—1. B20063
Scheffelstr. 6, P., 4-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. B19537
Schlichterstr. 5, P., 4 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. 1. 3127
Seerobenstr. 19, 2, schöne 4-Zim.-Wohn., 2 Balk., zum 1. Nov., weggugshalb.
Wellritzstraße 30, 2, 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. 1 St. 3128
Wielandstraße 9, 2, schöne 4-Z.-W., der Neuzeit entsprech., gl. zu vm. Näh. daselbst od. Hth. P. r. 2911
Yorkstraße 8 4-Zim.-Wohn. zu verm.
Yorkstr. 9 4 Z., 2. St., Sf. B20064

5 Zimmer.

Adelheidstr. 66, 1, 5-Z.-W., Badezim., n. herger., 1400 Mk. Näh. das. 3436
Albrechtstr. 5, 2 o. 3 St., sch. 5-Z.-W. sofort od. spät. Näh. 2 St. 3132
Bismarckring 7, 3, sch. 5-Z.-W. mit Bad, Gas, Elektr. u. reichl. Zubeh. per sof. oder spät. zu vm. B20066
Dambachtal 10, Vdh. 1, 5 Z., Bade-Einricht., Balkon sof. zu v. Näh. b. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2941
Dambachtal 12, Gth. Part., 5 Zim., Badeinr., Balkon sof. zu vm. Näh. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3133
Dotzheimer Straße 10, 1, schöne 5-Z.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Adelheidstraße 95, Part. 2817
Dotzheimer Str. 25, 3 r., 5 Z., K., Bad, Klosett, 2 Mans., 2 Kell., mit gr. Balk., Kohlenaufzug usw., per 1. Jan. 14 zu verm. Näh. daselbst, ferner im Eckladen u. Komptoir Hoefling, Adelheidstr. 21, G. 3330
Dotzheimer Str. 60, nächst dem Ring, herrschaftl. 5-Z.-W., 1. Et. od. P., per sof. od. später. Näh. P. 3334
Emser Str. 69 im 1. St., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Jan., Mk. 750. 3375
Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn., Preis 800 Mk. Näh. Part. 3134
Hellmundstr. 58, P., Ecke Emser Str., 5-Z.-Wohn., 750 Mk., s. od. später. N. Hellmundstr. 58, 1, Marx. 3298
Herderstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zim. u. Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part. F290
Herrngartenstr. 11, 1, süd., ruh. 5-Z.-W. mit Zub., sofort od. sp. 3135
Kaiser-Friedr.-Ring 23, 1. u. 2. Et., je 5 Zimmer u. Zubehör, sofort od. später zu verm. Näh. Part. 3395
Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1. Et., 5 Z. mit reichl. Zub. z. 1. 4. 14 zu v.
Moritzstraße 22, 1, Ecke Adelheidstraße, schöne 5-Z.-Wohn., reichl. Zubehör, Bad, Gas, per 1. Nov. zu verm.
Karlstr. 36, 1. Et., ger. 5-Zim.-W. z. 1. 4. 14. Pr. 780 Mk. Näh. das.
Karlstr. 37, 3, gr. s. 5-Z.-W., Balk.
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3138
Luxemburgstr. 11, Hp., sch., d. Neuz. entspr. 5-Z.-W. a. kl. r. Fam. sof.
Moritzstr. 7, V. 1, 5-Zim.-W. m. Gas u. elektr. Lichtanlagen, auch zu Bureauzwecken sehr geeignet, auf 1. Januar 1914 zu verm. 2948
Moritzstr. 7, 3. St., 5 Zim., Küche u. Bad mit Zub. sof. od. spät. 3140
Moritzstr. 23, 1. St., freundl. sehr gr. 5-Z.-W. n. reichl. Zub. N. P. 3142
Moritzstraße 25, 2. Etage, 5 schöne große Zim. mit Zubehör. 3358
Moritzstraße 37, 2. Et., vollst. neu herger. Wohn. von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, Balk., elektr. Licht, Gas, 2 Mans., Keller, sofort zu verm. Kronenberger, 1. 2947
Moritzstr. 43, 2. u. 3. Et., je 5 Zim., 2 Mf., 2 Kell., 2 Balk., Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. oder später zu verm. Näh. 1. St. 3144
Nerostr. 43, 1, Ecke Röderstr., sch. gr. 5-Zim.-Wohn. mit all. Zub. zu vm. Näh. bei Bauer, Part. l. 3387
Niederwaldstr. 4 schöne 5-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. Näh. P. r. 3145
Oranienstr. 42 5-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Näh. bei Dörr, dortf. 3147
Rheinstraße 47 5-Zim.-Wohn., ganz der Neuzeit entsprechend, m. Bad, elektr. Licht, Gas, sofort oder spät. zu v. Näh. Blumenlad. das. 3149
Rheinstr. 70 weg. Versetzung ist die 2. Et. mit 5 gr. Zim., Bad, Küche, Speisek., gr. Balk., 2 Kammern, 2 Kellern, elektr. Licht, Gas zu vm. Näh. das. od. d. Hausbesitzer. 2824
Rüdesh. Str. 18, 3, 5-Z.-W., neuzeitl., sof. Näh. Moritzstr. 44, P. 3151
Scharnhorststr. 7 5 Z., ganz od. get., zu vm. Näh. Mayer, 2 St. F393
Scheffelstr. 11, 3. Et., herrsch. 5-Z.-Wohn., Zentralheiz., per 1. April. Besichtigung von 10—12 u. 3—5. Näh. Scheffelstraße 8, 3. 3312
Schenkendorfstraße 5 schöne 5-Z.-W., mit Zentralh. u. Warmwasserversf., auf 1. April 1914 zu verm. 3289
Schlichterstraße 5, 1. St., 5 Zim. m. Zubehör per sof. od. spät. 3152
Stiftstr. 24 5-Z.-W. m. Zub., Bade-Einricht., elektr. Licht, Gas, zu v.
Taunusstr. 69, 2. St., sch. 5-Z.-W. u. Zubeh. per sof. od. später. 3153
Taunusstr. 74, 2. Et., 5 Zim. für sof. oder später zu vermieten. Näheres Wagemannstraße 9. 1. 3154
Taunusstr. 77 5 Zim., Bad 2c. 2946
Wallufer Str. 8, Hochp., 5-Z.-Wohn. Näh. Rheinstraße 99, 1 St. r.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Z.-W. sof. od. sp. Näh. Hausmstr. 3157
Adolfsallee 28, 3. Etage, 6 große Z. mit reichl. Zubehör, helle, sonnige Wohnung, per 1. April 1914 zu vermieten. Näh. daselbst. 3437
Bismarckring 20, 2, 6-Z.-W., elektr. Licht, Gas, r. Zub. Näh. 1. B20070
Friedrichstr. 27, 2, gr. neuz. 6-Z.-W. u. r. Zub., Gas, El., Badeg., sof.
Herrngartenstraße 16, 2. Et., nächst Adolfsallee, schöne 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., sof. od. sp. 3279
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausmeister od. Kaiser-Fr.-Ring 74, Part. 3158
Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas kein Visavis, sof. od. später zu verm. Näheres Part. 3159
Langgasse 10, 1, 6—8 Zim. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 55, 2 links. 3160
Luisenstraße 24 mod. 6-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Tapetengesch. 3161
Nikolasstraße 17, 2. Et., gr. 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör, gänzlich renoviert, Gas u. elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Justizrat Guttmann, Oranienstr. 15. 3162
Oranienstr. 46, 1, sehr schöne 6-Zim.-Wohn. m. Zub., neu renoviert, zu verm. Kein Hinterhaus. Näheres Oranienstraße 44, 1. 2908
Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Z.-W., mit Balkon, Baderaum, großen Mansard. u. and. reichl. Zubehör, sehr geeignet für Arzt oder dergl., sof. od. später zu verm. N. Glasermeister Hankammer das., Stb. 3163
Rheinstraße 68, 1, Wohnung von 6 oder 7 Zim., mit Bad, Balkon 2c., sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 3164
Rheinstraße 103, 3. Etage, 6 große Zimmer, Veranda u. reichl. Zub., per 1. April zu v. N. Part. 3410
Scheffelstr. 3, Part., schöne 6-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. od. b. Hausmeister, Sout., od. Kaiser-Fr.-Ring 74, Part. 3165
Scheffelstr. 9, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn., sep. Toil.-Zim., 2 prachtv. Fremdenzim., Zentralheiz., r. Zub., sof. Näh. Scheffelstr. 8, 3. 3166
Schenkendorfstr. 5 herrsch. 6-Z.-W. m. Zentralh., Warmwasserv. N. P. 3167
Schlichterstr. 14, 1, 6 gr. Z. m. r. Bb. auf 1. April 1914. Näh. das. Part.
Taunusstraße 22, 3 St., per 1. 4. 14, 1. u. 2. Stock per 1. 10. 14, jede Etage 6 Z., Küche, Bad, Speisek., 2 Msd., 2 K., Balk., Erker, Gas u. elektr. Licht. Näheres Taunusstraße 22, Kontor. 3351
Taunusstraße 31, 1. od. 3. Et., je 6 Zim. u. Zubeh. p. sof. oder spät. Näh. 1. Et. o. b. Hausmeister. 3168
Wielandstr. 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W., Zentralheiz., per sof. od. sp. 3170
Kl. Wilhelmstraße 5, Part., u. Kl. Wilhelmstr. 7, P. od. 1. Et., herrsch. Wohn., 6 Z., Erker, Küche, Speisek., Bad usw., Gas, Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermiet. W. Bes. b. Karte mit Zeitang. an Kappes, Kl. Webergasse 18. 3171

7 Zimmer.

Adolfsallee 18, 1, 7 Z. u. Zub. auf 1. April zu v. Anzus. 11—12. 3385
Bahnhofstraße 3, 1. u. 2. St., 7-Z.-Wohn. Näh. Bahnhofstr. 1, 1. 3414
Gerichtsstr. 3, 3. Et., weggugsh. herrschaftl. 7-Z.-W. m. Zub., 1. Jan. b.
Rheinstraße 49 ist im 3. Obergeschoß eine elegante 7-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör (Zentralheiz., Aufzug) zum 1. Jan. 1914 zu verm. Näh. im 2. Stock daselbst oder bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59, 1. Stock. Telephon 697. 3308
Rheinstr. 82 Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, per sof. 3173
Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 3174

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-Z.-W. u. reichl. Zub. sof. od. spät. 3301

Läden und Geschäftsräume.

Albrechtstraße 46 gr. Wkst., Hth. 3384
Bahnhofstraße 2, Part., 3 Z., bisher Bureau, mit oder ohne Weink., zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. 3416
Bahnhofstraße 3 klein. Laden u. größ. Laden mit daranstoß. Ladenzim. zu v. N. Bahnhofstr. 1, 1. 3413
Castellstraße 1, Eckladen. Näh. 1 St.
Delaspeestraße 1 kleiner Laden sof. oder spät. zu verm. Preis 700 Mk. Näh. nebenan bei Gilberg. 3180
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. sp.
Dotzheimer Straße 114 Laden, mit oder ohne 1-Zim.-Wohn. sofort od. später zu v. Näh. Bleichstraße 47, Büro im Hof od. Papierl. B20272
Dotzheimer Str. 118 kl. Laden auf 1. Nov. zu vm. Näh. 116, P. 3356
Ellenbogengasse 6 Laden, Wurstküche u. Wohn. per sof. od. spät. 2842
Ellenbogengasse 7 großer Parterre-Raum als Magas., Bureau oder Werkst., Elektr. Näh. 3, 1. 2936
Faulbrunnenstraße 7, H., Werkst., ev. mit 3-Z.-W., a. als Lagerr. mit Büro. N. Gottwald, Goldschmied.
Faulbrunnenstraße 10 Laden, in dem Jahrzehnte lang Friseurgesch. betrieben wurde, zu vermieten. Näh. bei Letschert. 3373
Friedrichstraße 10 kl. u. gr. Werkstätten per sof. zu verm. 2897
Friedrichstr. 10, Souterrain-Räume, kl. u. gr., per sof. zu verm. 2899
Laden Göbenstr. 12 zu verm. Büro oder Lager Göbenstr. 12. 3183
Göbenstraße 13 groß. heller Raum.
Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B20074
Helenenstraße 17 Laden u. Ladenz., mit oder ohne Wohn., gleich oder spät. zu verm. Näh. 1 St. 3184
Helenenstr. 24 gr. Laden, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 3185
Hellmundstraße 16, 1, Fr. Gg. Glock, Wwe., große Werkstätte, auch geteilt, per sof. zu verm. 3186
Herderstraße 1 Laden zu v. N. 1. 3188
Herderstraße 6 Laden m. Nebenraum, großem Keller, Küche u. eventuell Stallung auf sof. od. später. Näh. daselbst 1. Stock, bei Becker. 2516
Herderstr. 11 Laden nebst Wohnung per sof. od. sp. zu vm. Näh. das. Stb. 1 St., bei Hellbach. 2807
Herderstr. 27 Bur., Lagerr., Hofell., Toreingang. Näh. Part. r. 3191
Hermannstr. 3 Laden für Metzgerei.
Herrngartenstraße 17 Laden u. 2-Z.-W. gl. od. sp. Roll, Bismarckring 9.
K.-Friedr.-Ring Bur., 3 Räume. N. Bismarckrg. 36, 1, Müller. B19063
Klarentaler Str. 3 2 schöne Lagerr.
Langgasse 5 große Part.-Räume, im Hth., event. mit Eingang von der Mittelstr., zu v. N. b. Hamburger.
Lothringer Str. 31 Laden mit 2-Z.-Wohn., 550 Mk., 1. April. 3439
Luisenstr. 24 Bureau u. Lagerräume, hell, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 3192
Marktstr. 22, Stb. P., sind 4 Räume, als Werkstätte, Lagerraum oder dergl. zu vm. Näh. das. bei Griesel od. bei Meier, Nikolasstr. 41. 3193
Michelsberg 26 Laden mit oder ohne Wohn. auf 1. April. Näh. Vdh. 2.
Moritzstr. 7 Laden mit 2-Zim.-Wohn. (1 Erker) p. sof. oder später. 3194
Moritzstraße 10 Laden mit Zubehör u. event. Wohnung zu verm. Näh. bei Kienl, Parterre. 3195
Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.
Moritzstr. 28 Laden, sow. gr. Räumlichkeiten, für Engros-Geschäft geeignet, zu v. Näh. Seitenb. 3. 3197
Moritzstraße 50 Laden mit Wohnung auf gleich oder später. 3199
Moritzstraße 60 Laden, wo bisher Schuhgesch. mit best. Erfolg betr., sof. anderw. zu v. N. 3 lks. 3307
Nerostraße 25 Werkstatt zu vm. Näh. Querstraße 1, Laden. 3201
Oranienstraße 16 Laden m. 3-Z.-W. auf gleich zu verm. Näh. das. 2 r.
Oranienstraße 48 helle Werkstätte, 64 Qmtr., zu vermieten. 3203
Nauentaler Str. 18 Werkstatt, auch als Lagerräume, mit oder ohne 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Scheffelstraße 1, Part. 3204
Nauentaler Straße 23 Werkstätte zu verm. Näh. 1 St. r. 3026
Rheinstraße 67 Laden zu vermieten. Näh. Bureau Weinhandlung.
Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, großer Laden zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. 3412
Rheinstraße 101, 1 r., Laden m. Z. f. Nichtst. 6 sch. helle Werkst. B20078
Röderstraße 26 gr. helle Werkst., für Tapez. od. Weißb., ders. f. vork. Arb. im Hause erhalten. 2921
Römerberg 28 sch. helle Werkst. mit Einfahrt zu vm. Näh. Hth. 1 r.
Schiersteiner Str. 11 Lad. od. Werkstatt zu verm. Näh. Part. r. 3206
Seerobenstr. 30, P., Räume f. Bur. od. Einstell. v. Möbeln. B20212
Waldstraße 49 schöne Werkstatt z. v. Näh. nur Friedrichstr. 46, 3. 3208
Wallufer Str. 10, P. l., Laden. 3434
Waterloostr. 2, Eckladen, per sof. od. später. Näh. Nr. 4, P. r. B19633
Webergasse 14 Laden mit Ladenzim. per 1. 10. 13, ev. auch früher, zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, oder W. Kappes, Kleine Webergasse 13. 3209
Weißenburgstraße 10 Lagerräume f.
Wellritzstr. 5 kl. Werkstätte zu verm.
Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.
Wielandstr. 23 Laden s. od. sp. 3321
Worthstraße 26 schön. Laden mit gr. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. B20030
Zimmermannstr. 3 Werkst. od. Lag.
Zimmermannstr. 6 sch. Werkst. 3213

Große helle Parterre-Räume, Langgasse-Wagemannstraße,
im Ganzen oder geteilt, per sofort zu vermieten. Die Räume eignen sich zu den verschiedenst. Nutzungszwecken: als Büros, Lagerräume für Möbel, Glas- u. Porzellanwaren, Oefen usw., als Lehrsäle für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsräume für Schneidereien und Plättanstalten. (Dampfheizung, elektr. Licht.) Die Räume können durch Umbau jedem Bedarf angepaßt werden. Nähere Auskunft im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Lagerraum oder Werkst. billig zu v. Näh. Loreley-Ring 4, P. r. B21131
Bäckerei zu verm. Klarentaler Str. 3.
Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 3216

Villen und Häuser.

Einfamilienhaus, Dotzheimer Str. 21, 8—10 Zimmer, reichl. Zubehör, z. Zeit Damenkonfektionsgeschäft im Hause, auch für Arzt, Bureau usw. geeignet, auf 1. April zu vm. 3396

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Jahnstraße 10, 3, kl. Wohn. 3316
Mainzer Straße, 1. Stock, gr. herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör u. großem Garten, sofort oder später zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 6, 1.

Auswärtige Wohnungen.

Hasenstraße, a. d. n. Kaserne, Hofwohnung, 2 Z. u. K., mtl. 16 Mk., evtl. mit Stall, zu verm. Dafelbst, Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. K., monatl. 16 Mk. N. Sedanplatz 3, 1 r. B20338
Waldstr. 94, an den Kasernen, schöne 3- od. 4-Zim.-Wohn. billig. 3218
Waldstraße 96, n. d. Kas., 1-Z.-W., K., Kell., sof. zu verm., 210 Mk. Näh. Fischer, An d. Ringk. 11. 2882
Sonnenberg, Gartenstr. 12, sch. 2-Z.-Wohn. u. Zubehör sofort zu verm.
Sonnenberg, Adolfstraße 9 5- oder 6-Zimmer-Wohn. freistehend. Näh. Rheinstr. 83, Part., Wiesb. 3219

Möblierte Wohnungen.

Kellerstraße 7 schön möbl. 2-Z.-W., 1. Etage, mit Balk., sep., mit oder ohne Küche, per 15. 10. zu verm.
1 mbl. W. u. Schlafz. mit Küche sof. zu verm. Stiftstraße 28, Kirchner.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 28, 3, Frtsp.-Z., g. mbl.
Adelheidstraße 51, 1, gut möbl. Zim.
Adlerstr. 3, 1, am Kais.-Fr.-Bad, gut mbl. Z., 1 u. 2 B., Woch. u. Mon.
Adolfstr. 1, A 1, schön möbl. Zimmer.
Albrechtstr. 5, H. 1 l., m. Z. zu vm.
Albrechtstraße 7, H. 2 l., möbl. Zim.
Albrechtstraße 10, 3, schön m. Zim.
Albrechtstraße 30, P., möbl. Z., sep. E.
Albrechtstr. 30, 2 r., sch. mbl. Zim.
Bahnhofstraße 9, 1, möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu vermieten.
Bertramstr. 4, 2 l., gr. gut mbl. Zim.
Bertramstraße 12, 1 l., schön m. Z., mit Klavier, auch einfach. Z. billig.
Bertramstraße 20, Mtb. 2 r., m. Z. b.
Bismarckring 20, P., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vm. B20220
Bismarckr. 35, frdl. mbl. Hochp.-Z.
Bismarckring 36, 1 r., zwei gut mbl. Zimmer mit Balkon. B21050
Bleichstraße 13, 1 r., gut möbl. Zim. an Dauermieter zu vermieten.
Bleichstraße 20, 1 l., ein frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Blücherstr. 20, 1, g. m. sep. Zim. sof.
Blücherstr. 34, P. r., sch. mbl. Z. b.
Delaspeestraße 8, 2, ein gut möbl. Zim. mit Balkon an bess. Herrn.
Dotzheimer Str. 11, 1, eleg. m. Zim.
Dotzheimer Str. 26, 2 l., m. Z., 2 B.
Dotzheimer Str. 88, Hochp., freundl. möbl. Zimmer sehr bill. abzugeben.
Dotzheimer Str. 103 m. Z., H., Weber
Drudenstraße 3 möbl. Parterre-Zim.
Drudenstraße 5, P. 1 l., sch. mbl. Z.
Drudenstraße 8, 2 l., mbl. Z., 18 Mk.
Eltviller Straße 2 gut möbl. Mansd., große Fenster. Näh. Part. links.
Emser Straße 25, 1, möbl. Z. zu v.
Emser Str. 25, 2, m. Z., 3.50, b. Arb.
Faulbrunnenstraße 11, 1, m. Mans.
Frankenstr. 25, P., frdl. möbl. Zim.
Friedrichstraße 9, 2, Rupp, gut möbl. Zimmer, volle Pension, 70 Mk.
Friedrichstraße 9, 2, Rupp, möblierte Mansarde, 50 Mk., volle Pension.
Friedrichstraße 40 (Löwenstein) schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Friedrichstr. 41, 2 r., sep. Z., 1—2 B.
Friedrichstr. 44, 3 l., möbl. Zimmer.
Helenenstraße 2, 1 r., möbl. Zim., ev. mit 2 Betten, mit Pension zu vm.
Helenenstr. 4, 2 l., m. Z., 2 B., billig.
Helenenstraße 6, 1 r., erh. Dauerm. gut möbl. Zimmer billig. B21609
Hellmundstr. 12, P. l., m. Z., a. W.
Hellmundstraße 27 möbl. Mans. sof.
Hellmundstraße 40, 1 r., m. Z., 17 M.
Herderstr. 11, 2 r., m. W.- u. Schlafz.
Herrngartenstraße 9, P., schön m. Z.
Jahnstr. 17, P., gr. m. Z. b., a. W.
Jahnstr. 25, 2 r., behagl. gut mbl. Z. mit Schreibtisch billig zu verm.
Jahnstraße 38, 2 l., möbl. Zimmer.
Karlstr. 2, 2. Et., m. Z., 16 u. 20 M.
Karlstraße 6, 2 r., möbl. Z. zu vm.
Karlstraße 24, 1, sch. m. Z., a. W. P.
Karlstraße 30, 1 r., schön möbl. Zim.
Karlstraße 37, 1 r., möbl. Z. m. sep. Eing. sofort an Herrn zu verm.
Karlstraße 40, Vdh. 1 l., sch. m. Zim.
Kellerstraße 7 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk. per sofort. oder später zu vermieten.
Kirchgasse 19, 1, eleg. möbl. Zimmer.
Körnerstr. 6 heizb. m. Msd., N. Burk.
Kranzplatz 1 1 gr. u. 1 kl. Frontsp.-Zim., möbl. od. unmöbl. Näh. 1.
Lehrstraße 3, 1. Etage, zwei gut mbl. Zimmer, 1 auch 2 Betten, frei.
Luisenstr. 3, 2, 1—2 möbl. Zimmer.
Luisenstraße 14, 3 l., groß. sch. m. Z.
Luisenstraße 18 möbl. Mans. zu vm.
Luisenstraße 43, 3, schön möbl. Zim.
Michelsb. 9, 2 r., g. m. Z., 1 u. 2 B.
Michelsberg 12, 3, möbl. Z., sep. E.
Michelsberg 15, 1, sch. m. Z., 25 Mk.
Moritzstraße 7, P. 2 l., sch. möbl. Z.
Moritzstr. 42, P., 2 mbl. Z. m. g. P.
Oranienstr. 6, 2 l., g. m. Zim. sof.
Oranienstraße 10, P., möbl. Zim.
Oranienstraße 16 sch. Msd., m. od. l., zu verm. Näh. daselbst 2 St. r.
Oranienstraße 29, 1, einf. mbl. Zim.
Oranienstraße 62, 2, gr. sch. m. Frs.
Philippsbergstr. 24, 1 l., möbl. Zim.
Riehlstraße 5, Gth. 1 l., m. Z., 4 Mk.
Riehlstr. 7, 2, sch. mbl. Z., 1 od. 2 B.
Riehlstraße 13, Mtb. 1 r., m. Z., 3 M.
Römerberg 33, 1 links, m. Zim. bill.
Roonstraße 8, 2, m. Z., evt. m. 2 B.
Rüdesheimer Str. 31, P. r., m. Zim.
Scharnhorststr. 4, 3 r., sch. m. Z., 16.
Scharnhorststraße 36, 1 r., schön m. Balkonzimmer mit Pens. zu vm.
Schulberg 27, 2, schön möbl. Zimmer.
Schwalbacher Str. 85, 2, schönes gr., gut möbl. Zim. bill. Näh. Part.
Sedanplatz 1, 1 lks., gut möbl. Zim.
Seerobenstraße 4, 2 l., möbl. Mans.
Steingasse 36 frdl. möbl. sep. Zim.
Taunusstraße 1, 3 l., schön möbl. Zim., w. erwünscht Küchenzubeh.
Taunusstr. 36, 1, sch. möbl. Zim. an Dauermieter billig zu vermieten.
Weilstr. 17, P., m. Msd., w. 2 Mk.
Wellritzstr. 41, 2 r., m. Z. f. rl. Arb.
Wellritzstr. 51, 2 r., m. Z. m. o. o. B.
Wellritzstraße 55, 3 l., m. Z., 16 Mk.
Westendstraße 13 schön. heizb. Mans.-Zim. mit od. ohne Bett. B21434
Westendstr. 17, 2 r., einf. mbl. Zim.
Yorkstr. 4, 3 l., mbl. Balk.-Z., 20 Mk.
Einfach möbl. Zim. mit Zentralheiz. u. Kaffee, monatlich 25 Mk., zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. X1
Gut möbl. Zimmer, nahe Ringkirche, billig zu vermieten. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xb

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 38 kl. P.-Z. für Büro.
Adelheidstr. 85 Frtsp. mit Frühstück an anst. H., 15 Mk. zu v. Näh. 3.
Adlerstraße 57 1 l. Mans. zu verm.
Adolfstraße 3 1 Z. mit Herd u. Wass.
Albrechtstr. 32, 1, 1—2 l. Z., sep. E.
Bahnhofstraße 9, 2, 2 leere Zimmer mit Abschluß zu verm. Näh. im Zigarrenladen. Anzuf. 12—2 Uhr.
Bismarckr. 16, Hochp., sch. h. leer. Z.

Bleichstr. 20 hgb. Mans. N. Uhrenlad.
Blücherstr. 24, P., sch. heizb. Mj. sof.
Bleichstraße 17, an einz. Pers. 1 Z. zu vm., 8 Mk. Näh. Weinhandlung.
Drudenstraße 3 2 leere Parterrezim.
Eckernförderstr. 10, Frtsp., gr. heizb. leeres Zim. zu verm. Besch. daf.
Emser Str. 10, Gth. 2, sch. leer. Zim.
Frankenstraße 5 heizb. l. Mans. 1. 11.
Frankenstr. 19, n. Ring, gr. sonn. Z.
Frankenstr. 25, P., gr. l. sep. Zim.
Friedrichstr. 55, Stb., kl. P.-Zim. an einz. Person sof. oder später zu v.
Göbenstr. 7 leere heizb. Mansarde.
Helenenstr. 5 leere heizb. Mans. sof.
Helenenstraße 15, Hth., leeres Zim.
Hellmundstr. 39 1 Zimmer zu verm.
Herrngartenstr. 7, 1, 2 l. Z., evt. K.
Kranzplatz 1 sch. Mans. z. v. Näh. 1.
Kranzplatz 1 1 gr. u. 1 kl. Frontspitz-Zim., unmöbl. od. möbl. Näh. 1.
Mauergasse 8 1 leere helle Mansarde.
Moritzstraße 13, 3, 2 Zim., separ. Eingang, 1. Jan. 1914 zu verm.
Mühlgasse 9 2 schöne gr. Zim., Hth.
Oranienstr. 8, 1, 2 l. Z., Abschl., Gas, W., a. f. Bur., auf gl. o. sp. N. 2 l.
Oranienstraße 49 gr. heizb. l. Mdsz.
Rauentaler Str. 18 versch. Räume z. Möbeleinst. Näh. Scheffelstr. 1, P.
Rheinstraße 32 gr. Msd. mit Kochherd zu verm., event. z. Möbeleinstellen.
Rheinstraße 101, 1 r., leeres s. Z. s.
Riehlstr. 17 1 l. Part.-Zim. N. V. P.
Römerberg 10 1 schönes Z. Näh. D. 3.
Römerberg 14, P., sch. l. Zim. Näh. 3.
Römerberg 34 leeres Zim. sof. od. sp.
Roonstr. 14 frdl. leer. Zim. Näh. P.
Schachtstr. 4 sep. l. St. m. H. u. W.
Scharnhorststraße 6, 1 r., gr. Fspitz.
Wellritzstr. 23, 1, schönes leeres Zim.
Wellritzstr. 45 gr. Mj. z. Möbeleinst.
Westendstr. 19 schönes leeres Zim.
Wielandstr. 10, Fsp., 1 l. Z. m. Verschlag a. r. P., l. 11. N. Flügelh. 1.
Ein leer. Zim. m. Gas, Wasser u. kl. Abschl., ev. m. Mans. u. Kell., an anst. Pers., zu vm. Moritzstr. 26, 2.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstraße 38 Lagerkeller zu vm.
Adlerstr. 55 Stallung für 2 Pferde u. Remise für 2 Wagen, mit oder ohne 3-Zim.-Wohn., auf sofort od. später. Näh. Vdh. 2 links. 3291
Adlerstraße 63 Stall. f. 2 Pf., Remise, 2 Heusp. u. Wohn., 1. Jan. 3293
Bahnhofstraße 2 großer Weinkeller zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, 3415
Bleichstr. 28 Flaschenbierk. od. Wkst.
Blücherstr. 13, 1 r., Stall m. Torf.
Blücherstraße 17 gr. Bierkeller mit Aufzug billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Mouha. 3225
Dreiweidenstr. 4 Stallung, Remise.
Jahnstr. 25, 1, Stall. f. 1 Pferd. 3228
Lothringer Str. 27 Stall für 2—3 Pferde, H., R., Wohn. B 17964
Oranienstr. 6 Wein- od. Lagerkeller, ca. 60 Qmtr., mit Schroteingang, per sof. oder spät. zu verm. 3229
Rheinstr. 50 Stall, Remise, Lag. 3303
Scharnhorststraße 34 Stall. mit Zub.
Walramstr. 12 Stall, L.-R., 100 M. j.
Wellritzstr. 21, 1, Stall f. mehrere Pferde, Rem. u. Wohn. zu v. 3232
Wielandstr. 23 Autogar. u. Lagerkell.
Yorkstr. 3 Lagerk. u. Lagerr. N. 11.
Zimmermannstr. 3 Stall u. R. 3318
Stall für 1—2 Pf. mit Futterraum. Dotzheimer Str. 87, Mtb. 2 links.
Stall mit groß. Keller und 2- oder 3-Zim.-Wohn. v. sof. od. spät. z. v. Dotzheimer Str. 98, P. 2 r. 3234
Weinkeller, 100 Qmtr., a. als Lagerraum zu vermieten. Mauritiusstraße 14, 1 St. 3236
Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Fahrhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das. Tapetengeschäft. 3235
Prima Weinkeller, mit Aufzug, auch zu and. Zwecken, v. sof. od. spät. zu verm. Wörthstraße 5. 3237

Mietgesuche

Aeltere alleinsteh. Dame sucht in guter Lage in ruh. Hause, im 2. Stock, 3 Zimmer mit gedielter Küche, elektr. Licht u. Zentralheiz., sofort oder später. Offerten unt. R. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlos. Ehepaar (Beamter) sucht für 1. 1. 14 ruhige 3-Z.-Wohn., bevorz. äußerer Stadtteil, eventuell Hausverwaltung. Offert. u. G. 231 an den Tagbl.-Verlag.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Mitte Stadt, z. April gesucht. Gefl. Off. mit Preis unter K. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht möbliertes separates Zimmer, Nähe Kaiser-Friedrich-Bad. Offerten unter E. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Ungest. heizb. Mans. per sof. ges. Offert. u. R. K. 63 postlagernd.

Vermietungen

1 Zimmer.

Riehlstraße 11
1- und 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres Parterre.

1 Zimmer mit Küche
im 1. Stock, Wagemannstraße (Metzgerg.) sofort zu verm. Näh. Auskunft am Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

2 Zimmer.

Gneisenaustr. 9, Vdh. Fsp., schöne 2-Z.-W. mit Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. N. Chr. Seeger, P. F397

4 Zimmer.

Villa Bachmayerstr. 14,
1. Et., schöne 4-Z.-W. sof. an ruh. Mieter zu vm. 2 Balkone, elektr. Licht, Gas, Badez., Gart. ringsum, Fernsicht, Sonnenseite, N. P. 3450

Am Kaiser-Friedrich-Bad,
(jetzt Büdingenstraße 2), 4-Z.-Wohn., mit Bad, Balk., Erker u. Zubehör, 1. Stock, per 1. April 1914 zu vm. Näh. daselbst oder Baubüro Rehbold, Schützenhofstraße 11. 3325

Wegzugshalber
ist in bester Lage des Kurviertels die Parterrewohnung einer Villa, 4 Zimmer, Balkon, schöne gedeckte Terrasse, 2 Mansarden, große Küche u. Speisekam., 2 Keller u. Gartenbenutzung, p. sofort zu vermieten. Auf Wunsch kann die 1. Etage mit weiteren 4 Zim. dazu abgegeben werden. Zu besicht. v. 10—3 Uhr. Näh. Alwinenstr. 5, Part. Tel. 1392.

5 Zimmer.

Luisenstr. 46 neuz. Eckwohnung m. Heizung, 5 Zim., Diele z. 1. April d. Köhler, 1 l.

Villa Taunusstr. 73,
1. Et. 5 Z. usw., p. 1. Okt. zu v. Näh. Parterre u. Jahnstraße 36, 1 rechts.

Neubau Ecke Wieland- u. Klopstockstraße hochherrschaftl. Wohnungen von 5, 6 Zimmer, mit villenmäßiger Ausstattung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 3242

Schöne 5-Z.-Wohn. Umst. halb. für nur 1170 M. Näh. Rheinstr. 84, 2.

6 Zimmer.

Bahnhofstraße 20
schöne geräumige 6- od. 7-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, sehr preiswert per sofort. Näh. daselbst Bureau, Automobil-Zentrale. 3243

Kirchgasse 50 ist eine freundliche Wohnung von sechs Zim., auch für Geschäftsbetr. geeig., zum 1. Jan., ev. auch fr., zu verm.

Langgasse 13,
Nähe d. n. Badehauses. Wohn. von 6 Z. u. Zub. p. s. od. sp. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein Luisenstr. 19 u. Lion, Bahnhofstr., oder Dr. Lade, K.-Frdr.-Ring 68, 2. Einzus. v. 11—1, 4—6 Uhr. 2864

Moritzstraße 39 ist der 3. Stock, best. a. 6 Zim. u. Zub., sof. od. sp. zu v. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56. F290

Nikolasstraße 23 P., schöne 6-Z.-W., neuzeitlich hergericht., als solche oder Bureau zu verm. Näheres daselbst 2. St. links. Telephon 2459. 3246

Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung, neuzeitlich hergerichtet, Bad, groß. Balkon, elektr. Bel. u. Gas, mit reichl. Zubehör, sofort zu verm. Näh. Glasermstr. Hankammer, Seitenbau 1. 3247

Im Kurviertel
Wohnung, 6 ev. 7 Zimmer, Bad, Zentralheizung, elektr. Licht und Zubehör, ganz neu hergerichtet, gleich oder später zu vermieten. Für Arzt od. Zahnarzt besonders geeignet. Ernst Schellenberg, Große Burgstraße 14. 3317

Nikolasstraße 21, 1. Et., 6 Zim., K., Bad., event. auch als Bureau, per sof. oder spät. zu vermieten. 3245

7 Zimmer.

Adelheidstr. 74
herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 7—8 Zimmer, reichl. Zubehör, ab Januar 1914 an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. Part. 3248

An der Ringkirche 11, P.,
schöne 7-Z.-W., vornehme mod. Ausstattung, Zentralheiz., Entstaub.-Anlage, mit all. Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst, bei Fischer. B 20086

Hainerweg 9, Ecke Blumenstraße, herrschaftl. 7-Z.-Wohn., r. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Erker, Balkon, Kohlen-, Speiseaufz. Anzus. 4—6. Näh. Bismarckring 12, 3. B 20087

Rheinstraße 105, 2, 7-Z.-Wohn. mit allem Zubehör per 15. Nov. zu v.

8 Zimmer und mehr.

Villa Biebricher Straße 35,
herrschaftl. Beletage, 9 Zim. u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, Zentralheiz., 3 Balk., in gr. Garten gelegen, zu verm. Näh. das. Parterre.

Arzt-Wohnung
Langgasse 1 (Scharfes Eck) auf sofort 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Zentralheizg., Lift, zu vm. (bish. Mieter Dr. Schneider, Spez.-Arzt für Urologie). Näh. Baubüro Hildner, Dotzheimer Straße 43. B 20088

Neubau Schillerplatz 1
zu vermieten:
Herrschaftl. Wohnungen von 12, 6 u. 5 Zim., Diele, vers. m. elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, Wasserbereit., Zentralheizung, elektr. Personenaufzug, Wandschränken, Aufzüge, Tresors, Vacuum. N. Baubureau Arch. R. Täubner, Friedrichstr. 18.

Wilhelmstr. 40, 3,
schöne, große neu herzurichtende 8-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balk., Personenaufzug, Vacuumreiniger u. Zubehör, elektr. Licht, für sof. oder später zu vermieten. Näheres Anwaltsbureau Adelheidstraße 32, Parterre. 3249

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 6
groß. Laden mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung per 1. 11. Näh. 1 St.

Bismarckring 7 Laden mit od. o. Wohn. u. Lagerraum sofort zu verm. B 20089

Bismarckring 19
schöne moderne Läden mit Nebenräumen, ev. Wohnung, Weinkeller usw. preiswert zu verm. Näheres 1. Stock rechts. 3250

Laden Blücherplatz 3
zu verm. N. das. b. May, 1. St. 3275

Laden Ellenbogeng. 3
mit auffallend schönen Schaufenst., in bester Lauf- und Kauflage, zu vermieten. 2937

11 Ellenbogengasse 11
Laden mit Zubehör per Januar 1914, evt. früher, zu vermieten. Näheres daselbst bei Baum. 2913

Kranzplatz 1, 1. St.,
6 schöne ineinandergehende Räume, vorzüglich geeignet für Etagengeschäft od. Arzt, ev. auch geteilt, per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Joost, Kranzplatz 1, 1 rechts. 3252

Lehrstraße 1 schöner Eckladen
mit Zimmer, f. jed. Geschäft geeign., für Mk. 400 pro Jahr zu vm. 3253

Luisenstraße 25
ist ein Laden, 3254
in dem seither eine gutgehende Buch- u. Schreibmat.-Handl. betrieben wurde, zu verm. Näh. Gebr. Wagemann, Luisenstr. 25.

Marktstraße 12 1 v. 2 große Entresol für Büro, Lager oder Geschäft sof. zu vermieten. Näh. 2 St. rechts.

Moritzstr. 11 sind im Seitenbau Geschäftsräume, seither von Herrn Glab u. Metzger benutzt, auf 1. Jan. 1914 anderw. zu v. N. Rheinstr. 119, 1, bei H. Dl. Schmidt Wwe. 3282

Moritzstraße 21
70 Qmtr. groß, mod. Laden, mit 4-Z.-Wohn., mit Badez. u. Zubehör, abgeschl. Hof, evt. gr. Lagerraum, per sof. od. spät. Näh. 1 r. 3255

Moritzstr. 45 gr. h. Werkst. m. überd. Vorhof u. elektr. Kraft sof. B 19482

Laden Nerostraße 38 m. Wohn., mit od. o. Lagerk., gl. od. später. 3256

Neugasse 4 **Laden** sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 3257

Rheingauer Str. 16 große h. Werkstätte oder Lagerr. sehr bill. Näh. Vdh. 1.

Neubau Schillerpl. 1
ein Lokal, 186 Quadratmeter, mit Soufol zu vermieten. Näheres Baubureau Architekt R. Täubner, Friedrichstraße 18.

Laden
Webergasse 14 sofort o. später zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13 b. Kappes. 3388

Laden Webergasse 25
per sofort oder 1. Januar 1914 zu verm. Näh. im Hause, 2 St. 3419

Laden
Webergasse 33,
eventuell mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres bei 3259
Ferd. Herzog, Schuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Wellritzstraße 45
ein schöner heller Laden, für jedes Geschäft geeignet, per sofort od. später zu vm. Näh. Meyerladen. B 21645

Gr. Eckladen, Adelheidstr. 36, Ecke Moritzstr., per sof. o. Jan. zu verm. Näh. Müller, Dotzh. Str. 73, 1, bis 4 Uhr.

Moderne Läden
mit 1 u. 2 Schaufenstern, reichl. Nebenr., i. d. Neubauten Bismarckring 2 u. Dotzheimer Straße 43 zu verm. Näheres Hildner, Bismarckring 2, 1. B 20091

Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermiet. Näh. bei 2912
Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Grosse Geschäftsräume.
Keller m. Aufz., ca. 230 qm
1 Büro . . . . . „ 29 „
Stall f. 5 Pferde „ 40 „
Futterraum . . „ 20 „
Schuppen . . „ 25 „
ganz od. geteilt zu vermieten
Bezugszeit nach Vereinbarg:
Hof zur Genüge vorhanden.
Näh. Dotzheimer Str. 28, I, bei Frau Betz Wwe. 3389

Lager und Arbeitsraum,
feuersich. u. hell, 275 Quadratmtr., Gartenfeldstraße 25, am Hauptbahnhof, zu verm. Heizung, elektr. Kabel vorhand. Näh. Chr. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Schöner Laden
mit 2 Ladenzimmern preisw. zu vermieten. Roessler, Goldg. 2. 2809

Zwei Läden
Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstraße, mit od. ohne Einr. preisw. 3262

Großer Laden,
ganz oder auch geteilt, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. 3263

Laden
mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten Marktstraße 17. Näheres Eckladen bei Lugenbühl. 3265

Große helle Parterre-Räume,
Langgasse-Wagemannstr.,
im Ganzen od. geteilt, ab 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich zu den verschiedenst. Nutzungszwecken: als Büros, Lagerräume für Möbel, Glas- u. Porzellanwaren, Oefen usw., als Lehrsäle für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsräume für Schneidereien und Plättanstalten. (Dampfheizung, elektr. Licht.) Die Räume können durch Umbau jedem Bedarf angepaßt werden. Nähere Auskunft im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Eckladen
Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Laden,
2 Schaufenster, Zentralheiz. u. Zub., bill. per sof. od. später zu verm. Taunusstraße 43.

Großer Laden
per sof. od. später zu vermieten bei Flößner, Wellritzstraße 6. 2865

Laden
Wilhelmstraße 14
für April 1914 zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 2624

Fremdenpension
best eingeführt, Kurlage, zu vermieten.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Villen und Häuser.

Einfamilien-Villa,
7—10 Zim., der Neuz. entspr., Haltest. elektr. Bahn, am Walde u. städt. Anlagen, zu vm. od. zu vk. Näh. b. Besitzer Albr.-Dürerstr. 33. B 21146

Villa Schützenstraße 14, herrliche Lage, ganz modern, sehr elegant und geräumig, zu vermieten. Näh. daselbst. 3267

Villa Weinbergstr. 16 (Nerotal) v. 10—12 Z., unm. a. Wald, neu u. mod. einger., z. vm. o. z. verk. Scheffelstr. 5 b. Walther. Tel. 1328. 3280

Villa,
prächtig, direkt am Walde gelegen, 8 Zimmer, reichl. Zubehör, schöner Garten, w. Todesf. preiswert zu verm. Kapellenstraße 97. 3270

Villa,
10 Zimmer, 18 Ar Garten, z. 1. 4. 1914 zu verm., evt. zu verkaufen. Forstrat Müller, Biebrich-Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 78.

Villa Johanna, Schlangenbad, Rem., Stall., Gart., f. Gemeindest., zu v. od. zu vk. N. hier Müllerstr. 4, P. od. dort H. Friedrich, Querstr. 1.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 5,
3 Zimmer
mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. F392

In freier, gesunder Lage,
Ecke Grundmühlweg u. Waldstraße 29, ist eine im 1. Stock beleg. 3-Zim.-Wohn., mit Küche u. Zub., per sofort oder später zu vermiet. Näh. Parterre, bei Drüner. 3339

In Villa mit schön. Garten
4 oder 5 Zimmer, Hochparterre, baldigst zu vermieten Bierstadter Höhe, Wartestraße 3.

Möblierte Wohnungen.

Moritzstraße 37, 2 l., g. m. 2-Z.-W. m. K., mon. 55 Mk. Besicht. 11—1.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10—12, oder Taunusstraße 17 bei Kraft. 2—4.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfsallee 57, Hochpart., fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vm.

Adolfstr. 1a, 2 Trepp., Salon u. Schlafzimmer, auch geteilt, preiswert zu vermieten.

Albrechtstraße 23, 1 gut möbl. Zim.

An d. Ringkirche 9, 2, 2—3 möbl. Z.

Bismarckring 16, Hochparterre, ein freundlich möbl. Zimmer zu verm.

Bleichstraße 49, , schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch. Pr. 20 Mk.

Bülowstraße 4, 2, gr. frdl. m. Zim.

Dotzheimer Straße 35, Hochpart l. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Dotzheimer Str. 35, Hp. l., g. m. Z.

Friedrichstraße 9, 2, Rupp, an der Wilhelmstraße, eleg. möbl. Zimmer, 1—2 Bett., Balk., Erker frei, billig.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich,
gut möbl. Zim., m. od. ohne Pens.

Geisbergstraße 14, 1 sch. m. Z. bill.

Grabenstraße 3, 1. Etage, großes sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu v.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1,
Sonnenseite, gut möbl. W., und Schlafzim., mit auch ohne Pension.

Langgasse 6, 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer, a. Wunsch mit ganzer Pension, billig zu verm.

Luisenstraße 49, 2,
sofort Südzimmer mit Pension zu v.

Nerotal 45
möbl. Zimmer, oder auch leere, in Privatwohnung, mit oder o. Verpflegung, an Damen zu vermieten.

Pagenstecherstr. 3, Hp., a. Nerotal, eleg. r. Heim, ev. m. P., a. dauernd.

Rheinstraße 56, 2, Etage, hübsch möbl. Balkonzim., vis-a-vis Kirchgasse.

Rheinstraße 71, 2, frdl. g. möbl. Zim., Dauerm. preisw. Bad.

Rheinstraße 101, 1, Etage r., großes schön möbl. Wohng. mit Schlafkab.

Riehlstr. 22, 1 l., a. Kais.-Friedr.-Ring, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. z. vm.

Schiersteiner Straße 26, Hochp. lks., gut m. Zim. mit 1 oder 2 Betten.

Taunusstraße 57, 1 links, zwei möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu v.

Ein elegant möbl. Zimmer
mit separatem Eingang, Mitte der Stadt, in nächster Nähe d. Theat. u. Kurhauses, zu vermieten. Näh. Delaspeestraße 6, Parterre.

Möbl. Zimmer
z. v. Hermannstr. 23, 2, Ecke Bismarckr.

Möbl. Mansarde zu vermieten Moritzstr. 26, 2.

Dauermieter. Schön möbliertes Zimmer abzugeben Wilhelminenstraße 4, 2.

Hocheleg. Schlafzim. u. Salon,
event. einzeln, an nur vornehmen Herrn oder Dame zu verm. Evt. teilw. Pension. Elektr. Licht, Bad. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ws

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Kleistraße 5, im Seitenb., ein schöner Raum z. Einstellen v. Möbeln sofort billig z. vm. Näh. Vorderh. P. r.

Nikolasstraße 23, 2, 1—3 schöne leere Zimmer auf sofort zu vermieten.

Rheinstraße 15
werden zwei elegante leere Zimmer abgegeben.

3—4 leere Zim. mit Zentralh. u. allmod. Einricht., auch für Bureauzwecke f. geeign., sof. zu v. Näh. Hausbes.-B., Luisenstr. 19. F400

Unter den Eichen
in Einfam.-Haus 2 leere Zimmer, event. einfach möbl., billig abzugeb. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ws

Keller, Remisen, Stallungen etc.

In bester Geschäftslage sind Stall-Lagerräume, Remise, gr. Keller u. Hofraum nebst 2-Z.-W., ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres Rheinstraße 119, 1. 3310

Mietgesuche

Zum 1. April 1914 sucht älteres kinderlos. Ehep. gr. 3—4-Z.-W., Bad, 2 Balk., Erk., reichl. Zub., 1. Etage, in nur ruh. bess. Hause, mögl. freie Lage, Nähe Elektr. Preis b. 800 Mk. Gefl. Off. mit Preisang. erb. Rentn. J. Klein, Dotzheimer Straße 110, 2.

Kinderloses Ehepaar
sucht für April 1914 ca. vier schöne Zimmer, Küche u. Bad, in gut. Lage. Offerten mit Preisangaben unter B. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Klein. Landhaus oder 3—4-Zim.-Wohnung, freie Lage, mit Garten u. Stall., per Jan. od. April zu m. ges. Off. u. P. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
1—2 behagl. Zimmer, Kurhausnähe, mit Telephon und Bad. Offerten Ch. L. 4073 befördert Rudolf Mosse, Wiesbaden, Webergasse 29. F 144

Frdl. möbl. Zimmer,
möglichst mit
gutbürgerl. Mittagstisch,
zum 1. 11. v. solid. Geschäftsfrl. ges. Offert. u. M. 230 an d. Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer gesucht. Sonnige Lage. Offerten mit Preisangabe u. Z. 230 Tagbl.-Verlag.

Separates möbl. Zimmer von Kaufmann zum 1. Nov. gesucht. Offert. u. F. 231 an den Tagbl.-V.

Für einen Kaufmannslehrling
wird per 1. Nov. Kost und Logis in einfacher guter Familie gesucht. Off. mit Preis u. U. 227 Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame, Gattin eines im Auslande lebenden hohen Beamten,
sucht 2 Zimmer
mit Verpflegung in gebild. Familie. Ruh. sonnige Gartenlage bevorzugt. Off. u. T. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Zimmer für Verein (mögl. ohne Trinkzwang) Mittwochabend gesucht. Offert., event. mit Preisang., u. R. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Hotel-Pension Riviera
Bierstadter Strasse 7.
Günstigste Winterarrangements.
Vorzügl. Küche. — Zentralheizung.
Bäder. — Telephon 1021.

Dambachtal 23. ♀ Neuberg 4.
Winteraufenthalt.
Einküchen-Haus,
Haus Dambachtal.
Neuzeitlichste Pension am Platze in bevorzugter Kurlage.
Telephon 341. — Mäßige Preise.
Langj. Mieter.
Passantenaufnahme.

Familienpension Villa Grandpair, Emser Straße 15 u. 17. Tel. 3613. Bestempfohlenes Haus. Vorzügliche Küche. Jede Diät. Bäder. Groß. Garten. Mäßige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt.

Pension Ossent, Grünweg 4 und Marktstrasse 6, I
Süd- und Westzimmer frei.

Für erholungsbedürft. Damen,
auch Dauermieter, Zimmer mit oder ohne Verpflegung, im Privathause. 45 Nerotal 45.

Schön möbl. Zimmer
in fein. Hause, mit oder ohne Pens. z. v. Näh. im Tagbl.-Verl. B21027 Du

Alleinmieter.
Solider Herr findet 2 behaglich möbl. Zimmer mit bester Verpfleg., pro Monat 120 Mk., in feiner ruhig. Häuslichkeit. Offerten unter N. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange d. Wohnungslisten d.
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstr. 19.
Telephon 439. F 376

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag
21 Langgasse 21.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

1305
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

2000 Mk. auf Nachhypothek
sofort auszuleihen. Näheres Luisenstraße 19, Part. F 395

15 000 Mk., event. mehr, auf gute 2. Hypothek auszuleih. J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

40 000 Mk. auf 1. Hyp. sof. auszuleihen. Näh. durch die Direktion des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19. Tel. 439, 6282. F400a

Kapitalien-Gesuche.

2000 Mk. auf gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten u. H. 51 an d. Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Ein mehrfacher Hausbesitzer sucht 2000 Mk. Kapital zum Zinsfuß von 5 bis 6 % gegen gute Sicherheit auf 2 Jahre, ohne Zwischenhändler. Gefl. Offerten unter S. 50 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Suche sofort oder später
8—10 000 Mk. 2. Hyp. gegen doppelte Sicherheit. Off. H. 230 Tagbl.-Verl.

Auf eine Etagenvilla
in bester Kurlage, in welcher die Eigentümer seit ihrer Erbauung eine gutgehende Fremdenpension betreiben, wird eine **zweite Hypothek** von Mk. 40—50 000 auf Anfang Januar 1914 **gesucht.** Offerten unt. S. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein gutes Wohnhaus
in freier Lage mit sicheren Mietseingängen wird zur Ablösung eine **1. Hypothek von Mk. 40—50 000** zum 1. Januar 1914 **gesucht.** Feldgerichtstaxe 90 000 Mk. Pünktlicher Zinsz. Reflektanten erfahren Näh. durch die Direktion d. Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19. T. 439, 6282.

Mit Nachlaß wird e. auf ein. hies. Badhaus u. Hotel ruh. Nachhypothek von 60,000 Mk. sofort abgetreten. Die Hyp. ist in 3 Jahren fällig. Off. v. Selbstg. G. 897 Tagbl.-Verl. F395

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Hochmoderne Neue Villen
in feinster Lage, ganz der Neuzeit, sehr preiswert zu verkaufen.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Dambachtal, Freseniusstr. 7,
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Architekt R. Heuer, Dambachtal 41.

Villa,
herrschaftl., feine Lage, gute Kapitalanlage, zu verkaufen. Gefl. Aufr. u. G. 983 an den Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen
gut rentabl. Eckhaus mit Wirtschaft, gut geeignet zur Einrichtung einer Metzgerei. Nur Selbstreflektanten w. Off. u. A. 127 a. d. Tagbl.-V. r.

J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 56.
Immobilien
Vermietungen
Hypotheken
Finanzierungen.
(Kostenloser Wohnungsnachweis.)
Gegründet 1862.

9-Z.-Villa, Nähe Kurp., zu 55 000 Mark verk. o. 2800 Mk. Miete. Off. u. G. 201 an den Tagbl.-Verlag.

2 Villen zu verkaufen
Heßstraße 7—9, modern einger., je 8 Zimmer usw., eine mit Garage. Näh. Baubüro, Bierstadter Str. 10.

Villen-Bauplätze
in beliebiger Größe.
Herrliche Lage,
Nähe des Waldes,
unweit des Kochbrunnens.
Vorteilhafte Kaufbedingungen.
Näheres durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Immobilien zu vertauschen.

Haus, Nähe Bahnhof, mit Läden, geg. Hypothek, Restkauf zu vertauschen oder Bauplatz. Näh. Tagbl.-Verl. Ea

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Kräftiges Pferd, braune Stute, für jedes Fuhrw. pass., zu verk. Dotzheimer Straße 87, Mtb. 2 lks. B21597

Ein schöner Fox mit Steuermarke in gute Hände zu verkaufen Hellmundstraße 29, Seitenbau 1. B21699

Jung. Rehpinscher-Mädchen billig zu verk. Näh. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

10 prima Kreppert-Tauben billig zu verk. Schwalbacher Str. 79.

Goldgelbe Zeisige, Stieglitze, Rassetauben usw. zu verkaufen Wellritzstraße 21.

ff. Kanar.-Hähne u. Weibchen m. Kontrollring in jed. Preisl. Holzapfel, Luxemburgpl. 2. Tel. 4942.

Wegen Trauerfalls zu verk.: 1 schwarz. D.-Pelzm. f. stärk. Mittelfig., Hamsterfutter mit Nerzkrag. u. Muff, 1 eleg. braun, D.-Pelzmantel, 46. Fig., mit Phjickfutter, Biberkrg., Muff u. Mütze, 1 Persianer-Stola m. Taschen-Muff, 1 Sealbisam-Stola m. Taschenmuff, 1 Skunks-Stola. Sämtliche Teile sind tadellos u. mottenfrei erhalt. Besichtig. 11—1 u. 5—7 Uhr Schiersteiner Straße 36, Part. r.

Dunkelgraues Jackenkleid (Gr. 46) bill. zu vk. Kaiser-Fr.-Ring 41, 1 r.

Weiß. Ballkleid pfiff., f. j. Mädch., u. Smoking billig zu verk. Luxemburgstraße 7, 2 rechts, vormittags.

Beige-Kostüm a. hellblau-weiß rohseid. Kleid (46) preiswert zu verk. Yorkstr. 13, G. 2 r.

Dekol. Gesellschaftskleid, einmal getragen, zu verk. (40 Mk.). Näheres im Tagbl.-Verlag. Dz

Cape, 2 Blusen (48), **Abendmantel** zu verk. Jahnstraße 12, 1.

Fast n. Winterkl. (Bacharach) u. heller Abendmantel Trauer halber abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xm

Dunkelgrünes Jackenkleid billig zu verk. Zietenring 7, 2 r.

Verschiedene schwarze Jacketts, lange u. kurze, sehr billig zu verk. Philippsbergstraße 27, 2.

Zwei schwarze Tuchjacken, schw. Kleid f. st. Fig. billig zu verk. Wellritzstraße 11, 2.

Gut erh. Wintermantel f. Mädchen von 11—13 J. für 5 Mk. zu verk. Adelheidstraße 54, Hth. 3. B 21656

Ueberzieher, Gehrock, Sportwagen, billig Neugasse 5, 1 r.

Ulster preiswert zu verk. Kellerstraße 11, 3. Stock rechts.

Zwei Ueberzieher, mittl. Größe, 1 Cheviotrock, weiß, ganz n., Gr. 44, zu verkaufen Wellritzstraße 44, 2.

Mod. dklbl. 2reih. Anzug. Ueberzieh., klein. Grammophon mit versch. Walz. billig Scharnhorststraße 1, Part. r.

Fast neuer Frackanzug zu verk. Rüdesheimer Straße 15, P.

Getr. schw. Gehrockanz. p. f. Tanzsch., abzug. Karlstraße 6, 2 r.

Gut erh. Waffenrock u. Mantel, 80er, billig abzug. Philippsbergstr. 29, P.

Gut erh. Infanterie-Rock mit Hose billig zu verk. Yorkstraße 4, 1 l.

Infant.-Militärmantel u. Rock, fast neu, bill. Wellritzstraße 35, 1.

Zu Weihnachtsgeschenken. Elegante Decken f. Pianos, Chaiselongues u. Betten. Handarbeit. Reisekoffer (steamertrunk). Karlstraße 1, Parterre, 10—½1 u. 2—9 Uhr.

Alte Klotz-Geige bill. zu verk. Mainzer Straße 80 (Staatsarchiv).

Grammophon, Salon, ohne Trichter. Stil. Zono., Wert 75 Mk., jetzt 25 Mk. Offerten unter G. 229 an den Tagbl.-Verlag.

G. erh. Möbel u. Kleid. (Gr. 42—44) zu verk. Eltviller Str. 5, P. r., vorm.

Eleg. sehr gut. weiß. eis. Kinderbett mit Matr. u. K. 14. Bleichstr. 18, 1 r.

Nußb.-pol. Muschelbett 60, and. Bett 35, schw. Noten-Etagere 5, Küchenherd 10. Adolfstraße 5, Gth. l. P.

Nußb.-pol. Weißz. od. Kleiderschr. bill. zu vk. Näh. Wellritzstr. 7, Lad.

Neue lackierte Bettstelle, Vertiko, Anrichte, Nachttische, Waschkom. bill. zu verk. Schachtstraße 25.

2 gut erh. Patent-Sprungrahmen, Größe 90 × 190, à 9 Mk. zu verk. Hellmundstraße 37, Werkstatt.

1 schönes Sofa mit 2 Sessel, 1 Bett, 1 Kommode, 1 Wanduhr, Stühle, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Plüschjacke, 1 Theatermantel billig zu verk. Hellmundstraße 29, Stb. 1 rechts. Händler verbeten. B 21664

Gr. Sofa für 18 Mk., Waschtisch mit Spiegelaufsatz 65 Mk., zu verk. Marktstraße 14, ½ Treppe.

Nat. mass. Eichen-Schrank u. Büfett zu verkaufen Riehlstraße 2, Part. r., bis 1 Uhr.

Noch neue Nähmaschine 35 Mk. zu verk. Adolfstraße 5, Gth. l. Part.

Volldampf-Waschmaschine billig abzugeben Walkmühlstraße 30, P. r.

1 Fleisch-Wolf mit 3 Scheiben 10 Mk. Wellritzstraße 16, Hof. B21676

Leichtes Coupee billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 18.

Fast neue Federrolle, 15—18 Ztr. Tragkraft, pass. für Gärtner oder Wäscherei, zu verk. Wellstraße 10.

Kinderwagen zu verkaufen Wellritzstraße 50, 3. Stock l. B 21613

Sportwagen (Brennabor) zu vk. Kaiser-Friedrich-Ring 70, P.

Rennrad, neuestes Modell, billig zu verkaufen. Rad eignet sich auch als Tourenrad. Schön, Hermannstraße 8. B21644

Herd für Restaur. oder Pension, 1,40 × 0,70 Mtr., wenig gebraucht, billig zu verk. Walramstraße 35.

Emaill. Herd, weiß, 80 × 120, bill. zu verk. Frankenstraße 15, Part.

Ofen, Amerikaner (Juno), Heizkraft 200 Kubikmeter, für 35 Mk. zu verkaufen Hochstättenstraße 4, Bureau.

Zwei Füllöfen, ein Gasherd, 3flg., zu verkaufen Parkweg 12, 1, von 12—2 Uhr.

Lüster für Gas u. Elektrisch bill. zu verk. Hellmundstraße 4, 2 r.

Großer Wurmbachofen, f. Laden passend, mit Rohr für 25 Mk. zu verk. Moritzstraße 37, 1 rechts.

Ein gut erh. Gas-Heizofen ganz billig zu verk. F. Flößner, Wellritzstraße 6, 1.

Zu verkaufen ein Gasherd u. 1 gut erhalt. Pelzmantel (Rad) Luxemburgplatz 1, 2. Et. r. B21646

2 3arm. Gaslüster m. Zuglampe zu verk. Scheffelstraße 8, Part.

Gaszuglampen, Pendel in gr. Ausw. bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.

Gr. Gaslampe für Außenbeleuchtung billigst zu vk. Singer, Ellenbogengasse 2.

Zwei lange Wagenschilder, 1 gr. Nasenschild u. 1 komb. Lüster zu verk. Bismarckring 38, 1 l.

Einmachfäßchen, Vogelkäfige, Kleider u. Mantel für 10jähr. Mädch. bill. zu verk. Albrechtstraße 8, H. 1 l.

Händler-Verkäufe.

2000 Paar Schuhwaren für Herbst zu verk., u. a. Herrenstiefel 4.75, 6.75, 8.75, Damenstiefel 5.50, 6.75, 8.50, Knaben- und Mädchen-Stiefel. Marktstraße 25, 1. St.

Perlkränze und Blattkränze wegen vollst. Aufgabe zu sehr bill. Preisen zu verk. Nerostraße 33.

2 Pianos tadellos erh., billig abzug. Busch, Schwalbacher Straße 44.

Piano 150, 2 gleiche u. and. Betten 15, 25, 40, Deckbett 6—10, Kleider- u. Küchenschr., Trumeauspiegel, Waschkom., Teppich, Diwan, Chaiselongue, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder zu verk. Walramstraße 17, 1. Stock.

Schreibmaschinen, gebraucht, gut erhalten, billig abzugeben bei B21701 Hugo Grün, Adolfstraße 1.

Schreibmaschinen zu billigsten Preis. Hellmundstraße 7.

Ca. 100 Pfd. Roßhaare à Pfd. 80 Pf. zu verk. Bleichstraße 39, Parterre.

Herrschaftl. Speisezimmer weit unter Preis abzugeben Möbellager Blücherplatz 3/4. B 21369

Eichen-Zimmer, Umbau, Diwan, Ausziehtisch, vier Lederstühle, Trumeauspieg., Kredenz zu verk. Bleichstraße 15, Hth. Part. l.

Eleg. Nußb.-Schlafzimmer, gr. 1tür. Spiegelschr., 2 Bettstellen, 2 Nachtt., 1 Waschkom. m. Marm., 1 Handtuchh., 2 Stühle, 2 Rahm. m. Aufl., 385 Mk., lg. Garantie. Möbelschreinerei Scharnhorststraße 19.

Helles Satin-Schlafzimmer mit Intarsien, großer 2tür. Spiegelschrank, Waschtoil. m. M., 2 Bettst., 2 Nachtschr. mit Marm., Handtuchh. 185 Mk. Möbellag. Blücherplatz 3/4.

Entzückende Schlafzimmer, hell, nußb.-poliert, mit reichen Intarsien, großer 2tür. Spiegelschrank, Waschtoil., mit hoher Marmorrückw., 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. M., 1 Handtuchhalter, 250 Mk. Möbellager Blücherplatz 3 u. 4. B 21364

Egale u. einz. Betten 15—40, Kleiderschränke 10—22, Waschk. 10 bis 30, Diwan 25, Küchenschrank 14, Vertiko 38, verschied. Tische billig zu verk. Zimmermannstraße 4, Part.

Hochh. Bett 20, egale u. einz. Betten, 15, 20, 25, 30, 35 40 Mk., Waschkom., Nachtt., Schränke aller Art, groß. Trumeauspiegel, Schreibtische, Vertiko u. vieles mehr billig. Hellmundstraße 43, 2 l. B21409

3 Betten 15—25, 1t. Kleiderschr. 7—18, 2t. Pat.-Kleiderschr. 38, Küchenschrank 12, Deckbett 8, Waschkom. 12, Spiegel 8, gr. Hirschhörner f. 5 Mk. zu verk. Blücherstraße 8, Gth. Part.

2schläf. Muschelbett 38 Mk., Waschkom. 12, Deckbetten, Tische, Wäscheschränkchen 20, Diwan 25 Mk., 1tür. Kleiderschrank 10, 2tür. 20 M., Nachttisch zu verk. Bleichstraße 39, P.

4 Bett., 1- u. 2t. Kleider-, Küchenschr., Vert., Waschk., Div., Tische, Stühle, Chaisel. usw. bill. Marktstraße 13, 2.

Kompl. Bett, Diwan, 1—2tür. Kleiderschr., Waschkommode, Nachttisch, Küchenschr., Tisch, Sekret., Bücherschr., Gewehrschr., Trumeausp. zu verk. Bleichstraße 15, Hth. P. lks.

Kleiderschr., Kom., Tische, Stühle, Bilder, Spiegel verk. Adolfsallee 6.

B. Ausziehtische u. Salonschränkch., sowie sonstige gut erhaltene Möbel bill. zu verk. Frankenstraße 9.

S.-Nähmaschine (Schwingsch.) billig Bleichstraße 13, Hth. 1, Mencke.

Wenig gebr. Waschmaschine u. neue Wringmaschine für 20 Mk. zu verk. Wellritzstraße 16, Hof.

Adler-Fahrräder, 1913er Modelle, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, so lange Vorrat reicht, abzugeben bei Hugo Grün, Adolfstraße 1. B21702

Neuer Dauerbrand-Ofen, Lüster u. Zuglampen, Gas u. Elektr., billig zu verk. Frankenstraße 9.

Amerikaner, Irische und Wurmbacher Dauerbrand-Oefen enorm bill. Post, Hochstättenstraße 2 u. Schwalbacher Straße 57.

Irische Dauerbrandöfen v. 8 Mk. an, emaill. Amerik. 65 Mk. Georg Kehler, Yorkstraße 10. B21112

2 kl. fast neue Füllöfen (Wurmbach) à 12, kl. Herd mit Kupferschiff billig zu verk. Wellritzstraße 16, Hof.

Kaufgesuche

Gut erhalt. Pelz zu kaufen gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Xn

Kleider, Schuhe, Wäsche kauft v. Herrschaften, Karte gen., Krämer, Kaiser-Friedr.-Ring 90, Frontspitze.

Gebr. Photogr.-Apparat, 9 × 12, z. k. ges. Off. u. R. 229 Tagbl.-Verl.

Ich kaufe alle Möbel u. Speichersach. Blücherstraße 8, Gth. Part. B21399

Pol. Schr., Tepp., Porz., Möbel u. Speichersach. w. st. gek. u. gut bez. Marktstraße 13, 2 Stiegen.

Gut erhalt. Chaiselongue billig zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. B21679 Eb

Gut erhalt. Dauerbrenner oder Kamin zu kaufen gesucht. Off. unter E. L. 28 hauptpostlagernd.

Emaill. Badewanne zu kauf. ges. Off. m. Preisang. D. 222 Tagbl.-Bl.

Hobelbänke zu kaufen gesucht Mainzer Str. 66.

Ausgekämmtes Haar kauft Kopp, Zimmermannstraße 6, 3.

Papageikäfig zu kaufen gesucht. Wolf, Taunusstraße 27.

Suche Gartenzaun, Hundehütte u. Bauschutt. Henze, Adolfstraße 7.

Gebr. Hundehütte gesucht, 1,50 m l., 1,20 m h. Off. mit Preisang. u. W. 229 Tagbl.-Verlag.

Alt, Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier kauft M. Bourow, Hellmundstraße 29.

Unterricht

Gepr. Lehrerin ert. g. Unterricht u. Nachhilfe in allen Fächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. B20803 Do

Tägl. Arbeitsstunden w. erteilt für Schüler höh. Lehranstalten durch Lehrer hies. höh. Schule. Mtl. 20 Mk. Anfr. u. L. 996 a. d. Tagbl.-Verlag.

Schüler beider Gymnasien finden Nachhilfe bei erfahr. u. energ. Oberlehrer, Dr. Preis 20 Mark monatlich. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xg

Sekundaner oder Primaner zur Nachhilfe im Französischen ges. Off. u. U. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht in Mathematik bis einschl. Abitur ert. erf. akad. geb. Lehrer. Anfrag. u. E. 225 Tagbl.-V.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0,75, prakt., 15 Jahre i. Ausl. stud. Zeugnis-Schreibmasch. beeidigter Dolmetscher b. Landgericht. Hemmen, Neugasse 5.

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt konserv. geb. Lehrerin, 6 Mk. mtl., 2 Std. wöchentl. Off. u. R. 48 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Wer erteilt Dame einmal wöchentlich Klavierstunde? Gefl. Antworten mit Angabe des Honorars u. B. 230 Tagbl.-Verlag.

Zitherstunden erteilt à 70 Pfg. Kellerstraße 18, Hth. 3 Stiegen lks.

Verloren Gefunden

Goldene Brille verloren. Abzug. Dotzheimer Straße 102, 2 lks.

Geschäftliche Empfehlungen

An gutem Privat-Mittagstisch können einige bess. Herren teilnehmen. Näheres Bahnhofstraße 9, 1.

Vorzügl. israel. Mittagstisch, sowie ganze Pens. bill. Langg. 6, 2.

Achtung! Architekten, Hausbesitzer u. Hotelbes. T. Fachmann übern. sämtl. Tüncher- u. Anstreicherarb., sow. Fassaden bei guter Ausführ. u. bill. Berechn. Off. B. 50 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Jg. Schneiderin sucht noch Kundsch. Scharnhorststraße 19, Bdh. Part. r.

Tüchtige Schneiderin, akad. geb., s. n. Kunden a. f. Kinderkleider. Oranienstraße 2, 3 l.

T. Schneiderin c. s. in u. a. b. H., Tag 2 Mk. Grabenstraße 26, 3.

Schneiderin hat noch Tage frei, Tag 2.20. Westendstraße 1, 4. Stock.

Näherin empf. sich (Ausbess. u. Aendern). Blücherstraße 6, 1 lks.

Hüte w. schick u. billig angefert. und modern. Adlerstraße 5, P. lks.

Hüte werden modernisiert, Zutaten vorhanden, sehr billig. Philippsbergstraße 45, Part. r.

Perfekte Stickerin empf. sich billig Wielandstraße 25, Part. links.

Friseuse empfiehlt sich im Frisieren u. Ondulieren. Näh. Faulbrunnenstraße 13.

Langj. geübte Friseuse n. u. e. D. en. Näheres Moritzstraße 7, Gth. 1.

Friseuse nimmt noch Damen an. Adelheidstraße 95, Hth. 3. Stock.

Verf. Büglerin hat noch Tage frei. Zimmermannstraße 3, Hth. 1 St.

Verschiedenes

Drei Lachtauben in gute Hände zu verschenken. Dotzheimer Straße 18.

Aelteres Fräulein, kathol., mit einigen Ersparnissen, w. längere Zeit in besseren Häusern tätig war, wünscht die Bekanntschaft eines soliden, besseren Handwerkers oder kleinen Beamten im Alter von 35 bis 40 Jahren zwecks Heirat. Off. unter F. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Obst- und Gemüsegeschäft

mit feiner Kundschaft billig zu verkaufen, billige Miete. Offerten unt. U. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Automaten-Restaurant

in einer größeren Stadt auf erster Geschäftslage, in nächster Nähe Frankfurt a. M., ist umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Größ. Reingewinn wird auf Jahre zurück nachgewiesen. Zuschriften erb. man sof. unter T. 9392 an D. Frenz, Mainz. F44

Preuß. Fuchsstute,

11jährig, gesund, truppenfromm, sehr gut geritten, auch von Dame, zum Fahren geeignet, 1,75 Mtr. groß, sehr stattliches Pferd, für jedes Gewicht, weil überzählig, versetzungsh. billig zu verkaufen. Besichtig. jederzeit in Kaserne Pion.-Bataill. 25 (an der Kaiserbrücke). Oberstlt. Fritsch, Biebrich, Wiesbadener Allee 24. 1832

Kräft. Wagenpferd

für Mk. 750.— zu verkaufen Parkstraße 39.

Edler Foxterrier-Rüde,

1/2 Jahr alt, b. z. vk. Wellritzstr. 21.

Deutsche Schäferhündin, 2 Jahre, sehr wachsam, billig zu verk. Wilh. Kugelstadt, Hahn i. T.

Neue breite Hermelinstola

und großer Muff, innen Seal, Anschaffungspreis 1300, für 900 Mark zu verkaufen. Offerten unt. B. 231 an den Tagbl.-Verlag.

1 Ueberzieh., 1 Mant., einige Anz. f. mittl. Fig. verk. Karlstraße 37, 1 r.

Schreibmaschine,

fast neu, erstes Fabrikat, preiswert zu verkaufen. Off. u. M. Y. 300 an Invalidendank, Ann.-Exp. F488

Piano,

herrlicher Ton, weit unter Kaufpreis wegen Abreise zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xl

Achtung Wirte!

Spielkarten, einmal gebr., tadellos neu, billig abzugeben Adlerstraße 39, Freitag, nachm. 3—8 Uhr.

Weg. Auflösung d. Haushalts

sind gut erhalt. Möbel sofort zu verkaufen Biebricher Straße 4, 2.

4 große Ladenschränke, Kassenschr., Theke (3,20 Mtr., mit 31 Schublad.), verst. Regale, 2 Lüster, neue Markise usw. bill. Weil, Wilhelmstr. 4, Part.

Händler-Verkäufe.

Modernes erstklassiges

Nußbaum-Pianino,

mit 10jährig. Garantieschein, fast neu, sehr billig abzugeben.

Pianoforte-Fabrik Wilh. Arnold, Königl. Bayr. Hoflief., Aschaffenburg.

Neue Herren-Anzüge,

Ulster, Paletots billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2, Ecke Mauergasse.

Möbel-Verkauf! Die noch vorh. Möbel 2c. müssen noch sof. verk. w.: 1 prima Küche, 2 Divl.-Schreibtische, 2 Spiegelschr., 1 Nußb.-Bücherschr., 1 gr. Spiegel, Flurst., achteck. Tisch, 1 Sofa, 3 Lederstühle. Näh. und Bauerntische, sowie Verschied., alles zu u. unter Fabrikpreis. 1 prima Kassaschrank. Von 9—12 u. 3—6 Uhr 1 Delaspeestraße 1.

25 Fahrräder z. Ausw. à St. von 65 Mk. an. 1 Jahr Garantie. Mayer, Wellritzstraße 27.

Gebrauchte Schienengleise:

1600 m, 600 mm Spur, 70er Schienen,
2600 m, 600 mm Spur, 65er Schienen,
1200 m, 500 mm Spur, 65er Schienen,
43 Kipplowries (3/4 cbm),
38 Kipplowries (1/2 cbm),
32 Weichen, 34 Drehscheiben 1833
sofort billig zu Kauf und Miete.
Curt Weissgerber.
Frankfurt am Main.

Kaufgesuche

Alte Porzellan-Teller,
Alte Porzellan-Figuren,
Alte Porzellan-Tassen
werden gesucht. Nur echte alte Stücke. Offerten unter T. 229 an den Tagbl.-Verlag.

L. Grosshut,

Wagemannstraße 27, Tel. 4424, (frühere Metzgerg.) kauft v. Herrschaften zu hoh. Preisen guterh. Herren, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Pelze, Zahngebiss., Pfandscheine, Alt Gold, Silb., Brillanten. Postk. gen.

Frau Klein,

Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

Frau Grosshut,

Grabenstraße 26, kein Laden, 3895 Telephon 3895, zahlt sehr hohe Preise für guterhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Gold, Silber, Brillant., Zahngebisse, Pfandsch. Postk. gen.

N. Schiffer,

21 Wagemannstraße 21 — Tel. 3697, zahlt hohe Preise für gut erhaltene Herrenkleider, Militärsachen, Stiefel, Pfandscheine, Zahngebisse, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten.

Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, Telephon 3331, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silb., Zahngeb. Postk. gen.

National-Registrierkasse,

mögl. mit Tasten, Bonausg., zu kauf. gesucht Luisenstraße 46, 1 links.

Gebrauchter gut erhaltener

Kassenschrank

zu kaufen ges. Off. mit Größen- u. Preisang. u. E. D. 575 hauptpostlag.

Gebr. Gasampel oder Lüster zu kaufen gesucht. Angebote unter 4437 an die „Biebricher Tagespost", Biebrich a. Rh. F200d

Unterricht

Tüchtiger Lehrer

gesucht, der Schüler eines hiesigen Gymnasiums zu Hause mehrmals wöchentlich Nachhilfe-Unterricht erteilen kann. Gefl. Offerten mit Honoraranſprüchen unter S. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Wenn Sie es eilig haben

eine fremde Sprache zu erlernen, so besuchen Sie die

Berlitz School,

Luisenstraße 7,

durch deren leichte und schnelle Methode Sie in kurzer Zeit fremde Sprachen verstehen u. sprechen lernen.

Beaufsichtig. d. Schularbeiten

und Nachhilfe (Lehrerin). Moritzstraße 70, 2 St.

Engl. Unterricht, Nachhilfe, Uebersetzungen. Miss Moore, Rheinstrasse 71, II.

Young English Lady, University of London, gives English lessons and convers. „B." Adolfstrasse 5, 2.

Französin unterrichtet in Konversation u. Grammatik. Moritzstrasse 4, 3.

Suche für m. Sohn einen tüchtigen

Klavierlehrer.

Kapellmeister Blanc, Blücherstr. 38, 2.

Ernst Schlosser Musiklehrer, Seerobenstr. 4, erteilt gründl. Unterricht in Klavier, Gesang, Theorie, Komposition, auch für Anfänger.

Wo kann Dame

anfangs 30, ohne Vorkenntn. Klavier-Unterricht erteilt bekommen? Offert. mit Pr. u. U. 229 an d. Tagbl.-Verl.

Gründlichen Unterricht im

Flötenspiel

(Solo und Kammermusik) erteilt Franz Danneberg, Soloflötist d. städt. Kurorchesters, Sedanstr. 10.

Bridge-Unterricht

für Mainz gesucht. Offerten unter A. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Mein spezieller

Tango-Kursus

beginnt Anfang November. Gefall. Anmeld.

Röderstr. 28, 2 bis 4.

Frau Paula Kochanowska

Kgl. Balletmeisterin.

Verloren Gefunden

Silberne Tasche mit Inhalt

am 22. 10. im Zuge 11.26 Uhr von Mainz abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Scheffelstraße 4, Parterre.

Tier-Asyl.

Eingeliefert (3. Inf.): Deutscher glatthaariger Vorstehhund, brauner Sattel, weiß gesprenkelt.

Verkäuflich: 1 schott. Collihündin, gelb; 1 Deutsche Schäferhundhündin, grau-gelblich; 2 wertvolle D. Boxer, braun, Rüden; 1 junger weißer Fox-Terrier (Rüde). F419

Geschäftliche Empfehlungen

E. Spindler, Bücherrevisor,

Gueisenaustr. 31, Part.

Revision, Ueberwachung od. stundenw. Beitragung von Geschäftsbüchern, Aufstellung od. Prüfung v. Bilanz-, Einrichtung dopp. Buchhaltung.

Ia Refer. Auch gründl. erf. im Genossenschaftswesen.

Frauen Achtung!

Eilige Repar. an Nähmaschinen sief. nur Mech. Schworm, Blücherstr. 44.

Ofensetzer Aug. Beinlich wohnt Helenenstraße 6, 1. Telephon 2217. Ofensetz. Christ, Sonnenberg, Rambacher Str. 77. Wiesbaden, Hochstättenstraße 13, Wirtschaft.

Dampf-Bettfedern-Reinigung

mit neuesten Maschinen. Tel. 1544. Karlstraße 38 Laden. Th. Paber.

Josefine Baumsteiger,

ärztlich geprüfte Masseuse, hält sich in der Massage und Schönheitspflege bestens empfohl. Zu spr. 9—1, 3—7. Jahnstraße 22, 1. Etage.

Massage! Sofie Bissert, ärztl. gepr., Dotzheimer Straße 10, 1.

Massage nur für Damen v. tücht. ärztlich geprüfter Masseuse. Käthe Nussert, Bismarckring 36, P.

Massage nur für Damen!

Greta Voll, Hellmundstr. 43, 2.

Massage nur für Damen

Fr. Franziska Hüknor, geb. Wagner, ärztl. gepr., Oranienstraße 50, 3 rechts.

Massage — Manikure.

Hand- und Elektrische Vibration. Individuelle Behandlung. Marga Doer, ärztlich geprüft, Friedrichstraße 8, 2.

Massage. — Manikure. Ottilie Kassberger, ärztlich geprüft, Kirchgasse 19, 2. Etage.

Manikure

Schwalbacher Straße 14, 1 r. Lené Furer.

Manicure Margit Modhous

Rheinstrasse 32, II. Etage.

Manikure, Schönheitspflege

Frieda Michel, Taunusstraße 19, 3.

Manikure :: Pedikure Wera Fedorowna, Schulgasse 6, 1, an der Kirchgasse.

= Schönheitspflege = Manikure. Wilhelmine Müller, Saalgasse 30.

Schönheitspflege. Manikure u. Pedikure.

Käthe Bachmann, Marktstraße 9, 2, neben Kgl. Schloß.

Schönheitspflege,

Manicure, Pedicure. Frl. Edith Alysan, Bleichstr. 36, 2 lks.

Frau Nerger, Phrenologin

(Eintreffen jeder Angelegenheit), Wagemannstr. 2, an der Marktstr.

Berühmte Phrenologin

sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonnt.). Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

Phrenologin aus Italien

zu sprechen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Maria Begali, Nerostr. 3, 2.

Phrenologin

Fr. Henni Richardt wohnt Wagemannstraße 33, früher Metzgergasse.

Berühmte Phrenologin,

Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Berühmter Erfolg

in Phrenologie und Chiromantie. Frau Else Schlütte, Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Phrenologin Ida Schlegel,

Adlerstraße 20, Part., nahe Römertor u. Langgasse (früher Goldgasse 16).

Berühmte Phrenologin,

langjähr. Erfahrung, sicherer Erfolg. Frau Anna Müller, Kirchgasse 19, Hth. 2 St.

Echt Lenormand. Chiromantin Elsa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Verschiedenes

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Frau Hebamme Schöner,

Bismarckring 15, II.

Durch Reisenden 1. Firma bietet sich

hochlohnende Beteiligung

auch mit vorerst kl. Kapitalien, spätere Erhöhung nach Gutdünken. Offerten unter U. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Kraft

ist Gelegenheit geboten, sich ohne Betriebskapital eine wirklich gute, selbständige Existenz zu schaffen. Gefl. Offerten u. F. V. J. 405 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erb. F143

Beteiligung

mit einigen 1000 Mille sucht tüchtiger Kaufmann an durchaus solidem Unternehmen. Offerten u. A. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter

für Wiesbaden und Taunus gesucht. Artikel konkurrenzlos. Erforderlich ca. 500 Mk. Passend für jedermann. Näheres Samstag von 9—6 Uhr im Hotel „Vater Rhein".

Leistungsfähige Buch- und Steindruckerei

sucht für den hiesigen Platz und Umgegend einen

tücht. Vertreter

geg. Fixum oder Provis. Herren mit Branchekenntnis bevorzugt. Gefl. ausführliche Offerten an Postlagerkarte Nr. 264 Wiesbaden Postamt 1.

Wer sucht solide gute Existenz oder hohen Nebenverdienst?

Umstände halber gebe mein nachw. hochrent. kaufm. Unternehmen für 2500 Mk. ab. Reingew. nachw. mind. 6000 Mk. p. a. Branchekenntn. nicht erforderl. Arndtstraße 8, Part. lks. 10—1 u. 3—6½ Freitag u. Samstag.

Schöner Nebenverdienst

für den Winter durch Bestellungsvermittlung unter Bekannten, Kolleg. und Freunden für einen in jedem Haushalt verbraucht werdenden Konsumartikel. Für Damen wie Herren geeignet. Offert. unter U. 4021 an D. Frenz, Wiesbaden.

Achtung!

Inhaber mein. Portemonnaies mit etwa 40 Mk. Inhalt, darunter Gedenkmünzen, ist erkannt. Bitte um Zusendung, andernfalls ich die Polizei in Kenntnis setze. Mollenhauer, Schwalbacher Straße 62.

Gestohlen wurde ein gebr. Kinderwagen am Mittwochabend ¾10 aus dem Hofe Bleichstr. 31; ein Mann fuhr damit die Walramstr. hinauf. Zweckd. Mitteil. w. g. Bel. das. erbet.

Welche Dame

spielt Schach zur Uebung? Offerten unt. W. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekter Zitherspieler

sofort gesucht F44
Imperial-Bar Mainz.

Kegel-Abend frei

Germania-Restaur., Helenenstr. 27.
Inh.: Mich. Bodensteiner.

Piano mietweise abzug. Off. u. J. 50 Tagbl.-Verl. B21415

Herrenzimmer-Einrichtung

zu mieten od. zu kaufen ges.
Offerten mit Preis u. E. 9402 erb. an D. Frenz, Mainz. F44

Bessere Frau

sucht Kind zum Mitstillen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wy

Damen-Aufnahme

jederzeit streng diskret bei Frau E. Schäfer, fr. Heb., Frankfurt am Main, Nordendstraße 9, Parterre.

Privat-Entb. und Pension bei Frau Kilb. Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage.

Hebamme

I. Klasse F83
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

Besserer Handwerker,

selbständig, 37 J., sucht Bekanntsch. mit einem häuslich erzog. Mädchen, mit etwas Vermög., zwecks baldiger Heirat. Gefl. Angebote unt. P. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Wer reicht meiner Seele die Hand?
Wer führt sie zu lichten Höh'n?
Ich suche nicht Spiel noch Tand,
Ich suche ein innig' Versteh'n!

Gebildete Dame, 26 Jahre alt, stattliche Erscheinung, hier fremd, wünscht mit gebildetem Herrn, nur ehrenhaften Charakters, zwecks glücklicher Ehe in Verbindung zu treten. Gefl. aufrichtige Antworten bitte u. Chiffre D. 230 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Bedenken Sie

die Ersparnis, welche Sie erzielen bei Verwendung von

Union-Brikets!

Ein Versuch überzeugt!
Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

F 138

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. September bis einschließlich 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 28. August 1913.
Städtisches Akziseamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Buchen-Brennholz,

trocken und klein, liefert pro Zentner Mk. 1.30 frei Haus
Julius Wolk, Holzbearbeitungsfabrik, Bleichstraße 47. — Fernruf 87.

1776

Brennholz.

Mehrere 1000 Zentner Abfallholz (Kiefernschwarten) aus unserer Kistenfabrik als Brennholz billig abzugeb.
Portland-Cementwerke Heidelberg & Mannheim Akt.-Ges., Weisenau bei Mainz.

Grosse Strassburger 1 Mark-Lotterie.

Ziehung 8. November.
Gesamtw. d. Gew.
40000 Mk.
Hauptgew.
10000 Mk.
14 Gewinne
13300 Mk.
1385 Gewinne
16700 Mk.
[Lose à 1 M.] 11 Lose 10 ℳ Porto u. Liste 25 ₰
empf. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer,
Straßburg i. E., Langstr. 107.
C. Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstraße 10, J. Stassen, Kirchgasse 51, R. Stassen, Bahnhofstraße 4. F 81

C. Henk, J. Fischbach u. J. Roth.

Straußfedern,

direkt. Bezug aus
Afrika.
Große Auswahl Billige Preise.
B. Stöltzel,
Moritzstr. 16, 1. Et., Ecke Adelheidstr.

Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, echt Rohrplatten, kaufen Sie billig Neugasse 22, 1 Stiege.

Nußkohlen

per Ztr. von Mk. 1.30 an.
Hausbrand
per Ztr. von Mk. 1.28 an,
bei Abn. von 10 Ztr. an fr. Keller.
Koks, Anthracit, Eierkohlen, Briketts billigst.
Wellritzstr. 9, 1. **W. Weber,** Telephon 607.

Der
TAGBLATT-FAHRPLAN
Winterausgabe 1913/14

in handlichem Taschen-Format ist im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. das Stück zu haben.

Eine Ladung
Vertikos, Kommoden, Schreibtische (nußbaum)
erhalten. Ph. Lendle, Tapezierer,
Betten- u. Möbelhaus
9 Ellenbogengasse 9.

Nassovia
Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ kg 1.20 Mk. Andere Cacaos garantiert rein, ausgewählte Qualitäten und feinstes Aroma, von 0,80 Mk. an das ½ kg. 267
Chr. Tauber Nachf.,
R. Petermann, Nassovia-Drog., Fernspr. 717. Kirchgasse 20.

Futter-Kartoffeln zu verkaufen Wellritzstraße 30, 1.

Damenhüte, eleg. garnierte Neuheiten, billigst
Philippsbergstraße 45, Part. r.

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies und alle Lederwaren.
Größte Auswahl. Billigste Preise
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 1278

Kästner & Jacobi

Taunusstrasse 4. Telephon 2787.

In Haararbeiten wähle man nur das Beste!

Grösstes
Spezialhaus feiner Haararbeiten.

Verwendung von nur prima **Schnitthaaren.**

Unser großes Haarlager, speziell in naturgewellten Haaren, ermöglicht uns den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Haarfärben ist eine Spezialität des Hauses.

Unsere Friseur-Salons sind auf das eleganteste eingerichtet.

Manikure. — Massage. Erstklassige Bedienung. :: Zivile Preise. ::

Enorm billiges Angebot

soweit Vorrat reicht.

1 Posten	**Damenhüte**	elegante Modellkopien	Stück 17.50
1 Posten	**garnierte Damenhüte**		Stück 7.50
1 Posten	**garnierte Kinderhüte**	Plüsch u. Samt mit reizenden Garnituren	Stück 3.75
1 Posten	**Hutformen**	elegante Zylinder, zum Teil mit weichen Köpfen,	zum Aussuchen Stück 8.75
1 Posten	**Hutformen**	Haar-Velour	jetzt Stück 8.50, 6.90
1 Posten	**Hutformen**	Velourette und franz. Haarfilz	jetzt Stück 2.75

!Beachten Sie meine Schaufenster!

1838

A. Koerwer Nachf., Langgasse 9

Dienstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr,
im Kasinosaal:

Liederabend

von

Nathalie Aktzéry.

1822

Lieder von: Scarlatti, Falconieri, Händel, Tenaglia, Vivaldi, Brahms, R. Strauss, Debussy, Chausson, Moret, Moussorgsky, Glazounow, Rachmaninoff, Borodine, Wassilenko.

Karten zu 4, 3 u. 2 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, und an der Abendkasse.

Deutscher Wehrverein

(Ortsgruppe Wiesbaden).

Vortrag: Oberst und Bezirks-Kommandeur **Kott**, Thema: **Brennende Wehrfragen,**

am **Montag, den 27. Oktober, 6 Uhr abends,**
im Saale des **Lyceum I** (Schloßplatz), Eingang Mühlgasse 1.
Gäste willkommen.

Fotogr. Aufnahmen u.
Vergrösserungen
auch nach jeder Platte u. Bild.
Lichtechte Kunst-Drucke
Für Fachfotografen bes. Preise!

Habe mehrere 1000 schöne
Christbäume
von 1—3 Meter hoch, bei guter Abfuhr abzugeben.
Willy Bremser,
Katzenelnbogen i. Nassau.

Schöne Rhabarber-Knollen
zu verkaufen Gärtnerei Chausseehaus.

Atelier für feine englische Damen-Costume.

Carl Ackermann
*Wilhelmstrasse 60 * Hotel Nassau-Cecilie*

Spezialität:
Reitkleider.

Gegründet 1876. — Telefon 2182.
1632

Messerputzmaschinen,
Wringmaschinen,
beste Qualität billigst.
Reparaturen schnell u. bill.
Krämers Stahlwarenhaus
Langgasse 26.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Abon. A: Der Bund der Jugend.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die spanische Fliege.

Kur-Theater. 8 Uhr: Pariser Luft.

Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr, im kl. Saale: Vortrag. Herr Dr. Rudolf Presber.

Reichshallen-Theater. Abds. 8.30 Uhr: Spezialitäten-Programm.

Odeon-Theater, Kirchgasse. 3—11 Uhr.

Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.

Edison-Theater, Rheinstraße 47. Nachm. 4—11 Vorstell.

Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7 Uhr: Konzert.

Café Habsburg. 8 Uhr: Konzert.

Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 18. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.

Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.

Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.

Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert

Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.

Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.

Aktuaris' Kunstsalon, Taunusstr. 6.

Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.

Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Str. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Auch Sonntag von 10—1 Uhr geöffnet.

Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.

Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Oktober 1913:
Eppstein, Bahnhof: Freitag, den 31., 11½ Uhr.
Niedernhausen, Bahnhof: Freitag, den 31., 12¾ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 8, I, ist auch zu briefl. Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt Versicherte kostenlos vor den Oberversicherungsämtern zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin. Alle Herren Bürgermeister der Stellen-Orte werden um Bekanntmachung jedes einzelnen Sprechtages einige Tage vorher durch Lokalpresse, Anschläge usw. dringend gebeten.

Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Casiellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.

Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; Sonntags geöffnet von 9½—1 Uhr.

Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Sprechstunde werktäglich, außer Mittwoch, abends von 6—7 Uhr. Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).

Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen - Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.

Frauenklub E. V., Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10—11 Uhr, Samstag, nachm. von 4—5 Uhr.

Kathol. Fürsorge-Verein für Frauen, Mädchen u. Kinder. E. V. Bureau: Rheinstraße 52, P. Sprechstunden: Jeden Morgen von 9—½11 Uhr, ausgen. an Sonn- u. Feiertagen. Unentgeltlicher Rat in allen Rechtsfragen.

Verein für Kinderhorte. E. V. Täglich geöffnet v. 4—7 Uhr. Mädchenhorte: 1. Nordhort, Steingasse 4, 2 Westhort, Schule a. d. Bleichstr., 3. Berghort, a. d. Schulberg 10; Knabenhorte: 1. Blücherhort, in d. Blücherschule, 2. Ludwig u. Clotilde Deneke-Hort, in d. Lehrstr.-Schule, 3. III. Knabenhort, in der Lorcher-Schule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.

Gratis-Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke in Wiesbaden. Jeden Mittwoch, 12 bis 1 Uhr, Helenenstr. 21, 1, Allg. Poliklinik, unter ärztlicher Leitung.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Viktoria-Verein. 3 Uhr: Frauenklub, Oranienstraße 15, 1.

Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 8—10 Uhr: Riegen-Turnen der aktiven Turner und Zöglinge.

Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.

Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Kürturnen, Fechten; von 7 Uhr ab: Spielen auf dem Turnplatz „Nonnentrift".

Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.

Jugendvereinigung der städt. Fortbildungsschule. Von 7¾—9¾ Uhr: Lehrlingsheim: Lese- u. Spielabend. Diskussionen. Aula: Musikstunde. Turnen in den Turnvereinen.

Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfängerkursus 8½—10 Uhr. Redeschriftkursus 8½—10 Uhr.

Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.

Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr.

Christl. Verein jung. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.

Sprachenverein Wiesbaden. 8.45 Uhr: Englischer Mittelkurs.

Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.

Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.

M.-Ges.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.

M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.

G.-V. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein Hilda. Probe.

Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.

Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.

M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.

Gesangverein Frohsinn. 9 Uhr: Probe

Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.

Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.

Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.

Bayern-Verein Wiesbaden. E. V. Gegr. 1908. Abends 9 Uhr: Schuhplattler-Probe.

Radf.-Verein von 1904. Saalfahren.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 24. Okt. 242. Vorstellung.
4. Vorstellung im Abonnement D.

Der Bund der Jugend.

Lustspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.
Uebersetzung der groß. Gesamtausgabe.

Personen:

Kammerherr Bratsberg, Eisenhüttenbesitzer . . . Herr Schwab
Erik, sein Sohn, Kandidat der Rechte und Großindustrieller . . Herr Albert
Thora, seine Tochter . . Frl. Gauby
Selma, Eriks Frau Frau Bayrhammmer
Doktor Fjeldbo, Hüttenarzt Hr. Rodius
Stensgard, Rechtsanwalt Hr. Herrmann
Monsen, Gutsherr auf Storli Hr. Zollin
Bastian, sein Sohn . Herr Schneeweiß
Ragna, seine Tochter . Frl. de Bruyn
Kandidat Helle, Hauslehrer auf Storli . . . . . Herr Weyrauch
Ringdal, Hütteninspektor . Herr Kober
Anders Lundestad, Gutspächter . . . . Herr Lehrmann
Daniel Hejre . . . . . Herr Legal
Madam Rundholmen, Krämerswitwe . . . . . Frl. Carlsen
Aslaksen, Buchdrucker . Herr Andriano
Ein Dienstmädchen im Hause des Kammerherrn . Frl. Koller
Ein Kellner . . . . . Herr Spieß
Ein Mädchen der Madam Eundholmen . . . . . Frl. Rehländer
Volk. Gäste des Kammerherrn usw.

Das Stück spielt auf der Hütte nahe bei einer Handelsstadt im südl. Norwegen.

Größere Pause nach dem 3. Akt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Fremdenloge, I. Rang, 10 Mk.; Mittelloge, I. Rang, 9 Mk.; Seitenloge, I. Rang, 7.50 Mk.; I. Ranggalerie 6.50 Mk.; Orchester-Sessel 6.50 Mk.; Parkett 5.50 Mk.; Parterre 3 Mk.; II. Rang, 1. Reihe, 4.50 Mk.; II. Rang, 2. Reihe und 3., 4. und 5. Reihe, Mitte, 3 Mk.; II. Rang, 3. b. 5. Reihe, Seite, 2.25 Mk.; III. Rg., 1. Reihe u. 2. Reihe, Mitte 2.25 Mk.; III. Rg., 2. R., Seite, u. 3. u. 4. Reihe 1.50 Mk.; Amphitheater 1 Mk.

Residenz-Theater.

Freitag, den 24. Oktober.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Die spanische Fliege.

Schwank in 3 Akten von Frz. Arnold und Ernst Bach.

Personen:

Ludwig Klinke, Mostrichfabrikant . . . . . Willy Ziegler
Emma, seine Frau . . . Sofie Schenk
Paula, deren Tochter . Kätie Horsten
Eduard Burivig, Reichstagsabgeordneter
Emmas Bruder . . Max Deutschländer
Wally, seine Tochter . . . Elsa Erler
Alois Wimmer, Emmas Schwager . . . . Nikolaus Bauer
Dr. Fritz Gerlach, Rechtsanwalt . . . . . Friedrich Beug
Anton Tiedemeier . . Reinhold Hager
Gottlieb Meisel . . . . Willy Schäfer
Mathilde, seine Frau . Lüder-Freivald
Heinrich, deren Sohn . . Rud. Bartak
Marie, Wirtschafterin bei Klinke . . . . . Luise Delosea

Das Stück spielt in einer größeren, deutschen Provinzstadt in der Gegenwart

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Kur-Theater.

Freitag, den 24. Oktober.

Pariser Luft.

Operette in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Horst. Gesangtexte von Louis Taufstein.
Musik von Martin Knopf.

Personen:

Hektor Laurant . . Herr Steinmeyer
Flore, dessen Frau . . . . Frl. Petri
Gilbert Prunier . Herr Eggers-Dechen
Viviane, dessen Frau . . Frl. Richard
Prosper Lesperon . . . . Herr Aman
Dorothee, dessen Frau . Frl. Raimann
Eustache Detournelles . Herr Puschacher
Claudine Breloque . . . . Frl. Barys
Hermance . . . . . Frl. Reval
Justine, Kammerz. b. Laurant Frl. Klein
René, Kammerz. b. Breloque Frl. Strobl
Frédéric, Diener Gilberts Hr. Horand
Madeleine . . . . . Frl. Heuschel
Loulou . . . . . Frl. Klee
Fifi . . . . . Frl. Madeleine
Mariette . . . . . Frl. Schwill
Bertin, Tapezierer Herr Müller-Diener
François, Zimmerputzer . . Herr Kern
Gaspard, Elektriker . . . Herr Brand
Cathérine, Concierge . Frl. Wittmann

Tango getanzt von Frl. Reval und Herrn Eggers-Dechen.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 24. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrten
ab Kurhaus 10 Uhr vormittags nach dem Römerkastell Zugmantel.
Abfahrt 2 Uhr vom Kurhaus nach dem National-Denkmal.
Abfahrt 2 Uhr nachmittags ab Kurhaus nach Bad Cronberg u. Bad Cronthal.
2½ Uhr ab Kurh.: **Mail-coach-Ausflug.**

Nachmittags 4 Uhr.
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Programm in der gestrigen Abend-A.

5 Uhr im Weinsaale: **Teekonzert.**

Abends 8 Uhr.
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Programm in der gestrigen Abend-A.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Vortrag Dr. Rudolf Presber.
Thema: Ernstes und Heiteres aus eigenen Werken.

Reichshallen

Stiftstraße 18. Telephon 1306.

Ab **16. Oktober** vollständig neues

Riesen-Weltstadt-Programm.

Grettel Grödly, Verwandlungstanz | **Rigarto & Fred,** Kraftakrobaten.

4 Original-Diana-Truppe
Neu! Combinationsakt. Neu!

Else von Eisenau, Gesang- u. Tanz-Soubret. | **Miß Foraux,** Luft-Trapez.

Gebrüder Hallwary,
Stelzen-Akrobaten von Schumann, Frankfurt.

Miß Clare, Equilibristen-Jongleur-Akt

Fournier und Partner,
Biedermeier-Gesangs-Duett.

Anfang der Vorstellung präzise 8½ Uhr.

Kinephon-Theater

Berliner Hof Taunusstr. 1.

Heute zum letzten Male:

Henny Porten
in
Der wankende Glaube

Von Samstag ab
bis auf weiteres:

Die Herrin des Nils.

Eines Kunst-Film in 5 Akten.

Schöner und gewaltiger wie

Quo vadis?

Anfang täglich punkt
3, 5, 7 und 9 Uhr.
Erhöhte Preise.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform, 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 24. Oktober 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 498. • 61. Jahrgang.

Konopischt — Schönbrunn — Göhrde.

Leute, die das Gras wachsen hören, wollten wissen, daß der Draht zwischen Berlin und Wien einige Störungen aufzuweisen habe, und besonders in der französischen Presse, die immer mehr weiß als die anderen und immer mehr, als sich wirklich ereignet, konnte man allerlei darüber lesen, daß es im Dreibund ernstlich krisele. Diese Gerüchte, die allerdings, wie wir mitteilten, durch die befremdliche Haltung eines Teils der Wiener Presse anscheinend bestätigt wurden, dürften einigermaßen widerlegt werden durch die Reise des deutschen Kaisers nach Österreich und den sich alsbald anschließenden Gegenbesuch des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Kaiser Wilhelm wird heute und morgen in Konopischt, diesem großartigen, fast 10 000 Joch umfassenden Jagdrevier des österreichischen Thronfolgers, dem edlen Weidwerk obliegen, aber es braucht nicht erst hervorgehoben zu werden, und es ist schon in der gegenwärtigen politischen Lage begründet, daß an diesen beiden Tagen nicht bloß von der Fasanenjagd und dergleichen, sondern auch von wichtigeren, ernsten Dingen gesprochen werden wird. An den Aufenthalt in Konopischt schließt sich am Sonntag ein Besuch Kaiser Wilhelms beim Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn, diesem prächtigen, idyllisch in unmittelbarer Nähe der „Kaiserstadt" gelegenen Lustschloß, an, und noch in diesem Monat wird der Erzherzog Franz Ferdinand den Besuch des deutschen Kaisers erwidern, indem er als Gast des Kaisers an der am 30. und 31. Oktober in der Göhrde stattfindenden großen Hofjagd teilnehmen wird, zu der auch der Reichskanzler und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Einladungen erhalten haben. Also auch hier wird sich vor der Jagd und nach dem Halali mancherlei Gelegenheit zu politischen „Gedanken und Erinnerungen" bieten.

Kaiser Wilhelm hat den greisen Herrscher der Donaumonarchie zum letzten Mal am 23. März 1912 besucht, und seitdem hat sich auf dem Weltmarkt der internationalen Politik gar mancherlei verändert, denn die Balkankriege drohten die bisherige Ordnung der Dinge in Europa über den Haufen zu werfen, haben sie jedenfalls einigermaßen kaleidoskopisch durcheinander geschüttelt. Das morsche Staatswesen der Türkei brach zusammen und der Balkanbund, „kaum gegrüßt, gemieden", meldete Konkurs an, dem eine blutige Auseinandersetzung der Genossen folgte. Bei diesen Krisen wurde sowohl der Dreibund wie der Dreiverband auf eine schwere Belastungsprobe gestellt. In dem letzteren standen die Interessen Frankreichs, das als größter Gläubiger der Türkei auf eine schiedlich-friedliche Lösung bedacht sein mußte, denen des Zarenreiches, das wie immer gern im trüben zu fischen suchte, schroff gegenüber, und ebenso war man an der Themse beflissen, den russischen Bemühungen um eine Aufrollung der Dardanellenfrage ein Paroli zu bieten.

Aber auch innerhalb des Dreibundes machten sich mancherlei Gegensätze bemerkbar. Zunächst zwischen Österreich-Ungarn und Italien, zwischen denen die alte albanische Streitfrage nicht ohne schwere Mühe durch das Kompromiß der Begründung eines selbständigen Fürstentums Albanien geregelt wurde. Was Deutschland betrifft, so ist es in den Balkanwirren mit den anderen beiden Dreibundmächten von vornherein konform, aber freilich nicht immer mit der stellenweise etwas schneidigen Politik des Grafen Berchtold durch dick und dünn gegangen, wobei es sich übrigens darauf berufen konnte, daß diese Politik auch im Lande selbst vielfach lebhaften Angriffen ausgesetzt war. Trotzdem hat es in Österreich oder, um uns genauer auszudrücken — worauf wir oben schon hinwiesen —, in einem Teil der österreichischen Presse lebhafte Entrüstung hervorgerufen, daß die Leitung der deutschen Politik den, wie jetzt allgemein anerkannt wird, durch aus verfehlten Husarenritt gegen den Bukarester Friedensschluß nicht mitmachen wollte. Wenn dabei von etlichen Wiener Blättern mit dem Gedanken einer gegen Deutschland gerichteten österreichisch-russischen Verständigung gespielt wurde, so hat dieser verspätete Aprilscherz schon längst vor der jetzt erfolgten Aussprache zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem russischen Minister des Äußern Grafen Ssasonow als ein Witz von vorgestern gegolten, und im Wiener Blätterwalde ist von jener geplanten Extratour nichts mehr zu lesen.

In den leitenden Wiener Kreisen erkennt man rückhaltslos an, daß Deutschland der Donaumonarchie während der Balkankrisis nicht minder gute Sekundantendienste geleistet hat als diese uns während des Marokkostreites. Und so sind bei dem Zusammensein zwischen dem deutschen Kaiser, dem österreichischen Thronfolger und dem Kaiser Franz Joseph nicht etwa irgendwelche Verstimmungen zu beseitigen, auch nicht irgendwelche neuen Abmachungen zu treffen. Vielmehr haben diese Besuche und Gegenbesuche, die ihrem Charakter nach als private bezeichnet werden, was natürlich die Beschäftigung mit der Politik eher bedingt als ausschließt, lediglich die Bedeutung einer Demonstration an die Adresse aller derjenigen, die wieder einmal zu Unrecht auf die Sprengung des erst im vorigen Jahre erneuten Dreibunds spekulierten.

*

Die Ankunft des Kaisers.

* **Beneschau** (Böhmen), 23. Oktober. Kaiser Wilhelm traf heute nachmittag 5 Uhr 40 Min. hier ein. Der Kaiser stand bei der Einfahrt des Hofzuges am Fenster des Hofsalonwagens und winkte dem Erzherzog freundlich zu. Die Begrüßung war überaus herzlich. Der Kaiser umarmte den Erzherzog und küßte ihn. Darauf küßte er der Herzogin die Hand und begrüßte das Gefolge des Erzherzogs. Der Erzherzog trug preußische Ulanenuniform, der Kaiser und sein Gefolge deutsche Hofjagduniform. Nachdem der Erzherzog das Gefolge des Kaisers begrüßt hatte, wurden dem Kaiser vom Erzherzog die Spitzen der Behörden vorgestellt. Der Kaiser reichte jedem die Hand und zeichnete ihn durch kurze Ansprachen aus. Dann begab sich der Kaiser an der Seite des Erzherzogs im Automobil nach Schloß Konopischt, wo sich als Gäste des Erzherzogs unter anderem eingefunden hatten: Fürst und Fürstin Lobkowitz, Fürst und Fürstin Fürstenberg und Fürst und Fürstin Starhemberg. In den Zimmern des Kaisers wurde der Tee eingenommen. Um 8 Uhr abends fand im großen Speisesaale des Schlosses ein Diner zu 26 Gedecken statt. Danach konzertierte während des Cercles im Rittersaale die Marinekapelle aus Pola. Morgen, Freitag, beginnen die Jagden auf Rebhühner und Fasanen.

Politische Übersicht.

Eine Ueberraschung.

Der Kaiser hat, wie wir mitteilten, bestimmt, daß die deutsche Botschaft in Washington von Herrn von Ihne gebaut werden soll. Das ist ein Ereignis, dessen Bedeutung sich in den dabei zunächst mitsprechenden Kunstfragen nicht erschöpft. Das Auswärtige Amt hat wiederholt gezeigt, daß es Verständnis für die neuen Triebkräfte in unserem Kunstleben besitzt, daß es sich freimachen kann von der bureaukratischen Schablone, nach welcher die großen staatlichen Bauten von zwar gewiß ehrenwerten, jedoch im Beamtentum erstarrten und der Kunst zumeist ganz fremden Männern ausgeführt zu werden pflegen. So waren die Bauten der deutschen Abteilung auf der Brüsseler Weltausstellung Architekten übertragen worden, die, wenn die preußische Staatsbauverwaltung zu entscheiden gehabt hätte, gerade diesen Künstlern niemals zugewiesen worden wären. So war es ferner auf eine rätselhaft gut gelungene Weise möglich geworden, den Bau unserer Botschaft in Petersburg durch Peter Behrens ausführen zu lassen. Aber die stolze und würdige Selbständigkeit dieser großen Leistung hatte bereits an gewissen Stellen Bedenken erregt, und so kam es, daß Behrens nicht auch, ohne daß der Umweg über ein Preisausschreiben gewählt worden wäre, den Auftrag für Washington erhielt. Um der Sache jeden leidigen Beigeschmack zu nehmen, wählte man Peter Behrens in das Preisgericht hinein, so daß er für die Teilnahme an dem Wettbewerb gar nicht erst in Frage kommen konnte. An dem Wettbewerb nahmen nicht weniger als 272 deutsche Architekten teil, und das erfreulichste Ergebnis war und blieb es jedenfalls, daß eine ungemein große Zahl wirklich wertvoller Entwürfe eingeliefert wurde. Das Niveau war befriedigend hoch. Den ersten Preis erhielt der treffliche Berliner Architekt Bruno Möhring, den zweiten Martin Dülfer. Es schien sicher, es mußte eigentlich als selbstverständlich gelten, daß ein von der Autorität der Preisrichter unterstützter Spruch die Sache selbst für die Entscheidung im Sinne des Preisrichterkollegiums reif gemacht hatte. Bruno Möhring durfte zu seinem schönen Erfolge beglückwünscht werden. Jetzt aber ist alles anders gekommen. Jetzt hat der Kaiser entschieden, daß der Geheime Oberhofbaurat v. Ihne unsere Botschaft in Washington bauen soll, Ihne, der außerhalb des Wettbewerbs geblieben war und der wohl gewußt haben wird, weshalb er außerhalb blieb. Die schablonenmäßigste, gleichgültigste, trockenste Barockarchitektur nach sogenanntem friderizianischem Vorbilde, das Werk eines Mannes, dessen Berliner Bibliothekbau die düstersten Vorhersagungen reichlich wettgemacht hat, soll also den Stand unserer, so prachtvoll aus eigenstem deutschen Geiste entsprungenen modernen Architektur fortan in der Hauptstadt der Union repräsentieren! Man kann es begreifen, wenn sich der Künstlerwelt ob dieses Vorgangs eine ungewöhnliche Erregung bemächtigt. Man muß es aber zugleich für einigermaßen naiv erklären, wenn phantasievolle Beurteiler die Hoffnung ausdrücken, der Reichstag werde sich der Angelegenheit annehmen und die Bewilligung der Baugelder davon abhängig machen, daß er selber mitzusprechen haben solle. Wir unsererseits hegen in dieser Beziehung gar keine Erwartungen. Im Reichstag wird freilich Kritik geübt werden, dafür wird schon gesorgt sein; aber dann wird es auch aus sein, und dann werden die Gelder doch bewilligt werden, vielleicht mit einer angehängten Resolution, die mit dem herkömmlichen, für niemand etwas Schreckhaftes besitzenden Nachdruck fordert, daß dergleichen in Zukunft nicht mehr vorkommen möge. Jedenfalls wird Herr v. Ihne das Botschaftsgebäude in Washington bauen.

Zu der Ernennung des Hofpredigers Ohly zum Generalsuperintendenten von Nassau

schreibt die „Kirchl. lib. Zeitungskorresp.": „Hofprediger Ohly-Berlin hat nun doch die königliche Ernennung zum Generalsuperintendenten des Bezirkes Wiesbaden erhalten und wird in nächster Zeit sein neues Amt antreten. Die Ernennung Ohlys bedeutet einen glatten Sieg des Kirchenregiments. Man wird sich noch der etwas seltsamen Art erinnern, in der der Vorschlag Ohlys zum Generalsuperintendenten von Wiesbaden erfolgte: mit einer Stimme Mehrheit für Ohly standen die Mitglieder des Konsistoriums dem Bezirkssynodalausschuß gegenüber, der geschlossen gegen den Kandidaten gestimmt hatte. Außerdem waren gegen Ohly, der als schroffer orthodoxer Parteimann bekannt ist, lebhafte Bedenken in nassauischen Pfarrerkreisen, die überwiegend liberal gesinnt sind, geltend gemacht worden. Das wiegt aber alles nichts gegenüber dem Wunsch der strammen Orthodoxie, einen Mann ihrer Richtung an leitender Stellung zu sehen. Ob die Ernennung Ohlys der nassauischen Kirche wirklich zum Segen gereichen wird, wie die orthodoxen Blätter mit Nachdruck behaupten, wird sich ja bald zeigen."

Die mexikanischen Wirren.

Grausamkeiten der Aufrührer.

wb. **Mexiko**, 23. Oktober. Die Aufständischen töteten gestern die gesamte Einwohnerschaft des Dorfes Cherenatzicurin im Staate Michican, etwa 50 Personen, die die Kirche gegen Plünderung verteidigten, bis die Munition erschöpft war. Andere Aufständische zogen nach einer Meldung des Leutnants Jose Bracemontes zwei Soldaten, den einzigen Überlebenden der kleinen Garnison in der Nähe von Cameron, südlich Nuevo Laredo, die Haut von den Fußsohlen und zwangen sie, mehrere Meilen zu marschieren. Sie hieben ihnen schließlich die Köpfe ab, weil sie sich weigerten, den Insurgentenführer Carranza hoch leben zu lassen.

Diaz noch in Veracruz.

wb. **Veracruz**, 23. Oktober. Felix Diaz befindet sich noch hier. Die Mehrzahl seiner Anhänger begab sich nach der Hauptstadt. In Verbindung mit seiner Ankunft wurden siebzehn Personen verhaftet, darunter vier Offiziere seines Stabes.

Ein französischer Protest gegen die Zollerhöhung.

wb. **Paris**, 23. Oktober. Wie offiziös gemeldet wird, beauftragte die französische Regierung ihren Gesandten in Mexiko, entschieden Einspruch zu erheben gegen die von der mexikanischen Regierung verfügte 50prozentige Erhöhung der Einfuhrzölle.

Die Lage auf dem Balkan.

Offiziöse Stellungnahme in Wien gegen die französischen Quertreibereien. Wien, 23. Oktober. Das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt: Da die serbische Regierung gewiß Wert darauf legt, daß sich der in den letzten Tagen einigermaßen erschütterte Glaube an ihre politische Zuverlässigkeit wieder festigte, ist anzunehmen, daß bis Sonntag das Gebiet Albaniens von serbischen Soldaten geräumt sein wird. Man wird mit diesem Ergebnis zweifellos in ganz Europa zufrieden sein. In Paris freilich wird in einem Teile der Presse Mißmut über das Verlangen Österreich-Ungarns geäußert, ein gewohnheitsmäßiger Mißmut, dem es eigentlich weniger darauf ankommt, was unsere Monarchie tut, als daß sie etwas tut. Man kann es jedoch als ziemlich wahrscheinlich ansehen, daß auch das französische Publikum die Nachricht vom Abrücken der Serben aus Albanien gern las; denn ihr Verbleiben im Lande, worin sie als Feinde betrachtet werden

und wo beim geringsten Anlaß die Gewehre losgehen, hätte der gewünschten Beruhigung nicht förderlich sein können. Auch der Geschäftswelt Frankreichs mußte die Beseitigung dieser Gefahr, die keineswegs als gering zu schätzen war, willkommen sein. Den Nachrichten, daß die serbische Regierung erklärte, sie würde längere Zeit zur Durchführung der Räumung Albaniens brauchen, können wir um so weniger Glauben beimessen, als sie bekanntlich wiederholt versicherte, daß sich ihre Truppen nur wenige Kilometer jenseits der Grenze befinden. Aber auch wenn dies nicht der Fall ist, reicht die von Österreich-Ungarn gestellte Frist vollständig zur Zurückziehung der Truppen aus. Mit Befriedigung dürfen wir auf das Verhalten der deutschen und italienischen Regierung gegenüber den durch Serbien hervorgerufenen Zwischenfall hinweisen.

Verhandlungen in der Skupschtina. Belgrad, 23. Okt. Die Skupschtina nahm einen Gesetzentwurf, betreffend die 250-Millionen-Anleihe, in erster Lesung mit 67 gegen 52 Stimmen an. — In Beantwortung einer Anfrage erklärte der Minister des Innern, daß der nach Schätzung der eingesetzten Kommissionen von den Bulgaren gelegentlich des Einfalles bulgarischer Truppen in dem Kujewacer und Timoker Kreise verursachte Schaden auf 2 683 797 Dinar und der gesamte in Altserbien verursachte Schaden sich auf ungefähr 4 Millionen Dinar beläuft. Die Auszahlung der Entschädigung an die betroffenen serbischen Bürger werde nach Annahme des vorliegenden Gesetzes beginnen.

Die Kandidatur des Prinzen zu Wied. Köln, 23. Okt. Die „Köln. Ztg." meldet: Zur Frage der Kandidatur des Prinzen zu Wied erfahre ich, daß der Prinz bisher noch keinen Beschluß darüber gefaßt und auch noch nicht seinen Besuch in Wien und Rom angesagt hat. Es ist jedoch bekannt, daß er die Annahme der Wahl von der Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig machen wird.

Die Cholera in Serbien. Belgrad, 23. Oktober. Die Choleraepidemie in Serbien ist in einem starken Abnehmen begriffen. Am 21. Oktober zählte man 152 Cholerakranke, davon wurden 22 geheilt, 5 starben.

Die Türkei redet den Bewohnern von Gümüldschina zum Anschluß an Bulgarien zu. Konstantinopel, 23. Okt. Der Militärgouverneur von Konstantinopel, der kommandierende General des 6. Armeekorps, Djemal-Bei, ist aus Gümüldschina zurückgekehrt. Es verlautet, daß der Zweck der Reise darin bestand, die Bewohner von Gümüldschina zur Annahme der mohammedanischen Bedürfnisse und zu befriedigenden Vereinbarungen mit der bulgarischen Regierung zu bewegen und daß der Zweck vollständig erreicht sei.

Bulgarien im Anmarsch gegen die „Republik Gümüldschina". Sofia, 24. Oktober. Die bulgarischen Truppen sind mit der Besetzung von Südthrazien beschäftigt. Sie befinden sich bereits in der Umgegend von Xanthi und Gümüldschina, wo sie wahrscheinlich bereits heute einmarschieren werden. Die Garnison von Dedeagatsch, die aus 400 Milizsoldaten von Gümüldschina besteht, ist mit der bulgarischen Legation in Konstantinopel in Verhandlungen wegen Übergabe dieser Stadt getreten.

Die französisch-türkischen Bahnkonzessionsverhandlungen. Konstantinopel, 23. Oktober. Die Schwierigkeiten, die in den Verhandlungen zwischen Frankreich und der Türkei aufgetaucht sind, haben sich bisher nicht beseitigen lassen. Insbesondere ist die Frage des Baues einer syrischen Bahn noch nicht geregelt, die, wie versichert wird, die Rentabilität der Hedschasbahn aufheben würde. Diese Frage bildete nach Mitteilungen aus derselben Quelle bereits zur Zeit des französischen Botschafters Constant ein Streitpunkt zwischen Frankreich und der Türkei. Frankreich habe damals für den Verzicht auf den Bau einer Parallellinie der Hedschasbahn eine Entschädigung erhalten. Es dürfte vielleicht noch Wochen dauern, ehe über diese Frage ein vollständiges Einvernehmen erzielt wird.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen gestern früh um 7 Uhr 10 Min. in Danzig ein und begaben sich dann nach Langfuhr.

* **Die Entscheidung der braunschweigischen Frage im Bundesrat.** Der Bundesrat versammelte sich, wie aus Berlin gemeldet wird, gestern zu einer Plenarsitzung, in der die braunschweigische Frage zur Erörterung gelangte. Die Beratung wurde auf Montag, den 27. Oktober, vertagt. An diesem Tage werden die Ausschüsse des Bundesrats für Verfassungs- und Justizwesen zusammentreten. Am Mittag findet eine Plenarsitzung statt, in der der Bundesrat endgültig Beschluß über den preußischen Antrag fassen wird.

* **Herzogregent Johann Albrecht macht Abschiedsbesuche.** Das Herzogregentenpaar von Braunschweig traf gestern mittag, von Braunschweig kommend, in Hannover ein, um einige Abschiedsbesuche zu machen. U. a. sprach der Herzogregent mit seiner Gemahlin beim Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen vor und besuchte dann den Oberpräsidenten Dr. v. Wentzel, bei dem das Frühstück eingenommen wurde. Am Nachmittag besichtigte das Regentenpaar das Museum und kehrte um 5 Uhr nach Braunschweig zurück.

* **Zum Tode des Geheimrats Ludwig Max Goldberger.** Bei der Familie des verstorbenen Geheimrats Goldberger in Berlin gingen zahlreiche Beileidskundgebungen ein, u. a. von allen offiziellen Stellen, vom Reichskanzler, mehreren Ministern, dem Geheimen Kabinettsrat v. Behr-Pinnow im Auftrag der Kaiserin, und Oberbürgermeister Wermuth. Die Trauerfeier findet am Sonntagmittag in der Wohnung des Verstorbenen statt. — Der Kaiser hat an die Witwe des Verstorbenen folgendes Beileidstelegramm gesandt: „Neues Palais, 22. Oktober. Empfangen Sie, verehrteste Frau, den Ausdruck meiner herzlichen Teilnahme bei dem Heimgang Ihres von mir so geschätzten Gemahls. Sein Tod ist ein Verlust für unsere Handelswelt. Wilhelm I. R."

Die freie Eisenbahnfahrt der Reichstagsmitglieder. Das namentlich von nationalliberaler Seite mit großem Nachdruck verfolgte Bestreben, den Mitgliedern des Reichstags während der Dauer der ganzen Legislaturperiode, statt wie bisher nur während der Dauer der Sitzungsperioden, freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen zu gewähren, findet, wie wir erfahren, in den maßgebenden Kreisen jetzt größeres Entgegenkommen. Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Delbrück möchte in dieser Beziehung dem Reichstag, der bereits einen diesbezüglichen Antrag annahm, entgegenkommen, und auch der Reichskanzler wird in diesem Punkt mit sich reden lassen. Der Reichskanzler kann aber nur die Zustimmung der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen zugunsten der Verwirklichung des Antrags beibringen. Wo bleiben die anderen Bundesstaaten, die selbständig über ein größeres Eisenbahnnetz verfügen? Von diesen ist Sachsen ein entschiedener und unbeugsamer Gegner des Antrags Bassermann. In einer Verlängerung der Freifahrtkartendauer der Reichstagsmitglieder erblickt die sächsische Regierung nur eine Unterstützung und Förderung der sozialdemokratischen Bewegung. Auch die bayerische Regierung wird es sich, wie wir hören, sehr überlegen, ob sie dem Antrag zustimmen soll, obwohl der jetzige bayerische Ministerpräsident, als er noch Vorsitzender der Zentrumsfraktion war, genau dasselbe, was der Antrag Bassermann will, verlangt und erstrebt hat. Für den Fall aber, daß im Bundesrat der Antrag Bassermann einer freundlichen Stimmung begegnen sollte, wird von einigen Regierungen der Antrag gestellt werden, dem Reichstag das Vorrecht der freien Eisenbahnfahrt nicht einseitig zu gewähren, sondern es, und zwar in demselben Umfang, auch den Bundesratsmitgliedern zuzugestehen. Unter diesen Umständen stehen einer Verwirklichung des Antrags Bassermann noch große Schwierigkeiten entgegen.

* **Eine Reichstagsersatzwahl.** Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl in Neumark (Oberpfalz) behauptete das Zentrum sein Mandat. Es erhielten: Lederer (Zentr.) 11 649, Dollinger (Lib. und Bbdl.) 1000 und Trummert (Soz.) 527 Stimmen. Bei der Hauptwahl erhielten Kohl (Zentr.) 13 740, der nationalliberale Kandidat 1435, der sozialdemokratische 661 und der Kandidat der Reichspartei 28 Stimmen.

* **13 Millionen Defizit im Hamburger Staatsbudget.** Der Entwurf des Hamburger Staatsbudgets für 1914 schließt im ordentlichen Etat bei einer Gesamteinnahme von 179 632 855 M. und einer Gesamtausgabe von 193 162 154 M. mit einem Fehlbetrag von 13 529 299 M. Der Senat sieht davon ab, eine Erhöhung der Einkommensteuer zu beantragen und ersucht die Bürgerschaft, zu genehmigen, daß der Entwurf des Staatsbudgets für 1914 der Vorlage entsprechend festgestellt und daß, falls die bewilligte Summe und nach der Abrechnung aus 1913 die etwa noch vorhandenen Überschüsse früherer Jahresabrechnungen zur Deckung der budgetmäßigen Ausgaben nicht ausreichen sollten, eine Finanzdeputation ermächtigt werde, den Fehlbetrag vorläufig durch eine zeitweilige Anleihe zu beschaffen, vorbehaltlich der endgültigen Beschlußfassung über den Deckungsausfall. Ferner wurde die Bürgerschaft ersucht, zu genehmigen, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Immobilienabgabe bis Ende 1914 verlängert werde.

* **Ein rheinisch-westfälischer Polenkongreß in Holland.** Wie die Zeitung „Telegraaf" aus Winterswijk erfährt, wird daselbst vom 1. November an ein Polenkongreß abgehalten werden. Zu dem Kongreß werden nur Geladene zugelassen werden. Am zweiten Tage wird eine öffentliche Zusammenkunft stattfinden, welcher jeder Pole, der einen Nachweis seiner Mitgliedschaft zu einer bestehenden Vereinigung vorzeigen kann, beiwohnen darf. Der Kongreß wird sich hauptsächlich mit der Besprechung der Entwicklung der Kultur und der wirtschaftlichen Interessen der Polen befassen. Das Programm lautet: Unser Verein und seine Arbeiten. Unsere Arbeit für die Jugend. Die Rolle der polnischen Frau in der nationalen Arbeit. Die Reformen im Rheinland und Westfalen. Dr. v. Nikolowski, Dr. Schröder und andere aus Posen Geladene werden Reden halten. Am Kongreß beteiligen sich nur Polen aus dem Rheinland und Westfalen.

Rechtspflege und Verwaltung.

Eine deutsche Regierungskommission zum Studium der amerikanischen Gefängnisse und Erziehungsanstalten hält sich gegenwärtig in Amerika auf. Sie besteht aus dem Geh. Oberregierungsrat Schlosser vom Ministerium des Innern, Geh. Oberjustizrat Plaschke vom Justizministerium, Dr. Hiekmann, Gefängnisdirektor in Werl in Westfalen, und Direktor Rempis von der Erziehungsanstalt in Wabern.

Heer und Flotte.

Errichtung von Proviantämtern. In Angerburg, Tarnowitz und Lublinitz sind am 1. Oktober 1913 Proviantämter errichtet worden.

Der Panzerkreuzer „Goeben" ist mit dem neuen Chef der deutschen Mittelmeerdivision, Konteradmiral Souchon, an Bord am 24. um ½10 Uhr abends aus Triest in der Richtung auf Korfu abgegangen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Auswandererskandal. Wien, 23. Oktober. Das vom Budgetausschuß eingesetzte Subkomitee zur Beratung der südamerikanischen Schiffahrt setzte in Gegenwart der Minister Schuster, Heinold und Georgi sowie des Vertreters des Kriegsministeriums die Beratungen fort. Landesverteidigungsminister Georgi und der Vertreter des Kriegsministeriums gaben eingehende Erklärungen über die Anzeigen, die ein Herr Grünhut seit längerer Zeit gegen die Canadian Pacific erstattet hat. Das Kriegsministerium müsse sich entschieden dagegen verwahren, daß Herr Grünhut als sein Vertrauensmann gelte. Minister des Innern Heinold erklärte, es handle sich selbstverständlich nicht um ein einseitiges Vorgehen gegen die Canada Pacific, sondern um eine Abstellung von Mißbräuchen bei allen ähnlichen Unternehmungen. Darauf verlas der Sektionschef Ridl von Baron Weiche-Glan als dem jetzigen Vertreter der Hapag ein an das Handelsministerium gerichtetes Schreiben vom 20. Juli 1913, worin er namens des Generaldirektors Ballin mitteilt, daß die deutschen Schiffahrtsgesellschaften eine Verpflichtung, betreffend die Nichtbeförderung Militärpflichtiger österreichischer und ungarischer Staatsangehöriger, nicht übernehmen könnten, solange nicht auch die englischen, belgischen, holländischen und französischen Schiffahrtsgesellschaften eine gleiche Verpflichtung übernähmen. — Im Einlaufe des Abgeordnetenhauses befindet sich eine Interpellation des Polen Buzek über angebliche Bestechungen von Abgeordneten durch die Canadian Pacific-Gesellschaft. Der Interpellant fragt, ob der Minister des Innern geneigt sei, die bei der Canadian Pacific-Gesellschaft beschlagnahmten Papiere auch nach der Richtung eingehend prüfen zu lassen,

Feuilleton.

Königliche Schauspiele.

Leo Slezak, der vielgerühmte Wiener Kammersänger, jetzt Mitglied der „Metropolitan"-Oper in New York, gastierte in der gestrigen Aufführung der Oper „Aida" von G. Verdi als „Rhadames". Das Haus war nahezu ausverkauft trotz der exorbitanten Eintrittspreise, und der Beifallsjubel ging in hohen Wogen! Es war aber in der Tat eine Freude, der gottbegnadeten Stimme dieses Sängers zu lauschen. Sein Organ ist von wunderbarer Kraft und Weichheit zugleich, und von ebensoviel kernhafter Frische als quellender Üppigkeit im Klang. Bei bestimmten Kraftstellen in der Höhe wurde der Ton zuweilen fast allzustraff angespannt; die sonst meist freie und reine Vokalisation erfuhr dann leicht eine Trübung: so gleich in der ersten Szene „Du bist die Koenigin" oder „Deinen Thron zur Sonne erheebn" — das mutete so ein bißchen amerikanisch an. Doch waren das mehr nur vorübergehende Schatten auf dem lichtvollen Bilde, das uns die Kunst des Sängers schuf. Denn er hat viel gelernt und behandelt seine Stimme mit überlegenem Raffinement. Besonders tritt das auch in kleinen, scheinbar achtlos hingeworfenen Zwischenreden zutage: Slezak singt das, wie andere sprechen; seine Sprache ist Gesang und sein Gesang ist Sprache. Im Grunde ist ja wohl Slezak ein lyrischer Tenor; doch bei der Überfülle seiner stimmlichen Disposition mußte er wie von selbst aufs heroische Gebiet gelenkt werden, und seinem Gestaltungstrieb sind ja auch da ziemlich weite Grenzen gesteckt. Seine massive heldische Erscheinung — man durfte im Hinblick auf die ägyptische Feldherrnschaft getrost von einem „pyramidalen Eindruck" sprechen —, durch prächtige Kostüme wirksam gehoben, tut das Ihrige dazu; und ebenso die Natürlichkeit seines Empfindens und die prägnante Veräußerlichung der inneren Regungen in Spiel, Geste und Mimik. Die vielfachen Übergänge in der Rhadames-Partie aus einer Stimmung in die andere suchte Herr Slezak mit aller Einfachheit, ohne jede Künstelei, durchzuführen. Die bekannte Arie „O holde Aida", da, wo friedsame und kriegerische Akzente abwechseln, erfreute durch den fein abgestimmten Vortrag. In den Duetten mit Aida ließ der Sänger den leidenschaftlichsten Schwung walten: es war dann oft, als berauschte er sich an seinem eigenen Gesang, an diesem schmelzenden warmen Wohllaut, an diesem metallischen Glanz, der in der Höhe wie elektrische Strahlen emporschoß und — alles elektrisierte.

Des edlen Wetteifers mit einem solchen Sänger nicht unwert zeigte sich Frl. Maria van Dreffer (aus Frankfurt), welche als „Aida" durch eine schlanke, wildschöne Erscheinung und durch eine natürliche Anmut des Empfindens wie des gesanglichen Ausdrucks für sich einnahm.

Sehr zu bedauern war, daß unsere einheimische „Amneris" Lilli Haas nicht zur Stelle war: Frau Forster-Halbaerth (aus Frankfurt) konnte sie wohl vertreten, aber nicht ersetzen. Diese Sängerin hat mit ihrem Organ, das zwischen hoher und tiefer Lage eine merkwürdig krasse Differenz aufweist, arg zu kämpfen; Persönlichkeit und Spielweise verliehen der Partie keineswegs einen besonders königlichen Nimbus; anerkennen wir die bei rasch „einspringenden" Sängerinnen nicht zu unterschätzende musikalische und theatralische Routine.

Mit rühmlichem Gelingen sorgten zwei „Sterne" unserer Hofoper: Herr Geisse-Winkel als „Amonasro" und Herr Bohnen als „Oberpriester", um dem Slezak-Gastspiel ein möglichst glänzendes Relief zu verleihen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Artur Dinter, der Verfasser der vielgespielten „Schmuggler" und Leiter der „Gesellschaft dramatischer Autoren" in Berlin, hat ein Volksstück „Das eiserne Kreuz" geschrieben, das bei seiner Uraufführung im Oldenburger Hoftheater mit Beifall aufgenommen wurde.

„Die heitere Residenz" ist der Titel der dreiaktigen Komödie von Georg Engel, die am Dienstagabend im Deutschen Schauspielhaus in Berlin eine beifällige Aufnahme fand.

Aus Paris wird uns berichtet: Die Politik vermag die Arbeitskraft und den Ehrgeiz des früheren Ministerpräsidenten und unermüdlichen Ministerstürzers Clemenceau nicht zu erschöpfen, im Nebenberufe kämpft George Clemenceau mit Leidenschaft um den Ruhm des Dichters und Dramatikers. Ein neues Bühnenwerk von ihm soll demnächst im Théâtre Femina seine Uraufführung erleben; das bereits abgeschlossene Werk hat den Titel „Die Abreise nach Cythere" erhalten.

Wissenschaft und Technik. Die ägyptische Regierung beschäftigt sich, wie aus Kairo gemeldet wird, gegenwärtig mit dem Plan der Errichtung von zwei neuen Nildämmen, die in Oberägypten, in der Nähe von Assiut, erstehen sollen. In diesen Tagen empfing Lord Kitchener eine Abordnung von Bewohnern und Bauern der oberägyptischen Provinzen, die die britische Regierung darauf hinwies, daß im oberen Ägypten Tausende von Bauern verarmen und Not leiden, weil es an Wasser fehle. Die Bevölkerung bittet dabei um den Bau von Dämmen nach dem Vorbild der Stauanlage von Assuan. Die Vermessungen haben bereits begonnen; die neuen Anlagen werden einen Kostenaufwand von 5 Millionen Mark erfordern.

Der bekannte Pariser Chirurg Professor Lucas-Championiere starb infolge eines Herzschlages in der Bibliothek des Instituts, als er mehreren Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften seinen Vortrag über vorgeschichtliche Schädel-Trepanation verlas, den er in der bevorstehenden Festsitzung der fünf Akademien halten wollte.

Die Stoeßnersche Szetschwan-Expedition 1913/14 (Leiter: Walter Stoeßner, der sich durch wiederholte Reisen nach Asien und seinen Ritt quer durch Zentralasien und zahlreiche Veröffentlichungen einen Namen gemacht hat) tritt jetzt am 13. November mit dem Dampfer „Bülow" des Norddeutschen Lloyd ihre Ausreise nach Schanghai an. Die Expedition geht in die chinesische Provinz Szetschwan und in bisher unerforschte Teile des Grenzgebietes von China und Tibet, um das Land geographisch, zoologisch und ethnographisch zu erforschen. Die Expedition ist sich der Gefahr ihres Unternehmens wohl bewußt, hofft aber auf Grund wohldurchdachter Vorbereitungen und infolge der gemachten Erfahrungen ihrer Mitglieder auf glücklichen Erfolg und reiche Ausbeute.

sb einzelne Abgeordnete von der Canadian Pacific-Gesellschaft für Intervention bei Behörden oder für die Propagierung der Geschäfte der Gesellschaft Geld oder materielle Vorteile erhalten haben.

Frankreich.

Baudon †. Paris, 23. Oktober. Der bekannte frühere radikale Abgeordnete Baudon ist in der letzten Nacht im Alter von 65 Jahren gestorben. Er ist der Abgeordnete, welcher das Gesetz über die Erhöhung der Abgeordnetenentschädigung von 9- auf 15 000 Franken einbrachte.

Léon Bourgeois schwer erkrankt. Paris, 23. Oktober. Der frühere französische Ministerpräsident Léon Bourgeois mußte sich einer zweiten Operation unterziehen. Er muß augenblicklich das Bett hüten. Die Ärzte haben ihm vollkommene Ruhe verordnet und jeden Besuch untersagt. (Er nimmt also doch nicht am Tuberkulosenkongreß in Berlin teil, wie fälschlich gemeldet worden war.)

Ein Abgeordneter gegen die Auflassung der Befestigungen von Rochefort. Paris, 24. Oktober. Der Deputierte Painlevé, Berichterstatter des Marinebudgets, kündigt an, daß er auf Grund seiner eingehenden Besichtigung des Hafens und des Arsenals von Rochefort gegen die Auflassung der dortigen Befestigungen Einspruch erheben werde.

Portugal.

Nach dem Putsch. Paris, 23. Oktober. Wie aus Oporto gemeldet wird, ist die Ruhe in Portugal wiederhergestellt. Der Graf Menguelde, der als Führer der Monarchisten im Norden des Landes gilt, ist verhaftet. — Lissabon, 23. Oktober. Die Regierung teilt mit, daß sie wußte, daß die monarchistischen Komitees in Europa und Brasilien auf das Ausbrechen der Unruhen hofften, deren Ausbruch die Zeitungen voreilig meldeten. Bei den kleinen Gruppen von Manifestanten befand sich nur ein Soldat. Zu den in Lissabon und Oporto Verhafteten gehören nur einige Militärpersonen. In Oporto fand weder eine Demonstration noch der Versuch dazu statt. Die Demonstrationen in Vianna do Castello, woran drei oder vier Soldaten teilnahmen, seien ohne Bedeutung.

Dänemark.

Der Minister des Äußern über die nordschleswigschen Fragen. Kopenhagen, 23. Oktober. Im Laufe der heutigen Beratung des Budgetentwurfes im Folkething erklärte der Minister des Äußern anläßlich einer Anfrage eines Abgeordneten wegen des vom Landrat von Sonderburg im letzten Sommer erlassenen Verbots gegen die Landung der Passagiere (Touristen) zweier dänischer Dampfer: Die Behauptung, daß das Verbot gegen die Verkehrsmaßregeln zwischen den Völkern verstoße, erscheint etwas zweifelhaft, da in Preußen Dänemark die Behandlung als meistbegünstigte Station genieße. Es würde so für die Frage, inwieweit der betreffende preußische Beamte das genannte Verbot erlassen habe, ohne mit der erwähnten Frage der vertragsmäßigen Bestimmungen in Gegensatz zu kommen, von wesentlicher Bedeutung sein, ob er auch imstande sein würde, die Landung zu verbieten, wenn der Ausflug an Bord eines Schiffes vorgenommen worden wäre, das die deutsche Flagge führte. Ebenso wie die kaiserlich deutsche Regierung in Zwischenräumen freundschaftlich die Aufmerksamkeit der dänischen Regierung auf Vorkommnisse lenkt, die geeignet scheinen, auf die Verhältnisse in den Grenzgegenden beunruhigend einzuwirken, so meinte die dänische Regierung im Interesse der guten freundnachbarlichen Verhältnisse die Angelegenheit in Berlin zur Sprache bringen zu sollen. Wir haben dieses getan indem wir von der Erwägung ausgingen, daß es hierzulande unwillkürlich die Stimmung gegenüber dem Nachbarlande ungünstig beeinflussen mußte, wenn eine dänische Reederei, so wie es geschehen ist, an der Fahrt gehindert wird, zu der sie, wie wir annehmen mußten, voll berechtigt waren. Der Minister hat den Eindruck, daß man die im Ministerium des Auswärtigen in Berlin vorgebrachten Bemerkungen in demselben freundschaftlichen Geiste entgegennahm, wie sie vorgebracht wurden. Die deutsche Regierung leitete über die Vorfälle eine Untersuchung ein, die aber noch nicht abgeschlossen war, und das Bestreben des Ministeriums des Auswärtigen war, zu vermeiden, daß die Angelegenheit, die unwillkürlich Mißstimmung in weiten Kreisen Dänemarks hervorgerufen hat, einen schädlichen Einfluß auf die freundschaftlichen Verhältnisse zu den südlichen Nachbarn übte. Auf die Anfrage, betreffend die Frage der vertragsmäßigen Regelung der Stellung der Staatenlosen in Nordschleswig, erklärte der Minister, daß die Verhandlungen, die im vorigen Herbst auf die deutsche Initiative eingeleitet worden sind, noch als schwebend zu bezeichnen sind und seitdem er das Amt übernommen hat, die Frage mit der deutschen Regierung nicht verhandelt worden ist.

Afrika.

Ein rebellischer Fremdenlegionär erschossen. Algier, 23. Oktober. Aus Colomb Béchar wird gemeldet, daß ein Fremdenlegionär mehrere Schüsse auf die Wache abgab, wobei er einen Korporal tötete. Er suchte darauf den seine Kompagnie befehligenden Offizier auf und drang in das Zimmer eines Leutnants, der ihn angesichts seiner drohenden Haltung niederschoß. Der Fremdenlegionär soll die Tat in einem Wahnsinnsanfall begangen haben.

Asien.

Eine neue chinesische Marineakademie. London, 23. Oktober. Wie das Reuter-Bureau erfährt, hat die chinesische Regierung angesichts ihrer auf Ausdehnung ihrer Seemacht gerichteten Politik die Errichtung einer Marineakademie und eines Marinestützpunktes im Nimrod, südlich von Schanghai beschlossen. Es bestehen bereits Marineakademien in Tientsin, Nanking und Kanton, doch hält die chinesische Regierung für wichtig, diese Institute und die Zahl der Schulschiffe zu vermehren. Die chinesische Regierung hat deshalb England gebeten, ihr eine Anzahl Instruktoren zu übersenden. Die englische Regierung sagte bereitwillig zu und die Admiralität willigte ein, China vorläufig auf drei Jahre, wie schon kurz gemeldet wurde, den Konteradmiral Christian als Direktor der Marineakademie zu überlassen, der sich in Kürze mit einer Anzahl Instruktoren nach China begeben wird.

Russische Probemobilmachung in Turkestan. Petersburg, 23. Oktober. Nach einer amtlichen Mitteilung findet in diesem Monat im Gebiete von Samarkand Probemobilisation statt.

Luftfahrt.

Zu dem Unglück des „L. 2". Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Berliner Stadtverordnetensitzung brachte der Vorsitzende in herzlichen Worten die Teilnahme der Versammlung an dem schweren Schlag zum Ausdruck, der unsere Marine und so viele Familien durch die Vernichtung des Luftschiffes „L. 2" betroffen hat. — Zu Ehren der mit dem „L. 2" verunglückten Besatzung kreuzte gestern die „Hansa" lange Zeit über dem Massengrab auf dem Garnisonfriedhof. Sie führte am Heck die umflorte deutsche Flagge. — Der Herzog von Meiningen überwies für die Hinterbliebenen der Opfer des Marineluftschiffes „L. 2" eine namhafte Summe zu Händen des Prinzen Waldemar von Preußen.

Die Ankunft des Fliegerakrobaten Pegoud in Berlin. Berlin, 24. Oktober. Dem Flieger Pegoud, der am Samstag und Sonntag seine Schleifenflüge auch in Johannisthal zeigen wird, wurde nach seiner Ankunft gestern ein festlicher Empfang bereitet.

Paris-Kairo. Schaffhausen, 23. Oktober. Der Flieger Daucourt, der vorgestern zu dem Fluge nach Kairo aufgestiegen war, ist nach mehreren Zwischenlandungen heute nachmittag um 4,55 Uhr in Ebnat gelandet.

Eine internationale Luftschifferkonferenz. Paris, 24. Oktober. Der französische Luftschiffahrtsverband hat die Gründung eines aus den Präsidenten der verschiedenen Luftschiffahrtsvereinigungen bestehenden Ausschusses angeregt, der in Verbindung mit den ausländischen Vereinigungen die Einberufung einer internationalen Konferenz veranlassen soll, deren Aufgabe es wäre, so weit als möglich, eine Verringerung der verbotenen Luftzonen zu erzielen.

Fliegerabstürze. Frankfurt a. M., 24. Oktober. Leutnant v. Hoppe vom 81. Infanterie-Regiment, der gestern auf dem Niederräder Flugplatz seine Fliegerprüfung ablegen wollte, versuchte am Rebstöcker Hof eine Zwischenlandung. Dabei nahm er die Kurve zu kurz, so daß der Apparat hart aufprallte und sich überschlug. Der Offizier, der bei vollem Bewußtsein blieb, wurde von der Rettungswache abgeholt. Der Apparat ging in Trümmer. Die Verletzungen des Fliegers waren nur leichter Natur, so daß er am Abend aus dem Garnisonlazarett wieder entlassen werden konnte. — Budapest, 24. Oktober. Der deutsche Flieger Ziegler machte mit einem Passagier namens Pflug einen Überlandflug. Als der Flieger in 100 Meter Höhe eine Wendung machte, stürzte der Apparat ab. Die beiden Flieger wurden lebensgefährlich verletzt. — Paris, 24. Oktober. In Fergniers bei Reims wurde der Militärflieger Dubois bei einem Sturz mit einem Flugzeug schwer verwundet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Bürgermeister Travers bestätigt.** Die Wahl des Beigeordneten Travers zum zweiten Bürgermeister hat die landesherrliche Bestätigung gefunden.

— **Generalsuperintendent Ohly.** Dem Vernehmen nach kann der Dienstantritt des neuernannten Generalsuperintendenten Ohly nicht vor dem 1. Dezember d. J. erfolgen. Zuerst war hierfür bereits der 1. November in Aussicht genommen.

— **„Ist der Krieg christlich?"** Ein von der „Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde" und der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur" veranstalteter Vortragszyklus: „Der Krieg" begann gestern abend im Saal der „Wartburg" mit der Beantwortung der Frage: „Ist der Krieg christlich?" Pfarrer Wielandt (Niedereggenen), ein temperamentvoller Redner, ging mit den Hetzern und Rüstungsfreunden scharf ins Zeug und behauptete, der Krieg sei unchristlich und der Satz von dem Krieg als ein Mittel in der Hand Gottes sei falsch. Das namenlose Elend, das jeder Krieg, auch der siegreiche, im Gefolge habe, widerstrebe der Auffassung des Christentums. Die kolossalen Ausgaben, welche die Kulturstaaten für Rüstungszwecke aufwenden — sie betrugen im Jahre 1912 allein in Europa 8000 Millionen Mark — ließen sich als Versicherungsprämie rechtfertigen, aber sie seien kein Schutz vor dem Krieg, denn in dem Augenblick, wo ein Staat an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei, werde er losschlagen müssen. Die reine Abwehrmaßregel gegen den Krieg sei eine völlig unproduktive Kapitalsanlage. Wenn es gelingt, die sittliche Forderung des Friedens allen Staaten klar zu machen, könnten die gewaltigen Ausgaben vermindert und für dringende Kulturzwecke verwendbar gemacht werden. Es besteht ein Widerspruch darin, wenn auf der einen Seite die Kranken und Siechen gepflegt und gehegt werden und auf der anderen das beste Menschenmaterial im Krieg als Kanonenfutter Verwendung findet. Der „frische, fröhliche Krieg" bringt darum das Gegenteil einer zweckmäßigen Auswahl. Der Sinn des Volkes für Mut und Tapferkeit werde im Frieden bei den mannigfachen Gelegenheiten mehr gefördert als im Krieg, wo Tapferkeit gewöhnlich nur eine impulsive Tätigkeit von Minuten ist. Der moderne Krieg sei weder ritterlich noch christlich. Der Redner erörterte dann die Mittel, mit denen der Weg zum Völkerfrieden vorbereitet werden kann. Es brauche da nichts Neues geschaffen zu werden. Durch volkswirtschaftliche und geistige Beziehungen seien die Völker bereits durch ein Band verknüpft, das täglich fester wird. Die Diplomatie habe schon angefangen, dieses tatsächliche Verhältnis in ein rechtliches umzuwandeln. Durch Schiedsgerichtsverträge sind in den letzten Jahren allein mehrere Kriege verhindert worden. Wenn es gelingt, diesen Gedanken weiter auszubauen und alle Zwischenfälle, die zu einem Krieg führen können, einer schiedsgerichtlichen Erledigung anzuvertrauen, dann wäre der Völkerfriede, so weit das irgend möglich ist, sichergestellt. Die Erziehung der Völker müsse darauf bestrebt sein, diesen Gedanken zu verwirklichen. Der daraus entstehende Völkerfriede wäre nichts anderes als der umgewandelte Gedanke des Gottesreiches, das Christus verkündete. g.

— **„Das Volk steht auf!"** Hatte es am Mittwochabend den Anschein, als wollte der Besuch des Festspiels nachlassen, da nur ein gut besetztes, aber kein ausverkauftes Haus zu verzeichnen war, so zeigte der gestrige Abend wieder das gewohnte Bild. Die Darbietungen der Mitwirkenden werden immer abgerundeter. Man fühlt, wie jeder einzelne sein Bestes gibt. Nun naht das Ende des Festspiels heran. Letzte Aufführungen am Samstagabend 8¼ Uhr und Sonntagnachmittag 5 Uhr. In der Vorstellung am Samstagabend wird Fräulein Eichelsheim vom Königl. Hoftheater noch einmal den Epilog sprechen. Auf die Aufführung am Sonntagnachmittag seien noch einmal die Bewohner der Umgegend besonders aufmerksam gemacht. Die Veranstaltung ist so früh gelegt, daß jedermann bequem seine Heimat erreichen kann. In Anbetracht des guten Zwecks: Errichtung einer Kleinkinderschule im Westen der Stadt, glaubte der Vorstand, von Volks- und Schülervorstellungen zu kleinen Preisen absehen zu müssen, da hierbei kaum die Unkosten gedeckt werden können; zudem fand im Frühjahr eine Schülervorstellung bereits statt. — Nur auf vielfache Nachfragen hin ist am Dienstagabend 8¼ Uhr als Schluß der Festspiele eine Sonderaufführung für die Mitglieder der Kriegervereine, der Jugendwehren und gleichgerichteter Vereinigungen vorgesehen, und zwar beim Eintritt zu 1 M. und zu 50 Pf. Karten im Vorverkauf für Samstag und Sonntag an den bekannten Stellen; für Dienstag nur bei Kaufmann Senebald, Ecke Bismarckring und Bertramstraße.

— **Die Abholzung der Platte.** Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist das ganze Nutzholz auf dem nicht an die Stadt Wiesbaden verkauften Gelände der Platte an eine Firma in Saarbrücken verkauft und wird auch dorthin verfrachtet. Geschlagen wird sämtliches Stammholz, während das Kleinholz stehen bleibt. Mit den Holzfällungen wird Ende der nächsten Woche der Anfang gemacht, und zwar im Distrikt „Forellenweiher", also an einer Stelle, die in der Nähe von Seitenhahn und Bleidenstadt liegt. Vorerst wird die Abholzung, weil sie nicht an einem Grenzpunkt, sondern in der Mitte des Waldes beginnt, nur wenig in Erscheinung treten. Innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren sollen alle stehenden Stämme gefällt sein. Der zunächst in Angriff genommene Waldkomplex umfaßt etwa 104 Morgen. In jedem der folgenden sechs Jahre soll ein etwa gleichgroßes Waldstück in Angriff genommen werden.

— **Einjährigen-Prüfung.** Die Prüfung als Einjährig-Freiwilliger vor der Prüfungskommission der Königl. Regierung hat auch der Kaufmann Karl Schäfer, Sohn des Immobilienagenten Wilh. Schäfer, ein früherer Schüler der Mittelschule am Niederberg, bestanden. — Unter den jungen Leuten, welche sich dieser Tage auf dem Kreishaus der Prüfung zur Einjährigenberechtigung unterzogen, befand sich auch einer, welcher bereits des „Königs Rock" trug, weil er mit den letzten Rekruten eingestellt war. Es war der Sohn des Restaurateurs Kraft von der „Rheinhöhe" bei Biebrich. Der junge Mann bestand die Prüfung und wird daher demnächst nachträglich noch die Schnüre erhalten.

— **Einstellung von Einjährig-Freiwilligen am 1. April 1914.** Zu den Truppenteilen, die berechtigt sind, am 1. April n. J. Einjährig-Freiwillige einzustellen, gehört auch das Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, ferner innerhalb des 18. Armeekorps das Leibgarde-Infanterie-Regiment (1. Großh. Hess.) Nr. 115 in Darmstadt, das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116 in Gießen und das Infanterie-Regiment Prinz Karl (4. Großh. Hess.) Nr. 118 in Worms. In Darmstadt werden nur Studierende der Technischen Hochschule daselbst und in Gießen nur Studierende der dortigen Universität eingestellt.

— **Jungdeutschlandbund.** Oberstleutnant Sieberg hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender der Ortsgruppe Wiesbaden des Jungdeutschlandbunds niedergelegt. In einer Ausschußsitzung wurde Oberst z. D. Rott, der Kommandeur des hiesigen Bezirkskommandos, als Mitglied in den Ausschuß berufen und zum Vorsitzenden der Ortsgruppe Wiesbaden gewählt.

— **Der Wiesbadener Anwaltverein** hielt dieser Tage seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorstand wurde dabei aus folgenden Herren gebildet: Justizrat Siebert, Justizrat Seligsohn, Rechtsanwalt Gessert, Rechtsanwalt Stempel und Justizrat Laaf.

— **Erika.** Von kompetenter Seite wird uns zu der Notiz über Erika geschrieben: Calluna vulgaris Salisb., unser Heidekraut, blüht Ende August und September. Einzelne Zweiglein stehen wohl auch noch Ende Oktober in Blüte, das sind eben Nachzügler. Im allgemeinen ist um diese Jahreszeit Erika längst verblüht, die Blüten sind dann bräunlich verfärbt. Das Heidekraut blühte in diesem Jahr sogar recht fleißig.

— **Vor dem Schöffengericht** wird nächsten Montagvormittag 11 Uhr wider den Oberkellner Arnold Daniel von hier wegen Widerstands wider die Staatsgewalt verhandelt. Der Widerstand soll geleistet sein gegen Eisenbahnbeamte während der mehrfach bereits erwähnten Fahrt, welche in Schierstein einen für ihn so unangenehmen Abschluß fand. Das gerichtliche Verfahren gegen Daniel ist sonach nur zum Teil niedergeschlagen worden.

— **Verdächtiger „Irrtum".** Am 20. Oktober hat eine Dame aus dem Kinematograph in der Taunusstraße statt ihres eigenen geringwertigen Schirms einen fremden seidenen Schirm mit Goldgriff, goldener Platte mit dem Monogramm O. B. und Armschnur unberechtigt mitgenommen. Der Portier präsentierte ihr diesen Schirm zugleich mit dem ihrigen und sie nahm den besseren mit.

— **Bauunfall.** Am Museums-Neubau fiel der Taglöhner Winter vom Gerüst und zog sich dabei einen Bruch des linken Beines zu. Die Sanitätswache brachte ihn nach Anlegung eines Notverbands nach dem St. Josephs-Hospital.

— **Die Explosion einer Petroleumlampe** veranlaßte gestern abend im Dachstock des Hauses Friedrichstraße 10 einen Zimmerbrand, bei dem sich der Taglöhner Atzinger und sein Söhnchen Georg schwere Brandwunden an den Händen und Füßen zuzogen. Die Feuerwehr löschte den Brand. Die Verunglückten begaben sich in ärztliche Behandlung und wurden heute vormittag, da sich ihr Zustand verschlimmert hatte, dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

— **Auszeichnung.** Dem Lehrer und Komponisten Schauß wurde aus Anlaß des Jubiläums des „Sängerchors des Turnvereins Wiesbaden", dessen langjähriger Dirigent er ist, der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

— **Kurhaus.** Für den morgen Samstagabend, ab 8½ Uhr, im Abonnement im Kurhause stattfindenden Ball ist für das Parkett des Ballsaales für Damen Gesellschaftstoilette ohne Hut, für Herren Frack oder Smoking Vorschrift; Galerie Anzug beliebig. Der zu treffenden Vorbereitungen wegen fallen die beiden Abonnementskonzerte um 4 und 8 Uhr aus.

— **Kleine Notizen. Die Vakanzenliste für Militäranwärter Nr. 43** liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen. — Von einer Rolle wurde eine größere Kiste gestohlen, die Rosinen, Zucker, Kaffee und andere Kolonialwaren im Werte von etwa 40 M. enthielt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die nächste Woche ist folgende: Sonntag aufgehobenes Abonnement, Montag A, Dienstag C, Mittwoch D, Donnerstag A, Freitag B, Samstag C, Sonntag D, Montag A.

* **Vorträge über Kunst und Plastik.** Der zweite Vortrag der Folge „Einführung in die Kunst und Plastik", den Bildhauer Köper am letzten Donnerstag in seinem Atelier hielt, behandelte den in modernen Kunstwerken häufig empfundenen Zwiespalt zwischen „Form und Inhalt" eines Werkes. Das Ergebnis der durch Lichtbilder unterstützten Untersuchungen war, daß ein Kunstwerk zumeist zweifachen Inhalt aufweist, einen ideellen und einen formalen. Um zu befriedigen, müssen beide in ihrer Wirkung auf das Gefühl gleichgeartet sein. Aus der Natur der Kunst folgt indessen, daß der formale Inhalt wesentlicher ist als der ideelle, und daß das Gebiet des ersteren ein beschränktes ist. Der nächste Vortrag wird sich mit den „Sprachmitteln der verschiedenen Künste" befassen.

* **Vorträge.** Im Auftrage des Lehrerinnenvereins für Nassau, E. V., hält Direktor a. D. Dr. Witte drei Vorträge in der Aula der Töchterschule, morgen Samstag, 8 Uhr, über „Madame Roland", am 29. cr. über „Die deutschen Frauen und der Sozialismus" und am 3. November veranstaltet der Redner einen Rezitationsabend.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Biebrich,** 24. Oktober. Gestern mittag gerieten sich in der Rathausstraße zwei etwa 12jährige Jungen in die Haare. Der eine warf seinen Gegner auf das Pflaster, hatte damit aber sein Mütchen noch nicht gekühlt, sondern trat noch nach dem andern. Durch den Tritt erlitt sein Opfer einen Oberschenkelbruch. Der Schwerverletzte wurde zu einem Arzt gebracht, wo er einen Notverband erhielt; später mußte er ins Krankenhaus übergeführt werden. Hoffentlich erhält der rohe Angreifer eine exemplarische Strafe.

z. **Bierstadt,** 23. Oktober. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde die Ehefrau des Postsekretärs Giegerich zur Waisenpflegerin für den diesseitigen Bezirk ernannt. Die Holzfällungsarbeiten für das Jahr 1914 sind dem Johann Christian Dörr übertragen worden. Zum Schlusse dieses Jahres hat die Bezirksvertragskommission den Ärztevertrag unserer Gemeinde gekündigt. Der Abschluß eines neuen Vertrags soll der Gemeindevertretung zur Genehmigung empfohlen werden. — Der Haus- und Grundbesitzerverein wird eine Generalversammlung am Samstag, den 1. Nov., im Gasthaus „Zum Nassauer Hof" abhalten.

Nassauische Nachrichten.

Kreissynode.

ht. **Höchst a. M.,** 24. Oktober. Unter der Leitung des Dekans Anthes (Sulzbach) fand gestern hierselbst die Kreissynode des Dekanats Cronberg statt. Aus den Beratungen sind folgende Punkte von weiterem Interesse: Die Synode nahm einstimmig eine Entschließung an, in der sie ihr Bedauern darüber ausspricht, daß noch an verschiedenen Orten an den Sonntagen gewerblicher Zeichenunterricht erteilt wird; sie bittet die zuständigen Stellen, dahin zu wirken, daß der Unterricht auf einen Wochentag verlegt wird, damit dem Sonntag der Charakter eines Feier- und Ruhetages gewahrt bleibe. Lebhafte Klage führte man auch über das Wiesbadener Diakonissen-Mutterhaus insofern, als dieses die ausgesandten Schwestern in den Stationen gar nicht heimisch werden lasse und sie immer nur kurze Zeit dort belasse. Im Interesse der Gemeinden und der Schwestern sei ein derartiger Brauch recht zu bedauern. Für die weibliche Diakonie im Synodalbezirk wurden in den Gemeinden 24 000 M. aufgebracht. Auf Grund von Referaten von Pfarrer Deitenbeck (Sossenheim) und Herrn Möhner (Sindlingen) über „Die Bedeutung, Begründung und Förderung evangelischer Arbeitervereine" versprach die Synode dieser Bewegung weiteste Unterstützung zu leihen und überall für Förderung und Gründung neuer Vereine nachdrücklich Sorge zu tragen.

*

Sc. **Niederwalluf,** 23. Oktober. Die Traubenflintenfrage ist zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst, indem durch Verfügung des Königlichen Landrats in Rüdesheim das Flintentragen gestattet wurde. Das war nicht anders zu erwarten, wenn man bedenkt, daß die Weinberge hier im Jagdpachtvertrag ausdrücklich von der Jagd ausgeschlossen und nicht mitverpachtet sind.

m. **Rüdesheim,** 23. Oktober. In der hier abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr R. Ott (aus Wiesbaden gebürtig) zum stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher gewählt. — Der allgemeine Weißweinherbst beginnt in der Lage „Oberfeld" der hiesigen Gemarkung am Montag, den 27. Oktober. Die Lese im „Berg" nimmt am Mittwoch, den 29. Oktober, ihren Anfang.

d. **Idstein i. T.,** 21. Oktober. Die Königl. Baugewerkschule hat ihr Wintersemester am 18. d. M. mit 196 Schülern begonnen. Der Ingenieur Hartwig, welcher seither hier als Hilfslehrer tätig war, ist als Oberlehrer angestellt. — Die landwirtschaftliche Winterschule soll am 3. November eröffnet werden. Der Direktor Dr. Schül ist in Greifswald erkrankt und liegt dort noch fest; für ihn ist hier eine Vertretung eingerichtet. Das Schullokal kommt in den Seitenbau der nördlichen Schule und wird vollständig neu eingerichtet. — Durch Bemühungen des Magistrats in Verbindung des Königl. Landrats sowie der Schulbehörde ist für die Schüler, Realschüler sowie Landwirtschaftsschüler ein Frühzug ab Niedernhausen 7 Uhr 7 Min. eingelegt. Auch aus der Richtung Limburg wird ein Schülerzug erstrebt.

S. **Hachenburg,** 23. Oktober. In der Nacht vom 20. zum 21. Oktober brach in Dreifelden ein Großfeuer aus, dem 3 Häuser und eine Anzahl Scheunen zum Opfer fielen. Über die Entstehungsursache ist noch nichts ermittelt.

Aus der Umgebung.

Das Wintersemester der Frankfurter Akademie.

= **Frankfurt a. M.,** 21. Oktober. Das Wintersemester 1913/14 beginnt Dienstag, den 28. Oktober. Die erste Immatrikulation findet Montag, den 3. November, 12 Uhr, in der Aula der Akademie statt. — Die Anmeldungen für die Vorlesungen des Wintersemesters finden in der Quästur der Akademie, Jordanstraße 17, statt.

*

rmk. **Darmstadt,** 24. Oktober. Der Bürgermeister Kohl aus Heppenheim a. d. Bergstraße, der wegen Unterschlagung verfolgt wurde, ist jetzt in der Schweiz verhaftet worden.

Gerichtssaal.

Der Kiewer Ritualmordprozeß.

w. **Kiew,** 23. Oktober. Bei der Konfrontation Tscheberjak-Djakonowa ergab sich, daß diese die Wohnung Tscheberjaks bis in kleinste Einzelheiten kannte. Es folgt das Verhör mehrerer Zeugen, die über die Voruntersuchung berichten. Außer der Bestätigung des bisherigen Eindrucks, daß die Polizei und der Untersuchungsrichter ebenso rücksichtslos wie unbesonnen vorgingen, ist nichts Neues zu berichten.

*

= **New York,** 23. Oktober. Die New Yorker Ostseite, der Stadtteil, der nur von russischen Juden bewohnt ist, steht ganz im Bann des Kiewer Ritualmordprozesses. Darin liegt auch die psychologische Erklärung für die Erfolge Sulzers, der bekanntlich vom sechsten Distrikt als Kandidat für die Wahl zur Staatslegislatur aufgestellt worden ist. „Tribune" schätzt die Zahl seiner Zuhörer in der letzten Nacht auf 50 000. Die Jargonpresse erzielt durch eigene Depeschen aus Kiew eine gewaltige Verbreitung. Jede Kiewer Nachricht wird verschlungen. Sulzers Kandidatur ist als eine Art Protest gegen das Mordmärchen gedacht, respektive gefühlt, da er der Vorkämpfer für die Aufhebung des russischen Handelsvertrags war, der bekanntlich deshalb gekündigt wurde, weil Rußland sich weigerte, amerikanische Juden unter den gleichen Bedingungen zu behandeln wie andere Amerikaner. Sulzer hat sich auch sonst stets gegen jeden Antisemitismus bekannt. Die Israeliten anderer Distrikte protestieren gegen seine Kandidatur, doch wahrscheinlich unnütz, da seine Wahl gesichert erscheint. (F. Z.)

Erpresser.

hd. **Darmstadt,** 23. Oktober. Vor einigen Tagen erhielt eine hiesige Dame einen Drohbrief von dem Anführer einer angeblich internationalen Bande mit dem Ersuchen, 3000 M. bei der Post zu hinterlegen, anderenfalls ihre Familie Schaden leiden werde. Die Polizei wurde benachrichtigt und als Täter drei hiesige Zahntechniker ermittelt. Der Haupträdelsführer, der 26jährige Paul Fiedler aus Leipzig, wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine beiden Mitschuldigen, der 19jährige Willi Ruppert und der 19jährige Emil Rolle, kamen mit je 2 Monaten Gefängnis davon.

hd. **Bamberg,** 23. Oktober. Zwei jugendliche Erpresser, die durch Schundliteratur dazu verführt sein wollen, ein 15jähriger Gymnasiast und ein 12jähriger Volksschüler, standen heute vor dem Jugendgerichtshof. Sie hatten von einer Dame unter Androhung von Blendung und anderer Martern 25000 M. verlangt. Der ältere erhielt 8 Tage Gefängnis, der jüngere einen Verweis.

Brandmeister Hohmann und Genossen.

w. **Insterburg,** 23. Oktober. In dem Prozeß gegen den Brandmeister Hohmann und Genossen wurde heute nacht das Urteil gefällt. Der Gerichtshof erkannte gegen Hohmann wegen Betrugs in sechs Fällen auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Fahron wegen Betrugs in zwei Fällen auf 15 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust und bei vier weiteren Angeklagten auf Gefängnisstrafen von 10 Wochen bis zu 8 Monaten.

Die Schiffskatastrophe in der Ostsee.

wb. **Hernösand,** 25. Oktober. Der einzige Überlebende des Dampfers „Westkusten", der Viehhändler Hendriksen erzählt über das Unglück folgendes: Die „Westkusten" verließ Vesa mittags bei starkem Sturm und Nebel. Der Kapitän steuerte dicht auf Rönksberg zu, um dort Anker zu werfen. Während der Fahrt kam er aus dem Kurs und in ganz geringer Entfernung von Rönksberg lief das Schiff auf eine Klippe, die aus dem Wasser ragte. Es war gegen 6 Uhr abends bei verringerter Fahrt. Auf der Kommandobrücke befanden sich der Kapitän und der erste und zweite Steuermann sowie russische Lotsen. Der Dampfer lief mitschiffs auf die Klippe auf, geriet aber infolge des hohen Wellenganges wieder ab, worauf sich die Salons und Achterräume mit Wasser füllten. Die Rettungsboote wurden sofort klar gemacht. Es gelang eines derselben ins Wasser zu bringen, in dem der erste Steuermann und die meisten Passagieren saßen. Das Boot schlug um und sämtliche Insassen ertranken. Als das zweite von Bord kam, kenterte der „Westkusten" und alle an Bord befindlichen Personen stürzten ins Wasser. Es glückte Hendriksen und einigen Heizern den aus dem Wasser herausragenden Teil der Masten schwimmend zu erreichen. Gegen Mitternacht konnten die Heizer sich nicht mehr halten und ertranken. Hendriksen wurde von einer See bis zum Mastkorbe gespült und von dem Dampfer „Karl von Linne" gerettet. Er berichtet, der Kapitän und die Steuerleute hätten ihr Bestes getan, um die Ruhe unter den von panischem Schrecken ergriffenen Passagieren herzustellen. Diese wurden sämtlich mit Rettungsgürteln versehen, einige der Passagieren erhielten sogar zwei. Das Unglück ereignete sich sehr schnell. Vom Auflaufen des Dampfers bis zum Sinken vergingen wenige Minuten. Im ganzen sind bei dem Untergang 34 bis 36 Personen ertrunken. Die „Westkusten" hatte auch 41 Kühe und 3 Pferde an Bord, die ebenfalls sämtlich ertranken. — Hendriksen erzählt weiter, daß die Besatzung und besonders der Kapitän des Dampfers trotz der furchtbaren Panik, die unter den Passagieren ausgebrochen war, bis zum letzten Augenblick mannhaft ihre Pflicht erfüllten. — Der Dampfer „Karl von Linne", Kapitän Söderström, der Svegesellschaft, traf heute abend mit dem einzigen Geretteten vom Dampfer „Westkusten", dem Viehhändler Hendriksen aus Sundsvell ein. — Über das Unglück teilt Söderström folgendes mit: Als der Dampfer „Linne" gestern mit dem „Westkusten" aus Vesa auslief, gerieten sie beide in einen orkanartigen Sturm. „Linne" ging vor Anker, während „Westkusten" weiterfuhr. Als „Linne" bei Tagesanbruch die Anker lichtete, bemerkte die Besatzung bei den Vesaschären zwei Masten, die aus dem Wasser hervorragten. Söderström ließ sofort stoppen und sandte ein Rettungsboot nach der Unglücksstätte, es fand Hendriksen, der an der Reeling des Wracks hing und an Bord der „Linne" gebracht wurde. Nach Aufklärungen, die er dem Kapitän gab, befanden sich an Bord des Dampfers „Westkusten" 22 Personen mit der Besatzung und sieben Passagieren.

wb. **Petersburg,** 24. Oktober. Nach einem Telegramm aus Helsingfors befanden sich an Bord des Dampfers „Westkusten" 20 Mann Besatzung und etwa 25 Passagiere.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord in der Straßburger Peterskirche. Straßburg, 24. Okt. Vor dem Altar der katholischen St. Peterskirche hat sich vorgestern ein in den zwanziger Jahren stehender Arbeiter erschossen. Die Kirche wurde geschlossen, bis die Neuweihe vollzogen ist.

Die Grubenkatastrophe in Neu-Mexiko. Dawson, 23. Oktober. Die Rettungsmannschaften brachten aus der Hirschschluchtkohlengrube 23 Eingeschlossene lebend ans Tageslicht, einige besinnungslos. Ferner wurden vierzehn Leichen geborgen. Die ganze Nacht wurden große Ventilatoren in Tätigkeit gehalten. Man hofft, auf diese Weise die Gase in der Grube genügend mit frischer Luft zu durchmengen, um die noch Eingeschlossenen am Leben zu erhalten. Nach Ansicht der Sachverständigen liegt Kohlenstaubexplosion vor. Nach einer Feststellung sind 284 Bergleute bei der Explosion eingeschlossen worden. 136 Mann liegen noch unter dem Schutt und Geröll. Die Mehrzahl von ihnen ist italienischer Herkunft. In einem Nebenschacht brach Feuer aus und man fürchtet, daß es auf den Schacht, in dem die Verunglückten liegen, übergreift.

Ein schwerer Automobilunfall. Frankenstein (Pfalz), 23. Oktober. Gestern ereignete sich in der Nähe des Frankensteiner Stich ein schweres Automobilunglück. Das mit vier Personen besetzte Automobil des Dr. Stein aus Kaiserslautern fuhr den Stich herunter, prallte an einem Eckstein ab und überschlug sich. Regierungsrat Feiertag und Gymnasiallehrer Professor Seufert von Kaiserslautern wurden sofort getötet, Bauamtmann Schmitt wurde schwer verletzt und Dr. Stein erlitt einen Nervenchok. Die beiden letzteren wurden in einem Sanitätsauto ins Krankenhaus nach Kaiserslautern gebracht.

Eisenbahnerlos. Karlsruhe, 23. Oktober. Gestern abend bald nach 7 Uhr wurde der 38 Jahre alte, ledige Maschinenarbeiter Joh. Dehn von Wöschbach auf dem Güterbahnhof, als er noch schnell vor einer heranfahrenden Maschine das Gleis überschreiten wollte, von der Lokomotive erfaßt und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb.

Soziale Stiftung. Mannheim, 23. Oktober. Wie die „Neue Badische Landeszeitung" meldet, hat Frau Julia Lanz, die Witwe des bekannten Fabrikbesitzers Geheimrat Heinrich Lanz, anläßlich ihres 70. Geburtstages der Beamten- und Meisterpensionskasse 100 000 M. überwiesen. Ferner erhält jeder über 40 Jahre in der Fabrik beschäftigte Arbeiter ein Ehrengeschenk von 500 M.

Die Cholera. Sarajewo, 23. Oktober. Bei einem Leichenschmaus nach dem Tode eines reichen Bauern in Bijela, dessen Erkrankung an Cholera von der Familie verheimlicht und zu spät entdeckt worden war, nahmen 40 Ortsbewohner teil. Von ihnen erkrankten sieben an Cholera, drei sind bereits gestorben.

Ein unwürdiger Seelsorger. Rom, 23. Oktober. Der Pfarrer der toskanischen Ortschaft Basciano wurde verhaftet, weil er auf eine frühere Geliebte, ein junges Bauernmädchen, geschossen hatte. Das in bittere Feindschaft umgeschlagene Verhältnis hatte die Feindseligkeit der ganzen Gemeinde gegen den Seelenhirten hervorgerufen und zu anstößigen Störungen in der Seelsorge geführt, ohne daß die kirchlichen Oberen sich zur Abberufung des Pfarrers verstanden hätten.

Brand einer Filmfabrik. London, 23. Oktober. Infolge Kurzschlusses brach in der Filmfabrik Britisch-Colonia-Kinematographen Company Feuer aus. Films im Werte von über 1 Mill. M. verbrannten.

Blitzschlag in ein nordamerikanisches Kavallerie-Regiment. New York, 24. Oktober. Wie dem „Berliner Tageblatt" gekabelt wird, schlug gestern ein Blitzstrahl in das 6. Kavallerie-Regiment, das sich auf dem Marsche zwischen Texas City und Galveston befand. Drei Mann und verschiedene Pferde wurden getötet.

Wieder ein schweres Erdbeben in Panama. Panama, 23. Oktober. Heute gegen 10 Uhr fand ein weiteres schweres Erdbeben statt. Der Stoß wurde auf dem ganzen Isthmus gespürt, er dauerte 20 bis 25 Sekunden. Schaden wurde weder hier noch im Kanalgebiet angerichtet.

Der neue Krupp-Prozeß.

(Zweiter Tag.)

wb. **Berlin,** 24. Oktober. (Drahtbericht.) Der Vorsitzende eröffnet kurz nach 9 Uhr die Verhandlungen und teilt mit, daß er voraussichtlich morgen mit den Zeugenvernehmungen beginnen werde. Zunächst sollen die Direktoren der Firma Krupp vernommen werden.

Dann gibt Rechtsanwalt Dr. Löwenstein eine Aufstellung der Jahresausgaben des Angeklagten Brandt. Danach habe ihm für seine Person für seinen Verkehr mit ehemaligen Kameraden nur eine Summe von 400 M. zur Verfügung gestanden. — Der Oberstaatsanwalt weist darauf hin, daß es nicht Sache der Staatsanwaltschaft sei, sich in den Haushalt des Herrn Brandt einzumischen; es frage sich nur, ob die Repräsentationsgelder nur gewährt worden seien, daß Brandt einen angenehmen Hausstand führen konnte oder ob sie ihm den Verkehr mit Kameraden ermöglichen sollten.

Rechtsanwalt Dr. Löwenstein; Für die Verteidigung ist es aber von Wert, festzustellen, was auf den Verkehr mit Kameraden entfallen konnte. Dann möchte ich, daß Herr Brandt sich auch darüber äußert, ob das Nachrichtensammeln seine alleinige Beschäftigung gewesen ist.

Der Angeklagte gibt darauf ein Bild seiner Tätigkeit. Er erklärt, daß er in der Hauptsache Bureauvorsteher gewesen sei, der die Verteilung der Eingänge hatte und auch Besucher empfing. Alles andere mußte er außerhalb der Dienststunden besorgen.

Darauf wird in die Vernehmung des Angeklagten Direktor Eccius eingetreten. Direktor Eccius erklärt: Ich habe selbstverständlich meiner Firma gegenüber die volle Verantwortung für das, was geschehen ist, übernommen. Bald nachdem die Angelegenheit in Fluß gekommen war, habe ich dem Aufsichtsrat der Firma Krupp mein Demissionsgesuch eingereicht, was jedoch abgelehnt wurde, worauf ich meinen Dienst in bisheriger Weise weiter versah. Direktor Eccius schildert dann eingehend seinen Werdegang bei der Firma Krupp und führt aus: Ich trat bei der Firma Krupp im Jahre 1897 ein und wurde schließlich in das Direktorium berufen. Ich erhielt u. a. das Dezernat für die Preisfestsetzung des Preisfestsetzungsbureaus für in- und ausländisches Kriegsmaterial. Bei dem sehr großen Umfang der Geschäfte mußte ich vieles meinen Mitarbeitern überlassen, namentlich während meiner umfangreichen Auslandsreisen. Das Dezernat für das Berliner Bureau wurde mir übertragen, als ich mich nach langer und schwerer Krankheit im Süden befand. Da meine Hauptaufgabe das ausländische Kriegsmaterial betraf, so konnte ich mich um das inländische so gut wie gar nicht kümmern. Das Berliner Bureau sollte den Geschäftsgang erleichtern und unterstützen. Das Berliner Bureau sollte ferner mit den Abnehmern Fühlung nehmen und Informationen über die die Firma interessierenden Dinge besorgen. Der Leiter der Vertretung hatte besondere Direktiven nicht erhalten.

Selbstverständlich war es uns interessant, die Preise der Konkurrenz und die ausländischen Verträge zu erfahren.

Zu den offiziellen Berichten des Herrn v. Schütz kamen später die Geheimberichte des Herrn Brandt. Ich habe ausgesprochen, daß v. Metzen Drohungen aussprach und sich geweigert hat, eine Anzahl Kornwalzer, die er beiseite geschafft hatte, herauszugeben. Brandt wurde nie Ungesetzliches vorgeworfen. Die Unterredung des Herrn Direktor Dräger mit Brandt in Berlin bezog sich auf die Neubesetzung der Berliner Stelle, für die ich Herrn v. Dewitz für geeignet hielt. Herr v. Dewitz wurde aber in Essen für dort unentbehrlich erachtet. Mit Rücksicht auf die Drohungen v. Metzens hat Brandt dem Direktor Dr. Dräger mitgeteilt, er sei sich

nicht bewußt, etwas Unrichtiges getan zu haben. Dräger erklärte sich dann bereit, die Leitung des Berliner Bureaus vorläufig zu übernehmen und die Berichterstattung zu beaufsichtigen. Er unterschrieb dann die Berichte. Die Kornwalzer betrafen in der Hauptsache Submissionsresultate und Vergebungen.

Wir erfuhren die Konkurrenzpreise erst nach der Abgabe unseres Angebotes.

Die Kenntnis dieser Preise hatte nur Wert für spätere gleichartige Vergebungen, für die Prüfung unserer Kalkulation. Falls bei dieser Fehler vorgekommen waren, wurde der Preis herabgesetzt, bei richtiger Kalkulation, wurde keine Preisänderung vorgenommen, auch wenn die Preise der Konkurrenz höher waren. Ich selbst bearbeitete die Kornwalzer nicht, sondern habe nur einen Blick hineingetan. Die Bearbeitung war Sache des Herrn Muther und später des Herrn v. Dewitz. Die Heeresverwaltung hat nicht nur keinen Nachteil, sondern nur Vorteil von dem ganzen Verfahren gehabt.

Nach Beendigung der Vernehmung des Angeklagten Fecius wurde in die Verhandlung über die Kornwalzer eingetreten, die

unter Ausschluß der Öffentlichkeit

stattfindet. Für heute ist die Wiederherstellung der Öffentlichkeit nicht mehr zu erwarten.

Letzte Drahtberichte.

Die Zurückgabe Sansibars an Deutschland?

* **London**, 24. Oktober. Die „Daily Mail" meldet heute: In politischen Kreisen verlautet, England werde die Kolonie Sansibar binnen kurzem an Deutschland abtreten. England soll anderweit dafür entschädigt werden. (Von solchen Verhandlungen ist schon so oft gesprochen worden, ohne daß der Austausch wirklich erfolgte, so daß man auch diesmal gut tun wird, die Nachricht mit größter Vorsicht aufzunehmen. Schriftl.)

Pariser Gerüchte.

* **Paris**, 24. Oktober. Das der Regierung nahestehende „Echo de Paris" bringt heute ebenfalls die Nachricht, daß England Sansibar an Deutschland abtreten werde, und bemerkt dazu, die Frage der asiatischen Eisenbahnen werde zwischen England und Frankreich, ebenso wie mit Berlin und Konstantinopel erörtert. Diese Verhandlungen haben sich natürlich auch auf folgende Punkte erstreckt: 1. auf das persische Gebiet. (Im Jahre 1911 hat bereits Deutschland die russische Interessensphäre in Persien anerkannt.) 2. über die afrikanische Frage. Es ist jedoch nicht bekannt, inwieweit diese Frage zwischen der englischen und deutschen Regierung erörtert wurde. Bereits gelegentlich der Reise Lord Haldanes nach Berlin wurde von der afrikanischen Frage gesprochen, und es ist leicht möglich, daß England Deutschland Sansibar und die Walfisch-Bai abtritt für die Anerkennung der englischen Interessensphäre in Persien durch Deutschland.

Abschluß der russisch-chinesischen Verhandlungen über die Mongolei.

wb. **London**, 24. Oktober. Die „Times" meldet aus Peking vom 23. Oktober: Der russische Gesandte und der chinesische Minister des Auswärtigen haben heute nahezu die Verhandlungen über die Form der Erklärungen, betr. die Mongolei, abgeschlossen, die zwischen beiden Mächten ausgetauscht werden sollen. Die Erklärungen werden die Grundsätze des Abkommens von Urga enthalten und Rußland die dort vereinbarten Privilegien sichern. Die Suzeränität Chinas wird anerkannt und andererseits China die Autonomie der Mongolei anerkennen und auf Kolonisierung und militärische Okkupation verzichten. Die Feststellung der mongolischen Grenze bleibt einer späteren Konferenz in Kiachta zwischen Rußland, China und den Mongolen vorbehalten.

Der Einzug des Herzogspaares in Braunschweig.

○ **Braunschweig**, 24. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Hier rechnet man mit dem Einzuge des jungen Herzogspaares schon zum 1. oder 2. November. In der Stadt Braunschweig sind die Vorbereitungen dazu im vollen Gange. Die Hotels sind bereits zu dem Einzugstage voll besetzt. Die Einzugsstraßen sind fast die gleichen wie beim Einzug des jetzigen Herzog-Regenten. Die Welfenvereine in der Provinz Hannover haben bereits wegen Stellung von Extrazügen Beschluß gefaßt, so daß mit einem ganz bedeutenden Andrang aus Hannover gerechnet werden muß.

Eine Ledigensteuer in Oldenburg.

Oldenburg, 24. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Unter den Vorlagen für den neuen Landtag befindet sich die Ledigensteuer. Von den Ledigen sollen Einkommensteuerzuschläge von 20 bis 40 Proz. erhoben werden.

Eine sozialdemokratische Arbeitslosen-Interpellation im Reichstag.

* **Berlin**, 24. Oktober. Die sozialdemokratische Fraktion wird, dem „Vorwärts" zufolge, beim Zusammentritt des Reichstags folgende Interpellation einbringen: Welche Maßregeln gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um den schlimmen Folgen der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken, die durch immer wiederkehrende wirtschaftliche Krisen verschärft werden? Ist er insbesondere bereit, eine alle Arbeiter und Angestellten umfassende, reichsgesetzliche Arbeitslosen-Versicherung in die Wege zu leiten, sowie zur Bekämpfung der zurzeit sich besonders geltend machenden nachteiligen Folgen der Arbeitslosigkeit geeignete Abhilfsmittel zu ergreifen?

Lloyd George für das Frauenstimmrecht.

△ **London**, 24. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Kampflust hält bei Lloyd George an. Gestern hielt er in Swindon eine Rede, in der er sich in seiner gewöhnlichen hitzigen Art bedingungslos für die Erteilung des Stimmrechts an die Frauen aussprach, wenn er auch die Gewalttätigkeiten der Pankhurst-Clique verurteilte, die der guten Sache nur Schaden zufüge. Lloyd George bekannte sich als überzeugter Anhänger des Frauenstimmrechts. Die Männer, sagte er, regieren in England seit Tausenden von Jahren und doch gebe es Elend, Armut und elende Wohnungen.

Ein amerikanisches Schiff von der mexikanischen Regierung angehalten!

New York, 24. Oktober. Eine Kabelmeldung aus Veracruz besagt, daß die mexikanische Regierung das amerikanische Schiff „Motto Castle" festgehalten hat und dem Kapitän einen Lotsen verweigerte. Der „Motto Castle" hat angeblich den bekannten Unterhändler des Präsidenten Wilson, John Lind, an Bord. Dem Kapitän ist eine Anklage zugegangen, die aber nicht näher begründet ist.

Eine Sturmkatastrophe in Amerika.

* **New York**, 24. Oktober. Ein Telegramm aus New Orleans meldet, daß ein furchtbarer Zyklon Louisiana verwüstet habe. 30 Tote und über 200 Schwerverletzte wurden bis jetzt gezählt. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

24. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.
Borkum	766,9	WNW4	wolkig	+ 9	Scilly	765,8	OSO4	halbbed.	+11
Hamburg	765,6	WSW2	halbbed.	+ 6	Aberdeen	763,3	SW3	Regen	+ 4
Swinemünde	762,3	WNW4	wolkig	+ 9	Paris				
Memel	763,1	SW2	Regen	+ 9	Vlissingen	766,9	ONO2	heiter	+ 8
Aachen	766,8	W1	bedeckt	+ 7	Christiansund	757,9	SSW2	«	+ 3
Hannover	766,8	NW2	«	+ 8	Skagen	760,0	NW4	«	+ 6
Berlin	764,8	W3	«	+10	Kopenhagen	761,6	NW2	«	+ 5
Dresden	765,9		«	+ 9	Stockholm	757,8	NO2	bedeckt	+ 4
Breslau	764,4	SSW2	Dunst	+ 9	Haparanda	756,0	NW2	wolkenl.	— 9
Metz	767,9	NNO2	Nebel	+ 5	Petersburg				
Frankfurt, M.	768,0		«	+ 9	Warschau	763,6	SW1	bedeckt	+ 9
Karlsruhe, B.	767,6	WSW1	wolkig	+ 9	Wien	767,1		Nebel	+ 7
München	765,1	SW2	bedeckt	+10	Rom	768,3	N1	«	+12
Zugspitze	545,4	NW4	Nebel	— 1	Florenz	768,2	SO1	bedeckt	+14
Valencia	763,8	ONO1	heiter	— 1	Seydisfjord	742,8	SW3	wolkig	+ 3

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

23. Oktober.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	753,5	754,6	755,5	754,6
Barometer auf dem Meeresspiegel	763,9	764,7	765,8	764,8
Thermometer (Celsius)	9,2	13,0	10,9	11,0
Dunstspannung (mm)	8,3	9,2	9,1	8,9
Relative Feuchtigkeit (%)	96	63	94	91,0
Wind-Richtung und -Stärke	O 1	O 2	still	—
Niederschlagshöhe (mm)	0,9	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 13,4. Niedrigste Temperatur 8,6.

Wettervoraussage für Samstag, 25. Oktober,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Zunehmende Bewölkung, stellenweise Niederschläge, mild, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 24. Oktober:

Biebrich.	Pegel: 1,00	m	gegen	1,04 m	am	gestrigen	Vormittag
Caub.	„ 1,36	m	„	1,40 m	„	„	„
Mainz.	„ 0,26	m	„	0,23 m	„	„	„

Handelsteil.

Berliner Börse.

= **Berlin**, 24. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Ausweise der Notenbanken von England und Frankreich bekräftigten die günstige Auffassung von der Entwicklung der Geldmarktsverhältnisse. Trotz des schwachen New Yorks und Wiens und der neuerlichen Ermäßigung der belgischen Eisenpreise griff daher feste Tendenz Platz, zumal man wegen des nahen Ultimos nur geringe Hausseengagements erwartet. Auf Nachrichten von einer Verständigung in der Frachtenmonopolfrage entwickelte sich auf dem Schiffahrtsmarkte bei anziehenden Kursen ein lebhaftes Geschäft, was von gutem Einfluß auf die anderen Gebiete war. Ferner errangen Elektrowerte erhebliche Besserungen. Naphtha-Nobel litten unter Realisationen. Phönix-Bergbau schwankend. Für eine allgemeine Aufwärtsbewegung bildete aber die Zögerung Serbiens in der Räumung Albaniens ein Hemmnis. 3proz. Reichsanleihe waren bei dem leichten Geldmarkt 0.30 Proz. höher. Tägliches Geld 3½ Proz. Ultimogeld 5 Proz. Sätze der Seehandlung unverändert. Privatdiskont 4⅝ Proz. (gestern 4⅝ Proz.).

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.**, 24. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Börse setzte bei lustlosem Geschäft in festerer Tendenz ein. Da der New-Yorker jegliche Anregung vermissen ließ, so zeigte die Spekulation nur geringe Unternehmungslust. Über den Jahresbericht der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft hat man sich ziemlich beruhigt, wenngleich das Kursniveau nur geringe Veränderungen erfuhr. Die übrigen Montanpapiere begegneten einiger Nachfrage. Phönix, Bochumer konnten sich etwas erholen. Auf dem Gebiete der Schiffahrtsaktien waren Norddeutscher Lloyd besser, Hamburg-Amerika-Linie behauptet. In Bankaktien war das Geschäft geringfügig; österreichische Banken konnten sich behaupten. Von heimischen Banken wurden Disconto-Commandit lebhafter umgesetzt, sie notierten 185 Proz.; Petersburger internationale Handelsbank fester. Auf dem Bahnenmarkt sind Lombarden mäßig schwächer; Baltimore und Ohio sowie Canada-Pacific fielen wieder durch schwache Tendenz auf. Eine Stütze bot im allgemeinen der billige Geldstand, wenngleich die Umsätze nur wenig Belebung erfuhren. Heimische Anleihen preishaltend, da man den Gerüchten einer neuen heimischen Anleiheemission keinen Glauben schenkte; österreichisch-ungarische Fonds lagen fester; Balkanwerte und Mexikaner sind ruhig. Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Haltung vereinzelt etwas fester. Elektroaktien erfuhren mäßige Befestigung. Akkumulatoren Berlin erholt. Das Fehlen neuer Käuferschichten machte sich besonders fühlbar, so daß im weiteren Verlaufe das Kursniveau etwas höher. Maschinenfabriken behauptet. Die Börse schloß mit wenigen Ausnahmen bei gut behaupteter Tendenz. Privatdiskont 4¾ Proz. (gestern 4 15/16 Proz.

Banken und Geldmarkt.

w. **Die Sanierung der Südbahn.** Wien, 23. Oktober. Die unter dem Vorsitz des Präsidenten Ritter von Eger abgehaltene Verwaltungsratssitzung der Südbahn-Gesellschaft legte Generaldirektor Dr. Ritter v. Weeber das Resultat der kürzlich abgeschlossenen Verhandlungen über die Grundzüge einer Sanierung der Südbahn vor und erläuterte sie unter Hinweis darauf, daß über die noch offengebliebenen Fragen weitere Verhandlungen demnächst folgen sollen. Die vereinbarten Grundzüge wurden den gestellten Anträgen gemäß genehmigt. Der Präsident nahm Anlaß, um den an den Verhandlungen Beteiligten, insbesondere Exzellenz Geheimrat Dr. Sieghart und dem Direktor der Deutschen Bank v. Gwinner seinen Dank auszusprechen.

* **Zur neuen 4½proz. rumänischen Anleihe.** Das Übernahmekonsortium hat mit der englischen Finanzwelt Fühlung genommen zwecks Plazierung eines Postens der neuen Anleihe in London. Die Titres erhalten diesmal auch englischen Text.

w. **Ein Mißerfolg der Petersburger Stadtanleihe am Londoner Markt.** London, 24. Oktober. (Drahtbericht.) Von der hier aufgelegten Petersburger Stadtanleihe wurden nur 52 Proz. vom Publikum gezeichnet, so daß 48 Proz. der Übernahme dem Syndikat verblieben. Die Anleihe wurde mit ⅝ Proz. Disagio notiert.

w. **Die Bankkrise in Indien.** Bombay, 23. Oktober. (Drahtbericht.) Die Aufregung am Geldmarkte hält an und hat auch andere Geschäftszweige in Mitleidenschaft gezogen. Ein Perlenhändler hat seine Zahlungen eingestellt, die Passiva belaufen sich auf 40 Lakh Rupien, ein Fetthändler stellte mit Passiven in der Höhe von 3 Lakhs Rupien seine Zahlungen ein.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Eine neue Gründung Thyssens.** In Ars a. d. Mosel wurde in diesen Tagen die Gründung der „Gewerkschaft Mosel" vorgenommen.

Industrie und Handel.

* **Konkursstatistik für das Jahr 1912.** Nach den amtlichen Angaben über die im Jahre 1912 eröffneten und beendeten Konkurse wurden 9209 (1911: 8680) Konkursverfahren eröffnet und 2885 (1911: 2351) Anträge auf Konkurseröffnung mangels hinreichender Masse abgelehnt. Als neue Konkurse ergeben sich hiernach zusammen 12 094 (1911: 11 031). Der Anteil der abgewiesenen Konkursanträge an die Gesamtzahl der neuen Konkurse war im Jahre 1912 23.9 v. H. (1911: 21.3 v. H.). Beendet wurden im Jahre 1912 8356 (1911: 8092) Konkursverfahren, nämlich infolge Schlußverteilung: 1912: 5651, 1911: 5521, Zwangsvergleich: 1912: 1772, 1911: 1761, allgemeiner Einwilligung: 1912: 149, 1911: 128, Massemangel: 1912: 784, 1911: 682, zusammen: 1912: 8356, 1911: 8092. Bei den im Jahre 1912 beendeten 8356 Konkursverfahren, die meistens mehrere Jahre vorher eröffnet waren, waren 334 758 000 M. Konkursforderungen ausgefallen, gegenüber 363 428 000 M. bei den 1911 beendeten Konkursverfahren.

* **Besserung am Kautschukmarkt.** Antwerpen, 23. Oktober. Nach dem Ergebnis der hiesigen Kautschukauktion scheint der Höhepunkt der Krise am Kautschukmarkt überwunden zu sein, da, wie letzthin in London, die Verkaufssätze vielfach über den Maklertaxen standen. Von 416 000 kg wurden 344 000 kg verkauft. Auch die hiesige Copalgummiauktion schloß befriedigend ab.

w. **Verlängerung der Handelsschrauben-Vereinigung.** Berlin, 24. Oktober. (Drahtbericht.) In der Sitzung der Handelsschrauben-Vereinigung im „Rheingold" wurde beschlossen, von Preisänderungen abzusehen. Die Vereinigung wurde einstimmig bis Ende 1914 verlängert.

* **Eine neue Wendung in der Diamanten-Kontingentierungsfrage** ist nunmehr durch einen überraschenden Schritt des Reichskolonialamts eingetreten. Das Reichskolonialamt hat nämlich in einem Rundschreiben die Förderer aufgefordert, sich in der Kontingentierungsfrage zu einigen und einen „Schlüssel" zur Lösung des Problems einzusenden. Bis zu dem Eintreffen des Staatssekretärs Dr. Solf müsse die Angelegenheit bis zur Beschlußfassung geklärt sein, da sonst das Reichskolonialamt genötigt sei, den „Schlüssel" zu suchen.

* **Der Konkurs der Sprechende Uhr-A.-G.** In der gestrigen Gläubigerversammlung der Gesellschaft beim Amtsgericht Berlin-Mitte teilte der Konkursverwalter u. a. mit: Bei der Ermittelung auf Konkurseröffnung sei bereits festgestellt worden, daß die gesamte wertvolle Masse der Aktiengesellschaft gar nicht mehr gehöre, und wenn es nicht gelinge, die Rechtshandlungen aus der letzten Zeit anzufechten, so können aus der pfandfreien Masse höchstens die Masseschulden und Massekosten gedeckt werden, während den vorrechtslosen Gläubigern von 277 561 M. zurzeit kaum eine Dividende oder höchstens 5.7 Proz. in Aussicht stehe.

w. **Berliner Elektrizitätswerke, A.-G.** Berlin, 24. Okt. (Drahtbericht.) Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Berliner Elektrizitätswerke ist in den letzten 10 Jahren die Energie-Abgabe in Berlin insgesamt um etwa 158 Millionen Kilowattstunden gestiegen.

* **Ein Millionenkonkurs in der Holzbranche.** Über die Nutzholzfirma F. W. Meyer Söhne in Spandau dürfte heute der Konkurs beantragt werden. Man beziffert die Verbindlichkeiten einschließlich der Hypothekenausfälle auf über 3 Mill. M., so daß nur mit einer geringen Konkursquote zu rechnen ist.

* **Die Julius Sichel u. Ko., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Mainz und Luxemburg,** eine Eisengroßhandlung, erzielte laut Geschäftsbericht in 1912/13 einen Reingewinn von 138 233 M. (133 555 M.), aus dem wieder 6 Proz. Dividende gezahlt werden sollen. Der Gesamtumsatz hat sich von 6 192 243 M. auf 5 427 454 M. in 1912/13 ermäßigt, die Verwaltung führt dies auf die Aufgabe ihres Mainzer Geschäfts zurück, wodurch ein Ausfall entstand, der durch den Ausbau des Auslandsgeschäfts allerdings teilweise eingeholt wurde.

* **Die Portlandzementfabrik Germania, Hannover,** verwendet ihren diesjährigen Reingewinn von 408 634 M. (i. V. 5090 M.) infolge der Syndikatsschwierigkeiten zum Vortrag.

* **Dividenden.** Der Aufsichtsrat der Eisleber Aktienbierbrauerei schlägt wieder 8 Proz. Dividende vor. — Die Weißbier-Brauerei Bolle in Berlin bleibt wieder dividendenlos. — Die A.-G. L. A. Riebinger, Maschinen- und Bronzewarenfabrik in Augsburg schlägt 6 Proz. (8 Proz.) Dividende vor. — Viktoriawerke, A.-G. in Nürnberg: Der Abschluß gestattet die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (7 Proz.). — Die Landkraftwerke Leipzig, A.-G. in Leipzig-Kulkwitz, zahlt eine erste Dividende von 5 Proz. gegen 0 im Vorjahre.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur R. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: R. Hegerhorst; für Feuilleton: R. v. Rauendorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtliches: H. Diefenbach; für Sport: F. Günther, für Vermischtes und Briefkasten: C. Lokacker; für Handel: W. Th.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 24. Okt. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
8½	Berliner Handelsges.	161.10
6	Commerz- u. Disc.-B.	107.
6½	Darmstädter Bank	115.90
12½	Deutsche Bank	247.30
6	D. Eff.- u. Wechseln.	111.70
10	Disconto-Commandit	183.10
8½	Dresdner Bank	141.50
7	Meininger Hyp.-Bank	133.90
6½	Mitteld. Creditbank	114.25
7	Nationalb. f. Deutschl.	117.
10½	Oesterr. Kreditanst.	—
13	Petersbrg. Intern. Bk.	206.
5.86	Reichsbank	136.90
7½	Schaaffh. Bankverein	106.30
	Bahnen und Schiffahrt.	
9½	Canada-Pacific	229.40
6	Baltimore und Ohio	97.30
6	Deutsche E.-Betr.-G	107.25
9	Hamb.-Am. Paketf.	138.
15	Hansa-Dampfschiff.	289.90
2/3	Niederwaldbahn	—
5	Nordd. Lloyd	120.40
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	23.50
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	120.
6½	Schantung-Eisenb.	120.50
	Brauereien.	
15	Schultheis	260.
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	175.25
0	Wiesbad. Kronenbr.	32.
	Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.	
20	Beton- und Monierbau	156.10
23	Deutsche Erdöl-Ges.	257.10
5	Gebhardi & König	200.
0	Neue Boden-A.-G.	86.10
	Bergwerks-Unternehmungen.	
	Aumetz-Friede	164.50
13	Baroper Walzwerk	130.50
14	Bochumer Gußstahl	221.60
7	Buderus Eisenwerke	104.50
16	Concordia Bergbau	297.
11	Deutsch-Luxemb. B.	139.40
16	Donnersmarckhütte	328.25
12	Eisenwerk Kraft	181.
18	Eisenhütte Thale	205.
8	Eschw. Bergwerksv	216.50
15	Geisweider Eisenwerk	150 80
10	Gelsenk. Bergwerksv.	175.
8	Harpener Bergbau	188.
22	Hösch-Eisen u. Stahl	332.50
24	Ilse Bergbau	491.
4	Königs- u. Laurahütte	165.30
10	Lauchhammer kon.	182.50
9½	Leonh.-Braunkohlen	161.25
12	Mannesm.-Röhrenw.	210.50
11	Mülh. Bergwerksv.	161.25
15	Oberschl. Kokow.	221.50
22	Phönix-Bergb. u. Hütt.	252.30
18	Rhein.-Nass. Bergw.	208.

Div.		In %
12	Rheinische Stahlw.	147.
10	Riebeck Montan	201.75
	Rombacher Hüttenw.	148.50
	Wittener Stahlröhren	117.25
	Chemische Werke.	
30	Albert, Chem. W.	433.50
25	Bad. Anilin u. Soda.	363.
14	Griesheim Elektron	238.75
30	Höchster Farbwerke	600.
15	Milch & Co.	258.
12	Rütgerswerke	187.
14	Aug. Wegelin	200.
	Elektrizitätsgesellschaften.	
25	Akkumulatoren	340.
14	Allgem. Elektr.-Ges.	243.75
5	Bergmann Elektr.	128.
10	Deutsch Uebers.-El.	163.60
10	El. Untern. Zürich	183.25
10	Ges. f. elektr. Untern.	154.50
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	152.40
7½	Schuckert Elektr.	149.20
6½	Siemens elektr. Betr.	119.75
	Maschinen- u. Metallindustrie.	
30	Adler Fahrradw.	380.
10	Bremer Vulkan	138.25
20	Bruchsal Maschinen	330.
0	Breuer-M. Höchst/M	30.25
28	Dürkopp, Bielef. M.	325.
12	Federst.-Ind. Cassel	126.
8½	Gasmotoren Deutz	128.25
22	Kronprinz, Metallf.	290.75
18	Ludwig Löwe & Co.	327.75
10	Franz Méguin & Co.	132.25
14	Orenstein & Koppel	168.10
0	Rhein. Metallwarenf.	—
11	Rockstr. & Schneider	133.
11	Silesia Emaillierwerk	127.10
18	Ver. D. Nickelwerke	266.80
12	Wegelin & Hübner	180.
	Papier- u. Zellstoffabriken.	
28	Ammendorfer	382.
12	Kostheim Zellulose	127.75
12	Varziner Papierf.	120.
	Textilindustrie.	
20	Mech. Web. Linden	288.
10	Nrdd. Wollkämmerei	140.75
30	Ver. Glanzstoff-Fabr.	523.40
	Verschiedene.	
6	Adler Portl.-Cement	103.
25	D. Waff.- u. Mun.-F	594.50
9	Linden Eismaschinen	120.25
6	Markt- und Kühlhallen	92.
10	Nobel-Dynam.-Trust	168.30
18	Porzellanfabr. Kahla	342.
10	Rositzer Zuckerraff.	116.60
24	Spritbank, A.-G.	454.25
18	Ver. Köln Rottweiler	320.
—		
½	South Westafrica Co.	113.
7	Türkenlose	160.80

Vorl.	Letzt.		In %
6½	6½	B.Hyp.-B.L.A.B. ℳ	108.
6..	6..	Comm. u. Disc.-B.	106.10
		Ult. »	115.80
6½	6½	Darmstädter Bk. »	115.90
		Ult. »	116.
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	248.
		Ult. »	248.10
5..	5..	do. Asiat. B. Taels	118.70
6..	6..	do. Eff. u. W. Thl.	111.60
7..	7..	Deutsch.Hyp.-B. »	133.80
6..	6½	Dt. Natlb. in Brem. »	113.
9..	9..	do. Überseebank »	155.
6..	6..	do. Ver.-Bank ℳ	116 75
10..	10..	Disconto-Ges. »	183.10
		Ult. »	184.
8½	8½	Dresdner Bank »	—
		Ult. »	149.
7½	8..	Eisenbahnbank »	160.
9..	10..	Eisenbahn-R.-Bk. »	168.
9..	9..	Frankfurter Bank »	194.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	207.
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	148.70
9..	9..	GothaerG.-C.-B.Thl.	—
9..	8..	Luxb.Intern.BankFr.	157.50
7..	7½	Metallbk.u.Met.-G. ℳ	131.
5¼	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	—
7..	6½	Mitteld. Kreditbk. »	114.30
7..	7..	Mitteld.Privb.Mgd. »	119.30
6½	7..	Natlbk. f. Dtschl. »	117.37
11..	12..	Nürnb.Vereinsbk. »	248.
7½	8..	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	149.
7..	7½	Oest. Länderb. »	133.
10½	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	197.10
		Ult. ö. fl.	198.25
7..	7..	Pfälz. Bank ℳ	120.
9..	9..	do. Hypot.-Bank »	181.50
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	148.
6..	8.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	109.60
5..	6..	Reichsbank »	137.25
7..	7.	Rhein. Credit.-B. »	126.90
8..	9.	do. Hypot.-Bank »	187.50
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	117.50
7½	5..	Schaaffh. Bankver. »	105.50
		Ult. »	
6..	6..	Südd. Disconto-G. »	110.50
8..	8½	do. Bodenkr.-B. »	172.30
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	106.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	131.75
7..	7..	Württbg.Bankanst. »	131.90
5¾	6..	do. Notenb. s. »	116.80
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	131.90
9..	9..	BanqueOttomane Fr.	124.

Deutsche Kolonial-Ges.

11..	10..	Otaviminen Fr.	110.
5..	7½	SouthWestAfr.C. »	—
		Ult. »	114.12

Industrie-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
14..	20..	Alum.Neuh.(50%)Fr.	272.50
10..	10..	Aschffbg.Buntpap. ℳ	174.
8..	8..	» Masch.-Pap. »	119.
12..	12..	Bad. Zckf. Wagh. fl.	200.
3..	0	BaugSüdd.I.60%E. ℳ	53.60
15..	15.	Bleist.Faber Nbg. »	267.
10..	10..	Brauerei Binding »	181.20
7..	7..	» Henninger Prf. »	121.
9..	9..	» HerkulesCass. »	131.50
3½	3½	» Hofbr. Nicol. »	68.
7..	7..	» Kempff »	118.
3..	3..	» Löwenbr. Sin. »	—
10..	9..	» Mainzer Br. »	155.30
9..	9..	» Nürnberg »	174.50
7..	7..	» Rettenmayer »	112.50
0	0	» Schöfferh.-Bg. »	—
11½	11½	» Stern, Oberrad »	195.
8..	8.	Bronzef. Schlenk »	126.
12..	9.	Cellul., Bayr. (W.) »	149.
10..	10.	Cem. Heidelb. »	136.50
7..	8..	» F. Karlst. »	118.
8..	8..	» Lothr. Metz »	107.
10..	10..	Chem. u.Th.-W.A. »	143.50
7½	7½	Chem.A.-C. Guano »	121.
25..	28..	» Bad.A.u.Sodaf. »	560.
6..	8..	» Blei,Silb.Braub. »	84.60
30..	30..	» D.Gold-,Si-Sch. »	578.
7..	8..	» Fbk.Gernsh.-H. »	204.
12..	14..	» Fabr. Gdbg. »	235.50
14..	14..	» F. Griesh. El. »	235.20
30..	30..	» Farbw. Höchst »	597.
0	0	» Fbw. Mühlheim »	58.75
20..	20..	» Fabr.,V.Mannh. »	329.
12..	12..	» Weiler-ter-Meer »	213.
30..	30..	» Werke Albert »	432.
14..	15..	» Holzverkohlgs. »	226.75
12..	12½	» Rütgerswerke »	188.50
18..	18..	» Schramm L. Farb.	262.
12..	12..	» Ult.-Fabr. Ver. »	219.50
14..	14..	» Wegel. Rsld. »	204.
5..	16..	Dpfkrb. u.Prh.Hei b.	—
8..	8.	Drahtind., Südd. ℳ	117.
25..	25..	El. Accum. Berlin »	341.00
14..	14..	» Allg.Ges. Berl. »	243.87
5..	5..	» Bergm.-Werke »	127.50
7..	7..	» BrownBov.&C. »	138.50
5..	5½	» Contin.,Nürnb. »	92.50
10..	10..	» Dtsch.-Übersee »	164.75
6..	6..	» Felt.u.Guill.L. »	—
4..	4..	» WHomb.v.d.H. »	108.
5..	6..	» Lahmeyer »	119.
7..	7½	» Licht u. Kraft »	126.80
11..	12..	» Lief.-Gs., Berl. »	200.50
12..	12..	» Rein.,G.u. Sch. »	198.60
7½	8..	» Schuckert »	149.87
7½	7½	» Rhein. »	135.00
12..	12..	» Siem. u. Hals. »	214.37
6½	6½	» Siemens, Betr. »	119.50
7½	7½	» Tl.-G. Dtsch.A. »	121.70
10..	10..	» VoigtñHaeffn.,F.	180.
7..	7..	Feist&S.Frkf.Sektk.	112.
0	5.	Gelsenk. Gußst. »	92.50
9..	9.	Gummif.Berl.-Frkf. »	—
0	0	do. Mitteld. (Pet.) »	75.50
6..	7..	Hafenmhl., Frf.M. »	118.50
7..	7.	Hed.Kpf.u.Süd.Kw.	112.
8..	9.	Ilkirch.Mhlw.Strssb.	121.
8..	8.	Jungh.Geb.Schramb.	126.
12..	12.	Kalk Rh. Westf. ℳ	148.
9	0	Kunstseidef., Frkf. »	—
9..	9..	Lederf. N. Spier »	184.50
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	104.
3..	5.	Löhnberg. Mühle »	—
10..	10.	Ludwigsh. W.-M. »	163.
30..	30..	Masch. A., Kleyer »	332.50
6..	7..	» Armat. Hilpert »	92.
10..	9..	» Baden., Weinh. »	136.
12..	12..	» Beck u. Henkel »	159.
28..	28..	» Bielefeld D. »	324.
10..	12..	» Daimler-Mot. »	329.50
6..	6..	» Esslingen »	89.
9..	7..	» Faber u. Schl. »	118.
5..	6..	» Fahrzg. Eisen. »	90.50
18..	23..	» Filt.&Br. Enz. »	295.
8½	9..	» Gasm. Deutz »	129.
17..	18..	» Gritzn., Durl. »	270.
6..	8..	» Karlsruher »	156.
11½	13½	» Mannesm.-R »	206.
9..	9..	» Masch.u.A. Kl. »	140.
21..	10..	» Moenus »	183.50
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	162.50
8..	9..	» Pokorny u.W. »	138.
12..	12..	» Pfälz.Näh.Kays. »	159.
16..	16..	» Schn.Frankent. »	256.
9..	9..	» Schraub.,Krom. »	170.
6..	0	» Witten. Stahl »	117.
12.	12..	MetallGeb.Bing,N. »	200.50

Vorl.	Letzt.		In %
14..	14..	Waggon Fuchs ℳ	147.50
9..	9½	Napul.-Pr.-G. Nob. »	312.
3..	3..	Offb. Ver. D. »	166.30
11..	12..	Porzellan Wessel »	—
8..	8..	Pressh.,Spirit.abg. »	372.
12..	12..	Pulverf., Pf., S.I. »	125.
7..	8..	Schriftgiess.Stemp. »	200.
10..	11..	Schuhf. Vr. Frank. »	122.
7..	8..	» V. Fulda »	120.
7..	7..	» Frankf., Herz »	146.60
12½	15..	Sellind. (Wolff) »	115.
14..	15..	Sieg.Eisenb.u.Bckb.	290.
8..	9..	Glasind. Siemens »	—
7½	8½	Steaua Romana »	145.20
5..	8..	Spinn. Tric., Bes. »	—
8..	9..	» Westd. Jute »	115.
9..	9..	D. Verlags-Anst. »	169.70
15..	15..	Zellst.-Fabr.Waldh. »	212.
25..	25..	Zuckerfab. Frankent	388.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lzt.		In %
12..	0	Aumetz-Friede ℳ	164.50
		Ult. »	164.75
		BerzeliusBensberg »	137.
12..	14..	Boch. Bb. u. G. »	222.40
		Ult. »	221.50
9..	9..	Braunk.-W.Leonh. »	163.
6..	7..	Buderus Eisenw. »	104.75
16..	19.	Conc. Bergb.-G. »	300.
11..	11..	Deutsch-Luxemb. »	139.60
		Ult. »	139.50
8..	8..	Eschweiler,Bergw. »	216.75
		Ult. »	—
7..	10..	Friedrichshütte »	152.
10..	10.	Gelsenkirchen »	—
		Ult. »	173.87
8..	9..	Harpener Bergb. »	187.60
		Ult. »	187.62
9..	11½	Hibernia Bergw. »	—
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	—
10..	11..	» Westereg. »	185.
4½	4½	» P.-A. »	84.50
3..	6..	Königin Marienh. »	—
0	0	Lothring. Eisenw. »	10.
		Oberschl. E.-B. »	88.
		Ult. »	—
3½	6..	Oberschl. Eis.-In. »	88.50
15..	18..	Phönix Bergbau »	—
		Ult. »	—
12..	12..	Riebeck, Montan »	202.
4..	6..	V.Kön.-u.LauraThlr.	—
		Ult. »	165.50
19..	26..	Östr. Alp. M. ö.fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	180.
7..	7..	Allg. D. Kleinb. »	12.
8½	9.	do. Lok.-u.Str.-B. »	167.20
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	159.10
5..	5	Cass. gr. Str.-B. »	107.
6	8	D. Eis.-Betr.-Ges. »	109.
5¼	6½	El. Hochb. Berlin »	131.
6	7½	Schant.E.-B.-Akt. »	120.75
6..	8½	Südd. Eisenb.-Ges. »	—
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
5..	10..	Hamb.-Am. Pack. »	137.60
5..	7..	Nordd. Lloyd »	120.30

b) Ausländische.

10½	12½	Buschtehr.Lit.A.ö.fl.	—
11½	12	do. Lit. B. »	—
7	7½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	150.50
8..	0.	do. Südl. (Lomb.) »	23.25
4..	4	Prag-Dux Pr.-A.ö.fl.	—
5½	5	do. St.-Akt. »	—
1¾	2¼	RaabÖd.-Ebenfurt »	74.25
7	8..	Orient-E.-B.-Betr.-G.	180.
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	93.87
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	111.
5..	5½	Anatol. Eis.-B. ℳ	—
6½	8..	Prince Henri Fr.	163.
10..	11..	GrazerTramway ö.fl.	187.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	73.
4..	Allg.Lok.-u.Str.-B.v.98 »	—
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	—
4..	Casseler Strassenbahn »	93.30
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II ℳ	—
4½	D. Esb.-G.(Ff.)S.IIu.IV »	100.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 1908 uk. 1913 »	—
4..	do. v. 02 unk. 07 »	93.
4..	Südd. Eisenbahn v.07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	87.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Elisabethb.stfr.in Gold ℳ	88.70
5..	Öst. Nordwestb. v. 74 »	100.
3½	do. conv. v. 74 »	80.10
3½	do. v. 1903 Lit. C. »	80.70
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	99.
3½	do. conv. L. A. Kr.	75.80
3½	do. von 1903 L. A. »	75.80
5..	do. L.B. stfr.S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L.B. Kr. »	75.80
3½	do. v. 1903 L. B. »	75.60
5..	do. Süd(lmb.) st.i.G. ℳ	97.25
4..	do. »	72.
2⅗	do. Fr.	51.90
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Staatsb. 73/74 ℳ	102.90
5..	do. Brünn-Roß Thl.	101.20
4..	do. Staatsb. v. 83 ℳ	88.90
3..	do. XX. I-VIII. Em. Fr.	75.
3..	do. IX. Em. »	72.
3..	do. von 1885 »	71.20
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	73.
3..	Prag-Dux1896stf.i.G. ö.fl.	71.70
3..	Raab.-Öd. E. stf. i. G. »	77.
4..	Rudolfb.Salzkg. stf.i.G. »	88.30
2⅗	Livorn. Lit.C, Du.D/2 »	78.
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. Le	—
4..	Toscanische Central »	107.
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	98.75
5..	do. von 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	88.20
4..	Kursk.-Kiew.stfr.gar. ℳ	86.50
4..	do. Chark. 89 » »	85.20
4½	Mosk. Kasan E.-B.1909 »	93.40
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4½	do. Wor. ab1910stfr. »	94.
4..	do. von 95 stf. g. »	—
4..	Podolische verl. 1915 »	93.
4..	Russ. Südost v. 97 »	—
4..	do. Südwest stfr. g. »	—
4..	Warsch.-Wien stfr.gar. »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	95.60
4½	Anatolische i. G. »	91.90
4½	Port. E.-B. v.89 I. Rg. »	70.30
3..	Saloniki-Monastir »	89.
5..	Tehuantepec rckz. 1914 »	—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	88.
3½	Bay.Ver.-B. München »	86.10
4..	do. Handelsb. »	97.20
3½	do. Ser. I u. 18 »	85.30
4..	B. f. Hyp.- u. W.-Bk. ℳ	97.50
3½	do. »	86.60
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	90.
3½	do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	80.
4..	Nürnb.V.-B.,S.13,20,21 »	96.90
4..	do. S.36u.39uv.20/21 »	96.60
3½	do. »	84.80
4½	Berliner Hypothekenb. »	99.
4..	do. »	91.20
3½	do. »	84.
4..	Braun.Han.Hypb.S.31u.21	92.90
4..	do. S. 23 »	93.30
3½	do. S. 20 »	85.
4..	D.Gr.-Cr.GothaS.6u.7 »	93.
4..	do. S. 19 uk. 1921 »	95.
3½	do. rückg. 110 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	84.
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	92.50
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	92.50
4..	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	95.
3¾	do. 13 u. 13a uk. 13 »	86.60
3½	do. kündb. ab 1905 »	83.
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	94.30
4..	do. S. 20 uk. 1915 »	95.50
4..	do. Ser. 21 uk. 20 »	96.
4..	do. S. 16 u. 17 »	94.30
3½	do. S. 12, 13, 15 u. 19 »	84.80
3½	do. Kom.-Ob. S. 1 »	86.
4..	do.Hyp.-Kred.-V.S.15-19	—
	21-27, 31, 34-42 »	93.50
4..	do. S. 43 uk. 1913 »	94.
4..	do. S. 46, kdb. 08 »	94.
4..	do. S. 48 uk. 1917 »	94.50
4..	do. S. 51 uk. 1920 »	95.
4..	do. S. 52 uk. 1921 »	95.50
3½	do. S. 44 uk. 1913 »	88.50
3½	do. S. 28-30 u. 32 »	85.50
4½	Land. Credb.Fkf.uk.17 »	—
4..	do. unkb. 1907 »	70.
4..	Hambg. H. B. S. 141-470 »	92.50
4..	do. 471/540 unk. 1916 ℳ	93.50
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	94.
4..	do. 611/690 » 1921 »	95.
3½	do. S. 1-190, 301-330 »	84.
4½	Mecklb. Hyp. S. 1 »	—
3½	do. S. 2. u. 3 »	83.60
4..	Mein. Hyp.-B. S.2,6u.7 »	93.
4..	do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	93.20
4..	do. S.11 » 1916 »	93.50
4..	do. S.12 » 1917 »	93.80
4..	do. S.13 » 1918 »	93.80
4..	do. S.14 » 1919 »	94.10
4..	do. S.16 » 1921 »	94.70
4..	do. S.17 » 1922 »	95.
3½	do. kb. ab 05 u. 07 »	84.
3½	do. Ser. 10 »	85.
4..	Mitteld. B.-C. 2-4 »	92.50
4..	do. S. 7 rückg. 1922 »	95.
5½	do. unk. b. 1906 »	84.
..	Nordd. Grdk. Weim. »	92.
3½	do. »	83.
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	96.40
3½	do. »	84.80
4½	Preuß.Bod.-Cr.-Act.-B. »	—
4..	do. S. 17, 18 u. 21 »	92.
4..	do. S.22 uk. 1915 »	92.30
4..	do. S.25 » 1918 »	93.
4..	do. S.26 » 1919 »	93.20
4..	do. S.27 » 1920 »	93.50
4..	do. S.28 » 1921 »	93.90
4..	do. S.29 » 1921 »	95.
3½	do. S.20 » 1913 »	87.
3½	do. S.23 » 1915 »	87.
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 ℳ	84.50
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v.90 »	93.10
4..	do. v. 1899, 01 u. 03 »	92.20
4..	do. v. 1906 » 16 »	92.90
4..	do. v. 1907 » 17 »	93.20
4..	do. v. 1909 » 19 »	93.20
4..	do. v. 1910 » 20 »	94.
4..	do. v. 1912 » 22 »	94.80
3½	do. v.1886/89/94/96 »	84.
3½	do. v. 1904 uk. 13 »	83.90
4..	do. Kom. 01 kd. 10 »	94.
4..	do. 08 uk. 17 »	94.20
4..	do. 12 uk. 22 »	96.30
3½	do. 87 v. u. 96 »	84.70
3½	do. 06 » 16 »	84.50
3½	do. Hypoth.-Act.-Bk. »	—
4½	do. Sr. 125 (auf »	—
4..	do. 80 %) »	91.
3½	do. abg.) »	83.
4..	do. v.04 uk.13 »	92.50
4..	do. v. 07 uk. 17 »	92.50
4..	do. v. 09 uk. 19 »	92.90
4..	do. Kom. v. 11 uk. 21 »	93.50
4..	do.Hyp.-V.-G.(Ant.Cll) »	94.
3½	do. »	89.10
4..	do. Pfandbr.-B.18, 19u.22	92.50
4..	do. E. 25 unk. 14 »	92.80
4..	do. E. 28 » 17 »	93.30
4..	do. E. 29 » 19 »	93.40
4..	do. E.30/31 » 20 »	93.50
3½	do. E. 26 » 14 »	87.10
3½	do. E. 17,18u.24 kb. »	83.25
3½	do. Kleinb.E.I kb ab04 »	90.50
3½	do. Kom.S.3uk. b. 12 ℳ	83.25
4..	do. Landsch.Central »	—
4..	Rhein.Hyp.-B.kb.ab02/07	93.
4..	do. 1917 »	93.40
4..	do. 1919 »	93.40
4..	do. 1921 »	94.50
4..	do. uk. 1923 »	95.60
4..	do. Kom. u/kb. 23 »	97.60
3½	do. »	83.20
3½	do. 1914 »	83.
4..	Rhein.-Westf. B.-C. 5, 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	92.
4..	do. S. 10 uk. 1915 »	92.25
4..	do. 12u. 12a uk. 1920 »	93.50
4..	do. S. 13 uk. 1922 »	95.
3½	Rh.-Westf. S. 2, 4 u. 6 ℳ	84.60
4..	Südd. B-C. 31/32, 34, 43 »	97.30
3½	do. bis inkl. S. 42 »	85.70
4..	Westd. Bod. Köln S. 7 »	93.30
4..	do. S. 8 »	93.30
3½	do. S. 3 u. 4 »	83.40
3½	do. S. 9 »	84.
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	96.
3½	do. »	85.50
4..	Württ. Kreditv. uk. 20 »	95.50
3½	do » 12 »	85.50
4..	Württ. Vereinsb. » 20 »	96.
3½	do. » 15 »	86.50
	Staatlich od. provinzial-garant.	
4..	Ld. Hess.-H. uk. 1913 ℳ	96.60
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	84.20
4..	L.-K(Cass.) S.22 uk. 1914 »	96.60
4..	do. S.23 » 1916 »	96.80
4..	do. S. 24 uk. 1921 ℳ	96.80
4..	do. S. 25 » 1922 »	98.
3½	do. S. 21 » 1917 »	90.
4..	Nass.L.-B. L.V.u.W. 15 »	99.
4..	do. Lit. Z. uk. 20 »	99.
3¾	do. Lit. U u. X »	96.
3½	do. Lit. J »	91.50
3½	do. F, O, H, K, L »	91.50
3½	do. M, N, P, Q »	91.50
3½	do. Lit. R, S, »	91.50
3½	do. Lit. T »	91.50
3..	do. Lit. O. »	88.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb.Buntp.Hyp. ℳ	93.50
4..	Bank für industr. U. »	—
4..	Buderus Eisenwerk »	98.50
4..	Cementw. Heidelbg. »	98.50
4½	Chem. Bad. Anil. »	100.
4½	do. Blei- u.Silb. Braub. »	97.
4½	do. Griesheim El. »	99.
4½	do. Farbw. Höchst »	96.
4½	do. Ind. Mannh. »	98.30
4..	do. Kalle & Co. H. »	97.60
4½	Deutsch-Luxemb.uk.15 »	97.50
4..	Esb.-B. Frankf a. M. »	99.50
3½	do. »	93.80
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4..	do. »	93.50
4½	Elktr.Allg.Ges., S. VI »	100.30
4½	do. S. VII »	100.30
5..	do. Dtsch. Ueberseeg. »	102.60
4½	do. Ges. Lahmeyer »	97.30
4..	do. »	90.
4½	do. Rheingau uk. 17 »	—
4½	do. Schuckert v. 06 »	97.40
4..	do. »	95.50
4½	do. Rhein. uk. 15/17 »	95.60
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	99.40
4½	do. Siem. u. Halske »	99.70
4..	do. uk. 20 »	—
4½	do. Voigt u.Haeff.Fkf. »	100.50
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	96.50
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4..	Metall.-Ges., Frankf. »	99.
4..	Oelfabr.Verein Dtsch. »	—
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	100.
4½	Zellst.Waldhof Mannh. »	97.20

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	178.
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	157.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	121.50
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h.fl.	111.
3½	Köln-Mindener Thlr.	139.70
3..	Madrider, abgest. »	71.00
4..	Meining. Pr.-Pfdbr.Thlr.	137.20
4..	Oesterreich. v.1860 ö. fl.	177.
3..	Oldenburger Thlr.	128.40
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5..	do. v.1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.R.-Gr. ö. fl.	110.50

Unverzinsliche Lose.

Zf		Per St. in Mk.
Augsburger	fl. 7	34.50
Braunschweiger	Thlr. 20	200.
Mailänder	Le 45	—
do.	Le 10	44.
Meininger	s. fl. 7	34.10
Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	—
do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	505.
Türkische	Fr. 400	162.
Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	412.50
Venetianer	Le 30	61.

Geldsorten.	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.47	20.43
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2700
Ganzl. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	84.50	82.50
Amerikanische Noten (Doll.5—1000) p. D.	—	4.20½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.45	80.35
Engl. p. 1 Lstr.	20.49	20.45
Frz. p. 100 Fr.	81.15	81.05
Holl. p. 100 fl.	169.	168.90
Ital. p. 100 Le.	80.35	80.25
Oest.-Ung. p. 100 Kr.	84.90	84.80
Russ. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1u.3 R.) p.100R.	—	—
Schweiz.N. p. 100 Fr.	80.80	80.70

Reichsbank-Diskont 6 %.

Wechsel.

In Mark

Amsterdam fl. 100	168.90	5%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.50	5%
Italien Lire 100	80.2	5½%
London Lstr. 1	20.44	5%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York(3T.S.)D.100	—	
Paris Fr. 100	[illegible]	4%
Schweiz Fr. 100	80.80	4½%
St. Petersb. S.-R. 100	—	6%
Triest Kr. 100	84.82½	
Wien Kr. 100	—	6%

Londoner Börse.

Schlusskurse vom 23. Oktober:

Amerikanische Bahnen.	
Atchison Top. common	96.
Baltimore und Ohio	97.50
Canada Pacific	235.25
Chicago-Milwaukee	104.
Denver u. Rio common	19.75
Erie common	28.12
Great Western	12.
Louisville u. Nashville	135.75
Mis. Kns. Texas	21.
New York Ontario West	28.50
Pensylvania Railroad	56 62
Reading	83.12
Rock Island	13.50
Southern Pacific	88.37
do. Railway common	23.
Steels common	57.87
Trunc common	23.75
Union Pacific common	154.75
Minen.	
Amalgamated	76.12
Anaconda	7.62
Rio Tinto	77.25
Tang. Cons.	25.86
Utah Copp.	11.
Centr. Min.	8.37
Chartered	1.07
De Beers defered	19.75
East Rand	2.18
Geduld	1.06
Goerz	0.43
Goldfields	2.28
Jagersfontein	5.37
Modderfontein	11.34
Premiers	10.25
Rand Mines	5.88
Fonds.	
5 Argentinier von 1890	100.50
4 do. von 1897/1900	81.50
Argent. Navigatord.	21.25
do. prefered	27.
4 Brasilianer von 1889	78.
2½ Buenos Aires	68.50
5 Chinesen von 1896	98.50
4½ do. von 1898	90.50
3 Deutsch. Reichsanleihe	74.
2½ Engl. Konsols	72.60
4 Griech. Mon.	58.
4 Japaner von 1905	79.
4½ do. II	90.50
3½ Ind. Rupees Anl.	63.50
5 Mexican. kon. Anl.	91.

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.30
4..	D. R.-Anl. unk.1925 »	97.80
3½	D. Reichs-Anleihe »	84.45
3..	do. »	75.80
4..	Pr. Kons. unk. 1918 »	97.70
4..	Pr.Schatz-Anw.1917 »	97.25
3½	Preuss. Konsols »	84.45
3..	do. »	75.70
4..	Bad. Anleihe 1913 »	96.25
4..	do. von 1913 »	97.70
3½	do. Anl. (abg.) »	86.
3½	do. von 1892 u. 1894 »	89.80
3½	do. A.1902unk.b.1910 »	86.
3½	do. 1904 unk. b. 1912 »	86.
3..	do. von 1896 »	—
4..	Bayr. E.-B.-A. uk. 06 »	97.70
4..	do. E.u.A.Anl.uk.1920	98.80
3½	do. E.-B. u. A. A. ℳ	88.55
3..	do. E.-B.-Anleihe »	74.50
4..	do. Pfälz. E. B. Prio. »	96.75
3..	Elsass-Lothr. Rente »	74.00
4..	Hamb.St.-A.1900u.09 »	95.00
3½	do. R.87, 91, 93, 99, 04 »	—
3..	do. 86, 97, 02 »	79.10
4..	Gr. Hess. 1899 »	96.35
4..	do. unkb. 1921 »	98.
3½	do. (abg.) »	88.10
3..	do. »	73.50
3..	Sächsische Rente »	76.40
3½	Waldeck-Pyrm.abg. »	84.40
4..	Württemb. unk. 1915 »	97.80
3½	do. 1885/95 »	88.20
3½	do. 1903 »	88.
3..	do. 1896 »	76.20

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3..	Belgische Rente Fr.	75.50
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3..	Französ. Rente Fr.	89.70
1⅗	Griech. E.-B. stfr.90 Fr.	57.10
1⅗	do. Mon.-Anl. v. 87 »	58.50
	do. 87 2500r »	58.50
3..	Holländ. Anl. v. 96h.fl.	77.70
4..	Ital.amort.89,S.3u.4 Le	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
3½	do. Rente i. G. »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	do. Goldrente ö.fl. G.	88.50
4⅕	do. Silberrente ö. fl.	83.85
4..	do. einhtl.Rte.,cv. Kr.	80.40
4..	do. Staats-Rte. 2000r »	81.10
4..	do. 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.60
3..	do. unif. 1902 S. III »	64.10
3..	do. » S.III(Spec.) »	9.80
5..	Rum. amort. Rte.v.03 »	98.50
4..	do. Konv. v. 1890 »	92.30
4..	Rum. Konv. v. 1891 »	88.
4..	do. amort.Rte.v.1896 »	87.
4½	Russ.Staatsanl.stfr.05 »	99.55
4..	do. Kons.-Anl.v.1880 »	87.50
4..	do.Gold- do. v.1889 »	—
4..	do. E.-B. S.I u. II 89 »	—
4..	do. St.-R. v.1902stfr. »	89.50
3⅘	do.Konv.A.v.05stfr. »	—
3⅘	do. Goldanl. 94 stfr. »	—
3..	do. 1896 stfr. »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	88.
4..	do. amort. v. 1895 »	79.40
4..	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	79.50
4..	do. Anl. von 1905 »	74.30
4..	Türk. Anl. von 1908 »	74.
4..	do. 1911 »	74.
4½	Ung. St.-R. 1913 »	89.60
4..	do. 1910 »	81.
3½	do. St.-R. v. 97 stf. Kr.	—
4..	do. Eis. Tor Gold » ℳ	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
4..	Arg. 1907unk. 1912 Pes.	97.
5..	do. 1909tgb.ab1910 »	97.25
5..	do. äuss. E.-B.i.G.90 £	99.80
4½	do. innere von 1888 ℳ	—
4..	do. äuss.G.-Anl.1897 »	—
4½	Chile-Anl. von 1911 »	—
4½	ChileGold-Anl.v.06 ℳ	89.50
5..	Chin. St.-Anl. v.1895 £	—
5..	Chin. St.-Anl. v. 1896 £	97.40
4½	do. 1898 »	89.
5..	do.St.-E.-B.v.11Hk. »	—
5..	do. St.E. Tient.-Puk. »	—
5..	CubaSt.-A.04stf.i.G. ℳ	100.50
4½	do.stf.i.G.tgb.ab1919 »	—
4½	Japan. Anl. S. II £	89.50
4..	do. v. 1905 S. 12—19 »	—
5..	Marokko von 1910 »	101.
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	74.70
5..	do. cons. äuß. 99stf. £	—
4..	do. Gold v. 1904 stfr. ℳ	75.
3..	do. cons. inn. 5000r Pes.	48.95
5..	Tamaul.(25j.mex.Z.) »	83.
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	—
5..	do. E.-B. in Gold ℳ	97.20

Provinzial- u. Kommunal Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr.20,21,31-34 ℳ	95.50
3½	do. 22 u. 23 »	92.30
3¾	do. 30 »	89.
3½	do. 10, 12-16, 19, 24, 30	84.50
3½	do. » 18 ℳ	83.40
3..	do. » 9, IIu.14 »	82.25
4..	Pr.Oberhess. unt. 17 »	—
4..	Frkf.a.M. v.08u.14 »	—
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	98.
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	—
3½	do.Lit.N u. Q (abg.) »	96.75
3½	do. Lit. R (abg.) »	—
3½	do. Lit S von 1889 »	87.30
3½	do. W v. 98 u. 08 »	87.25
3½	do. Str.-B. v. 1899 »	86.50
3½	do. v. 1907 Abt. I »	—
3½	do. A. II, III »	86.50
3½	do. 1903 »	86.50
3½	do. 1906 A. I, II »	86.30
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886-92 »	—
4..	Darmstadt v. 09u.16 »	95.
3½	do. v.05am.ab 1910 »	—
4..	Giessen v.1907u.1917 »	94.50
3½	do. v. 03 ukb. b. 08 »	—
3½	Homb.v.H.k.1880 u. 99	—
4..	Köln von 1900 u. 06 ℳ	94.80
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Mainz 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u.83 »	87.
3½	do. (abg.) 05 uk. b.15 »	—
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	94.
3½	do. 1904—1905 »	84.10
4..	München v. 12 uk.42 »	97.50
4..	Nürnberg v. 12 uk.47 »	96.80
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	95.25
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	95.
4..	Wiesbaden 1908,S. I, »	95.
4..	do. 1908,S. II, u.1910 »	—
4..	do. 1912,S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v.1887, 96, 98,02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	87.
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	94.
4..	Christiania von 1894 »	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	93.50
3½	do. von 1886 »	86.20
3⅗	Neapel st. gar. Lire	—
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	—
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	—
5..	do. 1909 i. G. (400) Lt.	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
9..	8½	A.Deutsch. Creditan.	150.30
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	117.
6½	7..	Badische Bank fl.	135.50
10..	10..	B.f.el.Untern.Zür. ℳ	—
4..	4..	do.Bod.-C.-A., W. »	121.
8..	8..	do. Handelsbk. s. fl.	146.50
13½	14..	do.Hyp. u.Wechs. »	292.50
6½	6½	Barmer Bank-V. »	110.20
7..	7½	Berg.-Märk. Bank ℳ	142.50
9½	9½	Berl. Handelsg. »	—
		Ult. »	161.50

Neu eröffnet! **Mitteilung!** Neu eröffnet!

Wer gute streichfertige **Oelfarben, Fußboden-Lackfarben, Bernsteinlacke, Kopallacke, Möbellacke, Mattierung, Polituren,** sowie **Parkettwachs- u. Stahlspäne** benötigt, kauft nur

21 Mauergasse 21

bei **Georg Rörig, Farbwarengeschäft.**

NB. Auf die Mitteilungen meines Bruders **Aug. Rörig** erwidere ich, daß ich das **Farbwarengeschäft Mauergasse 21** auf eigene Rechnung betreibe. — Mithin kann von einer Filiale der Firma **Aug. Rörig & Co.** keine Rede sein. Durch meine 18-jähr. Tätigkeit in derselben Branche am hiesigen Platze, bin ich in der Lage die werte Kundschaft in jeder Hinsicht zufriedenzustellen und bitte um geneigten Zuspruch. 1768

Hochachtend **Georg Rörig.**

Taschen-Lampen

in solider und praktischer Ausführung.

Prima Ersatz-Batterien

von Mk. **0.45** an empfiehlt

Aug Seel, Bahnhofstr. 6.

Erstes Spezialgeschäft für Fahrrad- und Automobil-Zubehör.

Thee

aus

China, Indien, Ceylon

in jeder Preislage, für jeden Geschmack.

Emmericher Waren-Expedition

Marktstrasse 26. Fernspr. 2518. 1840

Gänsekeulen	Stück	**85—90 Pf.**
Gänsehäute	Pfund	**1.20 Mk.**
Gänseschmalz (rein ausgelassen)	„	**2.40** „
Gänsebrust (geräuchert)	„	**2.40** „
Aufschnitt täglich frisch . von	„	**1.00** an bis 2.40 Mk.

Spezialität **Rindswürstchen** (täglich frisch) Stück **20 Pf.**
Ia Mastfleisch Pfd. **90 Pf.**, sowie **Kalb- u. Hammelfleisch**
zu den billigsten Tagespreisen

Metzgerei Löwenstein, Wurstfabrik,

Kirchgasse 44. Fernruf 139.

Fleisch-Konsum.

Wagemannstraße 13. — Telephon 6485.

Empfehle diese Woche

besonders preiswert

Prima Kalbfleisch.

Jakob Baum.

Ludwig Marxsohn, Metzgerei,

Michelsberg 21. Telephon 2806.

Empfehle:

Prima Qual. Ochsen- und Rindfleisch (zum Kochen und Braten)	per Pfund	**76** Pf.
„ „ **Roastbraten** ohne Beilage	per Pfund	**1.20** Mk.
Lenden im Ganzen	per Pfund	**1.30** Mk.
Kalbfleisch	von	**90** Pf. an.
Spez. Rindswürstchen	per Stück	**20** Pf.
Hammelfleisch	per Pfund	**80** Pf. bis **1.10** Mk.

Empfehle:

Ochsen- und Rindfleisch (alle Stücke), zum Kochen und Braten,	p. Pfd. **0.80**
ff. Roastbeef ohne Knochen, nur zart	p. Pfd. **1.20**
Lenden (Filet) ohne Fettabfall	p. Pfd. **1.40**
Hackfleisch wird stets frisch mittels elektrischen Betriebes in meinem Laden hergestellt	p. Pfd. **90** ₰
Kalbfleisch von nur prima Kälbern, auch Rollnierenbraten,	p. Pfd. **90** ₰
Hammelfleisch von nur besten Weidelämmern zu billigsten Tagespreisen.	
Rein ausgelassenes Fett (bestes Speisefett)	p. Pfd. **55** ₰
Spezialität: Rindwürstchen	Stück **20** ₰

Mache darauf aufmerksam, daß meine sämtlichen Fleischwaren stets nur gut ausgekühlt zum Verkauf gelangen und ich selbst den verwöhntesten Feinschmecker zum dauernden Kunden gewinne. 1848

Julius Baum, Metzgerei,

Wellritzstraße, Ecke Schwalbacher Straße.

Fernruf 1272.

Wiesbadener Lehrergesangverein.

Sonnabend, den 25. d. M., abends 8 Uhr:

I. Konzert

im Saale des Kasinos in der Friedrichstraße.

Mitwirkende: Herr Professor **Brückner** (Cello) und Herr Königl. Opernsänger **Schuberth** (Tenor).

BALL.

Sonntag, den 26. d. M., vormittags 11½ Uhr, ebendaselbst:

Akademische Feier

zu Ehren der 25jähr. Chormeisterschaft des Kgl. Musikdirektors **H. Spangenberg.**

Unsere verehrten Mitglieder und Gäste werden zu diesen Veranstaltungen höflichst eingeladen. F 345

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein Gegründet 1884.

Samstag, den 25. Oktober, abends 8.30 Uhr, im grossen Festsaale der „Turngesellschaft", Schwalbacher Strasse 8:

29. Stiftungsfest.

Musik- und Gesangs-Vorträge, und Ball.

Zu dieser Feier laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder und deren Angehörige, sowie die Vereine des Kreis-Kriegerverbandes ergebenst ein.

Die Eintrittskarten für Angehörige, die Fremdenkarten zu 50 Pf., sowie Zuschauerkarten für die Galerie (Zugang durch den Saal) zu 30 Pf. sind bei Kamerad **Gerich,** Schulgasse 2, zu haben.

Der Vorstand.

Sonntag, den 26. Oktober, ab 3 Uhr nachm.:

Familienfest „Zu den drei Kronen"

in Schierstein. F 409

Zu beiden Veranstaltungen Orden- u. Vereinsabzeichen anlegen.

Nächste Monats-Versammlung am 8. November.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Zu dem, anlässlich des Zusammenschlusses der drei Kaufmännischen Vereine,

morgen Samstag,

den 25. Oktober, abends 8¾ Uhr, im Festsaal der

„Wartburg"

stattfindenden

Kommers

laden wir die gesamte Wiesbadener Kaufmannschaft hiermit höfl. ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. F 401

Der Vorstand.

1813. Evangelischer Bund. 1913.

Das vaterländische Festspiel

„Das Volk steht auf"!

wird fortgesetzt, und zwar: F 509

Letzte Aufführungen: Samstag, den 25. Oktober, abends 8¼ Uhr, Sonntag, den 26. Oktober, nachmittags 5 Uhr, und Dienstag, den 28. Oktober, abends 8¼ Uhr (letztere für Kriegervereine und Jugendwehren zu ermäßigten Preisen).

In der Samstag-Vorstellung wird **Frl. Eichelsheim** noch einmal den von Bernhard Scholz gedichteten Epilog sprechen. F 510

Karten im Vorverkauf an den bekannten Stellen.

Eltville am Rhein

bei Wiesbaden, 14 Min. Eilzug, 30 Züge tägl., Vorortsverkehr: elektr. Triebwagen, schön gelegen, ruhig, sauber, günstige Steuern, besonders geeignet

als Wohnort

für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preislage.

Prospekt und alles Nähere durch das F 81

Verkehrs-Büro Eltville.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Braudenburger (Daber), Eierkartoffeln, Mäuschen, Magn. bonum, — Industrie Erbenheim o. blau Ländchens per Zentner 2 Mk. 30 Pf., Norddeutsche und Badische per Zentner 3 Mk. frei Keller. B 21232

Karl Kirchner, Rheingauer Straße 2. Telephon 479.

JAVOL

ist und bleibt das beste Kopfwasser der Welt!

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß eine Reihe von Pflanzen Stoffe enthält, die von ganz wunderbarer Wirkung auf das Haar sind. Einige regen die Blutzirkulation an, andere begünstigen die Ernährung und damit die kräftige Entwicklung des Haares. Im Javol werden diese den Haarwuchs kräftigenden Pflanzenextrakte in einem durch D. R. P. Nr. 179611 geschützten Verfahren verarbeitet. Das gibt dem Javol die Wunderwirkung auf das Haar.

Darum pflegen erfahrene Leute ihr Haar nur mit JAVOL! Javol, das Kräuter-Haarpflegemittel, fetthaltig oder fettfrei, Fl. 2 M., Doppelfl. 3,50 M., Javol-Gold Fl. 3 Mark. Zur Kopfwäsche nur Javol-Kopfwaschpulver, der Beutel 20 Pfennig. Verlangen Sie die Broschüre: „Das schöne Haar" gratis von den

Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

F 142

Spezialhaus f. Straussfedern

Tel. 4005. Kuss, Langg. 25.

Engros :: Export :: Detail

Bringt nur erstklassige **Modellhüte und Herbstneuheiten,** **Federn, Reiher, Platten, Boas u. Stolas** zu Engros-Preisen.

Daselbst vorsichtige **Umarbeitung** von Federn, Boas, Stolas.

Modistinnen erhalten Prozente.

Turnverein Wiesbaden.

Riege „Vorwärts".

Sonntag, 26. Oktober, nachmittags 3 Uhr:

Wanderpreis-Turnen

in **Auringen.**

Daran anschl.: **Gemütl. Zusammenkunft mit Tanz etc. u. Preisverteilung** im Saal **„Zur Rose."**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Obmann.

NB. Die Veranstaltung findet bei **jeder** Witterung statt. — **Fahrgelegenheit: 1²⁵ und 2⁵⁴ Uhr nachmittags.**

Männer-Turnverein.

Sonntag, 26. Oktober, vorm. 9 Uhr:

Schülerwettturnen,

abends 7 Uhr Preisverteilung und Elternabend.

Der Vorstand.

NB. Der Wirtschaftsbetrieb in der Turnhalle ist von jetzt ab **jeden Sonntag abend** wieder offen. F 421

Kurhaus-Veranstaltungen

am Samstag, 25. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrt

ab Kurhaus 10 Uhr vormittags nach Rauental.

Vormittags 11 Uhr.

Frühkonzert

in der Trinkhalle des Kochbrunnens. Kapelle Lucien Dupuy.

1. Deutschlands Ruhm, Marsch von Schröder.
2. Verschmähte Liebe, Walzer von P. Lincke.
3. „Figaros Hochzeit", Ouvertüre von W. A. Mozart.
4. Danse Bosniaque, Czardas von Balleron.
5. Die Regimentstochter, Fantasie von Donizetti.
6. El Choelo, (Tango) v. Villoldo.

Auto-Omnibus-Rundfahrt

Abfahrt Kurhaus 2½ Uhr nachmittags nach Kloster Eberbach.

2½ Uhr ab Kurh.: **Mall-coach-Ausflug.**

Abends 8½ Uhr im Abonnement im großen Saale

BALL.

Die Abonnements-Konzerte, nachmittags und abends, finden des Balles wegen nicht statt.

Herren-Ulsters — Paletots — Anzüge

aus guten u. besten deutschen u. englischen Stoffen angefertigt
in 25 Herrengrößen am Lager vorrätig.

Meine Spezialität: Kleidung für korpulente Herren.

Ulsters u. Raglans aus Cheviots, Flauschstoffen und genoppten Velours (Ratiné und Flowné), ein- und zweireihige Formen, teils mit Rückenquetschfalte und Gurt, in hervorragend schöner Farbenmusterung

Mk. 29.– 34.– 39.– 44.– 49.– 52.– 57.– 60.– bis 120.

Paletots halbschwere Uebergangs- und ausgesprochene Winterqualitäten, in marengo, schwarzblau u. schwarz, Herbst-Paletots einreihig, Winter-Paletots vorwiegend zweireihig.

Mk. 27.– 30.– 34.– 40.– 47.– 52.– 55.– 60.– bis 110.–

Sacco-Anzüge reichhaltige Sortimente, ein- und zweireihig,

Mk. 24.– 29.– 32.– 38.– 42.– 48.– 54.– 60.– bis 88.–

Jacketts und Westen (Cutaway) in marengo und schwarz Cheviots und Meltons, meist auf 2 Knopf gearbeitet,

Mk. 42.– 49.50 und 55.–

Gehrock-Paletots = Loden-Mäntel = Gummi-Mäntel = Imprägnierte Stoffmäntel

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

K 83

Dampfwäscherei „Klingenmühle"

bei **Breckenheim** im Taunus.

Übernahme von Hotel-, Pensions- u. Haushaltungswäsche.

Weiches Bachwasser. Erstkl. maschinelle Einrichtung.

Ca. 20,000 qm Rasenbleiche.

Größte Schonung der Wäsche!

Telephon Amt Eppstein Nr. 37, Post Igstadt.

Münchner Spaten-Bräu

Exportbier

Kulmbacher Rizzi-Bräu

(ärztlich empfohlen) liefert

Chr. Schupp, Flaschenbier-Handlung,

Tel. 1393. Körnerstraße 8, am Kaiser-Friedr.-Ring. Tel. 1393.

Essnusskohlen
Magernusskohlen
Anthrazitnusskohlen

aus dem **Ruhrrevier**

geben

keinen Rauch,
keinen Russ,
keine Flugasche,

haben

geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Essnusskohlen für **Küchenherde**
Essnusskohlen für **Säulenöfen**
Essnusskohlen für **Backöfen**
Magernusskohlen | f. **Füllöfen** aller Systeme
Anthrazitkohlen

Zu haben in allen Kohlenhandlungen. F 200c

K 76

Kohlen billig! billig!

Ia Ruhrkohlen II, gesiebt,	Mk.	1.50
Ia Ruhrkohlen III, „	„	1.45
Ia Kohlscheidter Anthrazit	„	2.20
Eiform-Briketts	„	1.50

bei Abnahme von 10 Ztr. gegen Kassa. Garantiere für reelles Gewicht. Große Mengen direkt von Waggons zu billigsten Preisen.

Ackers Kohlen-Konsum, Frankenstraße 8.

Telephon 1657. B 20150

Empfehle stets frisch:

Wiesbaden. Knackwürstchen Stück 10 Pf.
Wiener Würstchen Paar 15 Pf.
Frankfurter Würstchen Paar 30 Pf.

Telephon 542. **Conrad Heiter,** Rheinstraße 77. 1977

Reisekoffer

wie Rohrp., Pappelp., Kaiserkoffer, Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen 2c. kaufen Sie äußerst vorteilh. Webergasse 3, Hth.

Straussfedern

in allen Farben u. Grössen aus

Muster-Kollektion.

Extra billig! solange Vorrat.

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Friedrichstr. 39, I. St.

Muster-Hüte.

Ueber 1000 echte Samt-, Plüsch- u. Filzhüte, Wert bis 25 Mk., jetzt 6, 4, 2 Mk. u. 95 Pf., zurückgef. 10 Pf. Echte Federn, Reiher u. Flügel, bis 70 Prozent billiger. Viele 1000 der schönsten Handarbeiten, leichte mod. Kreuz- u. Millefleurstiche von 5 Pf. bis zu den feinsten. 1000 Pfund best. Strickwolle, Lot 4, 6 und 8 Pf.

Neumann Wwe.

Luisenstraße 44 und Bahnhofstraße 5.

Oefen

aller Systeme für Kohlen, Gas, Spiritus u. Petroleum.

Garantie.

M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 24. 1815

Nr. 498
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
24. Oktober 1913.
61. Jahrgang.

Total-Ausverkauf

in **Herren- und Knaben-Garderoben**

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Meine grossen Vorräte, bestehend in:

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Ulster, Paletots, Joppen, Hosen und Westen etc. etc.

werden zu **enorm billigen Preisen** ausverkauft.

Niemand versäume diese günstige Einkaufsgelegenheit, seinen Bedarf auf längere Zeit zu decken.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

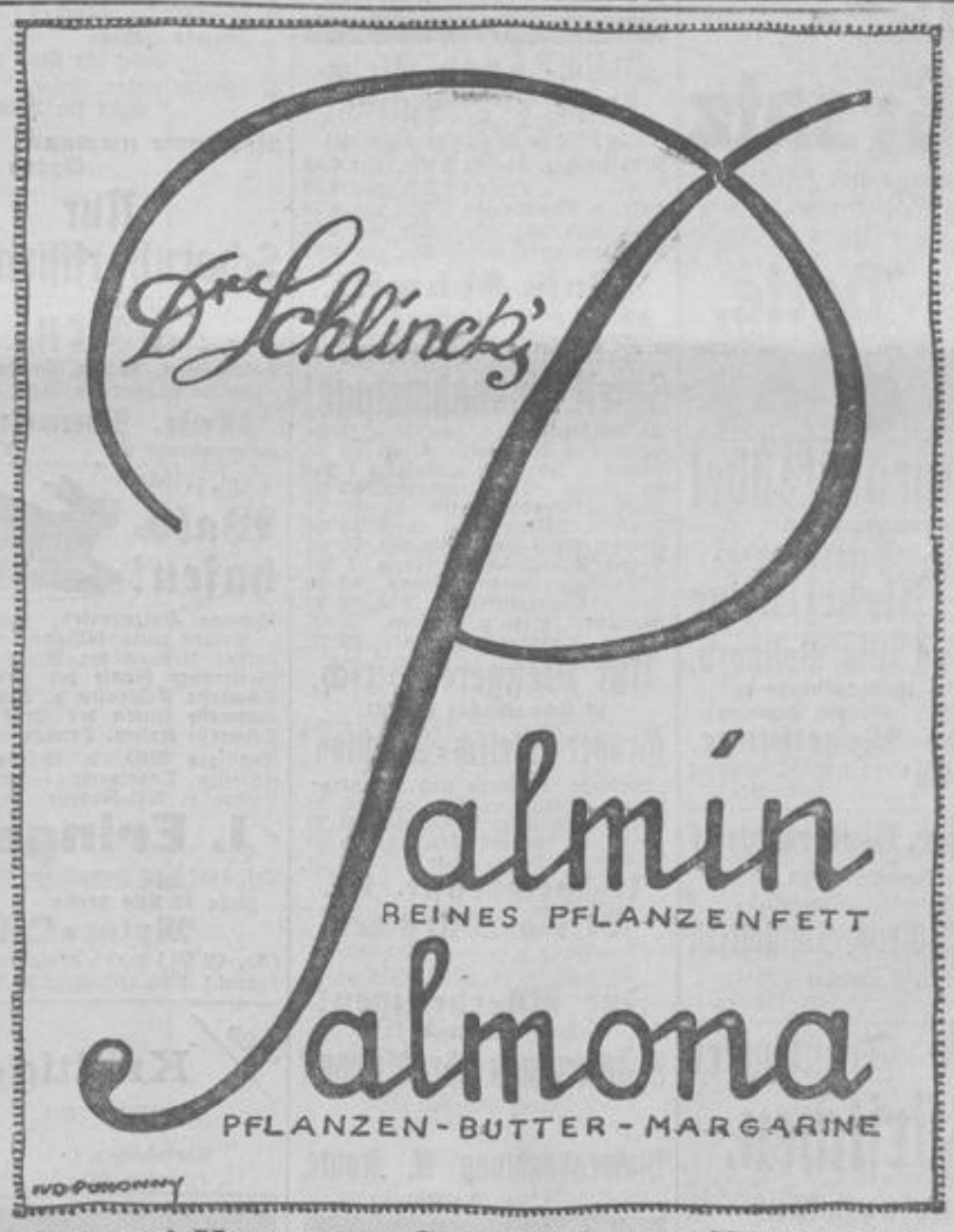
Konfektionshaus Merkur,

16 Michelsberg 16 **WIESBADEN** **Ecke Hochstättenstr.**

Krautständer
in allen Größen, Ia Höhter Fabrikat,
Julius Mollath,
Schulberg 2. Fernruf 1956.

Auf
Kredit
Zu billigen Preisen und nicht wieder gebotenen günstigen Bedingungen
Möbel
Komplette Einrichtungen, Einzelmöbel, Buffets, Vertikows, Schreibtische, Bücherschränke, Kleiderschränke, Küchenschränke Kommoden, Trumeaux, Tische, Stühle, Diwans usw.
Betten, Teppiche,
Gardinen.
Konfektion
Damen-Mäntel, Costümes, Paletots, Blusen, Herren-Anzüge, Paletots, Ulsters, Jünglings- und Knaben-Konfektion in riesiger Auswahl.
Ohne Anzahlung
für meine verehrlichen Kunden und Beamte.
Kredit nach auswärts.
S. Buchdahl
Wiesbaden,
Bärenstr. 4.

Gebr. Wintergarderobe usw.
abzugeben Gutenbergstraße 4, 1 lks.



General-Vertreter: Carl Dittmann, Wiesbaden. 1752

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg * 228
Glafey Sonnenblock F 83

Winter-Kartoffeln,
Industrie, Schneeflocken, Eierkartoffeln, Mauskartoffeln, Brandenburger (beste Daberische) in bester Qualität liefert billigst frei Haus. Telephon 2734. Otto Unkelbach, Schwalbacher Straße 91.

Prima Rheinhessische
Industrie-Kartoffeln
laden Montag einen Waggon aus
per Zentner 2.30.
Bestellungen bei
Ad. Becht, Wellritzstraße 37. E. Kujat, Westendstraße 4.

Speisekartoffeln
per Zentner 2.60 Mk. fr. Haus und Futterkartoffeln. Hof Geisberg.

Erst jetzt geerntete
Winter-Aepfel zu verk. Biebrich, Lohmühle. Telephon 338. B 21733

Aepfel.
Ein Wagen feinste Ware eingetroffen
10 Pfd. von Mk. 1.35 an.
Werner, Dotzheimer Straße 31.

Sturmlaternen,
stark gearbeitet,
absolut sturmsicher,
Hand- u. Wagen-Laternen
empfiehlt billigst
Frz. Flössner Nachf.,
Inh. **Hermann Gallun,**
Wellritzstraße 6. 1847

500 Stoffcoupons
Seide, Cretonnes usw. usw.
für 1777
Weihnachts-Arbeiten,
Kissen,
zu u. unter Einkaufspreisen.
J. & F. Suth.

Geschäftsbücher
enorm billig
Schwalbacher Straße 39,
Ecke Faulbrunnenstr.

Achtung!
Echter Emmentaler Käse,
prima vollsaftig, gelocht, per Pfd. nur Mk. 1.20. Feinster vollfetter
Edamer u. Tilsiter Käse per Pfd. Mk. 1.10
Bei größerer Abnahme enorm billiger. Allerfeinste Süßrahm-Tafelbutter p. Pfd. Mk. 1.40 und 1.45 empfiehlt
Butter- und Eiergroßhandlung **G. Grünberg,**
Telephon 769. — Mauergasse 17.

Schmelz-Butter
garantiert rein,
Mk. **1.30** p. Pfd.
empfiehlt 1785
Teleph. 138. **P. Lehr,** Teleph. 138.
4 Ellenbogengasse 4.
13 Moritzstraße 13.

Regenschirme.
Eigene rationelle Fabrikation.
Kraftbetrieb.
Massen-Auswahl.
Alleräusserste feste Preise.
Renker,
Wiesbaden, 32 Marktstr. 32
(Hotel Einhorn). — Teleph. 2201.
Ueberziehen, Reparaturen.
Solid — Schnell — Billig.

Amtliche Anzeigen

Am 11. November 1913, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hausgarten, Wiesbadenerstraße Nr. 102 in **Sonnenberg,** 9 ar 64 qm, 125,000 Mk. wert, zwangsweise versteigert. F 314a

Wiesbaden, den 15. Okt. 1913.

Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Das infolge Erweiterung des Ostbahnhofes Frankfurt (Main) frei gewordene Gelände des verlassenen Bahnhofes soll verkauft werden. Es liegt vor dem neuen Bahnhof innerhalb eines fast vollständig ausgebauten Stadtteils. Die auf dem Gelände vorgesehenen Straßen sind bereits hergestellt, so daß mit den Bauarbeiten nach Erteilung des Baubescheides durch die städtischen Behörden jederzeit vorgegangen werden kann.

Das Gelände gehört zum gemischten Viertel innerer Zone, und es können auf ihm Wohn- und Geschäftshäuser mit Erdgeschoß und 3 Obergeschossen und einem ausgebauten Dachgeschoß errichtet werden.

Anfragen über den Ankauf usw. sind an uns zu richten. Ferner wird auf Zimmer 392 unseres Geschäftsgebäudes — Hohenzollernplatz 35 — nähere Auskunft über die Verkaufsbedingungen erteilt; auch können daselbst Bauplatzpläne bezogen und Angebote auf den Ankauf von Bauplätzen mündlich zu Protokoll gegeben werden. F 174

Frankfurt (Main), im Okt. 1913.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 25. Okt. 1913, vormittags 11½ Uhr, werde ich in meinem Geschäftszimmer, Rheingauer Straße 6, 2, im Wege der öffentlichen Versteigerung zwangsweise meistbietend gegen gleich bare Zahlung 2 Kuxe der Gewerkschaft Nassau Oranien betr. Ia feuerfesten Ton versteigern. Versteigerung voraussichtlich bestimmt.

Heckes, Gerichtsvollzieher in Wiesbaden. F 394

Bekanntmachung.

Samstag, 25. Oktober cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstraße 6, hier: 1 Erker-Einr., 1 Tapetenschrank, 1 Theke, 1 Ladenschrank, div. Tapeten, Linoleum, Beleuchtungskörper usw., 1 Vertiko, ein Kleiderschrank, 1 Konsolspiegel u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Yorkstraße 12.

Nichtamtliche Anzeigen

Gilletteklingen,
auch deutsche, schleift
Ph. Krümer, Langgasse 26.

Achtung!

Herren-Sohlen	2.30 Mk.
Damen-Sohlen	1.70 Mk.
Herren-Fleck	0.90 Mk.
Damen-Fleck	0.70 Mk.

Kinder-Sohlen u. -Fleck je nach Größe.
Reparaturen schnell u. billig.
Nur Kl. Kirchgasse 3, Laden,
nahe Mauritiusplatz.
Rupert Rudolf.

Aepfel, Pyram., Spaliere,
Pfirsiche, „ „
Aprikosen, „ „
in sehr st. Pflanzen in d. best. Sorten preiswert abzugeben.
Rud. Berger,
Jahnstraße 24.

Echte Teltower Rübchen
per Pfund 20 Pf. empfiehlt
Saalgasse 4/6. **D. Fuchs.** Tel. 475.

Kastanienlese
Samstag mittag von 2 Uhr ab auf einem Teil der Plantage am Platterpfad. Erster Lestag. Kinder 10 Pf., Erwachsene 20 Pf. Karten unt. am Eing.

Achtung Herrschaften!
Mein An- u. Verkauf in Herren- u. Damenkleider befindet sich nicht in meiner Wohnung Kl. Webergasse 9, sondern in meiner Schneiderei Kleine Webergasse 13, Wiesbadener Expreßschneiderei Friedr. Matten, Schneidermeister u. christlicher Händler. Postkarte genügt. Zahle reelle Preise.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Oktober 1913, vormittags 10³⁰ Uhr, versteigere ich **in Georgenborn** zwangsweise:

1 Pferd, 2 Rinder, 4 Schweine, 1 Hund, 1 Federrolle, 1 Zweispännerwagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Dreschmaschine, ca. 50 Ztr. Heu, 10 Ztr. Stroh, 100 Garben Korn, 250 Garben Hafer, 1 Klafter Buchenscheitholz und 400 Buchenwellen, ferner 1 Waschmaschine, 1 Fahrrad, 1 Schokoladen-Automat, 1 Postkarten-Automat, 1 großer ovaler Spiegel, 1 Flügel, 5 eiserne und 3 gewöhnliche Betten u. 1 Waschkommode mit Marmorplatte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Sammelpunkt für Steigliebhaber 10³⁰ Uhr vormittags an der Schule zu Georgenborn.

Beck,
Gerichtsvollzieher kr. A. in Wiesbaden,
Nettelbeckstraße 26, III.

Feinen Haar-Ersatz
wie Damenscheitel, Frisettes,
:: Transformationen etc. ::
fertigt zu den billigsten Preisen an
Damen-Friseur **Dette,**
Michelsberg 6. — Telephon 1416.

Restaurant Göbel
Friedrichstraße 31.
Morgen Samstag:
Metzelsuppe

Gasthaus zum Posthorn,
Bahnhofstraße 18.
Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Joh. Henz.

Restaur. Westendhof
Schwalbacher Straße 46.
Morgen:
Groß. Schlachtfest
wozu freundlichst einladet
Seb. Winter.

Echte Frankfurter Würstchen,
Alleinverkauf
von 1746
G. A. Müller, Neu-Isenburg,
empfiehlt täglich frisch
Peter Quint,
Ecke Ellenbogengasse,
am Schloßplatz. — Teleph. 482.

17 Bleichstraße 17.
Nur
Metzgerei Anton Hiefer.
Prima Qual. Rindfleisch z. Kochen, sowie zum Braten nur 70 Pf.
Hüfte u. Roastbraten auch nur 70 Pf.
Kalbfleisch per Pfund nur 80 Pf.
Schweinebraten Pfd. nur 85—90 Pf.
Hackfleisch stets frisch Pfund 70 Pf.
Nur Bleichstr. 17.
Telephon 4646.

Empfehle:
Per Pfund im Ganzen:

Feinster Schinkenspeck in Stück. v. 1 Pfd. an	1.30
Nußschinken, zart und mild	1.40
Prima Eierspeck (ohne Rippen)	1.20
Prima Mettwurst zum Kochen	1.20
Schweineschmalz, gar. rein	0.90
bei 5 Pfd. à	0.85

Wiesb. Fleischwaren u. Wurstfabrik
Friedrich Klenk,
Telephon 2331. Moritzstraße 10.
Filiale:
Biebrich, Kaiserstraße 10.
Telephon 310. 1796
NB. Bitte m. Schaufenster zu beachten.

Bleichstraße 29 Bleichstraße
Empfehle in nur guter Qualität:

Rindfleisch z. Kochen à Pfd. nur	0.66
„ „ Braten à Pfd. nur	0.70
Hüfte u. Roastbraten à Pfd. nur	0.70
Kalbfleisch, alle Stücke Pfd. nur	0.75
Schweinebraten, mager Pfd. nur	0.85

Adam Schmitt,
29 nur Bleichstraße 29.

Fleisch-Abschlag!
3 weit. Ausnahmetage!

Pr. Rindfleisch, j. u. zart, 66 u.	70 Pf.
Hüfte und Roastbeef Pfund	70 Pf.
Prima z. Roastbeef u. Beilage	1 Mk.
Pr. Qual. Schweinebraten	85 Pf.
Mast- u. Landkalbfleisch	75—80 Pf.
Brust u. Nierenbraten nur	75 Pf.
Stets frisches Hackfleisch Pfd.	70 Pf.
Mager Dörrfleisch Pfund	1 Mk.
Klein-Solperfleisch Pfund	40 Pf.
Prima Hammelfleisch	70 u. 80 Pf.
Als Spez.: Mett. u. Fleischw.	75 Pf.
Prima Preßkopf per Pfd.	80 Pf.

Nur Metzgerei Hirsch,
61 Schwalbacher Str. 61.

Großer Fleisch-Abschlag!
Verkaufe Samstag und Sonntag:

Prima Rindfleisch Pfd. nur	66 Pf.
Prima Kalbfleisch Pfund nur	80 Pf.
Kalbfl. zu Ragout Pfd. nur	75 Pf.
Hackfleisch Pfund nur	70 Pf.

18 Helenenstr. 18.

Prima Würstchen
à Stück 6, 10 u. 15 Pfg.
Fritz Blum, 54 Adlerstraße 54.

Für Allerheiligen!
Große Auswahl in
Kränzen und Grabschmuck
vom billigsten
bis zur feinsten Ausführung.
Blumenhandlung A. Franke,
Tel. 1634. — Marktstraße 22.

Danksagung.
Allen, die so herzlichen Anteil nahmen an dem schweren Verluste meiner lieben Frau und unserer lieben Mutter, besonders Herrn Pfarrer Grein für die trostreichen Worte, dem Männer-Gesangverein „Union" für den erhebenden Grabgesang, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Linker u. Kinder.

Neu! eröffnet Neu!
Fleisch-Zentrale des Westends.
Mast-Rindfleisch Pfd. 66 u. 70 Pf.
Schweinebraten Pfd. 85 Pf.
Hammelfleisch, Keule 80 Pf.
Straub, Westendstraße 19,
Ecke Scharnhorststraße.

Junge
Hirsche
im Ausschnitt,
gespickte
Hasenbraten
von Mk. 3.— an,
sowie alle Sorten
Wild u. Geflügel
zum billigsten Tagespreise.
Jac. Häfner,
Wild- und Geflügelhandlung,
Telephon 111. Marktplatz 1.

Treibjagd!!
Empfehle
einen guten billigen Sonntagsbraten
!! Prima Reh-Ragout !!
Junger Hirsch im Ausschnitt.
Hirschkeule u. Hirschrücken à Pfd. 1 Mk.
Hasenbraten, schw., à St. 3.50
sowie Hasenrücken u. Keule.
Wildente 2.-, Fasanen 1.50-2.-
Schwere Hühner Stück für Stück 2 Mk.
Schwere Enten, junge, Stück für Stück 2.50
Prima Hühner-Ragout!
Versäume niemand! Extra billig!
Nur Scharnhorststraße 3

Hasen!
Hasenrücken, Keulen, Suppenhühner usw. in großer Auswahl billigst.
Hch. Umsonst,
Helenenstraße 3. Tel. 3749.

Tägl. frische
Waldhasen!

schweren Hasenbraten, Rücken und Keulen zum billigsten Preis.

Feister Rehbug per Pfund	90 Pf.
Wetterauer Gänse per Pfd.	90 Pf.
Schwerste Rehkeulen p. Stück	7 Mk.
Schwerste Enten per Stück	4 Mk.
Schwerste italien. Tauben St.	1 Mk.

Sonstiges Wild u. Geflügel zum billigsten Tagespreis; fortwährend Hasen- u. Reh-Ragout stets frisch.
J. Eringer,
Tel. 4482. 22 Jahnstraße 22, Laden.

Zirka 50 Kilo prima
Motor-Oel
(Ko. 60 Pf.) wird abgegeben (auch k. Quant.). Näh. Schachtstr. 31, Druckerei.

Ladenschränke etc.
wegen Neueinrichtung billig abzug. Parfümerie Backe, Taunusstr. 5.

1 Kopfk. u. 1 2schläf. Federpolster zu verk. Anzusch. 2—3 Uhr nachm. Hellmundstraße 51, 2 St. rechts.

Alte Porzellan-Teller
Alte Porzellan-Figuren
Alte Porzellan-Tassen
werden gesucht. Nur echte alte Stücke. Offerten unter T. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 250 resp. Mk. 1250
gegen prima Sicherheit bei pünktl. Rückzahlung sof. gesucht. Gefl. Off. unter S. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Anzüge nach Maß, sowie
Ausbessern und Umändern.
Schneiderei, Schwalbacher Str. 53, 1.

Gesichtshaare
werden für dauernd entfernt, Falten, welke Haut, Mitesser. L. Siekmöller, Webergasse 11, II, auch Sonntagvorm.

Beteiligung
suche mit 10—15 000 Mk. an nachweisbar rentablem Geschäft in Wiesbaden oder Umgebung. Offerten u. F. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Wer übernimmt
die Ausführung einer wissenschaftlich. Arbeit (Lateinisch)? Offerten unter L. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt Geschäftsmann
Fische in Dosen auf Kommission? Offerten unter L. 51 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gestohlen wurde ein gebr. Kinderwagen am Mittwochabend ¾10 aus dem Hofe Bleichstr. 38; ein Mann fuhr damit die Walramstr. hinauf. Zweckd. Mitteil. w. g. Bel. das. erbet.

Kl. Garten
zu pachten gesucht. Off. unter O. 51 an den Tagbl.-Verlag.

Zuarbeiterin gesucht.
Frau Knapp, Wellritzstraße 7.

Bess. Mädchen
zu leidender Dame gesucht. Näheres „Villa Esplanade", Sonnenberger Straße 30.

Verloren
Mittwochnachmitt. 5.30—6.30 Trambahn Hauptpost-Ringkirche od. zwisch. Kaiser-Friedr.-Ring 15 u. Ringkirche blaues Damen-Portemonnaie mit ungefähr 53 Mk. Gegen Belohn. abzugeben Niederbergstraße 3.

Verloren Brosche mit lila Stein. Abzug. g. Bel. Seerobenstraße 14, 3.

Damenpelz
im Schreibzimmer des Kurhauses verloren. Abzugeben
Taunusstraße 43, 3.

Verloren
eine längl. Platinnadel mit Perle und kl. Diamanten. Gegen gute Belohnung abzugeben Grillparzerstraße 8.

Verloren
schwarze Brosche mit Brillanten. Gegen Belohn. abzugeben Gerhardstraße 2, 2 links.

Gold. Türkis-Ohrring verl. Abzug. gute Belohn. Kapellenstraße 5, P.

Verloren
am 23. c. morgens von Aarstraße, Emser Straße bis Weißenburgstraße Hermelinpelz.
Gegen Belohn. abzug. Aarstraße 6.

Statt Karten!
Otto
Kräftiger Sonntagsjunge
angekommen.
Rheinböllen, 19. Oktober 1913.
Max Schnegelsberg u. Frau,
geb. Schröter.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwägerin und Tante,

Fräulein
Minna Reichmann,

sagen wir unseren **aufrichtigsten Dank.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

1849